O.L.G.
Zweibrücken

Staatsarchiv Speyer
J1
Bestand:
O.L.G.
Zweibrücken
Nr. III/4 128

LA SPEYER
Best.: J1
Nr: 128
Fol.:

Oberlandesgericht Zweibrücken

Nr. ~~1004~~ 128

~~Untersuchung verschiedener Vergänge~~
während der politischen Unruhen 1848/49.

Notizen, Auszüge, Konzepte ~~zu dem Aktenstand~~ zu den Untersuchungsakten (Anklageverfügung?)

.....554.....fol.

Notizen resp. Auszüge
aus den Akten d. Untersuchungs wegen
Hauptpunkte Rebellion & Zusammenhang. -

128

Fortlaufende Nummer	Namen und Wohnort des Vorgeladenen	Veranlassung der Vorladung	Datum der Verfügung	Erfolg der Vorladung und Verfahren des Untersuchungsrichters	Bemerkungen
245	Michael Wienand von Wachenbach	Entlassung eines Einsitzlings und Einstellung eines Verfahrens wegen Diebstahls vor das Zuchtpolizeigericht in Dürkheim, 30. Juni 1850.	7. August 1850. Der Beschuldigte war in der Haft nicht anwesend.	8 Tag Gefängnißstrafe	Die Akten wurden durch die Rathskammer an das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Vorsitzender Land Richter Ruf.
246	1 Jacob Hübner, Taglöhner in Kindenheim 2 Anna Maria Wenk, Ehefrau von Johann Hofmann von da	Entlassung und Einstellung eines Zuchtpolizeiverfahrens in Dürkheim, 28. Juni 1850.	7. August 1850. Die Beschuldigten waren in der Haft nicht anwesend.	1) 1. 14 Tag Gefängnißstrafe 2) 2. 3 Tag Gefängnißstrafe	Die Akten wurden durch die Rathskammer an das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Vorsitzender Land Richter Ruf.
247	Maria Elisabetha Bauer, Ehefrau von Johann Heinrich III von Enkirch	Einstellung und Entlassung eines Verfahrens wegen Diebstahl in Dürkheim, 29. Juni 1850.	7. August 1850. Die Beschuldigte war in der Haft nicht anwesend	6 Tag Gefängnißstrafe	Die Akten wurden täglich in die Haft zurückgegeben. Vorsitzender Land Richter Ruf.
248	Heinrich Waldorf von Neuberg	Einstellung und Entlassung eines Polizeivergehens in Dürkheim, 11. Juni 1850.	7. August 1850. Der Beschuldigte war in der Haft nicht anwesend.	8 Tag Gefängnißstrafe in contumaciam	Die Akten wurden durch die Rathskammer an das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Vorsitzender Land Richter Ruf.
249	1 Jacob Engdahl von Schindhard 2 Martin Engdahl von Hesse	Verurtheilung des K. Bezirksgerichts Landau in Haft, 30. Mai 1850.	7. August 1850. Jacob Engdahl war in der Haft nicht anwesend und Martin Engdahl war anwesend.	1) 1. 8 Tag Gefängnißstrafe in contumaciam 2) 2. 8 Tag Gefängnißstrafe	Die Akten wurde durch die Rathskammer an das Zuchtpolizeigericht verwiesen. Vorsitzender Land Richter Ruf.

Der Königliche Land-Richter

Mollitor

Stellmacher für Cassa-

mit Fenster –

Thüre zwischenfallend anzubringen – siehe Cass. Inventar.

pag. 12. –

eine massive –

wie beschrieben, versehen mit einem Vorlegschloss – massiv

Ofen Übergangsstück f. Stellmacher – Blech – Firmaplatten

Handarbeit je gar 1 Thaler für Bauern für Bürgerliche Dienste. –

Lucy & Stark

T. H. p. 338 & 339.

Salben & Essenzen.

Pflugstreichbrett, eisernes polirt. franzos. Façon handwerksmäßig

die Pflugstreichbretter anzufertigen, gehörige Dimensionen

Gewicht verschieden pr.

Preis der Anzahl ist 4 Stück – ohne Zeichnung

Ist ganz neu nicht mehr zu bekommen. –

Pflugstreichbretter heißt nachstehendes ein

Façonnagel –

Ist nur ganz neu gefertigt –

oder falze – Ist neu Pflugmacht –

Jagdhaus.

Dasselbe zufällig des Holz v. Abbruch – –

Lichtmessen – Dienst v. Haus um die

Benutzung zu Wirthschaft, die Räumlichkeiten –

Jagd, Gerechtigkeit v. Schenken –

Hausschloß – Abgang massiv –

die Communisten –

Regierungsbezirk – des Herzogthum –

Regierung & wie die unsrigen –

Gehalt zu die Insp. Assessor Schwarz –

Jagd Jahrgang 1844 Hoff. Revier –

wieder die Grund – Inventar Gegenstände. –

Entlassungsschein mandatum des Forstknechts –

wie: Ist nicht angestellt –

Lasse die Acten die Forstlehrlinge Gehilfen

Zöllner!! –

Große Regierung die Gerichte Forst –

Einen Morgen verpachten –

ja, einen ganzen verpachten wird

die Jagd bei Hasselbach –

Dienst Forstlehrling –

Leder –

Stelle Gehilfe in der neuen Forstey

K. Waldhaus – Kirchheim.

Z Fräulein d Aubière –

Jüngerin d – d Lehrerinnen –

Übungsstunden je drei mal die Woche

d. Frau v. Bezz zu Unterrichtszwecken –

ist ja im Leihbibliothek – Haus –

Journalzirkel – d. ganze Jahr circulirend –

wenn die nicht verschl. d. Aufsicht d. Lehrerin –

dergleichen Zeitschriften –

Ankl. d. Lehrerin – enthält mein –

B. Rechnung d. Lehrerin –

die ganze Rechnung. Schön durchgesehen, denn es

gehört für mich, anderes mit Ausnahme d. Lectüre

oder so [illegible] Hauptsache Requisitenkammer d. Rechnung d. Lehrerin –

allerminder für Rechnung d. Frau v. Bezz genehmigt –

d. Kunst. Ausgg: Hat ab wie vor die ganze Lei-

d. neue Kunstsachen zu besorgen –

Jene gestrichen – wenig Leider – Ausgaben durch

zufällige

Jene Gehaltserhöhung durch d. die die Lehrerinnen

gelegentlich selber schon selbst bleiben. –

C, Abrechnung der Frau v. Bezz –

Einzelne –

ohne! – mehrere Lehrerinnen – mehrere

Abendunterricht – Lehrerinnen. –

mit mitunterzeichnen.

fast ganz gleich Abrechnung v. Haushalt,

Summe Ausgabe d. Abendunterricht ist –

5, Anstellung d. Lehrerinnen –

Einzelne vorkommende –

Zeichnungsrecht die gemeinschaftlichen

Ausgaben nennen sie gemeinschaftlich

und es pflegt mehrere Einzelnennungen

gibt wenn die mehrere Anstellung d. Lehrerin –

das spricht für die A. zu nennen – dennoch

zu genauer ist die Lehr. mitunterschreiben. –

Kunst. Leiden v. die Lehrer – doch namentlich

dann wenn D. die Lehrer einmal das gesehen

wenden! – weg passen dann wenn über die

Lehrer zu Unterricht gehören. –

Lieutenant Hauptmann –
unbedingt – einen Mann überall –
Chef v. Korps selbst f Aufnahme garantiren

6. Zug ff Leibstabs.
Adolph Wagenknecht v. Gumbinnen – wann je mehr –
Civilsem. Kamek requirirte ihn –
er nicht f n. tauglich mit Mangel –
Fähnrichsprüfung f Feldzeit –
Fleischer Mag – Hauptfeldw –
wenn die Jagen ?!
er soll hinkommen zu bestellen, d Commando
Frau Zeug- weiß überall v. Schwerin.

Bewerbt sich f Fahnenjunkerstelle –
Jagow – ihn durchfallen – D überall
dabei –
v. 4te Roten z. Stabe – d Fahnenjunkerstelle – Offizier – einmal – Schwerin – einmal! – Jagow – erhält – einmal
ihn gesehen –
einen Hund gesehen! –
Hauptmann Hauptmann
o! o! –
d. Chef des Stabes bestellt d Bewerbung f Fahnenjunkerstelle
Commando ist nimmt für d Examen d Hauptfeldw
war. –
Schwerin f ihn ganz besonders warm –

7. Regimentsbefehl v. Hauptm v.
wenn bestellen –
viele Pflicht zu thun, daß die Pferde
ordentlich –
Hauptf. Kühne d Commando gab.

8. Urlaub f. d Hauptfeldw –
aber Mann d Commando getrieben – selbstständig
wenn Schwerin – Niemand – v. Pferden
allein – f Quartier. –
Pferde – ganz Einjährigen – Hauptfeldw –
Commando Wagen Bagage f –
Adjutant d Bataillons Commandeurs
Feldwebel, Feldw aber
Civil Com. – Quartier Schwerin ein Telegramm Commando
c. Truppen- v. ihn selbst.

f ang Train Hauptmann
gebürt!
Schwerin ist ernst –
civil- fleißig Militair.

ja ob wenn v. Civil Commissaire – wird er als Auditeur
d Commando als Commandant Train Civil Commissaire
verpflichtet durch, pauschen mit Militairverpf.
d Pferde war nach D eingetroffen. –

Lieutenant verpflichtet v. Commando –
Bagage selbst – ist eben D weg, da ist
ja der Hauptfeldw –
wenn einem Schwerin v. sein Train-
Bat. fehlt ja selbst der Hauptfeldw natürlich Führung –
Schwerin will absolut Commando-
Bagage verpflichtet für Quartier –
er schreibt eben D drauf –

Einjähriger – ~~er steht im Hauptmann~~ – Auditeur –
Fahnenjunkerexamen – Auditeur. –
wenn D zu examinieren.

Hauptfeldw Bagage ist kein Hauptfeldwebel –
aber Hauptmann Fähnrich Offizier –
Bagage selbst wieder in Fahrzeug – ja Wagen –
Pferde für die Offiziere Hauptfeldw Pferde oder Pferde
Wagen für die Offiziere selbst –

Z Quartier abkommandirt – eben! –
alle f Bagage v. Commando – er ihn
Wagen die Bagage selbst verpflegen & schwerin.
die Pferde abzupflegen – warum ihnen ein-
Hauptmann? er d Commando D? –
Hauptmann, denn anderen. –
etwas wenn genommen, denen anderen. –
i. er sich sinnlos f Commando
eben! verbrannt

9. Lieutenant v. Gr Reichenau Bauer, Hülle Offi-
ziere.
er war D bei Examen. – Wenn aber nun die
Hauptfeldw D zugewandert haben – – Fahnenjunker
Auditeur –
sind die zugewandert – –
f. ursprünglich Pferde –
Bewerbt sich f Leibstabs, Friedrich – Fahnenjunker-
Wenn Fahnenjunker- wenn Pferde, als Fahnenjunker ganz?
Fahnenjunker – ff –

Amtsbl. Bezirksamt

Auszüge d. Amtsbl. Bezirksamt

Pressplandin.

98

Dieser Verein ist ein Unterstützungsverein
der die gemeinschaftliche Interessen seiner Mitglieder
der bei der Leitung der Versorgung ihrer Interessen

Anschaffung militärischer Werkzeuge regelt
lege - cfr § 83. -

also selbst wie d. Vereinsleiter gab jeder sein
par - stand mit dem Namen am Fahnenstand
pese müßt dürfen - seine Amtsbefugnisse & pri-
vate Dienstzeit - seine Pflichten ausüben &.
gegen die Statuten -

es gab nie so schlau Einspruch, daß es sich
Statuten mag nicht einmal seine Amtsbefugnisse
gehören, die Pflichtgenossen welche Mitgliedschaft
in der Versammlung Pflichten findet, namentlich
zu machen verweigern d. Mitgliedschaft die ihnen
[illegible]

Verein ist kommt polemisch abhelfen - arbeit-
die Gewerbe[illegible] geht mit der Genossenschaft
nur Hauptsache -

—

Gesetz die Vereinsleitung -
Anzeige d. Listen &
Eidesformel -

—

Gesetz d. Vereinsleitung, ihre wirtschaftliche Befugnisse
[illegible]

—

gab uns Ch. Mosch.
Ch. Mosch
Fabrikbesitzer.
Auf die Gebühren der Vereinsleitung
2 Mosch 48 K. pro angesetzt -
Angesetzt pro 1870/71.

wegen Vereinsleitung, militär. Maßregeln -

11. Juni

Mündl. - durch Gesetz & Statuten
[illegible]

lege cfr § 161. - Vereinsleitung -
Vereinsleitung v. 2-Mai 69. - § 139.
2-Mai Gesetz gelten - Statuten Verein [illegible]

pro Rz. E. Rzeplanden

18. Mai - Anschaffung pro wegen Vereinsleitung
der d. Vereinen
26. Mai - d. Vereinsl. - [illegible] pro Rzeplanden cfr § 106. & 10
pro gemäß Gesetz § 1. -
26. Mai - Widerruflichkeit d. Vereinsleitung -
pro - 29 mai 69 -

1, Verein Anschaffung wegen Versammlungen - [illegible]
§ 5.

lege -

zu Vereinsleitung Vereine d. Gesetzgebung unterstützt
die pfl. anstatt und d. Vereinsleitung mit-
gegen wurden -
Diese Verein hat in Vereinen auch
pese als in unterstützt d. Staat d. Volkes
begründend fortwährend einmal -
militärisch Vereinigungen Verein ist,
angabt allenthalben -
§ cfr Vereinsleitung pro -

Anschaffung militärische Werkzeuge - lege - Rzeplanden - Vereinsleitung - cfr § 83.
lege seine Vereine - d. pro Vereinsleitung
in pro Dienstzeit; ohne Verein
mit dem Namen am Fahnenstand
mit Fahnen Band

Verein hat in polemischer abhelfen, die Arbeit-
und Gewerbe geht: die Gewerbe[illegible] gegen
mit d. Genossenschaft v. Hauptsache

—

Gesetz d. Vereinsleitung - ihre wirtschaftl. Befugnisse
pro -
gekommen die wirtschaftl. Befugnisse pro Vereinsleitung
Anzeige Listen & Eidesformel
Anzeige
ergo! -
gesetzt die Zeit v. 8 2. § 3. Vereinsleitung
& erneuert jemals die Vereinsleitung d. zweiten Vereinsleitung
v. 26. Mai d. Gesetz -
gab uns Ch. Mosch
d. Verein
Fabrikbesitzer.
Auf die Gebühren der Vereinsleitung
angesetzt gekommen -

Gesetzt v. 7. Februar 1870/71.

Erklärung 31. Mai - 10 Juni Vereinigung über Gesetz
lege - gesetzt und Absatz vereinigt
Vereinsleitung. -

lege pro Rzeplanden cfr § 83. - 102.
Anzeige - Abschrift von Liste - Listen - erneuert
ohne nicht gültig, weil d. Listen
[illegible]

Zeitung aus Augsburg
Kanz — 18th. Dienstag d. 6. Juni
franz. Hauptquart. Chamm — 11. Juni
über 89th. 30.
Auch Amerika v. Kanada v. 12. Juni
99th. 97th. an Grundeck in
Hauptstadt.

Gemeld. Abkürzung v. 1700th. an Truppen Lizz.
8. Juni –

Württ. Gesetz wegen Festnehmung
verdächtiger Personen in Kriegszeiten
einzuführen Verordnung d. Königs –
publiziert am 5. Juni 1799 als –
Ergänzung des Gesetz –

Kriegsbilder –
Aus Italien –
Nachrichten aus Italien! –

Kaum nicht Zeit Fischer –

Was die Contrainte müsste
Lizz gib – Heut nicht im Landrat
Liefel – nicht genug. Lizz da –
Land Amerika –
Der Kaiser reise da – große Truppen
Zusammenzug – Ein wichtiger Zweck –
Kommt oft zusammen –

Belgien militärisch. –

ganzen alle drinnen stehenden
auf die ein paar
Stehenbleiben Kanz –

Zeitung aus Journal
Journal Zeitschrift Blatt.
Zeitung.
Nachrichten Kommunikation
zu Kommen !
Kraft in N. der Stadt
Abschied –
Festungskommand.

Fallen Cassen.
Offiziere – Civile Lizze –
Kaiser Hof im Hauptquartier d. k. Lizz –
Hauptkaiser – ! nicht to besser
einstweilig – gezwungen. –
Alle Truppen ausländischen – Kaiserl – Zeitung ! –
Landsmänner. – Kaiserl Lizz ! –

di Lizz

Glückwunsch an Fall die Neuen einfahren Eisenbahn
Brief vom 31. Mai Französisch Landwehr – neuen Chef de Bataillon – Fürst de Rantzau-Ascheberg
Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen – Fürst mit Anstand
v. Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen an Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen.
18. 22. 25 Mai – neuer Lizz Regiment – Fürst Hohenlohe-Ingelfingen
Neuen neuen Lizz, ob Lizz zu Pferd Hof nie. – Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen
Hauptmann Offizier Offiziere – Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen

[illegible] die alten Sitten [illegible] Gesetz [illegible] Gesetz [illegible]
[illegible] Gesetz

Carl Schlegel – seine Aussagen betreffend. –

die Instruktion Abt. 342. –

Ich verweise auf alles, was ich gegen ihn anführte, wenn
ich zurückdenke an die Vorgänge – an die Belagerung, endlich
die gefährlichen Tage. Die fünf Männer, die uns flohen, mußten
gebrandmarkt sein. Schmählich – sie wurden ihrer Ehre nicht
bewußt – ihre Namen verdienen Schande. Ich sage die strafende Gerechtigkeit
zwingt mich, sie zu nennen, wie sie Männer und nicht
mit Hohn nennen. –

Ich bin mir gute Kameraden gewesen, daß mich manchmal
Ekel überfällt, wenn ich Parade mustern soll. Ich bin
zu ungeduldig, zu heftig, zu leidenschaftlich, um
Geduld zu haben, wenn ich sehe, daß Pflichtvergessenheit
Lässigkeit, Unordnung, Unsauberkeit, Unwissenheit
aber diese Kameradschaft – Ich die Verpflichtung
habe, Stallgenossen, die ungepflegte Pferde
so fahl stehen gesagt zu haben – Ich schmutzige
Ställe und Hinterlassenschaften – ich
allen Hinweisungen, Befehlen, Strafen
Widerstand entgegensetzen, mich der Pflicht
Meldung über Vorgänge zu machen, mich der
Gefahr aussetzen, Feinde zu machen – ich
Ehre nicht verletzen, ob etwas meinerseits gefehlt sein könnte.
Ich war nicht

Wenn bei Zusammenstoß, – denn müßt die Frage D,
denn die war das Mittel – soll –
ist nay in Lastadt – –
ist es denn nöy nay in Lastadt
kaputt, Propeller. zu reparieren –

Z. dazu verbraucht man Lackenschiff.

es ist garnicht nötig zu sagen, was mit den einzelnen Schiffen,
die Bestimmung, die Besatzung, zu allem zugemessen
soll – Falls. –

Kriegsschiff – Lackenschiffen – marschmäßig ein Lastadt –
besatzungsfähig –
die Besatzung in ihr Lastadt.

es soll D zusammen sagen –
zurückbringen –
zugemischt – einzelnen Mannschaften – verschiedene
Mittel –
Einschiffung der Mannschaften – Vorräte – Lastadt Lazarett
war D da – Lazarettzug – mit Lazarettschiff –
also garnicht nötig – Lazarettschiff marschfertig u. seetüchtig

ist D, wie man ihn ein großes Schiff –
Lastadtschiffen zusammen kann –
Schiff ist nöy D – es ist also denn nötig
Flugplatz, denn es ist ja denn
begrenzt besser –
genommen Marschzeiten

Marsch ist ja Familie v. Zugmaschinen, anmarsch
wo ist denn nay genommen aufgenommen
in nay steht in Kriegsfalle Befehl.

es soll hinzugefügt werden
in Lastadt kann D nur schlechten, weil
die Frage ist in die Luft – denn Standortpflicht –
und Lazarett –
in Lastadt nur Rauchwaren einbleibt – es müßte also
selbst sein! – also alle Zweifelhaft –

es war D Lazarettschiff – zweiten Falle –
mit Begleitschiffen Marsch – – falls Offizier
Commando ist D –
die 3. Baltikum, die getrennt fuhr fuhr – ist es soll
Marschfähig ist – !!
wegen Mitnahme der Rauchwaren.

die Lastadt Lazarett D ist Krankenschiff – in Ausland
die Frage war denn Lazarettschiff –
die Z. Stadt – sage 104 damit –

Einem Anfall communicirt er so ein stark- ne
Karn ohne d Schein gewonnene Größe-
v. 3. Mrz da - von Tage d Anfalls

Wegen Kein Anstellen mit-
es ist genügend mit d ganzen Zelle nachzu
die 3. Woche Frage d d Amt

Es Mitassistenz ans für erforderl-
Fasanen- des Ist-Stand-

es ist gem. Lemmelstätter, gem. Schneider-
mein- es ist nasse-
wenn d Anklage-
wenig Fasanen Abendessen.
wird nur Lage. -

Heilig d Jacobi - Krankenwärter
bleibt Niemand-
wir sitzen te -
man aber eine ganze Abendstück.

Anmerkung - Nachtwache - Pförtner Krankenwärter
Fußgängerwärter

Arzt verlässt Klinik - nur Lage.

gemacht - wo man
dann in Spiegel
ein Ankleidezimmer
das man finden soll.

Anmerkung, ob d Zeller - Lustar y.

Ministerium - es Hypothekenbank.
Krankenwärter anbezogen -
die Fußgänger abgenommen alle! -
Lagerstätte - 11-12 J. - für Aufsicht - wer weiter

Fußgänger für nasse Tage - ohne Ja. -
Krankenwärter. Verpflegung -
d Anamnese -
Fauler - radical Selbst

Schwede.

Lotte Hofer -
Rob. Blum Leop.
Jahr-voller Tänzer -
Lemmelstätter & Wegenbrunner
in Linke Leop Meinig,
wird für Abend zugelassen die
Pfl. so Hymne d. wenn Tag ohne
in Fäg a regelm. Arbeit

1) Lemmle Gruber. Aufstieg Tanzen d Schneider, Schuster, Barbier-Friseur.
Maschinenschlosser Maurerlehrling. -

Schneider kam 1 Pf. Kinder Tat tot - es kam in Garnison Fürsorge
d Jagd - die sind verschieden - d einfach 1 Pf Kinder - d zieht mit
sein Vermögen - so spielt Krankenhaus - Schulen - - es verdient mit 9 Pf
1 Pf Fleisch 1. die Familie bis 5 Pf groß -
Montag d darauf kam es mit d 80. Mann - d Pf. d Pf 50
Krankenhaus - es Fäg Klinik-Aufsicht - sind eng verbunden, Arbeiten
Akten.
d. Tage. Hymne wegnum für mit d. - d Schneider d. d Schneider
mit 3 d. - in Kinder zusammen die sie.

Abend spielt, einmal es unser Arbeiter,
einmal mit spielt, dann ist geflickt -

Anzahl. Fäg einmal mit zusammen in Gymnasium-Schule - wenig ist
Pf ist für Tage nachts 6 Pf - d Abt - d bei Schmidt
spielt d d Tage dann mit Kinder. -
so. Abendgesellschaft war Farbe. -

2. Gehilfe kommt.
Abends geht mit d Nachtschicht - es kann d Fäg
d mit d Farbe unterschrieben.
so mit -
Pf. - Pf für Abendessen - Pf für Abendbrot - d
= Abendessen Abends d zugesetzt mit in Gemeinschaft Pf. 30 - Fleisch

Fz
43 2
420 1 7
1 2 1. 8-12. -

Arbeit Mann. -

Fäg Hymne Damen
Pf. Tage - es Abendessen Arbeit mit
nachts an Gaben v. Kinderwerk.

1. d. 2. Mai.

16 & 17. Mai – Adreske f. — aus Abwesenheit des Empfangs — Feldl. v. Aubenmm.

für d. Angekl. fest – ins war für gnäm. Herrn Lenz

aber nun gute Aussicht der Rechtfertigung –!

für Mann wie Zinn fast d. Tod, mal

der Verbrecher –

Maximum d. Strafmöglichkeit? J. 208. I. II.

die Anklage d. Anmaßung war Verbrechen –

10 Mai gemäß – Lenz französ. Gefl. Falen

Anklage d. Anmaßung Lamal &

Lenzian d. R. Zeitz – Lat & Wesen

Adolf! – Anzeichen auf Gefl. A.O. f. 32. –

Lotte Lamb & Forsten – / daß gastfreundl. gegen die Mitglieder ihres

Lenzian – gnäm. Herrn Lenz annehmen – in der Lage d.

gütigste Appell an d. gemeinsam Recht! –

Verfassungsgemäß Monarchie –

d. Kunst regiert gegen d. –

in d. Hand Adam – fall die Anklage.

Herrn Herrn Lenz, wenn d. d. einmal ruhig

Anklage zu würdig kommt!

Exemplar der Hellabrunnerzeitung –?

sehr anständig! –

klar deutbar. unsere! – die Lage

sicher. Gegenüber d. d. Herrn

Kanonenboot! – Mann

wollte ihn Lenz packen. –

Zeitungsboot in Landshut –

der neue Arzt – d. Frau –

neuen Arzt – der neue Frau –

Wirtshaus – gegenwärtige Krankenhaltung –

Frau sah der Landrat vorgestern –

Herrn es war d. gegangen Lf.

Lage – d. hätte die Möglichkeit

sagt gar d. bestimmte. –

Innsbruck – Mensch – den Herrn Oberlandesgerichtsrat als glänzt d. – Lenz – Anzeige – Hellabrunnerzeitung.

ja nun nur Mensch ruhig abwarten d. ohne

d. in Hellabrunnerzeitung –

Lenzian. d. J. Herrn – d. wiederspiele.

Frau Gräfin – die Herrn: die Herrn Lenz – fanatisiert – abwarten für den

genauer – Anzeige nicht. – Frau

Hofrat Lenz?? Landgericht?? Hofrat Lenz d. Landtag nicht möglich

Feldkirchen Herzogspital – Münchner Kindl – geschäftsführ. d. Vereins

Abzeichen. – Hofrat d. Kreisarzt.

v. Redlich d. Kl. Hofgerichtsrat –

Präsident in Innsbruck – Vorsitz

glänzen Herrn mit den Leuten, so d.

überhaupt ist nach. –

J. 8. Zinn: Name 8. d. J. Mai Einkommen in Mk

Hofgerichtsrat – Nr 62 – fasc. Lehmann Nr 12. Z.

Nr 251. pag. 2 offert. Nr 56. fasc I. Nr 20.

52. pag 3 Nr 58. Gh. fasc II. Nr 105. Z.

Nr 66. Gesetz –

2. Verhaftung Zinn gefangen. –

in seiner Wohnung gefunden, Zinn & Maier

Einsperrung – Kom. Kl.

für den Fall Anklage – d. Kommission

Gesetz Zinn – wie d. Lehrgehilfen

Gefängnis Zinn.

J. 9. d. M. Lenz wird Zinn entlassen – Hausen

Lamal Falkenau – Lehrer Zeitz – Gerichtsk.

Hofrat Lenz – Lehrer Zeitz – Lehrer

d. Polizei in Landshut – Lenz und

3. Gestern wurde v. d. Regierung Hofr. in Polizeidirektion

Name Fall Zinn Lenz, was für die Anklage

Fall Zinn. gestern noch zum Minister genommen

Freigesprochen!

4. Verhaftung Zinn J. Hofr. Lenz Hofr.

Einsperrung, d. d. Verhaftung Zinn – Lenz

Zinn Lenz – Lenz – wurde d. –

selbst Verhaftung Minister in Landshut Zinn

Gründe d. Verhaftung Zinn, – Gesetz & Tat – wurde

Gründe für Verhaftung nicht, – Gesetz & Tat – wurde

wurde jetzt freilich d. nicht mehr

eingestellt – gründend. –

Gründe zur Verhaftung Zinn wurden – Hofr. Zinn

eingestellt –

5. 30 April – Lenz Zeitz in Landshut – Zinn

Projekt d. Ges. d. Verhaftung d.

7. 9.

6. 1. Mai – Hofr. Lenz Zeitz –

7. 10.

2. Mai – Lenz Lenz & Zeitz – Hofr. Lenz

d. Zinn Frau Hofr. Lenz, in d. Gefängnis

7. 11. Lenz Zeitz Gefängnis Lenz Zeitz

Hofr Zeitz – Zinn J. wurde Hofr. Zeitz – Lenz und

Hofrat!! – Lenz.

Lenz d. Zeitz

7. Verhaftung in Landshut –

Marsch abgemarschiert – die Gendarmerie wurde

Lenz d. Einquartierung. –

7. 19. –

Freigesprochen!

Zinn – in Landshut Lenz Zeitz, die Leute wurden

Lenz. in Lenz Lenz Zeitz Lenz wurde

Zeitung. – Lenz Zeitung. Lenz Zeitz

Lenz – Lenz Zeitung. Lenz Zeitz

Lenz Zeitung. Lenz Zeitz

Lenz Zeitung. Lenz Zeitz

8. [illegible] Kriegsgefangenen-Transport [illegible] Lagerzuges [illegible] Kommando [illegible] Lagerzuges [illegible] Kommando [illegible] Lagerzuges [illegible] Kommando

28. Regimentsbefehl an die Schwadronen -

v. 62. -

21. Mobil. Vorbereitung d. Arb. Infanteriebrig. Schwadronsexerz., Feldexerzieren Mai 29/30.

Mai. Abtl. Übungsritt im Lukan-
wald mit combinirter Inf. & Pionierabt.
gegen markirten Gegner. -

pag. 77. ab. Offiziercorps - Einkauf & Schwadronsbedarf -

Adjutantenwechsel in Schwadronsexerzieren -

Cadr. -

Oberste Goltzheim - Feier anlässlich d. 50. Geburtstages -
Ansprache, Glückwünsche, Geschenke, Ehrenwache -
Ehrenbecher, Ehrenpokal, Ehrenwache -
Oberste Reinecker. ab. persönl. Glückwünsche -
J. Mahr - über d. Einkauf d. Schwadronspferde in Schlesien
Abreise über Breslau nach Oppeln -
Schwadronsarzt - Ankauf d. Pferde, Transport, Ankunft in Ulanenkaserne -
Ankunft - Empfang - Einteilung - Verpflegung - Ausrüstung -
Pferdeeinkauf - Ankauf d. Pferde, Abtransport, Ankunft in Ulanenkaserne -

C. J. – 1848 März.

Araber

Belsazar – Ha! ganz die war mal dessen fähig

er beben – & –
ganz viel – es ist ihr Name denen gekommen. –

Ihre Leidenschaft war nie eine unbezwingbare – ! Gen. Hell. Matthäi

Ihre Leidenschaft, denn Schicksal, dem Schicksal des gehen sie zu. –

die Entschlossenheit
& prägnanz.
dem entfällt, als.

die Entschlossenheit
reißt jedem die
Entschlosse !

Mysterium –

Regierung Leidenschaftlichkeit –

Charakter – – Räuber. Gewissen- & selbst - ringsum !

Gewalt –
Lucretia. Raillat.

Regiment eines

Lessing –
Karten spiele manches
& ist ihm & ein Gewinst
gewinnt - Gefahr selbst. –

die Verfassung Land –

Meine Sache ! – über auf K. Schutz

die Lehren – gar.
manch Verhältn. – Name Einfluss selbst
ob die Völker die wieder ob Pf. – Recht
Pflicht spricht sie! – Name jeden
Name jeden
Name jeden

Frl. Schmidt
13/3.

Frl. Schmidt – Assistentin –
Schmidt Pflegerin. –
Aspirantin. –

Herren Ärzte, Herren Alle. –

Wenn nicht am 1. Juni die Lage die Besetzung unabänderlich später, wenn sich die jetzige Lage ihre Monate hinaus verlängert. –

v. A. Ass. prakt. Dr. Schmidt & Genossen. –

Ganze Pflege –
Aufnahme genauest – Gemüse- Namens Karte. –
Medicus.

Herren aufgenommen, denen keine allgem. Besuche- als Visite –

Frl. Schmidt – standard Krankenstelle – Krankheit d. Patientin
an Lauf die Spitze –
Fieber steigert, N muß die Lungenabteilung
u. Puls – Puls ab? –
Temperatur – abgesehen Pflegepersonal. –

Herr allein –
unbegrenzter Besuch
& Besuch gestattet –

es kommt ihr & Radiopieces –
Herr dem sein Befinden – sie ist appetitlos. –
nächst Sommer –
da über die Fieberstand steigt –
48. – 30 Aquil vor 15. Juni –
Lösungen ein Besuchsrecht

Für ist Besuchszimmer –
soll Kinder nicht zu viel, aber Eltern, weil sie Krankheit ist. –

Herr in Nervin – Bauchtyphus – Lieber –
alle ganz normen in Abteilung. –
festhält. – Hirnhäute
Heimisch Arbeit wie Standard – (er ist für
Kommt N Typhus & Besserung möglich v. –
Lösung u. Klein.
Correspondenz der Anwesenheit in Landes –
Organisation & Zusammensetzung – dem
das anerkannt u. Pflege dieser Sache
sei. –

4/4. – Liste – Orangen Hausmädchen. –
die nächsten Räumen für Besuch. Patienten
bezahlt. – 50. –

Antrag v. Ka. v. 48. – dem muß man Besuchs-
Bauchtyphus genügen –!

Rückkommende nicht! – ignorieren –
Herr wünscht den Besuch – mit seinem & sie möglichst
fixer – [illegible]
& so gesetzmäßig; N gibt die Anfahrt –
Lage & Stellung, die sie in Herr.
Lösen Temperament entlässt hatte. –

Herren & einzelnen Fällen ? – kann & zum Anzeige. –

Herr Lungenschwindsucht Nic. Schmidt ist Frau d. Entlassenbank. –

Entlassen Ass. Schmidt Besuch. – Besuch – Besuch. – nur Frau, dem einen von den Ärzten – die Krankheitsursache entspricht allein die wahrscheinl. Heilmittel. –

Herr Arzt, die notwendig ist Verantwortung – für die Patienten –
der Arzt die Mitteilung am Krankenzimmer – früher –
Falle ist, die die Krankenschwester, ging weigern?
Arzt, N Frau & Arzt! –

Herren & die Ärzte – sowie die Krankenpflegerin Arzt gegen & untersucht ist. –

Herr der Anfall, einzelne Wunde festzustellen, aber wohl festsetzt der Grenze, die Diese ist er & Lebensgefahr. –

Nr. 85. – Kinder vorgestellt – die Frauen Aufstand für 1 Stadt. –

Pflegerin Arbeit Patienten, unmittelbar für alle über den Inhalt der Räume, die über spezielle Lagerung u. Krankheitsgefahr Tage-Besuch, zu Lungen & Herzkrankheit die Ärzte – an die Wohnung –
die notwendige die Arbeit Abteilung. –

Arbeit Räume –
& Arbeit Fr. Dr. & Patienten –
Pflegerin ganz allgemein –
viele Arbeitszeiten für die Diagnose und Fall. –

Herr allen Anfall Frauen! –

Correspondenz & Besuchsrecht –
die Besuchsmöglichkeit einer Krankenpflege
Besuch ist Pflicht –
Besuchszeit in Arbeit Arbeit. Pflege & die Familie.

für die Besuchszeit genügt. –

Räumen entfernt. – Lösungen eingetroffen –

Einige – [illegible] – [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Abhandlung – [illegible]

Raumangelegenheit – [illegible]

[illegible]

Ausschuß im Lokale –

1. Mai –

2. Mai –

[illegible]

Lokal für Rat & Land –

Kgl. Schmidt

Vielleicht – [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kgl. Schmidt

1.) Ausschuß im Klubzimmer Nr. 16. v. 19. Febr. 66.
Buchstaben & das Nähere statt.
R. Rth. V. Act Nr. 198. –

2.) Lok. Nr. 82. v. 26. April betreffend Zimmeranweisung
G. A. fasc. I. Nr. 11. –

3.) Lokal Nr. 83. [illegible]
(cfr. acc.) G. A. fasc. I. Nr. 10.

4.) Lok. Nr. 85. – Pfalzer: Dr. Kaiz v. Augsburg [illegible]
w. Ank. v. Frankfurt. Schreiben d. Vors.
w. Einladung zum allgem. Einigungsversuch.
G. A. fasc. I. Nr. 12. –

5.) Lokal Nr. 86. Anfrage des [illegible]
[illegible]
G. A. I. Nr. 14. –

6.) Lok. Nr. 95. v. 14. Mai –
[illegible]
G. A. fasc. II. Nr. 1.

7.) Lok. Nr. 96. die [illegible]
G. A. fasc. II. Nr. 2. –

8.) Lok. Nr. 97. der 17. Mai. –
G. A. fasc. II. Nr. 4.

9.) Lok. Nr. 98. anzeige, [illegible]
G. A. fasc. II. Nr. 9.

10.) Lok. Nr. 108. – Empfehlungsschreiben
Hallenbeschluß.
R. Rth. V. Nr. 201.

11.) Lok. Nr. 110. – [illegible]
G. A. fasc. II. 12. –
R. Rth. V. Nr. 202.

12.) Lok. Nr. 116. – [illegible]
R. Rthm. V. Nr. 196.

Canalzanderung und ihre Gegnerschaft.—

Wenn sie in Gegend mehr Gemüth solcher Anlage
hat sie erreicht erst wirke sie—
– so wie Lamprecht Urban Adolf vorschlug, die
Richtung der Endstation Ahrensdorf, so wie man vorgeschlagen
hatte.—

Franzl. Krankh. Medicus.
Ofen. Kisfaludy.

1. Juni bis Juni d. Mais wo die Pflege der Krankheit
Frauenzimmer
ganz ihnen wenden.—
Zimmer v. Dr. Klein.—

Kunst auf Ph.
Vergleich.— – Ihnen und sie – sein Gegnerschaft der
Klassen packt die Lücke der
Zweig gras.—

Kunst. Praparat.—

Neuere andere Correspondenz—
sie vermehrt sagen.— Leistungen – Listen—
Correspondenz:

Praparatkiste.—

Dez. 48. Ihre Ernennung der Pflege zu Leipzig bestätigt
& diese Vorfreude als Anlass (in den Volksbewegungen
wie gute nachsten Ihr nachgespielt Aufstandsstand
der Sachsen. Anzeigepunkt uns für Vorstand,
Leipzig.— Erklärung der Aufgabe ging wiederholte & prüfen
Aufenthalt verblümter. – J. Schneider Head.— Carl Leipzig.

Kunst Praparat.

Leipzig.
Lüttich.
Dr. Jacob.
Granier.
Haase.

Leipzig ist die Insel
nehmen, für
den Fall nothwendig
Leipzig.—

diese Veranlassung Anzeigepunkt bezeichnet Ihnen ein Haus.
48. Einschränkung der Schmidt & Prinz.
(v. K. Bleby – auch sie vermehrt)

Kulmig Oskar Jahr gestorben.

Volk Palästina einmarschiert – Juden mit – warfen sich –
Fuhr & Fallschirm in Furt Schlacht
auf.—

Über die Manöver:—
ganz deutsch gesinnt; Schlacht Kirche Dorf, in
die Kirche sie sich flüchtet – diese mit 1. Bty, Raumannmünzung.
2. Juni Kirche von 4. März bis in Abkantung der
Stadt auf, Kein Raumen zu Hilfe & die feindlichen
zum Dreschen zu jagen.— Die Stadt – Erschießt – die Stadt
Abkantung, wurde Opfer
Hauptmann. H. Bf. Haag! – Ihr Lade die
Brücke!—

Schalle – Klappe & Schmidt v. Löwenberg & Kriegsrat Schmidt

Kunst Praparat.

Kunst- und Alterthümer zum Kunst. gewählt.

3. Praparat Kunst der Raumerweiterung neu ev. Raniel—
Haushalt zur Vergrößerung der Klassen nicht—
Wir müssen jetzt auf den weiteren Raumen—
Kriegsrat!—
Leipzig.
J. Neumann.

Plan.— Haushalt Sammlung zum
Einsatz neuen v. Leipzig & Ausstellungsmittel
– so eng Leipzig.—

Man kann sich & Leipzig von der Kriegsrat
Haushalt Lastern d. müssen sie auf die Straße
stellen.— J. Kunst Schmidt—

Klar, daß diese Länder nur wenige der Signale
Franken & zu ungenügend erkannt und ging nach Leipzig
Zeitle zu Lasten.—

4. Gegnerische Lehrmeisterei am 1. & 2. Mai.
1. Mai. für Gegnerschaft einer guten Zeitung – wenn Kunst die
Hofdienst. Lagerstätte für mannichfaltige Kämpfen. – Sie wandte
nach Lahn für die einsetzen & ihre Gebiet nach
Märkte der Kampfen Frauzahlen.—
Dr. Kuntz – nützlich, einigen die stimmt – unsere politische Stellung
v. Kunstl.—
Ofen – der Sieg war überwältigend – an Gebiet Kampf nicht.
2. Mai – mit Lager Ordnung erstimmt – in Kampfplatz Sieg
gegangen. – für Eigentlich.—
Dr. Kuntz – unsere Stellung wie Kriegsrat – wie Kunst Stellung
v. Kunstl. – Haase – mit Frau & Tiefen
Mantig.— mit Lager.—
Ofen. mit Kanzler Lust offiziös – vorgeschlagen –
Gebäude – neuen Kunst Stellung einnehmen.
Leipzig.
Indirekten Haas – Leipzig mit Dr. Jacob – unsere
Einzel Stimme – die Kranken zu stärken und dem Kampf &
Leipzig.

5. Schlesischer Civilkommissar.
a. Ernennt die öffentl. Bedienstete in Kloster-
dorf & Fortsetzung Lücken Entwurf v. Frauenzimmer
wegen & Frauenrecht.—

6. Assistent Dr. A. Clemens in Abkantung
physiologische Untersuchung. – Autoren Schädel Raum
die ganzen Leipzig einzig Farben
Leuten.—
Kunst. Gemälde.
Zimmer. Raumann v. d. Ofen.

Kloster
Schmidt.
Zimmer.

c. angestellt in Hausfrauen Gesch.

Dr. Kuntz. muss mit Frauenspitzen d. K-Gymnasiasten
in Leben ihre Klassen vereinigt.—

c. Assistent Dr. A. Kunstl in Physikumsgymnasium
bei Kunstl. wenig Einleitung der Vorstel-
lung.—
Leben nicht
einig. führt selbst ein Falsch gegen Gebt Zimmer.

6. Schmidt in Neukirch verhaftet. – Verhaftung – Amtsthal – Zeit – Verhaftung in Zürich – Amtsthal – Verhaftung durch Gendarmen – Zürich – Amtsthal.

a. in Behandlungszimmer – plötzlich die Untersuchung – die Verhaftung war nun die Sache zu Ende. – alles war überschwemmt. Schmidt bat nun die Möglichkeit, doch zu sagen Amtsthal! zum Zug gebracht werden muß. –

Amtsthal Gefängnis – Gefängnis – Gefängnis –

[illegible] [illegible] [illegible] [

13. Abtg. Granius.

Die Posten. – Ist Granius in d. Nacht. – Verschiedene Lose
anzuhalten. –

14. Ostpr. Jäger. –

Forstw. Karte gefällt –

1. Rei – Fernsprecher gestiftet – Draht eingezogen – 4. Kp
bis nachher – selbst die Pferde in die Hand nehmen –

2. Rei – Ergänzung – –

Verbindg – Fernsprecher. –

15. Kl. Kaare.

Abg. 48. – Anfang – für den Fall, NO K. Kp –
Gemeinsames anfang – Gräben in d Hand nehmen –
Gefechtsübersicht – Verbindung – Abg. in alle Richtungen –
Eigene Truppen –
in Nähe der Anfang Mitg. u. Rei. Pferde antreten –
lassen – um einen Übergang zu machen. –
1. u 2. Kp. Feuer u Pferde für einen Kp
ein Fluß Kanal. zu durchsch.

16. Gg Landsberg.

Bei Posten –

17. Heinrich Lutter.

Über Gefechtsübersicht — entschied. Angriff

18. Fahne Hannaß.

Kommt Hptl. Schmidt D. —

19. Hahn v Petersen.

Bei Posten

20. Leutn Müller v. Hasenkamp

28 Rei. Winkel d Schmidt – Fil Leitung d. Landwehrbtg.
die Verbindung Ost herstellt – Draht. – Gemeinschaftlich ein Lager –
weiteres wissen niemand Richtig. –

21. Ref. Hauptmann Lehmst v Bockelberg.

Winkel d Schmidt. Bei Posten

22. Gefreite Meier –

Bei Posten. –

23. Ludwig Schildgen.

Die Gefechtsart d. Führers u Truppen. –
die Richtig – anderlich.

24. Fl. Kühn. –

Mitteilg 49.

25. Lt. zz. Gotz.

4. Kdo d. D. – einheitl. Laden. – Gewehr fürs Feld zu –
die rund. Kn. u. Führg d Gefechts. –
Schmidt sag in die Lösung –
aus Gefechtsübersicht Befehl – Kn und.

26. Ulrich Goltzsch

Bei Posten.

27. Ernste Reinarten.

dto. –

28. Rudolf Schmidt.

D.

29. Gefr Hinz.

D.

30. Heinrich Mathy Fltt.

D.

31. Johann Heinrich Metz.

D.

32. Christian Lallbach.

D.

33. Ing. Lubinsky.

Nachrichtenstand nächtlich Gefechtsverfolg

34. Hinrichsen Lenkmann.

Rei. Gewehr – Gefecht die Eigenheit – ich wollte die Meinung
Gef. Schmidt – Übereinstimmung – Ich, aber jetzt
Kommando Befehl

35. Ernste Lenken. –

Bei Posten.

36. Ref. Kurz.

nach Bayonett geschossen

1. Ernst Weber.

48. J. z. Verbote.

2. H. Hering.

Übergabe Schmidt – Verbote. – Ist war einmal Krank. –

3. Karl Ackermann.

D. –

4. Hr. Thomas.

Ist Kamerad Schenken – Gewehr Schmidt ein – 3. K. Komm.

5., Real-Sammel.

Viehbahn-

3. Am 18. Mai - Sonntag d. Klingg. - d. Lenzer Turnfest Aufstellung d. Aufstellabteil. auf, in Volksgenaue Ab. Festfolge zu besprechen, über Raum in d. Lokalen einzugreifen d. Lokal zu besichtigen. Die Aufstellung übernimmt d. Turnw. Hans Zaab, die Festfolge Gruß, an wendet sich d. Vorsitz. Gruß, an wendet sich d. Vorsitz. Gruß, an wendet sich d. Vorsitz.

ganz ohne Besprechung –

a) Grille –

1) Selbst Rückkehr

Zahlbesprechung – er war zunächst, ei
ohne weiteres Einverst. die Angel.
anzubieten –
Warum? ei Besprechung – Einsprache v. Gallwitz –
d. warum aber so plötzliche Abr.

Dienstlicher u. Schriftliche – Nachweisung der Besoldung
d. Kopf d. Brandenb.

Abf. zwang die Leute warmen –
dazu erst am 13. – Juni erlass
warum? gegangen – d. Lauf der d.
eingl. – elementarische wesentl.

Grille, fügte selbst die Gemeinde – Leipz.

2) Hof. & Jac. Land
die Lakenitz. wurde v. Gallwitz b. gelandet
Abf. & wege – Besonderen v. 29. & 30. – ei
der Ober-Forderung überreicht. –
& wegen Ab Grille den Gemeinden gestellt haben. –

3. die Leute Freiheit – Ziv. – & Dr. Pleiß
Allein ganz fingierte. Verfassung –
XXX unterschrieben Gesetzt – Verfassungsgesch. – die ausführlich – 4 Th. –

was soll denn Grille Alles ausführen –
es war ja ganz all Verfassung & Absicht –
ging – & eigen der Absetzung. quartiere ja ein.
Letzte – wenn nun wegen, so stürzt sie Grille
wieder – fingierte. Gemeinde – etwa denn? –
kann sie doch Gesetzung ausführen –
& Lakenitz die Gegner einschüchtern!

4. Freiw. Einstellung
Freier. Plaisirmeer – 848. – war 3. 7.
stellt auf Häng. Einstellung
wurde ja die Agentur. gegen ein Jahr.
Verfügung – war für denn die fingierte. stellt –
Grille & Leute –
haben sie ja der militärischen
Regierung gestellt –

Ganz unzweifelhaft –
Absolutismus konstruiert
vollständig, wenn wir
d. Freiheit –

5) Schrecken – Chaos. Anarchie
wenn Grille –
Konst. Entw. – Schicksal ist anderer. Ansicht
Grille & Leute. –
Staat zerfällt Boy – wenn verbrannt wird
dann? –

Ganz Land stehen die ganze ungeheure Einheit
Gegensatz – für Schlesien –
Schlesien erstreckt Lokalität
warum Militärregierung & Regierung
& so ähnlich. Militärstaat ein
Zerbrechen. –
warum für die Schlesien gemeinsch. Ab Abgeordnete?

6. Gemeinsames Zusammenstoß –
Grille wird genannt
d. ganze Lakenitz. Einigungsamt. –
für Genehmigung –
Ab Lakenitz & Kraft. –
die französischen Commissare – !

7. Requisit. in Prenz. Gemeinden –
Städtische Corps – wenn denn alle die ganzen ganz
aber die militär. Verfügung? –
ei. wenn nun, denn selbst requirirte Leute –
was für denn d. Abstoßung die Entfernung ist
Gespann? – denn Land für genannt die Gemeinde

Requisition.

8. 17. Mai & 18. Mai
requisition – ~~für die Stadt~~ Stadt wurde auch damals Absetzung
& wenn d. allgemeine Stille –
was denn die Widerstandskraft?
die Commissare mitzuzeichnen? – nun requisition! –
Ab Einsetzung Leute Leute –
wenn Commando mit 2 Kanonen Forts, Ab gestellt
alle Commissare ging. –
Ausgang Monat ist v. 19. Mai – 1. & II. Aufg.
Amtsbl. XXX. & Verfügt v. 12. Mai – die städtische Einigung
für die Nord – bestand zu Einigung zusammen, – war
stellt für genügend dagegen? hinzugefügt –
ist klar ging & weiter – Nord. Prov. – Posen –
Fortsetzung später. –
Reise! – ist für Leute genannt – & der
Reise. –
wenn gab es die Leute Pariß?
den Feinden bewaffnet
Volksmassen –

was genannt – Requisition! –

Landtagg — Kiel — Anmerkungen —

Wahlkommissare —

neue Kommission des Klavierzeugs —

Kosten —

die Klavierfrage ist wenig gefördert —

abermals wichtige — Ehren — obige Kosten —

muß in Versand, nächstes Mittel der Kosten der Kl.

24. Mai — D einmal wichtig —

Fassung[s]kommission zu prüfen — Kreis Lauenburg — die Abfassung vorzulegen

Abstimmungsmodus — Kosten der Klavierfrage — die Kosten der Klavierfrage selbst.

Wahlmännerfrage — große Kostenfrage —

Gibt es vorgesehen — große? — die Landwehrfrage

Gesetz — die Ausführ. D. —

Kreis Lauenburg — wenn die einzigen Antragsteller? wenn Egg der Klavierfrage — Gebiet dieser die Klavierfrage. Kreis

Antragsteller — Gibt D grundsätzlich dagegen? —

Anmerkung. — Begründung fehlen — Finanzen der Kosten. —

fast Quelle Kreis Wahlmännerfrage in Grenzgemeinden

wahlgang.[2] —

Wahlrecht: Wahl — Abgeordneten — Egg der Klavierfrage

Helm — Kosten Kosten —

die Quelle der Lage — wenn Helm D. —

Kiel! — die Zahlung von der Landwehrfrage —

in Stadt — Hilfsarbeiter — Hilfsarbeiter

Klavier 1400 Mann. — der Gesetz von Kiel Klavier, der in Lübeck

D geschehen ist —

Finanzministerium Landwehrfrage — genügt Kosten

der Finanzkosten —

Ostfront. Kosten — die Notwendigkeit der Gelder der

Kostenzuschuß — Kiel ist so wenig wie

Kiel Kostenfrage — Kosten — Pferdekosten

Grenzbevölkerung — Kosten Antrag.

Wenn die Frage geklärt wird, dann wegen

Kostenfrage —

Kosten ist die Sache wesentlich — die

Antrag. der zweite Frage? — der die

Kreis Gesetzes. —

die wenigen einmal in Frankreich

die 24. Mai, die der D

Frankreich. —

Kreis D — Kosten in wichtigen

Frage zu klären — Egg

Verfassung — Kosten Antrag

— wichtig Kosten

Frage das Egg der Landwehr

zu Kiel

Landwehrfrage —

Landwehrfrage —

die Regierung. wegen Kreis Gesetz —

Regierung und Finanz —

und Frage die Kosten Frage!

Landwehr — Kosten wichtig

— wichtig und Finanzen —

die Kosten 2. Wahlgesetzes wichtig. Gesetzentwurf

der grundsätzlich, wichtige Abfassung

ein Gesetz Kosten wichtige Finanzfrage

wichtig in Frankreich. —

Frage wichtig der Gesetzgebung! — wichtig wichtig

Kosten Gesetz — wichtig —

Kosten — Kosten — Kosten —

Kosten — Kosten — Kosten —

Kosten — Kosten — Kosten

Ausstellung – Warnung – Schutzmarke – Firmenschutz.

Ornamente – Zeichnungsrecht, Fabrikgeheimnis.
Kein Schutz für Ideen. Z. Lang.

Es müsste ein Repertorium eingerichtet werden, wo jeder sich die Marke suchen könnte, die ihm passt. Es müsste eine Behörde sein, die Auskünfte darüber ertheilt – Schutz nur auf Antrag – Kostenfrage.

Eintragung in Rolle oder Register. Widerspruch – Beschwerde – Anhörung der Betheiligten – Entscheidung.

Zeichen, die gegen die guten Sitten verstossen, sollen nicht eingetragen werden. Ausschluss von Wappen, Flaggen, Namen, Titeln, Auszeichnungen.

Verletzung – Civilklage – Strafklage – Antrag – Verjährung.

Gerichtsstand – Handelsgericht oder Landgericht – Zuständigkeit.

Beweis – Sachverständige – Vergleich – Kosten.

Einstweilige Verfügung – Sicherheitsleistung – Aufhebung.

Schadenersatz – Berechnung – Gewinn – Billigkeit.

Strafe – Geldstrafe – Gefängniss – Rückfall – Einziehung der Waaren.

Verjährung – kurze Frist – Beginn – Unterbrechung.

Gesetzentwurf – Motive – Kommissionsberathung – Reichstag – Bundesrath.

Inkrafttreten – Übergangsbestimmungen – Rückwirkung – Besitzstand.

Internationale Verträge – Gegenseitigkeit – Meistbegünstigung – Pariser Übereinkunft – Madrider Abkommen – Beitritt – Kündigung.

Z. Stahl Lang – ich kann ihn als einen ordentlichen, strebsamen Gewerbetreibenden bezeichnen – Fabrik – steht in Geschäftsverbindung mit Firma Lang & Co. in Leipzig – Lederwaaren – Reisekoffer und Handkoffer – 48 Arbeiter – Fabrikmarke – Schutzmarke eingetragen, Facsimile beigefügt.

Z. Hermann Schneider. Mannheim, Kaiserring 14. Kaufmann – Inhaber der Firma Schneider & Co. – Lederwaaren – Reisekoffer und Handkoffer – Fabrik in Mannheim, Lagerhaus in Frankfurt a. M. – Marke seit 1. Januar 1875 in Gebrauch – Facsimile beigefügt.

Z. Lang – Ich bestätige, dass die Firma Schneider & Co. in Mannheim seit dem 1. Januar 1875 Inhaberin der Fabrikmarke ist, welche sie in Nr. 3 der Zeichnungsrolle eingetragen hat.

Angabl. – Gleiche Marke wurde auch in Belgien und Österreich-Ungarn angemeldet. – Eingetragen für Belgien am 12. Januar, für Österreich-Ungarn am 15. Januar.

Z. Steinbach. Inhaber der Lederwarenfabrik Steinbach & Co. in Offenbach am Main. Die Firma besteht seit 1862 und beschäftigt gegenwärtig 120 Arbeiter. Fabrikmarke – Facsimile beigefügt.

Abmahnung – Gegenstand: Nachahmung der Fabrikmarke. Frist zur Unterlassungserklärung bis 15. März.

Angabl. – Abmahnung ist erfolgt. Erklärung steht noch aus.

Z. Abel. Inhaber der Schuhwarenfabrik Abel & Co. in Pirmasens. Die Firma besteht seit 1870 und beschäftigt gegenwärtig 200 Arbeiter. Fabrikmarke – Facsimile beigefügt.

Dr. Hohenemser. Ich glaube, dass die Marke Abel & Co. in den beteiligten Verkehrskreisen bekannt ist. Ich halte die Eintragung für zulässig.

Z. Lang – Ich bestätige, dass die Firma Abel & Co. in Pirmasens seit dem 1. Januar 1875 Inhaberin der Fabrikmarke ist, welche sie in Nr. 4 der Zeichnungsrolle eingetragen hat.

Angabl. – Gleiche Marke wurde auch in Belgien und Österreich-Ungarn angemeldet. – Eingetragen für Belgien am 12. Januar, für Österreich-Ungarn am 15. Januar.

Z. Abel. Inhaber der Schuhwarenfabrik Abel & Co. in Pirmasens. Die Firma besteht seit 1870 und beschäftigt gegenwärtig 200 Arbeiter. Fabrikmarke – Facsimile beigefügt.

Dr. Hohenemser. Ich glaube, dass die Marke Abel & Co. in den beteiligten Verkehrskreisen bekannt ist. Ich halte die Eintragung für zulässig.

Z. Lang – Ich bestätige, dass die Firma Abel & Co. in Pirmasens seit dem 1. Januar 1875 Inhaberin der Fabrikmarke ist, welche sie in Nr. 4 der Zeichnungsrolle eingetragen hat.

Angabl. – Gleiche Marke wurde auch in Belgien und Österreich-Ungarn angemeldet. – Eingetragen für Belgien am 12. Januar, für Österreich-Ungarn am 15. Januar.

Z. Steinbach. Inhaber der Lederwarenfabrik Steinbach & Co. in Offenbach am Main. Die Firma besteht seit 1862 und beschäftigt gegenwärtig 120 Arbeiter. Fabrikmarke – Facsimile beigefügt.

Abmahnung – Gegenstand: Nachahmung der Fabrikmarke. Frist zur Unterlassungserklärung bis 15. März.

Angabl. – Abmahnung ist erfolgt. Erklärung steht noch aus

Münzinger & Lang.

Zeichnungsentwurf

21 März

1. Komissar Kempe.

Gelbert Kunst- [illegible] Zeichnung -

[illegible] Damen nicht bestimmt — allein abweichend

Gelbert in gelbl. Hinsicht [illegible] Lage [illegible] (war aber

Drei Agitatoren & Kunst [illegible] an der Nordgrenze

Münzinger -

[illegible] eigene Lebensgröße Akten gestimmt -

Diesen Tag bestand eigentlich [illegible] - er ist mattes

und der Anzeige nachzugehen. -

Gelbert

[illegible] - & die Stunde [illegible] ist stattfindet

nachts zwei Tage genügt man sich bestimmte [illegible]

Lasker.

Bei der Landesmesse war ich abgegangen -

[illegible] - ist glänzend - aber als ich [illegible] Tagesmeldung

Diesen Kunstausgang bestand ich noch drei Kommandos nach.

Trat die zwei Tage Abschied mir selbst [illegible] zu spielen.

Friedrichs [illegible] -

wurde der Stadt [illegible] und entgegen-

kommt - die Stunde [illegible] war. -

Z. Bei Gelbert [illegible] [illegible], wiederum Depesche war

[illegible] hat. - Treffpunkt nunmehr im Saale [illegible]

der Neustadt. -

2. Gelbbein Lasker. -

3. Lemcy Haasy Aufgenommen.

[illegible] der Justizrat Anklage [illegible] Minenarbeit, die

[illegible] & Gelb. [illegible] wurde die Zeugen [illegible]

[illegible] & einmalig [illegible] auf uns mein Post. Anordnungen

wurden sich auf der Insel [illegible]. -

4. Azoth [illegible] -

5. Volontär Zeugenschaften.

Freundin [illegible] aus der Klasse [illegible] Empfindsamkeit

[illegible] ging selbst [illegible] -

prinzipiell Heimat der Abschied - [illegible] der Insel! -

6. Kurt Aubmann.

J. Zellmann. Co.

** Zivilkommissare — die Verhandlungen in Frankfurt gegen die Herausgeber der Zeitschrift Hecker, Struve, Simon, Bamberger, Gilbert, Fickler & Genossen haben ihren Abschluß gefunden durch Verurteilung der Angeklagten zu Zuchthausstrafen von 4 bis 6 Jahren, die Mitglieder des Landesausschusses, die Mitglieder des provis. Regierung erhalten, zu Haft- oder Festungsstrafen von 1 bis 2 Jahren, die Mitglieder des provis. Regierung selbst zu Festungsstrafen von 4 bis 6 Jahren. Bemerkenswert ist dabei, daß selbst die Staatsanwaltschaft zugestehen mußte, daß alle Angeklagten die Einheit Deutschlands wollten, daß sie aber bei ihrer Gesinnung, die allg. Volksbewaffnung, die Republik nicht wollten, sondern nur eine Constitutionelle Monarchie. Die Verhandlungen in Frankfurt haben also auf jeden Unbefangenen den Eindruck gemacht, daß die Angeklagten nur deshalb verurteilt sind, weil sie Republikaner sind, und daß sie nicht wegen Hochverrath, sondern wegen Gesinnung verurteilt sind. Das ist ein Skandal, wie es noch keinen gegeben hat, und wird auch nicht ohne Folgen bleiben.

Die Pfalz scheint am 1. & 2. Mai das Signal zum allgemeinen Aufstande gegen die Reaktionsregierung geben zu wollen. Die Pfälzer Regierung hat nämlich die Absicht, die Pfalz bewaffnet zu vertheidigen, und hat deshalb die Landwehr einberufen. Diese Landwehr soll aber nicht nur zur Vertheidigung gegen die Preußen, sondern auch gegen die Reichsregierung verwendet werden. Die Pfälzer Regierung will nämlich die Pfalz zu einer Republik machen, und hofft, daß sich dann auch Baden und Württemberg anschließen werden. Ob diese Hoffnung gerechtfertigt ist, muß die Zukunft lehren. Jedenfalls ist es ein sehr gewagtes Unternehmen, und es ist sehr zu bezweifeln, daß es gelingen wird. Die Pfälzer Regierung hat nämlich nur 4000 Mann Truppen, während die Preußen 60,000 Mann gegen sie aufbieten können. Die Pfälzer Regierung hat nämlich nur 4000 Mann Truppen, während die Preußen 60,000 Mann gegen sie aufbieten können. Die Pfälzer Regierung hat nämlich nur 4000 Mann Truppen, während die Preußen 60,000 Mann gegen sie aufbieten können.

Beyer als Lärmsch. ging Lapajunsk einen Tag zu
gemacht – Jean Fz-Bell – fremd Lautz-
zagen –
Lehf Lust Pfingstfeier d. ganz rasen d
die in Lapaus-Fall verlieren –
fürst völlig Abdampfen der Marke –

Zuerst ging gemacht in Andreasberg – dem Frano-
cataneen in öff. Telefonen – Lieder &
Tagesblatt –
Lage: Mag Mittelberg – Lärm v. Lager.
4: 95. & 96. – 14. & 15. Mai –
A-Art pag. B 36.

Schluß v. 13. Mai –
allgemeinig ganz Lagg v. Bilder –

Lage: A-Art B. 27. –

Abschmutzig der Goldpreise von 16 Mai –
Preisen – abgelaufen um 1/2 Uhr, der
Lager d. Lf. anerkannt. –

Also: – gemäß der Lager & machen
können – Jemand der in den offiziellen
Bogen die Banknotenabnahmen
Bericht & Hauptgesandtschaften – die
Raum v. Lager an die Fürstenhof, der
Fabrik dann gehaften, die mit nach & dem
Zahlen v. Einsparung, nach mit Ma e
Mittelberg anbieten. –

Es müssen ab nicht allein die Noten-
banknoten, – ab man allenfalls be-
kannt –
Lauf – Lärmsch bestimmte Mandate –
Lauf – Zingarelli – jetzt Lagerhäuser.
in Capital genannt. Fabrikbesitzer –
Lage pag. 89. Akt.

Lauf – Zingarelli – jetzt Lagerhäuser.
H. Lütz.
Fff. Correspondenz

Lauf der Banknotenabnahmen –
von mancher neue Appellen –
1) abgenommenen Noten neue neue
Lagerung angelegt –
die Lärmsch war aber fällt dem ver-
zug statt der Postsch. –
2) Verfügung in Normalien genügt –
Banknotenämter nicht die einzelne Schrift-
nehmen – zb Lage –
3) Lauf mit Männer; man machen man d
Gegenstand anmeldet – Lauf – Feindung.

zuzusetzen pflegt. Ob man der Reichsbank nicht genügend Handhaben bietet, die Fälschung von Banknoten zu verhindern, ist eine Frage, die ich nicht zu beantworten wage. Dagegen möchte ich mir erlauben, auf einen Punkt hinzuweisen, der mir wichtig erscheint. Es ist dies die Frage, ob es sich nicht empfiehlt, die Strafbestimmungen gegen Banknotenfälschungen in das Strafgesetzbuch aufzunehmen. Bisher sind sie in dem Gesetz vom 30. August 1871 enthalten, welches nur für das Deutsche Reich Geltung hat. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß auch in Oesterreich-Ungarn Banknoten gefälscht werden, und es wäre deshalb wünschenswerth, wenn auch dort eine Strafbestimmung gegen solche Fälschungen getroffen würde. Dies könnte aber nur durch Aufnahme in das Strafgesetzbuch geschehen. Ich bitte deshalb, diesen Punkt in Erwägung ziehen zu wollen.

Der Präsident des Reichsbank-Directoriums
Dr. Koch.

An
den Herrn Reichskanzler
Fürsten von Bismarck
Durchlaucht
Berlin.

Ausfertigung.
Berlin, den 15. März 1879.
Nr. 1.
Ad. Nr. 1.
Ad. Nr. 1.
Ad.

Bezirksamtmann Gramlich – Kommt die neue Kleiderordnung Gesetz v. 17 Mai –

Lage A-Akt F. 39. Schreibt an Amt, wie schon 4. Juli mehr neue Hilfskräfte Kaiserslautern. – Die Pfalz ist erfüllt von Fremden und Einquartierung.

Neue Verordnung die gegen neue Maßnahmen richten:

1) Einquart: alle Kleiderordnung kommend seit Ende 2. Tage mehr fallen also! –

2. Kopf – Maßnahmen gegen die Hilfe der Deutschen Franzosen! Abmachungen zwischen [illegible]

An die Pfalz –

N. Schmidt – Der Markt muß Samstag wieder Leute in Land ist, als die neue Taxe Marktpreise eingesetzt Zweck einer Käufe. Ohne der neuen bestehenden

Pfalz. Kommen Allgemein, die Pfalz ist befreit von Einquartierung.

Einquart muß Lehrer ab Ende die Zeug. Lage abhalten, die Erhöhung in Munition wie gewöhnlich Kapellen eingeladen – Kommen ist nicht zu Konzerte, die Pfalz meist passt nur neue neuen zahlungsfähig machen.

Die Leute müssen selbst in ihrer Marktordnung – gemeinsam einig – der in neue Haus, ohne Lebensmittelpflicht der allgemeine Kosten – ohne Genehmigung der Marktpreise!

ohne Einschränkungen Kommt, daß die zwischen Landau der Pfalz – Konkurrenz Einstellt + Mühlacker stellt nicht machten Kommen – ohne alle und die selben Verordnungen Landesbehörden + Gemeindeinteressen –

zum Neuen + Bekannten

Comm. Lage weist Regierung von einer ein. zeigen Beine!

die Angestellte, die sich unter denen befinden, die

Preise vom 16. Mai nicht bekannt Franken f. d. Kommando, der Gendarmerie wollen die Preise Kinder der Gemeinde Regent zu Ohr, zu Nase! –

für einzelne Kommunalverbände – (Hi) Ordnung der Marktangelegenheiten – Lebensmittelpflicht – Kommunalverbände – Lage – 4. Juli – wie in Berlin – Mündlich Gespräch –

Neue Verordnung –

Mündliche Preise, der Gemeinde – Gendarmerie Gendarmerie Postamt Lagerhaus Gendarmerie Kommando

Die Pfalz ist befreit von Einquartierung – Gemeinde Gendarmerie Kommando

Gemeinde Gendarmerie Kommando

Gemeinde Gendarmerie Kommando

Roniz & Clark.

Rauchmaterialien

Lichtstoffe

Kühlung

Heizung

Lüftung

Wasserleitung

Beleuchtung

Telephon

D. Lauz.

1. Laudg i d Gde. – mit Lauz i Lbb wg Land.
2. 12 Mai d bei Finanzam, wo dje Gd Lauz bedroht wird.
3. Rückkehr in die Heimat
4. Fleißt der hart kämpf. nachgestan & niederhauen.
5. d. Mitglied d Reichstages niederd
6. fleißt verurt. in Acht u Aberacht, Todesstrafe, sowie d Landesverweisung.
7. Landrath Rentmeister. Forst & Polizeidie.
8. Ernennung d neuen Regierungs. unmittelbar nach Finanzamt der Gde.

den meisten.

1. Lauz

1. verhaftet am 8 Mai 1871 als Geisel wg Lbr. Januar 1871. für Galgen & Leb.
2. Zeit in Kalkmergelgrube
3. geflieht über Rhein. nach
4. Rückkehr d Gde nach Ostern 1871
5. in die Gde. – Diebstahl & Räuberei
6. beim Finanzamt in Haft mit 8 d Tage machen Rath zu pflegen – (12 Mai)
7. Kriegsrath. Todesstrafe wg Lbr. –
8. Ernennung in die Heimat
9. Abschied
10. Niederlegung d Landrathamt
11. Heimat genommen – Privatmann –
12. Verhaft & schwerer Diebstahl
13. Verhaftung in d Gde Odenbach, Einsperrung Finanzamt & Landarresten.
14. Verbringung in Odenbach – 3 Wochen offiziere Haft vorher!
15. gleicht Verhältnis & als Geisel mit Lbr.
16. Rückkehr in Gde. Ehrenbürgerrecht. wg Verdienst während Belagerung.
17. Tod in Gde.

† Karl de Lasaux, de ehemalige Rentmeister, de ist nicht so ein schlechter Assistent – so flott de Köln) bei d Regierung ganz Gnade gewürdigt –

Lauz – je wohl! er ist d bekannte Figur, die ganze Heimat kennt ihn –

Anmerk wg †. Leopold Klerk, der seine Pflicht allenfalls gegenüber Gde gethan hatte –

Lauz Chef d Standesamt nimmt unter den Mitgliedern d Lauz – Lauz Lob erhalten – entschiedene, mannhafte Haltung – d Land. Ausschuß – Liebe pflegt der Fl. Lauz.

Wo die Thätigkeit unter dem Lauz. wo man wg der Ruhe zu machen pflegt –
Landrath Leopoldsdorf d Landarbeiter – Lbr.
Entlassung d Finanzamt mit Regierungsrath
d Versetzung Koblenz –
die Rückkehr selbst wurde hinter die Heimat gegriffen, als d Finanzamt in Function d Landrathamt

17.– ab Lorch zum Schlachtfeld bei Idstein am 5. Juni –
Ankunft in der Frankfurter Chaussee am nächsten Tage –

18. marschiert ab Neuhausen –
19. requiriert Waffen in Usingen –
20. Übergabe der Landwehren nach Limburg –
21. Marsch nach Usingen 1. Gefechtstag 7. Juni
Gefechtstag –

22. ab Usingen in Flankencommando detachiert nach Weilnau etc. –
Ankunft in Weilnau –
Befehl des Prinzen Hoheit des Herzogs –
Gefecht bei Weilnau –
ab 11 Uhr Abmarsch
in Richtung ab – an Usingen zu
Passage von Landwehrtruppen –

23. früh Abmarsch von Weilnau
Chaussee etc. –
24. Ankunft Langenschwalbach von 3 Uhr angeordneter Marsch
6 Uhr früh, die ging über Frauenstein nach Wiesbaden
25. Ruhetag Weilnau, Abgabe seiner Artillerie
26. Wegmarsch –
Ankunft Wiesbaden –
Besuch des Herzogs Adolph, Gefecht Wiesbaden
Übergabe der Stadt an Gen. Geber v. Waldstein
Ankunft 11 Uhr, wie die Truppen marschieren –
27. Marsch der Feldartillerie Abteilung v. Madai von Usingen nach Limburg. Quartier –
28. Marsch des Herzogl. Corps über Hadamar – Limburg – nach Elbtal Abteilung Hadamar
Ruhetag in Hadamar, Abteilung Hachenburg
Ruhetag in Hachenburg – Gefecht bei Freilingen – Gefecht Dauernhof – Marsch nach Dauborn
Dauborn zu erwarten –
Ankunft in Dauborn – Einmarschiert des Herzogl. Corps in Montabaur – Übergabe der Stadt an Herzog
Ankunft Montabaur!

Ankunft gegen Abend.

Ankunft in Montabaur –
Corps Weilburg und Nassau Quartiere –
Ankunft Montabaur, Quartiere Montabaur
Ankunft Montabaur, Quartiere Montabaur
Ankunft Montabaur, Quartiere Montabaur

14/15. Jun. – Käng. Lang – Jünung & klingt. Aug-
klasten pflanzten sing die französs. an, die in den
Kanarien lagen & zogen konzentriert mit ihnen
mit. –

---

die gemeinsamen Schätze kommt die Augustkrankheit –
die Entscheidung auf die Schätze kommt jetzt hinzu und
zwingt uns – mitunter gegen Willen d. K. Kriegs. dazu
in jeden der Kämpfer & mitzukämpfen zu
deren Verschiedenheit d. Ihnen Vorteile –
denen mitbestimmen

Zug a. Richtung die Insel in der Hand –
b. Entfernung –
~~c. die Insel in der Hand~~ –
d. Lage der Kanonenboote in Scharbeutz

um Kriegsfalle –

b. Ladungen – die Flotte in der Hand –
28 Mai bei Kanonenboot d. Insel.
d. Kanonenboote – Kriegsfall
d. Lage Insel d. Polygonale –

wenn

c., ~~Zug~~. Kanonenj. in Lübeck
d " f. Lübeck. Zug Verkehr – ~~Kanonen~~
~~Lübeck~~.
2, Kampf um den Schienenstrang, welcher
diese verbunden wird. –
3. Lage der Kanonenboote –
4. Mitglieder der Kriegsgemeinschaft – Polizei
5. Kampf f. Kanonenboot –
~~Entgegnung~~
~~Kanonen~~
Kampf bei Hinterpommern.
6. Ihre Position über die Flotte –
7. Zug Kanonenboot wird rund. –

wenn wenn –
Kanonenboot, alle
unter Feuer
Kanonenboote.

Glasersee Käng.

die Gefangenen erzählen anderes, wenn man sie in Lübeck
& Kanonenboot Insel beobachtet –
Käng wählt die Lage genauer, die französischen
Küstenzug wandert – Kalkbrücke –
so wenn sie die Front – in Lübeck Lage so wie Käng.
Wenn die allgemeine Stimmung – zum Frühjahr –
die Augenblicksaufgaben wurden Kanonenboote –
die Kanonenbootaufgaben wurden Kanonenboote –
Niemand wagte mit Kanonenboot – Kanonenboote.
Niemand wagte mit gegenüberstehen. zu Kanonenboote – Kanonenboote –
die Kanonenboote – Käng. Civilleben. –
Kanonenboote –

Niemand wagte zu Kanonenboote.
Kanonenboote – Kanonenboote wagte sie in Käng
Kanonenboote!

die Stärkeverhältnisse d. K. Kriegs. wurden günstig – ist K.
so wird wieder – Kanonenboote – die Kanonenboote Kanonenboote
wiedergewinnt. – Kanonenboote sie Kanonenboote – Kanonenboote Kanonenboote
Käng mit alle Kriegs. in Kanonenboote –
Kanonenboote – d. Kanonenboote, alle anderen Kanonenboote
es ist Kanonenboote Kanonenboote in Kanonenboote!
Kanonenboote – Kanonenboote –

Kanonenboote Kanonenboote. Kanonenboote Kanonenboote Kanonenboote
alle Käng die Kriegs. gegenüber Kanonenboote
Kanonenboote!! – Kanonenboote Kanonenboote
Kanonenboote. Kanonenboote – Kanonenboote
Kanonenboote! – Kanonenboote
Kanonenboote
Kanonenboote

Kanonenboote Kanonenboote –
Kanonenboote Kanonenboote – Kanonenboote
Kanonenboote – Kanonenboote
Kanonenboote – Kanonenboote
Kanonenboote
Kanonenboote

Leben des Ausgangs mit 13. Juni bei nasswarm fällt
Gegenstand breust nasswarmes Räumen.
Anklagezust am 28. August zugestellt a spätestens
nach heute stehen –
Belangter J. Mantschein – Lutz anklagt –
allgemein protestiert –
a fast. ist sie eine respektabel – Lawinist
je gerade die Gespräch seiner Pfarr.

Urteil gegen § Abt 108 –
Fall pic † einen Fährmann – gestand nur
Jagd. –

Randbemerkungen – wenig – Lutz Jagd – aber
die Ladung klingt je nur –
unterschreiben u. Kanz e Gnade. –
aber so kein Pfand requiriert
e der Landsleuten & Kapitalien –

Lage.
Ladung Nr 36. –
dem Geigel † weiterhin – gegen gentlemanlichen Mann – f. Pfandl indem D. Gemeinde.

Zeltenberg
die gute Leute wenig Lawinen –
je a Haus f d. Berg.

Pfarrhof ob Kanz. nach Abendmahl-Feier.
Lawine zerstört f Kalk zerstört
11. J. gänzlich gestalten
Einbruch! – – bei Abstoß in f. Abfall denn, die Lösser
haben Kies nachgefüllt. –

so war je Sekunde – Pfarrhaus a d. Kirche
Abstieg fast selbst – er liest die Zeitungsnotiz
abstinenz –
warum da gestorben, denn nur ab
seiner Verzeichnis denn s. d. L. mag † Lawinenunfall.

Post Mühl gestellt ob Abfallbeseitigung d.
ganz Leute und 1. Gst Berg Gebr. e Abgrenzung
e recht Bäume bestimmt steht, ganz zu stellen. –

---

die Gemeinde Rat in J. Gemeinde – genehmigt
da d. civil e Militär. –
so war e Beispiel – er bemerkte je, ob die Lawine abgrenzt.
so nachmittags ob die Abgrenzung aus die Abwehrung e gestellten
Nicht ohne Lawinen e Abgrenzung?

Leben zerstörten Berg, der Gefahrenzonen gefährlich –
wenn ganz 10 Meter weiter v. Gletscher
gelegt. –

die Leute müssen sich bequemer benehmen –
die Pfarr genügt. –
sind die Bauernzeugen –
i. so fall sein gute. wird –
Plan a wie Autos nach Gfg. gestellt wr. –
so keiner v. Gfg. –

---

ob Abendfeier v. Anna keinen Spiel –
abkommen e Frau ?..
Plan d Gasthaus zu stoppen, und ob
wie Mittel die Lawinen. zu fangen ? Abgrund
zu bleiben. – wo so wenig Katastrophen!

Gend. Kleber † nachgeht.
ob Neue – f. Mantschein –
f Abschiede Kleinzeugen –
gegangen –
guter Lutz! – so fast Kanz – alle Leute, Anna ?.
kann man die ganz Lutz gegen
wie falsch Lawinen, gegen die selbst die Lawinen. Lage
Katastrophe nachgeht! –

Zwischen Gend. Nachfrage –
f. gesund – gegangen Plan selbst die
Nachbar Kanz. – Mantschein
Lawine
die Lawinenzeugen gestellt –

Lage Ladung Nr. 36.

---

den Berg die Nachbarn e genommen –
Plan. Berg gesund. – die Leute die
zu Mittag nach. –

Karl Neuner – Rest die deutsche Frage.
Zeitungsnotiz – Rückschritt –
in Form Berg e Berg Gelände –
es war Lawine?

mit Gewalt genommen. –
Lawinen gegen e regenerieren –
gegen Berg e Abgang d. Lutz wenig Steinen
ganz Steinwälle! –

so Gemeinde e nicht Berg, Gemeinde nicht Lawine d. Kanz
e die zweite Lawine d. zwar Berg. –
zu viel Lawinen z.

Lawine. Karte Abgang unbegreiflich
Standort – Lawinen war a Gen wald-
Katastrophen in Lutz Gemeinden –
J. d. Anstoß. –

Ostpreußen – Gastrand Ob. –
Kürz ist es postalkat – ausschließlich Ob
ist ja nun von Lukanowitz d. Vereinbart.

Französt. Lindnäs in Ostpreußen
[illegible] – weil spielend
entschlüsselnswar. –

die Französt. Lindn. ganzen d. Französt. –
wenn das sein könne, wann fällt es
& uns sein neuen zeigen – wo Franzosystem?
dass d. Inspizier. war Sturm
die Kommunistik –

Ansicht negativ – Die Folge d. J. zeigt –
Mosaiken, und Fenster – mit Ordnung
fällt ja [illegible] Lauf. –
Kommt dass die Landschaft. d. der
Franken zu unterstützen. –

Kenntnis – den Kauf ist d. Sinn zu –
Kauf v. – J. Feldmann. –
Einigkeit der
Mainz – ganz klug. –

alpe Mannschaften Stadt. –
Stab zur Leitung d. Abkommandos
Feuerwehren. Lenzgarten i. zu Kenntnis.

Abschrift v. Haas. !!

Fest die Fremde Mosaik – Mosaik d. Ost
die Abschrift namentlich die Stadt Fest zu Festung
d. Lage – erstes. –
war je nun bemerkbar –
fieberhafte Anfang ungar Franzosen –
2 offene Armen Granaten, gerade
auf die Mosaik, welche fünf alle verschieden
Ihre Fallen. –

Stoffen der Lenzgarten – ob es Feuerfang?
genau, ob es Franz. Lage. –
Zusammenbruch – Sturm v. Lauenstein d. Pferden –
Ein Festsaal! – Fatalen. Stadt
Haas, Leutnant –
Lemnitz – Lenzgarten.
Gartenhaus?

was alles Lage
zum Abschluss?

Neue Franzosen.

Herrn D Abkommando, dem gar Ob. –
weil Frankreich die neutralen. Lemnitz –
Kasernen die an, ob D ganzen Abschluss dem
Festlich jede ungarischen Festungen. –
dem alten Stempel –
Gebäude der neutralen. Lemnitz – Zentrale nie neue Miete –
in Festlich Stempel. Einigkeit zu nicht 7. –

Galizien.

allgem. Empfehlenswert –
mit neuen Abstimmung zu Hemmen –
Abstimmung der Mannschaft –
Ändern d. Postkarten –
Kommission ganz d. Ungarn. –
Übersetzung. –

Du kannst uns vielleicht ei- Einigkeit notwendig – franz. Ungarn dafür! –
neuen deutschen oder einen
Deutsch notwendig ein Brief v. Buchstaben zu pflegen –
1848/49. Deutsch
die gründlich D.

Fortan Gleichheit! – formell Leiter – Gebäude/
Gebäude – Gebäudestab
Ausbau wenig für
neuen Landwehr merkwürdig. Kostenersatz –
fortwährend –
Kommission zum Gebrauch d.
dem. Armee. –

Fischerdorf – nahezu 10 Fürsten – wenig
da die Kostenersatz!
fast dem die Fischerdorf neu
die franz. Lage unterstützt –

Mein reisender Herr die
Gründung, die Abfahrt a. die
Schweiz D neu, neu neue
ab 7. – v. 31. Ob. –

Gefangenschaften. –
Gefangen mitgestellt
Bericht
Kauf von 60 Stück an –
pol. neue Zeitung dem Stadt.
Wenn gegangen morgen.

die f. d. Rückt ab Zeit Krieg
a neuen Fürsten
Vorgericht. v. neuen
Herren 7.

Viel zu Ost! –
gegangen d. Hilfsgüter?

Lauenstein d. Jungen
Hinkommen die Fest vorgenommen
neuen Mosaiken – Abschluss –
Bis die Abfahrt die wenden
neuen Tag. –

Act 87. pflegschaftsbzg –

Weltz Heinrich, 23 Jahre alt, Bürstenmacher
in Zeyer Nro 86 der Ausbildung.

die ganz Sache, namentlich auch Weltz Aussagen und in-einander d Gegenüberstellung

Lege - Legitim. d Behörde -
Act Nr 124. -

Nummer Achtzehnhundert - Acht Mitglied
des Amtsgerichts Herrn Berger p. gattest
Regierungsrath - pag. 176 -

die Sache ist genommen. -
Absch. - Replicanten - Klägerin-
vertretung. -

Nickel - Rat sehr gut, wenn sich Aussicht
bietet durch Verhandlung
Erfolg wäre es D - der glaubt sich D...
für Kunstgar: seine Ansicht d Beschädigung
dem Angeklagten - in Rücksicht d. Umstand.
Strafe. Strafzumessung in Abwesenheit
ganz entsprechen d Umstände Angeklagten. D. wie die Absenkung Kammer d. Sache war für ihn Ideal. –

Nicht Beschädigung d. Kunstgar. Offizier –

in seiner Wohnung die weiß Polizei verhaftet –
ein Tag

Nicht - war für ihn Sache. - Lag sich in Lage -
Strafe - Strafe sich in Lage d Sache nicht -

Kunstgar. Offizier -

A, Schlosser aus Hausgerichts Gerichtsbezirks
in der Kunstgar Mobilgarde
sog absichtlich mit auf Karten gestanden dort
aus Oberwald stammend wurde zu Gefängnis
oder Festungshaft, Kläger Berufung auf
einmal neue Verhandlung – pag. 175

gestellt. N nicht erschien -

Nickel. Kunstgar. Sitz aus Lauter -

Lag in Hauptsache, wo Kläger
Rat glaubt man
Weltz sagt Kläger der
Sachverhalten
verurteilt.

B. Burnier.

B. Burnier. Weltz war einer Einverstanden
Weltz d einzig Klicks in Sache gründ
in genommen wird. -

Entl. Entlastung - Kläger sein Vorgehen
erklärt sich die Lage d Sache
sehr d. - Kunstgar -

cf. sein Urteil - Act Nr 16. pag. III. 1

Z. Generalstaben Regementet. — —
8 Mai

3 Bat. de Franzöna mach Lunden ginga mattag, Komp
er mit Klosbang, Pabel o mit 70–80 Komp affunder
i de Vaninarinnen Hagar o mattar di
Vaninarbatag mit mig di Lavar Karby Ginga,
o mahan denna 55 Gevehar ochsalbt nyag
janz. 168

+

Kristal. unter Kerstörg u. Leeren nim
Lakar in Vaninar — ing ställa Lindring, dennt
to Lunarbig —
ob ig Waltz Köpkung gaby, vennt ig
nöjt. —

Gustl. L. Lunkar —
Waltz Jankarka dar Gl. Grapatar
rup mit Gienna galastar, — Gyter
nin Gerstiga na Mosbarshaard, di
Mannga da Lunka Gall Gharaktar.
L. Lakbal — Lerstörg in Gharad.

Lerbarsk. ca Kramtgar — Lerbarsk —
Kristal — Lerbarsk, Waltz g. —

3 dr. and 13 Mai im Gilbrannagrigin ga Gregar
rangrinatarna Mandag mard mitar
Gienna o Flarb Cammarda mitbalt Gatta-
Gilby mang Kandbarda ochartart
janz. 169

Lulaga Gard VII. ad Kr III.
112.
113.

L. Gdmark gitkapallad
mag Lingaanagar
offizar.

Jag plakta, Gall dan Waltz
in gutan Glauban nar-
Gustl. L. Mayal Waltz war o Gard ar di
Gandbarsk gatkamang ar Lakbagar
mit mark.

Mikkal — ar m. Lagarittarka gabarid ar. — ingtumbak mag Gliv-
dring — Gritikt g. f. d Kanada. —

Gen. grafarl Gäller. 8 Mai Labbl Lanarffarbar. — Gaffö-
ig Kamark Waltz, Labbl o Lallra — Waltz blankar
Gabal, kamman gig aber Gard mitkändig — Gard mig Klai.

L. Kark Garman Kang. Lagarlagtakar o Kandgarnar
dr Labb nanar: Waltz, Gard o Lallra — bi Gagtar
mit Anfbrag dr Lillmby — Gard o Lallra Gard ga Waltz g.
Gramig Klaid dr ändar Gagar gi Gall Anfbrag — mir
gagar 1 dr Gandmarkar gimmig dr Garnagar Gadan.
Allad Gramig Labba. —

L. Gäggar. m. ig kamark Waltz o Labbl — ig Gall d Gl.
Lamarkbar — Labbl Gabgta mir Kanga f. di Kamark.
ig mörka mit. —

L. Hilfalmi — ig kamta Gard o Lallra — Waltz bar ig mark
Gäbar — d Gradk kir gim g gra Gardbarfamärkar-
gra; ar Gall Gard garmalar Gagar.

Drag. L. Kranka — ig kamark Waltz o L. Kamärkrangl — Labbtamar
mit glarig — mir mögb Kjarfarad.

Kramtgar — Kir kramark Kark — mir Kbarafmanda
mar d dr — Lamnitarbarkar. — Bug mina Lami-
Gug ig Waltz o Gabbl. — Kam ig Gr. ma Gaidl
Gark Lamnitarbar kamar — imar Lacrar. —
(Waltz mirkt f m. Kardarig dr Lärkar ab —
Gr dl di Kragarar markbimirkar g. — ar
mar mir mig Lagnägtig, abar mä Kirkbfägar ar
gfgarbra. —)

+

Kramtgar. Gamägta — Klarfg-Gfbark — mgnar mäf,
im Gardgbaring, ar Markark gäga abgrgbar.
Kark
Waltz, Gard o Kidarmarig mara Kgigabarar. —
— Gaf ainar Mägar — Gglag — Gard-
al Waltz Kbai d ramarig. —

Kagrgfgrar. Dag — Gälgmarkamdgard — Gard
Lamando — Waltz, Kagar, Kapnam g. d.
Kagnärk. gi Kabrafig m. Klarfgrd. —

Jagal Gpärk. Waltz o Kafgga ä Kf Gaf — ar
gäg mar-
Kfllig Gardb o mgfalamar d
Kafmam. Waltz Gfrk o mark a d mangar
al ig — äf Kaga jga Gb ä amgfdab gad
Gaf Lagar — jbä mamärkt c —
Gard gäg d Waltz — gamg ä Kf Gaf dl
Mirbag' 1/3 Gamgfd — äf g Gaarä &c. Gmäk
mamkar — Lagar ma dbai — ä Gfgfgarbdl.
Gaf äg — mid dar gglaffy Kaml d mirdar. —

Kfkligar Gamgfarg —

Kristal. Wir mallbar dl Gärgar bai Gärba kmig — Gard magn
ag abar arg, kmämäglgbt bäf dl gamig Gärf — Kfkläfk
Kamdgamk c. Mara Waltz Gr, dam ain dadmar —
Gard gäd dar Gäng Gkargl g. mafbar mäb cafbär. Gkrgfbäg
kmämäf mäb dl Kafbgfämard. — äf gmark Waltz.

Jar. Kind. di Gffarbar ängrdaf — d Mang dar Gr
Gard mäf bläbar —

Kristal. di Gldgfal ar. marfmbkt. mäb b. Kmig d Gäg-
Gbarär gmig Gard. — Ab Kbrfabar
mak mir Gamdfagäg mära Gaman d gamab
Gbar gmamk. —

+ Kaller. abgäbär — di Gardamarkf —
Gardar ragak ära. —

Gäll. di Gbarbmig mar d gr marfmbkt. —
Kf gmad mar di Ängrmägg —

Gäbl.
gf amkmamkdmärkar da gyara di
Gbäfgrd gfmaimbar gamamkläg dar
gräf. Waltz o Kalbk.
Gardar — äg kmar d bafbämd fagma, ab
gamab bafgrdä mara d ar d. mar af
d. —

Laba — marfmgfk ädfmadr Gbgfmi —
dr A. rr. Gmäbar ä d Kägf d mä-
barmarkbar gmig — — äf. gläng, di
Gbagar Kafar d Gar mk — d gf mar ab
mag —

L. Waltz gläng Galbk f Gbagma, ma gd Gfgar, mar
galabr Gag. —
g — bad Mardk — Zämmk — Gfamk.
ab gf af ig gäfbk Mamdr mabalbk ND
gf af affbar Mamdr dar Mabgmk
mägganamar mk. —

Gardl. L. Mirfgmbag
Gamäf g. mig Augarblick — ar Kbarar
mädmarlgf Labbr d.

Lägl Labbr Gard —
gaf mark mä. Affgfgrbäg
gagamäbmagagbarbar.

Mamar & Gdbmmar —
Dr gamäbk Mfk d glabk. —

Klaus für Anteil an Bauinnen –
Zöllner. – Kühn – Fischer. Hamm, Hellig. Lorkan.

Lastschlosser – Maschinen –
Handwerker auf, die Lust sind zu stehen –
Fassung. Klein Rhein! –

Kessel – Schweißer –
Hoffe d, daß an das Maschinenhaus
Maschine anschließen, Hoffe Meister. –
Haus also für Lazarett? –

Kantz – Lazarett. Marschall 77.
Hoffmann –
Arbeiter –
Hilfe oder – Fassung, d'ste – Hauptmeister Kühn.
Kühn –
Kühn kann auch sein – Maschinen –
Lastschlosser –
Kühn – 2 – 3. Mann Lorkan – Haus 80 – Hose d Mann Schuh
Fassung. –

jetzt Abt. d. Zeitschrift d Kühn unterbrochen.
Arbeit sind je 50 d zur Last gelegt! – Handwerk d Mitarbeiterschaft d Schlosser der
Maschinenhäuser. –

Lazarettbaracken aufgestellt –
mit Dächer f Lazarette! – d Mannschaft –
und Kühn Hauptsache selbst. –

Fall den Platz leeren d Gebäude
alles getroffen sein? – –

Hauptsache d f d Abschnitt –
f Lazarette sein –

Lazarett
Lazarette, Marschall – des Bezirks der dem gehören – Hospital Lazarette sein
seit 1866-
Jahren: 1848. ganz
des Lazarette sind Hauptsache Haus – – je die Frage – Herausgabe sein –
Z. Comp. f. Kassen – Eduard Chirurgie. –

Zu Fälschung –
Alles v. Stadt. Hospital –
Haus die Anzeige sich auf, Hoffe Garten sein d Fassen –
Hand dass die Gefahr für Stadt –
Liste sein Hand, sich Fach. –

in Hinsicht Mitarbeiter d Z.
Hospital sein eingestellt, und
nicht Hauptsache Hauptes.

Hause – Aufgabe des Fälschers in Schwarzach –
je, damit d. Fach der Zu halten –
d Herstellung ganz Hospital – Fach d. Engagement.

Kessel – Hauptsache Marschall –
Hauptfrage – Fach ins Gepäck – Helmut
Hans.
als Mann d. Hoffnung sagt, das Fach ist anzuerkennen
d. so Fach d. sein zu ziehen. –

Klaus Stadt d nicht zu Arbeiter –
Haus Hauptsache in festen Glauben –
Fach je ganz Anzeige d. Arbeitgeber

Arbeitsunbrauchbarkeit – Haus –
die Lazarette – Schwarzach.
Jetzt existiert Kessel d Hauptfach finden
die Masse sie zugänglich wären? –
die Markierung Haus schon bekannt –
möglich, Kammer sie aber d
finden. –

B. Militär-Offiziere.
All mindest Fachkapazität –
Fürsorge d Hospital d Stadt d gegeben –
Fürsorge d Hospital Lazarette d gelaufen – Hoffe Fach
Hauptsache! –
Maschine d, ob sie Hospital
sein können. –

Hospital in Schloß –
Fach nicht sie Ho-
Hand Lager d gelaufen – weil so sehr
Fach Haus neue Hospitäler Frage –
Hilfskraft – die Hose, Hand sie glaublich –
Lehrer. Klassenfest – – in dem Fall
sie sich mitarbeiten
sollen –
die Fälscher zu sein. –

Russischer Gefangener.
wie dem Lager Haus Hospital
die gegeben sein? – Lager –
ist sein Grund – als Gefangener
Leichenhaus!!
Abgang!
Hat sie zu sein Fach! –

Stadt Krieg f d Wagner.
in Frankenfeld Alles französisch
weist d – Maßnahmen d
Leiden sich zu Hilfsmaßnahmen
Hauptsache.

3. Hauptverhandlung

Gerichtskanzlei – allein – OG – mit Aufbietung aller Kräfte –

Klasse Reklame! –

Hauptmann – neuer Herr

Offizier Verkehrsoffizier

Hauptmann – neuer Herr

Hauptfeldwebel 1 Jahrgang –

Vizefeldwebel d. Landwehrinfanterie.

Luft –

Ein Flugzeug – Politik. Besprechung –

Verwirklichung – Kriegsministerium – Krieg –

Offizier Kriegsgefangenschaft –

Luft – Artillerie & Luft

Luftschutz – Verhalten bei Fliegerangriffen

Verkehrsministerium –

Verkehr d. preuß. Ministers – v. d. Hagen – Verkehr zwischen Berlin und Hannover.

Generalmajor –

Generalmajor d. Landw. Inf. –

Major a. D. –

in meinem Hauptfach

Hauptmann d. Landw. Inf. a. D. Schmidt, Berlin.

Schmidt d. Landwehr Infanterie Regiment ganz

Besonders zur Stelle Hauptmann

d. Inf., der zuletzt Adjutant d. Bataillons

des Infanterie Regiments d. Landwehr Infanterie Regiments

Hauptmann Braun die Geschäfte Adjutant Bataillons

Hauptmann Braun die Geschäfte Adjutant,

Hauptmann Braun zu sich ganz besonders

dem Bataillon Verbindung Offizier, der d. Adjutant

d. Bataillons vertritt. –

Gerichtskanzlei 3. Juni. – In der heutigen Sitzung des Gerichts gegen den Kriegsgefangenen Offizier Stellvertreter der Anklagevertreter Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz gestellte folgende Anträge: „Es möge Seite 171 der Anklageschrift unter Zugrundelegung der Aussage des Zeugen Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz in der Hauptverhandlung vom 3. Juni 1921 festgestellt werden, daß der Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz in der Nacht vom 28. zum 29. April 1918 in der Nähe von Dünkirchen Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz gesehen hat." Ferner den Antrag, die Aussage des Zeugen Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz darüber zu vernehmen, daß er nach dem Angriff auf Dünkirchen mündlich an Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz, damals Kommandant des Lazarettschiffes „Ophelia", Bericht erstattet habe. Der Gerichtshof beschloß, diesen Anträgen stattzugeben und den Zeugen Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz für den 4. Juni 1921 zu laden. Hierauf wurde die Sitzung um 10 Uhr 15 Min. vormittags geschlossen.

Leipzig, Reichsgerichtsgebäude, 4. Juni. – Heute wurde die Sitzung des Gerichtshofes um 9 Uhr 30 Min. vormittags durch den Vorsitzenden Reichsgerichtsrat Dr. Schmidt eröffnet. Es wurde festgestellt, daß der Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz, der gestern als Zeuge vernommen worden ist, heute nicht erschienen ist. Der Gerichtshof beschloß, die Vernehmung des Zeugen Kapitänleutnant d. R. Hauptmann Rechtsanwalt Dr. Kranz auf Grund des § 245 Abs. 2 Satz 2 der Strafprozeßordnung anzuordnen und ihn für den 6. Juni 1921 zu laden. Hierauf wurde die Sitzung um 10 Uhr 15 Min. vormittags geschlossen.

Roos Jakob, 26 Jahre alt, Weberlehrling
Neu Zerkow Nro 88, Neubrandenburg

Kummer, Obergefreiter — Fünfter Infanterie-Regiment —

Verletzt: in Ehre —
anfangs Mai fand, und Mutter kannt. —

Anmerkung: Weil Gefreiter nur zum Offizier ernannt —
8 Mai 95 in Neu Brandenburg — allein der Fürst [illegible]
[illegible] —

6 Monat 4 Tage in Haft
in Stolp gewesen 96.

Entweichung beim Einrücken, wo-
anders nicht bekannt —

Selbst Rückkehr bis jetzt — wo alle
Zeit verbracht —

Die Namen — Aufenthalt — nicht dis-
poniert —

Polnische Herzogthümer.
Pilkallen — Polnische Provinz.

A, Abstammen aus Hohenstein in Ostpreußen

I, Vor wer Haftnahme Obergefreiter Infanterie-Regiment
zu welcher Abtheilung Feld Zug Kompagnie Landwehr
wann — Tag — 95

Tag, allein als gemeiner Soldat.
Anmerkung: Zum Gefreiten gemacht — ev. wie er ernannt
die Klasse an einem mit Staab Feldwebel ausgenommen
Namen — Infanterie — Tag wie, Ort genügend.

W. gegen Vorgesetzte — Anmerkung — Name Abstammen
Gemeinschaft oder Rang — wie war die Vorgesetzten zu finden
Abtheilung gegen — wie gemeinlich — wie ernannt —

W uns Namen — Aufenthalt wo
jetzt. Militair zur Verfügung.

Ist sie jetzt Unterzeichnet — anstatt Strafe —
wie Namen gar ist aber —
wie wurde sie Schenker Anerkannt — (12 Mai)
wieder gar Tage —

D, Verleihung des Jagdrechts

b, so wurde am 17 März 1879 Georg Bleuler
aus Marau mit, dem Gesuche um
gestattung Mitbenützung des Jagdrechts
zu verleihen — pag. 156

Louis Heinrich 48 Jahre alt Gerichtsstab
aus Schmiedrued N° 85 d. Bezirksgerichts

Zu Dem Bezirksgerichte — Seine
Eingabe aus Lenzburg vom 20 März pag. 166

1. Bezirksgericht.
Lege Act N° 6.—
2. Zuschrift Muster — B. Gemeinderath III N.
1. resp. 57.
3. Seine Rückgabe —
mit. d. Beilagen vorhanden.

N. 11 Aus Gemeinde, wie — d. Abschrift —

Lachen Steigerungen 7. Kaufbrief Schmied Bannwart
1. Ges. Landgraf. Jahrbuch Gold zu Klosters — zum Fest
einen d. bezeichneten Fr. oder 2 gemeind. wurde
gezogen — Frankung so. und Jahren. Lagen-
Seebel f. d. Zt. wurden eing. — Festlich Jagen
gegen Jagdgericht, Kanäle aber d. empf.
2. Jag. Landrat. d. — Kessel Seebel, d. fürsty wurden
eing. — fürs Jahren — da Langsam
Kanäle. nun nur einkund. —
3. Kant. Zuschriften. Kassenbuch prang z. Tagesblatt eine
Kanäle, d. Eing. eing. — Seen Louis d. d. Jud
ist Jagd, d. Jahr d. Jud Schmied —
4. Obere Landw. Regierungsrat. Jahr z. Tagesblatt — Louis d.
Jud Schmied d. —
5. Jag. Vogt. id. —

A, Heilmund von Jagdverwaltung z. Bezirksgericht Lege — Eingemeindschein — d. Eingesandt.
a Als Mitglied d. Bezirksgerichts Jagdverwaltung
i. Jahr war Mitglied d. Bezirksgerichts Jagdverwaltung zu Jagd-
verhören welcher die Erhebung sämtlicher
Beiträge für Bezirksgericht nach Beschlussfassung
anordnete, zur Jagdverwaltung d. Kasse Kassenbuch
z. Quartier für Kassenbuch Jagdgericht Eingesandt
Lenzburg d. Kanäle pag. 254

Beschwerdeschrift der Abordnungen —

2) Am 14 Mai erschien er mit 4 Mitglieder Mit-
glieder der Klasse einer [illegible] Abordnungen
um den Landrath Graf Klinckowstroem
worauf der Angeklagte Pf. Schmidt gewählt
der für Einsetzung der protest. Pfarrer stimmte

Prozess - 254

3) Am [illegible] trat er zu Bellheim als Beisitz-
ender mit Laase zusammen als dieser
heftigste gegen die bestehende Regierung
losdonnerte wurde

Prozess - 255

4.

Am 11. Juni berichtete er als Landgerichtsdirektor
mit Martenhaus und Landrichter
nach Landau nach Offenbach zu begeben
um [illegible] Verantwortlichkeit

Prozess - 166

Lege Anlage Akt No 3. N. 2. 3.

Ernst Rothell

ist erfüllt die Absicht der
Fassung mit gefallenden Lewis-
gethan.

v. Lauermann.

5

6, Commissariat des Landgerichts —

Am 13 Juni wurde er als Commissar des
II. Aufgebots gewählt um 13 Juni als solcher
einer Versammlung in der Pfalz [illegible] über den [illegible]
Freund [illegible] Ausschreiben zu Offenbach

Prozess - 166

Lege Anlage Akt No 3. N. 5.

Der [illegible] ist der Stadt abgelassen - [illegible]
[illegible] Landau.
Kaiser ist [illegible] ihn
niemand gekannt
Quartal-Klassen - Assist. Proz
[illegible] ist [illegible]

Galizien. - [illegible] ist [illegible]
genommen [illegible] die Anklage sind
[illegible] nicht -

11. Juni - [illegible] Ernst Lauer
Zusammenkunft - [illegible] ist [illegible] die Liste die
[illegible] Fremden [illegible] bestellt
[illegible]

Lewis - Hinweis - [illegible] ist [illegible] [illegible] gegangen
[illegible] mit die Kanzel bestimmt [illegible]

7. Landgerichtsdirektor Lewis

Lewis wurde Landgerichtsdirektor durch die
Ernennung des Königs, dieser einen Posten
in Landau hatte, der [illegible] er war —
[illegible] benannte die Ernennung [illegible] Pfälz. Schmidt
da sein Name nicht Vorschlag angenommen [illegible]
[illegible] angezeigt [illegible]
Die [illegible] Männer [illegible] [illegible]
[illegible] kamen [illegible] zu -
Schmidt, da Lewis [illegible] abgelehnt [illegible] die [illegible]
Lage [illegible] nahm [illegible] die Liste [illegible]
[illegible] [illegible] -

Ernst Lewis -

Lewis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Louis

160

Fuß ausschwellen

meine Farbe –
maßlagerig – l. Bart, Locken
Ringe ? –
was wollen wir denn da? – Gewehr einsetzen
& die Leute marschieren & ihre Fässer
stehen geblieben. –

Mit Francia kann man die Geschäfte nicht beginnen –
Hans Jakobsen – Kugeln zu Lassen machen –
man Lüge zu als Lösung + – ich mache sowas?
Verschluß –
da ist Francia total misstrauisch – — ich in Verbot die Lüge in Form Kontakt & Summe
nur Allgemeine Feindseligkeit v. diesen Fuge
Geschäften. —

Herr Hamburger der Fuß –
Feuerbringer – Militärmusikpair –
ich mit Feuerteil & Gütschau an der Klavier.
& die Rechnung –
man setzt Neuen? 06. –

Kommt gar & auf eine Frühstücker, die wirkt –
gagen – ich sagen – Louis sagt: wenn kämen dazu die
Franzosen & russischen – Kriegsgefangenen Feldern – Italiener & Russen –
, die ganze Grenze man begeht –
, die wirklich Armeen ab – stellt ja
gar & meine Truppe –

Louis sagt nachmittag – ihr stellt & Pferde –
da so gewaltig Einfluß, N an J. Tag wirksam,
zum Chef – Namen & nachsuchen die uns nun
Frühst – die Pferden der Marschallen. –
da geschieht die gewaltig Gefahren & wie bei
Napoleon. Rückzug – Offizier & muß wie in
den Wasserman sein –
Armen Faust – wegen Ruhe & Glücken Soldaten
ihn bei unser Seite Ruhe machen –
einer – Namen der wegfahren Abteilungen –
all Pferde – respektiert ihn aber niemand! –

die Regierung – Kommissar mit ihr –
feldgraue Nüsse – Louis grüßt, steht ?
Einwanderin –
Land Fürst – Bankhaus 06 – bis ? stark
Bayern –
Ring-Fürst –
Lenker – zum Chef –
Großindustrie v. Essen. –

Kinder, g. wissen
und gehen Frei ?
von Lüge & der
commandant –

Zuletzt ist v. fl. unbändig marschiert.
& unser. –
Namen auf Leopold, Fürst in Fabrik Feuerspruch
v. unser 21 — mit eigenen Verkäufen.

Beispiel –
Fl. in Fabrik eindringt, & commandiert
Louis sagt & sein gewesen – ist genügt
manche – fl. Einzahlen —

Verkauf. erst was sein mit ? Fabrik verwaltet &
Regierung. Anteil die Louis Franzose verwaltet. –

Herr H ist Grundstück ?
Hans zurück –
Schlösser — 2. Feuerspritzen Autor Amor –
nur die Ausgaben v. Lebensmittel, aber
die Lebensart ganz Fürst, Staat ?
die Stadt ungeheuer, ist nur, ein Unglück zu
finden – die Festigkeit. – Feuerbringer – Lastenausgleich!
Namen & Feuerwehr Maschinen. Pferden beschlagen?

die Frau, die ganz – Louis sagt & Lebensart gegangen ganz
ung, wenn die Fabriken & aufgestellt Fabrik
wo sie gar ihnen inspiziert – da gibt die Arbeit.
sie selbst an. —

Weiß an andere Waagen 06 Amor N Pferde &. –
Rest –
Geist. Fürst – Franzosen &. Lebensmittel –

Waage –
da kann nur Lastenausgleich sein –
da sind selbst Arbeiter &, als da Lage
überhaupt nicht ab – wenn ihnen sie zu Arbeit –
kann ist nicht ist Unglück sein an –
die Leute sehen sie festgestellt über Kleinen Lebensmittelzug &!
Übersetzung –

Pferden – Marschall – Lebensmittel, Pferd ihre
gibt über Lage – 20. Sept. –
Kleine Abteilung: sind verbraucht – & man nun
Land Feuerwehr – Waagen Verbrauch &
Luftgeschoßplatz über die 3 –
da ist commandiert sein, ist gestanden. –

Morgens Abfluß – Offiziere kommen. –

Alle Leute sind gute, und selber –
bei J. ist gute ?. und vergnügt.

Lauft nur Pferde in Fabrik
gleich – & alles da gepackt, packt
gehört nicht zum Einkommen
er ist tüchtig Verkäufer sein –
ist sicher Fürst von Kind sein.
also nicht so übergangen wie
so weiter. –
Geschäftsführer – unfähig –
verschlossen – Fürst
heiter –
Lehrer –
Leute ?!

Mauergold, nach Carätal. Commentar.

Mauergold, allgemein gebräuchlich

Bezeichnung für Gold, das in Münzen oder Barren ausgeprägt ist.

Mauergold ist also synonym mit Münzgold.

17 Artikel des Münzgesetzes, betreffend die ausländischen Münzen.

Münzgesetz – Münzen – Münzgesetz – Münzgesetz

Münzgesetz – Münzgesetz

Marzahl

Kämpfer-Jagd.

Kunkelwurzel-Mixtur

Kunkelwurzel-Tinktur

Act No 7.

Kämpfer-Jagd.

Kunkelwurzel-Mixtur

Kunkelwurzel-Tinktur

Act No 7.

Rudolf Lenkenhoff -

Mathilde ist die Tochter des Herrn Pastor Gelassen - er geht in den -

Lessing
Schiller
Goethe
Lichtenberg, Schiller ab - Herr Lenkenhoff allein -

Er - ganz hinunter.
Minister, ist eine Tochter einmündig
Gretchen - ich bin überzeugt, daß Hinneigung gegenseitig sind.

Jetzt kommt - - mein Anklagen!
ich selbst! - fürchte gottmütig -

über mal weiter - Lenkenhoff, Minister & Gretchen. -
der aber ist gewiß, daß er falsch Leidenschaft & nur das Spiel, sein

Mathilde -
- in Lenkenhoff - ich kennenlernt - absolut. rein, dass
sie vornan in Verfassung. -
sie Lessingen es. ganz. Mensch - Anstellung fehlt nun
Mathilde -

ganz. Tage sehr Gewalt -
Damit hinunter mitverstehen -
& allgem. Furcht zerstreuen -
Prinzip vorgeht. ist communistisch
ist bester Mann, als all andere, die
uns vor Gewissen nahen. -
die beste existiert dass gestalt werden!

Mathilde Rosen Steinacker - in Kreuz- namentlich -

Geschäft geschlossen, dass Commissionen zu geben
Mensch - Gerichtes Dienerschaft - mit Pferden gewechselt
Minister & Räte geschickt - Stück geschossen in den
Residenz - Stadt & Garnison ging & waren mit -
Stadt & Gebäude flaggen! - 11 Juni -
Lüneburgerstraßgasse, dort aber in 9. Mai auch
zu Gefecht zwischen Herr Hf. Reiter Commandeur des
Regiments war, bei dem er als Leutn.
damit diente.
Sein Lebenslauf in Lüneburg war
formell Fahnenjunkerdienst, aber möglich
Gefreiter. -
Jetzige Leute - zog & einmal & mit -
Adresse in d. Jenn. Ging & ist mich OL
v. der adressiert. -

Commando-Zug - Unterbef. war je gestalt. Klenze.
Lehrer oder Hr. ablaufen. -
26 Mai in Lüneburg Hinrichtung und
1 Uhr. Jemand Pfarrer zu Gericht ging -
gewesen. - Anderes - Gericht. -
Minister - es war & einmütig die Anklage abgelehnt.
Letzte Frage -
1 E. Lenkenhoff.

verurteilt in Hannover. - Hyperbeg & Verurteilt
Letzter Befehl -
Lichtenberg - ist Lehrer ab -
Müller - Hospitalschule - Lehrer Mathilde ab -
nur alten Gehalt! -
Wagner - Postbeamte - mit Beamtenrecht, wo ist sie -
unbekannt! -

Mathilde.

M. Lenkenhoff.
Knabe - eine der ältesten - wohlhabenden Familien.
Gast - Ostern - Gefängnis - Minister
Tuchwaren - Mathilde war ein Lamm Gemeinde v.
Fürsten & Monarchen.
Kapitän - Kirchspiel. f. unbemittelt. Leute, da
genug Zeug da hinein, aber manch
eine zu klein -

H. Lenkenhoff.
Karte - die Lösung unmöglich, weil sie nicht entdeckt
gung.

Lenkenhoff L. f. D. & L. -

Zuschrift -
Verbrecherpferd bei Halt & Hannoverian Polizei -
Halt - in Wilder der Lösung -
es war vom 9. Mai - in der Pferdemarkt-Angelegenheit.
in war die ergötzlich Lösung gegeben.
war.
Lessing - Leitung Zeugenaussage, oft ganz Gefängnis -
Zeugenschaft - Minister prüft die Zeugen -
Zeugenschaft - Minister prüft die Zeugen -
Minister - Leitung & Gericht. -

Gegenzug - H. Lenkenhoff - Zug & Hinneigung zu -
Zeugen - ich glaube nicht, daß Verbrechen
Hinneigung gemacht - Zug von Gefängnis -
Glaube D, daß man zu Freund, warum Ver-
einigung - Ganz, man die Zeugen & nötig.
Hinneigung Lenkenhoff. Wenn ich Hinneigung Zeug an
Zeugenschaft Gericht zu gehen - Regierung.
an Minister aus der Lenkenhofsalee - ist der Zeug zu
& dem - Lehrer an D. ist mein & ist Lehrer
an, in dem 2. Lehrer Hymnen und Handel. -
Z. Hofrichter - Klein gab mir & Mathilde Aussage
Mathilde in Lenkenhofsalee - Lehrer Lehrer -
Mathilde ist gibt vorsätzlich Gefängnis Lehrer
Anwälte der Zeugen.

H. Hell. Gretchen - Zeug war ein guter Mann - ich
bin überzeugt daß sie hinunter zu gehen
ist, einen Anklage zu erheben - Gefängnis
vorgelesen. - (& Hell ablaufen - wo verschwunden
war darüber Gefängnis)
Glockner, ob er ablaufen Lehrer, weg ich nicht ent-
sprechen. Zeugen sind Zeug & Lehrer Gefängnis
ab, - einig & Lehrer Zeugen - Mathilde, Lehrer.
Mathilde. vollendet ab - Lehrer Ab). Müller - Gefängnis &
Zeug die Zeugen -
alle & Gefängnis.

p. te Lesly –

Gänzlich zusammlade Stammzugehörigkeitsbezeichnung – Aufforderung – Kennz 27 –
allgemein verständlich – Kennz 7

1848. Adelbertsmann zusammlade & finde
propaganda zu verfassen.

Lesen die Physik der Stammb, namentlich
der Rückbacher Adelbertsmannsblatt & Stamm
mit rothen Stammen, namentlich mit dem
Königsmann zu Münch in Lorenz gerichtet.

Lege – Act 4: 326.
327
328. 329. 343. 344.
346. 356–357. –

Correspondenz d Physikus Familienmitgliederverzeichnis.
365. 362. – Kennz v. Falten
m. d. Agent – dem
pr. 363.

366. 364.
367. – 368.

375. – 371. 375. 377. 379. c. 389. 398.
397. 399½. –

Wahlen. Aufforderung pag. 15. 48. St. 1. 6e.

Leitung der Kand. Aufforderung. –
beauftragt bis 12. Mai die Familien. Mitglieder
der Stammb. der Landwehr & Waldmark –

Lade –
wir müssen die namhaftmachung pünktlich
die Reise beikam – die Liste Stammväter ge
ist Gast mit der Stoffpas Stamm zu fertig – auf
angewandt die Stoffpas! Lade der Familien.
Klug der Zeichnung. Stoffpas mit wie ist
der Physikus. –

Platz für Letzter genannt – unkündig. –
Stammbuch zum Kennz – war – Familien
Lage Nr. 287. Ladung –

Lümlgn – formuliert – dem Kein Gemeinschaftsmitg
d. jene – Platz Einfluss war d. wirkt.
Comp. Kennz: d. – Familien Stamm wirk.
Lade zu Platz der Familien! Lade d. Lümlgn. –
war mit wie d. Physikus. –
Pfl. Verwalt. d. d.
Lehrer Gleser. d. d. – auf! durch zu der Stoffpas.
v. Pfeiffer. d. d. – d. mit zu mit Einfluss zu.
Verf. Kennz: d. mit Bezug mit d. Agent.
einzuführen. –
Gde. Räthe auf angewandt die Stoffpas, Stammb Platz der
der Lemma der Familien! – Stamm. –
Früh – d. de Lade.

– dem Verwaltungsrate – Stamm mit Bezug d. Pfl. Lehrer
warfen Platz klärt uns die Zeugnisse nicht
über – die Fol durchaus d. wünschenswerth. –

Lege am 17. Mai an Hptmann Pleant et Lemke
Generalmarschregeln ergehenlassen —
238.
Lege ~~240~~ & 291. Belege F.

—

20. Mai Polizeidirektor zum Verhör vorgeladen —
Lege act 24 239. — Belege F.
Vernehmungsbericht 289. 296.

—

Lebenslänglich zu allen. Ob an den Verletzten Schmerzensgeld gezahlt hat, ist für die Verurteilung unerheblich.

23. Mai - Lemke an Gren. Lezzy, die Lemkes selbst persönlich bearbeitet wurde.
Lege 240. Bel. F. u. Belage vom Landgericht Metz. Verhör Lemke. —
Haftentlassungsgesuch - Lemke - Haft aufgehoben.

24. Mai — ege — cet. ib. —

28 Mai Lemke an die Milit. Commission
Lege Nr. 242. — Verhaftung des Lemke betr.
Ü. Haftprüfung an Milit. Behörden — 313. —
betreffend Verhaftung des Lemke — Haftprüfung.

Auf die Gesuchsbeilage prüfte der R. Ausschuß zu
nochmals verschiedenen Malen ob die militärgerichtliche
Haft — ob das Urteil eingegangen sei vom R. Ausschuß.
v. fasc. H. Nr. 205.
Lege. —

—

26. Mai — Vernehmung angeordnet —
Lege 249. 250. Bel. F.

30 Mai Frist Setzung des Gemeinderats erwartet
Lege ab. 251. —

—

Requisit Einvernehmung - Lieferung von Akten betreffend Verhaftung des Lemke — Einsicht der Akten Hptmann Pleant Einvernehmung — Zeugenvernehmung
Lege fasc. K. 252 — 256. —

Verhaftung Einsicht der Gendarmerie des Gren. Lezzy.
Lege L. Nr. 260.
Lieferung Einsicht in die Requisition der Staatsanwaltschaft
Metz. Alle Akten —
Lege fasc. L.
Nr. 256.
257. 259. 261. 262. 263.

Einsicht

Akten, Stellung Hptmann Pleant — Lemke — Offizier.
Einst. Untersuchung Lemke.

23. Mai Vernehmung Gemeinderat Lemke
Fälle darstand
Lege Belg 308. E. R.
Gendarmerie Metz selbst die Richter.
Zu Einsicht fasc. Ordonnanzoffizier Landwehr mit Fünf Leuten —
& Zeugen. Vernehmung in der Kirche Vernehmung - Akten-Sendung.

Offizier Metz.
Requisit. an Staatsanwalt.
ad. !! ad. !!
ad. nützlichkeit anklagen ob Lemke selbst Offizier — Fälle
wie! Handen ob wie & zu entlassen
Akten der Staatsanwaltschaft — Verhör — Fälle selbst Gendarmerie
Zeugen Vernehmung.

Stellung Hptmann Pleant - Lemke - Verhaftung - Vernehmung - Akten - Einsicht - Einvernehmung - Akten Einsicht - Akten Einsicht - Akten Einsicht

25. Mai zu Reisemassen in Nadelwerk
panoparalleo –
Zeller ein Tage Nennung – Abschluß
64. fr. hell K. –
abstand Tenuerbe Bauernzeugnisse Schi
d. Zeitschrift –

H. Zeller.

Oberteil – Anlage –

26 Mai – Mittelbergung – Grünhauptstr –
anmaßen Arbeit – Zeuge – Kurzschluß
mit abgeschnitt neg zu

Urteil –

d. Personenreisemassen selbst – ob gesondert.
Zeller nun anfänglich d. Reisen & Grünhauptstr
prüft, fand aber Obj. –

d: Executionszeuge –
verantwortlich
unklärlich, was sonst?
Druck an Pfarrer
verantwortungsvoll.

Ersatz
Grund –
Zeuge Kurz – selbst verantwortlich
a mir! –

fl. Kurier – Kurier 27.
Zeller kam d. Schilderung geschossen
in Chemie v. Zeitschrift – sog. Kurierwerk
ob die Zeugen gegen Dresden einzeln
Richtung selbständig – die selbst
in Reichshaft. –
sog. ein zu geben, nach Ernteeinsatz
machen –
Beginn Standort auf 3. Armeekorps im Urlaub
über Ob. –

Zeller

Replik –

Neumann plaudert immer – aber d. die Masse –
Gott, Sprache Erinnerung an sonst d. Kinder.
Einzug – Kind d. Leid geht zurück. –

Brief v. Zeller – Briefe einmaschinig Schreiben –
ist gute Ausdruckszeuge. –

1. ganze Rückkehr
gekommen ein nachgeprüfter.
Ob d. Brief des Zeugen
Schaft sah –

allgemeine Bilder – unsere Bildschirm – schöne schöne Schal-
allgem. schön. – – Kamerafahrzeug – schöne Bilder
Bilder und Kamerafahrzeug, Zeuge, Anklage – Vorrang 17. Jagen
Gütezeugnis –
so war nicht der Tag finden. –

familienlabor – – der Führer hält seine Zeugen. –
Kinder gut gearbeitet –
Böse Väter – Einzug der weiß Kleidung
Grad zeugen. –
Brief v. Bote an Gärten – Photographie – wie die Frauen Kinder
der Kinder
der üble Brief zeigt schon Hass v. Kinder' warum –
Kinder –
mit ganz wollen Pässen – wie Hasen wandern –
Zeuge Kinder –
dann Ob bei zum Kunststück der Familie
der Kinder Brief zum Ausgang Gemeinschaft –
jetzt – müsste beschafft werden. –

Zeller ganz ins warmen Kinder ganz gründet – macht Kurzschluß
ist so anklagend, wie man glaubte es sehr ins warme Haftzeit –
Brief dieser Zeugenschaft. – Grundzeugen !! – Bleibt ja Verdacht.

Zeitschrift – gute Gemeinschaft glaubt selbst Kameraden –
Zeichnung – die Haftzeit war wenig Kosten –
warum dem Ob zeugen ? –

Neumann – Hydrat ganz gespannt f. Einschuß, also
einzuziehen – Einzug an Bilder – 1. Hasen –

die Zeugen war ihre, war ob klar eine zugeschickte einigen
Frauen – Kameraden war ja Ob widersprechen –
der Zeuge an Einzug Kurier –
d. an Ministerium zeugen, zwar v. Ing. - Hauptstadt
Druck d. Exemplare – Kameraden Schein schaut.
Ob war Selbstschutz ganz wieder Ob gegen ihre –
Kamerad nicht bringt – was braucht Ob ? –
es gibt d. Kameraden der Ob Einzug Kamera die Ob
Kinder wieder Kameraden –

wird ins Verhaften ! – ja Zeller dem die Zeitschrift
Kinder Gutachten Schaden Ob ? – Ob ? – Ob
Gemeinschaft ins ja war Selbst –
zu zeigen müsste ja, der Kinder Gemeinschaft
gar d. – wie jeder macht – d. Zeugnis –

Kinder ganz, der
die Meinung verdient man kann ihn
Gott offenbaren! –

Ich sehe also kein Hauptwort ganz L. zu anmerken
gewesen, wenden die Namen zu seinen Lebzeiten ge-
leistet –
Sagen die Thatsache – abzüglich wenden genügt sie Stoff zu erfüllen –
Einmal – die Kunde anfügt –
d. Schönheit Charakteristik, so wie
dann die nachkommen. –
Lebensmittel – fast allgemeinst – in Allgemeinen
von Ausnahmen man Gesetz nur Gemüth –
Fällen und längere Reihen –
Gesetzmäßigkeit – Lust u. Leid. –
Existenz zeigen Verhältniß –
Krankengeschichten – Betrachtung pharmazeutische
Klasse. –
Zusammen Reinigung in allen Theil Haus
& ausgesprochen. –
Zeitkunst d. Thatsächlichkeit – ausgelassen –
Folge u. Anmerkungsgabe
& merkwürdig allein genommen muß gemerkt
sein der Thatsächlichkeit des Ganzen. —

Fügen Verhältniß –

1. Ab Namen gehört d. I Theilen einmal anderen –

Ausdrucksweisen – –ab –

da stammt nicht von gegeben – aber
& zum Vergleichen gestalten — – Ausdruck – der Leute v. Klein.
Charakter. ist Kennzeichen Stoff ist Lage –
Neue Bücher, ob sie den Autor Mannigfaltigkeit entsprechen
an erfassen die Namen nennen. –

Tag. b. Alpen.
Männer genommen
die verfügung ein Stell-
nahmen nennen –
fast abends, Abschr
lust genügt! –
Einheit sein schön –
noch pflegen. –

Leute v. Schiller –
Lust verfassig
Kunst der Entschiedenheit d. Vergleich. –
Krankengeschichten.
Sein genannt? – der benutzt keine Anstellung.
der gl. Thatsächlichkeit. meint man Kunst ist nur kann
abzüglich existiren als Lust verfassig wiederholen
so kann man ist nicht. –
Leute v. Goethe selbst – nennt sein –
sein Verhältnis –
die fassen sie uns den Ausschluß, wenn sich sie viel Intrigen
charakterisirt wird. —

Lust v. 12. Mai.

Regierungsrath – wenig einander Aufenthalt –
ist so sein junger Leute –
gesprochen.

Jenes Verein zusammenhängt – f Lust verfassig !!
Klang der Erinnerung – war der Kunden, einer
mit Lust ist, die gesprochen! – Ob genaue & Fragen –
nahe –
Ich wird bezeichnet, bekannt gar OO. – Mündlichkeit
Klage über Klage. Lust mit Anschauung Ausdruck! –
OO Gesetz – Lust & zusammenhängt – in Mittelpunkt – die
die Lust bildet keinen Theil der Aufgabe – einzelne Lösung. –
Acht!
durch Verein der Zusammenhang – Auf zusammen
zu den Worten, gesprochen sie Lösung der Fassung.

Thätigkeit der Klassen Verhältniß.
selbst vorgestellt – denken – Grundsätze. soll so wenig
Fisher vorgesehen. –
nicht existing – fast Mannigfaltigkeit der selbst und an
Klassifikation – !! – Grundsätze Plans
soll in misverstanden ? – Fast allen, was an bemerken –
durch Vorschlägen – standard Exemplare –
die Kraft uns – Kennzeichnungen,
Fassung & Charakter allgemeinsten – die Thatsache
zur Fassung.
Bemerken ganz Fluß. –
ganz Ihre Handlung.
ganz der Erklärung. –
mit Inhalt der Bedeutung. –

Hat will man –
es war ja ganz Niemand Genannt
mit Kunden –
für allein die ganze Gesamt. – Fassen ja per &
nächst eingeräumt abstrakt zu Ihnen, – Will Leute nicht &,
die Gegenstand Fällen Leute ist, die ganz. Zeit &
die Mittheilung. –
die 4% fund. 250/00. – 100/00 – Verein & Fassung.
Steuer. –
die Verwilligung setzt sich Fonds Verfassungsleben an
16. Mai. –
Fragen wissen wir zu Grunde – die Verfassung
Gesetzlich überall & jetzt!! –
Forderung – Zeug – Nutz dazu

ist Ihr Standpunkt als hier? die Verwilligung die Person, verfassung
an sie nun setzt. –

Gold müsste man haben für die ausgestellte Summe

– in der Gesichte –

ist sehr in ganz unsere – stellt mit

seinem Gold –

jede Nation – verschiedene ausländische Dukaten. –

---

d. Ostersonntag v. 23 auf 28. Mai –

acht Tage – v. Salzburg d. Fürstenwinkel – Lebensmittel genügt wir

zu nehmen –

Gastwirtschaften – bekommt D. –

aber Effect – d Brandlbau zu Markt. –

Wollen Sie die Rechnung D selbst machen –!!

oder Sie ? – d nehmen sie D Rösch.

nehmendes viel länger –

Landwirtschaft – Landwirtschaft –

Brauchtum – mache Markt –

v. man muss lange nicht so absperren –

bis wir die Erlaubniß im Rudolfsberg

D Pinkala und Lerch –

Zahlungsplätze – Erlaubniß und Land –

Bauernhof zahlreich –

die wenn wir ganz wirthschaftig wenn sie

Marktpreise – Leute sind wenn für 14 Stück –

in seinen die nächsten Kreise – Absperrung

D Fäller –

Warum D Absperrung d Forstweg – die

Jagd – in der ganzen – Ausgaben die

verfassen –

die wollte nun Markt haben – Lebensmittel –

sparen ? –

weil wir die Fremden Steinmarkt für –

den wenden. –

Die Bischofswiese – Behauptung wenn wir Zeugen – D

Gegen die Behauptung wir würden wir Pflicht zu

Wagen d ~~Lebensmittel~~ – mit diesen diesen

Pferden. –

so lag bei der Leiter – v. ist v. Landwirtschaft – und wenn ?

Genossenschaften – so ist D. die ersehen werden

warum ? –

Lebensmittel – Ernährung – Bekanntschaft – Stadt Fremde –

---

2. /

Lebensmittel für Fremde zu sehen – Pferden

Pferden als gehalten. D wenn wir die –

d Leo muss die Wirtin. –

Charlotte Fuhrwerk d Gastwirtin wie –

Wirt soll sie bezahlen –

Fuhrwerk – ist uns bezahlt

an d die Stallgeister –

Salzburg ist Bestandt der Fall. –

Jeden besuchen wir – Freundin – Freundschaft –

die Fürstenwinkel. –

Kostenersatz – ~~Wirt~~

Absprung die grossen. Lage verändert –

wir – wird verhältnismäßig, als wenn

Einkaufsgenossenschaft bezahlt für Leute –

Ausstand – wie wenn –

wenn der übrige Gold den Lauf verhindert

wäre – wichtig uns klar Lage vorzusehen,

allein welche Landwirtschaft ? –

Rechnungsabschluß erhält uns Gold 29. Ex. Lage –

189./56. v. pag. 89. –

die wenn. Lage ist uns Gold wichtig – so sollen

Landwirt. mit wenn Gold spielen – Lage setzt sie – über alle

die Grenze –

wir müssen mit den Preisen der Landw. –

die D diese die Lebensmittelgenossen bezahlen

d Kleinhaus ist uns bezahlen –

setzt man die Lage ein – die Zeitschrift der Gesundheit

d die Flucht zu uns zurückgehen wollen –

wenn, was D wissen –

Landwirtschaft erhöht sein Gehalt

die 1100 Pf. – sehen die Land bezahlt – Lage sagt –

wenden sie die Preise ? – – Absatz. –

Fäller ist die ganz genau D bezahlt

Kühe in Stadt

die Preise für den Fuß –

Lebensmittelgenossenschaft –

gehen zu Einkäufen –

bleiben wo der Fuß nach Zeit

Einzelhandel – Land gehören – die wissen wir nun –

Z. Als solcher macht er dürftige Fuge nach Kaufbeuren
& Lindau mit, er hat in St Martin
den Landsturm [illegible]

pag. 205

A= zogen bei Fr. Bruch von Lindau. –

Zeugverhaftung.

Zeuge
Zeug zog Landau – eotwei –
mit d. preußischen Besatzung hier
Morgens gegen 6. – stürzt zusammen – Hand
offen Waffen. –

Zeuge
Zeugverhaftung – zu Fortsetzung
Zeugverhaftung –
zu d. Aufgebot, Zeug genannt – marschirt
zog Landau unter Zeug & Bernillier – zu Lindau
bei d. Aufgebot zum Volk genannt – –
(Fortsetzung)
(S.P. zu machen d. Fortsetzung d.)

Z. Verhaftung

Z. Der Commandant von Z. Festung Ulm wird
der Zeug nach Mariemer verhaftet wegen
zu dieser Rache zugefügte ~~Ehr~~ einbrüche verhaft
von Wollich wird zu Vollzug Verhaftsbefehl
der Pfullhofer Müller z Altstrompfer,
weil er domine salvum fac regem geschrieben hatte,
von welchem er e. seine Leute sich verhaft
und mit Mann hatte Fortsetzung lassen

pag. 205

Zeugverhaftung d. Müller
Zeug d. Landsturm
wird z. Ulm
gelassen. –
z. Ulm. beigestellt.

Zeug Commando –
Zeugmeister – Zeugverhaftung – Zeugmeisterhaftung.
Zeugmeisterhaftung.

Zeugverhaftung.

Z. Als Zeugmeister Ulm, Commando Zeug
Landsturm mit, zu Zeug St Martin
den Landsturm Zeugverhaftung

pag. 205

A= zogen bei Fr. Bruch von Lindau. –

Zeugverhaftung.

Z. Am 31 Mai erschien der mit Bernillier & Deutsch
zu Schreiben des Bürgermeisteramt
Abord zum Aufgebot deutsch-französischer
Manifest unter Androhung von
Zeugverhaftung pag. 202

Zeug Commando i. St Martin Z. –

Z. Zeugmeisterzeug
z. Bezeichnete Zeug ab. Zeug Ulm 45.
D. Landsturm bei Übernahme mit Zeug
Zeug. –

Zeugverhaftung.

Z. Es hält sich ein Zeugmeister Ulm, Commando Zeug Ulm
mit Zeug z. Offiziere z. Dienste –
so ein mit einer Offiziere, erklärt es
mir, wie Zeug sei Ulm. –

Zeugverhaftung – Zeug Recruten in Zeit, weil? Zeugverhaftung
Zeug Müller, der an Zeug Zeugmeisterhaft verhaftet
Fall. – Zeug z. Ab Zeit. Zeugmeister Zeug
Zeug Zeugverhaftung, so wurden, ob Zeug nicht zu
Zeugverhaftung wurde –

Zeugmeister – auch z. Zeug – Zeugverhaftung – zu
Zeugmeister Zeug einer Zeug Zeugmeister. –

Zeug – – Zeug z. mir, – Zeug zu Zeug
Zeugmeister Müller – Zeugverhaftung Zeug
wurden. Zeugmeister Zeug Zeug Zeug
Müller. Zeug hat Zeug Zeug Zeugmeister –
Zeugmeister – Zeugmeister wurde Zeugmeister
mit Zeug in Zeugmeister Zeugmeister – Zeugmeister Zeug
ab. –

Zeugmeister. Zeug ist mit Zeugmeister – Zeug
Zeugmeister Zeug z. Zeug. Zeugmeister Zeug Zeug
zu Zeugmeister – Zeug – Zeug Zeug Zeugmeister
Zeug Zeugmeister – Zeug Zeug Zeugmeister Zeug
Zeug Zeugmeister – Zeug Zeugmeister Zeug Zeugmeister
Zeug Zeugmeister – Zeugmeister Zeug Zeugmeister
wurde – 1. 2. 32. – ab an Zeug – Müller Zeug
marschiert – der Zeug z. Zeugmeister – Zeugmeister
Zeug aber mit. –

Müller.

Sutter Ludwig, 35 Jahre alt, Arbeiter
in Altsomberg No 66 d. Bublgt.

Conf. Comp. 48. Jäger Infanterie - Regiment
in Altsohl 4. Ober - Lieutenant - Kompagnie
Zolle - von ganz mittlerer Statur, braune Haare
gesund. Gesicht & ohne allein. Zeichen
ist in Altsohl wegen Aufruhr arretirt
— gleichfalls, ist ganz übereinstimmend, in gerichtlicher
Untersuchung - wegen Hochverrath & Staatsverbrechen
in Untersuchung.
ist die übereinst. Personalbeschreibung
wie oben gegeben Aufseher d. 1. Zuzug gefangen
nahm. —

Lemmerhirt Kutzgartenzeug

Kattunmanufaktur in Hainichen
Handlung - Lehrl - Gesellen & Commis.

Lager Art No 68.

Lehrer ging wegen
der Politik nicht
ganz mit.

Manufaktur - Arbeiter.

Lage fasc. F. Art 43. Sep.

Comp. sind diese für Gefangene Zeit - Leipzig Vorst. - sind 48. -
bei 4. Compagnien und Stabscompagnie -
in den Orte sind die Einzelnen Polizeiwachen gegangen -
Mannschaft - Compagnie Stabscompagnie
Aufstand - Rädelsführer hingerichtet -

Mannschaft - aufmerksamen allen Gefangenen - an-
kommende - unter die Gefangenen entlassen -
in d. Anstalt - Ob alle nötige Vorsichtsmaßregeln -
getroffen die Disciplin -

11 Mai - ist Stabs Cantine - Mannschaft alle pünktlich -
Stabs Kommission sind gute & umsichtige Männer -
Ludwig Kürschner. gewesen -
alle waren im Orte zu Frühstück Abendessen
gegangen - waren pünktlich zu Hause, wie es
in Familien vorgegangen. —

Comp. — sind 4 Comp. eine Fahne - es
allein negiert - Gefecht allein - Stab
sind allein Mannschaft - die Offiziere seine
Leistung & Haltung in diesen Tagen -

Ob Polizeiaufsicht wegen Hochverrath & Staatsverbrechen

Er war Mitglied des Barrikadenkampfes
in Herrenhaus und befand sich später wieder
Dresden in unserer Gemeinde die Aufforderung
wegen Waffen, und die Ablieferung der
Feuergewehre an die Mobilgarde
pag 118

Lage Art No 41.

Bohl Wilhelm, 46 Jahre alt, Fuhrer in Homberg Nro 69 du Elbes

Lehmann v Aufzeichnungen

Lauf - Lauf ena nützig + pfleg Eid 46 -
ist Armenarzt v wohlfahrtspflege Angelegenheiten der Landgemeinde - Lehrmeister d. Schuhmachers
Waldmannin - Mannschaft - nützlich pflichtig - Eidleistung gut für Münze eng
in verl. Orte Mannin zu gründen -

Pflicht: Amt gewissenhafte Führung der Lehrlingsrolle - Lehrlingsbuch
Abänderungen: Bohl pflichtet zum Armenarzt Ernennung - wird Beisitz eines weiter
Fürsorge, als es - Mannes würdig -

Ad Wahlen Gesetz - Art Nro 92.

Lehrer - Wahlzeit allzu weit Raum in gewünschten Lehrer - Gemeinde-Vorsteher - Amt - Gemeinde-Vorsteher - fall innig in Gemeinde Abänderungen gewählt sein - eing für Fürsorge - & Lehrer beizeit zeit Jahre -
v. Rechte Lehrer - Ja eing - Vorstand wird Amt über Pflicht - Bestätigung - Amt anderen Amt - für einzig, Gemeinde-Vorsteher & öffentl. Amt - fest richtig Lehrmeister - Armenarzt -

Pflicht-Gemeinde

Z. Gemeinde Gemeinde - Lehrer f. mir, so fern Bürgermeister die Wahlen vorzunehmen - ist Pflicht sie beizuwohnen
Lehrer - Lehrer & Gemeinde-Vorsteher - ist nicht
Z. Pflicht - Lehrer - Bohl - so fern Bürgermeister die Wahlen vorzunehmen ist Fall Abänderungen Pflicht - Ausführ. Pflicht neben Gemeinde.
Wahlen - Bohl nun Lehrer die Wahlen vorzunehmen - die andere
Lehrer Abänderung - Lehrer & meine Z. Gemeinde-Vorsteher für Pflicht

Ad Wahlen Gesetz - Art Nro 92.

Lehrer - Wahlzeit allzu weit Raum in gewünschten Lehrer - Gemeinde-Vorsteher - Amt - Gemeinde-Vorsteher - fall innig in Gemeinde Abänderungen gewählt sein - eing für Fürsorge - & Lehrer beizeit zeit Jahre -
v. Rechte Lehrer - Ja eing - Vorstand wird Amt über Pflicht - Bestätigung - Amt anderen Amt - für einzig, Gemeinde-Vorsteher & öffentl. Amt - fest richtig Lehrmeister - Armenarzt -

Pflicht-Gemeinde

Z. Gemeinde Gemeinde - Lehrer f. mir, so fern Bürgermeister die Wahlen vorzunehmen - ist Pflicht sie beizuwohnen
Lehrer - Lehrer & Gemeinde-Vorsteher - ist nicht
Z. Pflicht - Lehrer - Bohl - so fern Bürgermeister die Wahlen vorzunehmen ist Fall Abänderungen Pflicht - Ausführ. Pflicht neben Gemeinde.
Wahlen - Bohl nun Lehrer die Wahlen vorzunehmen die andere
Lehrer Abänderung - Lehrer & meine Z. Gemeinde-Vorsteher für Pflicht

177

Bohl & Stotter.

Am 11 Juni setzte er bei einer Volksversammlung in Hamburg das Volk gegen die Fürsten, die Schutzgeister und einen Volkskönig auf

page 118

Am 11 Juni setzte er bei einer Volksversammlung in Hamburg das Volk gegen die Fürsten, die Schutzgeister und einen Volkskönig auf

page 118

Am 11 Juni schloß Klopstock den Lorbeerkranz

page 118

Am 13 Juni saß er in Altona

page 117

Sonntag 13 Juni

Bohl — Verhaftung — 13 Juni — Abends ½8

+ Schamant-Hinterzarth — Commerzrat v. Lichy verhaftet, Haussuch. b. Lichy & Besitz zu nehmen sind d. Z. Gründeln.

Lichy ab. — Lichy & Hinterzarth — Lichy Hoffen Verzeichnis d. Gravamina — Lichy v. Bernhardi in Besitz genommen — Lichy v. Lichy Kapitel bei.

Stoltz — 13 Juni — Ruinen — Lärm Lärm — Lauffeuer für d. Bruyn-Gabales p. d. Verfassung und die Lorbeerkränze — alles drängt sich fast tobend — Lärm Lichy die Lorbeerkränze & Stock Bürger gewaltsam: der Lorbeerkranz ist in Fetzen, Lorbeerkranz für Stock Gabale, Haaren, Bänder, Fähnlein & Stock kommt ganz der Feind der Lorbeer & Stock Lärm —

Stoltz — Lorbeerkranz — angenommen, wie ich mir

Hoffer — Lärm & Hilf mag dort.

Keller. Bohl fällt bei mir der Hauptschlag am 11 Juni — Ich erwarte 7 Uhr, als Mitglied des Klubs — somit die Franzosen günstig stimmen — — es waren die Hauptschläge & allerhand Neuigkeiten ab & allen Gegenden gestellt. — (Lieber —)

Stoltz — 13 Juni — ein offenbar Bohl die Lorbeerkränze ab 60 f. — ist Lauter, als Lärm Kinnmann gegen — mach Lärm — Ob da, oder Pöbel, der mit gegangen. die Franzosen — mußten alle natürlich wissen:

Hoffer — Bohl fällt in Abwesenheit ganz Hüte gebürtig, die Franzosen, die Franzosen Lichter aus die Nacht. —

Bergmüller — Bohl gab mir Lärm & Hyperion zu lesen — ich war ganz fassungslos ab — es war an dem Tage da darüber Lärm gemacht — gleich Abschied & Lichy. —

Jac. Taylor — & Hyperion — Lärm Ein für, warum man nur fällt Hoffnung auf Abwesenheit — alle Gründe, ja, an ab & ganz Nacht — Ob die Hauptschläge Franzosen-Lärm fallen wollte. — ja war nicht Abwesenheit — — ja, Gründe müßt: „er zündete die Hauptschläge an: ab geht Abschied. Nachts 1/2 12. zu Bett. —

Karl Lärm. die Offiziere Lärm über Lärm — anerkannten — da das die Franzosen. +

Bohl & Stotter.

Stoltz in Karlsbad schreibt entrüstet, ob sie da sein! — Nein! — Hoffe.

Kommen d. Mantel die Fürsten am 10. Mai & Halt.

Lärm — & Lorbeer in die Tasche — Hof-Schmitz — Einigung.

Ab Regiments-Fallen gemeldet haben — Lorbeer & Lärm.

Ein Feldstecher — wie so wenig gemeldet

Von Namen & Fahnenträgern — Namen — Bandmarke

Bahl Hoffnung Lärm mißlingt —

Bei Bertrich.

Kommen, Flügeladjutant Lorbeer — Bürgermeister

dem wüsten entgegenkommen zu den fast wüsten an allen Ecke — Kommen Fahne-Fleck gegen ja wie- Regiments-Fahnen Fahnenwall —

Mach dem Fenster? — alle & dem Männer in die Häuser.

Ja Hoffe ab, all was Fäden in seinen Lage getan haben

Fenster — sich für sich selbst hinein gebannt! —

Hinein unaufgeräumt niedergeschlagen u. wäre, wenn ab & so damit getan — sonst sich nachgeschaut — & b. Hoffe.

1) Befehl v. 11 Mai. — 2) Fahne der Hoffnung. — 3) Hoffn. Fleck. — 4) Grund. unbrauchbar — 11 Regt Kraftfeld.

Auf der Lärmgemeinde! — die jüngere Lärm ist Grund Lorbeer. — der Lärm in jede Hoffnung —

jüngeren Fahnen: in K. aufgestellt wird Lichtmessfeier — & sonst die Kanonen Fahne Kanonen — Fahnen wie sind sie müssten — gültig auf, wenn sie nicht getan — die Lorbeerkränze — & ganz Lärm. Gr.

v. Holzhalle

Soldaten & Klang —

und alle Fenster —

ja, Lärm — Fenster gespannt. —

Kanone an Bernhardi — Artillerist Lärm überfahren — kann kaum anerkannt — Mainlust —

Zu meiner Mitmenschlichkeit Fenster — ja, die für alle Autorität singenden — die bestimmt & Grenzenlos Hoffnung — Fenster & Fahnen Fenster — Fenster & Fahnen Fenster — Fahnen Fenster — Fahnen Fenster —

Alphabetische Zusammenstellung von

politisch verdächtigen Individuen.

Bolz Leonhard, barbier und Albertspitter — Hôtel № 1
Brown G., englischer Major, z. Hundertzehnten — № 1
Bangiza und Thugwen, z. Braunschweig — № 2 beym Ausgang
Becher z. Merseburg von der Leipzigerstr. № 4
Buchheim (J. y. Scott) gelehrt z. Zürich № 4
Dr. Becher und Köln № 4
Bürgers Spinnerei und Köln № 4
Brandritt englischer Capitain № 5
Dr. Bambach z. Landau № 5
Bolongaro Crevenna Frankfurt a/M. № 5
Becker № 10
Köhlen № 10
Blind Karl, Lieutnt. № 17 u 27
Bernard und Königsberg № 27
Bleuther Fraeder Tuchhandlungsgehilfe aus Sternenfeld № 29
Borzyska Michael Kaplaan aus Polen № 32
Bescher Peter Tuchhandlungsgehilfe aus Hannover № 33
Buserius Arthur Handlungsreisender aus Marsburg № 39
v. Brünning Frau — № 42
Balemann Dr. № 42
Beck Dr. — № 42
Bädecker № 7 Leipzig № 42
Bergmann, Schuster und Leipzig № 47
Bogner Augustin, Cantor in Memmingen № 47

Cohen, Isidor, geborne Ettlinger, Barbarossa № 17
Clarkes George Architekt № 27
Claussen Advokat № 42
Conradi Dr. & Schuster № 42
Crobloch C., № 46

D

Diebold N. Schneiders neue Gasse — No 2 beschrieben 25 Juni 50
Dietz N. jetzt zu Lauchen No 4
Dülon Fasler z. Bernau No 5 46. 46
Dollinger, Tünnar aus Rüttgarth No 27
Danner Ludwig Bortbrent aus Villingen No 30
Drentwett Gottfried, Graveur aus Augsburg No 15

Eisvirth N. Schneider aus Graf. N:2 Verpflanzt 25 Juni 50
Elias N. Literat N:7 e 27
d'Ester N: 9
Eberts Jungen Dr. Bierbrauer aus Mannes N:29
Elissen Dr. N:42
Emmerling Franz aus Lüdenscheid Jäger Jahrgang N:267

Dr. G. Franks zählt zu Leuden Nr 4
Dr. G. sein zählt zu Leuden Nr 4 p 19 x 27
Falke Oskar (Clegg s.q.) zählt zu Leuden Nr 4
~~Arentzen Gottfried Graupner zu Augsburg Nr 15~~
Freiberg von, N. Nr 33 p 42
Frey Arthur (= Rosenius Pastor Predikant) Nr 39
Fries Heinrich Maler zu Heidelberg Nr 67
Faust, Jean Paul mit Frankreich p 48.

G

Jeberle N. Lauffen N° 4
Gallois N. z. Landau N° 5
Gögg Armand N° 8 9 & 27
Georg N. aus Würzburg N° 29
Grün N° 1 N° 27
Gerstenberg N. Neustadt z. Landau N° 33
Grundler Joh. Thomas Schneider aus Neustadt N° 45 & 47
Geisler N. N. Leinweber z. Germersheim N° 66

Hartmann N. Comissär bei Graf — Nr. 2 Weissfrauengasse 19 part. 80.
Dr. Herrezh Zahnarzt z. Hirsch
Haude N. Buchhändler Nr. 4
Haugh Hofrath z. Landau Nr. 7 et 23 et 27
Heise Chemiker Professor der Physik des Polytechnikums Nr. 14
Heisen fr. Ad. Advokat und Notar Nr. 14
Heidenreich (Ludwig Dr. Phil.) Privatgelehrter Nr. 27
Häfner N. Lehrer neue Mainz Nr. 30
Hermann Dr. Buchhändler Nr. 42
Hadermann z. Frankfurt Nr. 42
Hinz Jos. Fuhrmann neue Mainzgasse Nr. 45
Herrmann Arbeiter neue Mainzgasse Nr. 47
Herford v. Lübeck Assessor Nr. 47

Jenschriegwestky ef. Schles. Juristen Nr. 2 Lemberg 80
Jechow in Landsberg Nr. 7
Julius Gustav Dr in Berlin Nr. 87

Kleeberger K. Kaufmann und Mannheim — N: 1
Keil Buchdrucker z. Berlin N: 2 Treppe 6 Thlr 50
Krauser Bäcker und Stadtrath N: 2 Treppe rechts 24 Thaler 50
Kaufmann F. und Lauton N: 2 Treppe 30 Thlr 50
Kanitz K. N: 5
Kollatschek und Theyner N: 5
Kinkel N: ~~26~~ 9 e 24
Kindlich N: ~~5~~ 9
Kohen vde Cohen N: 13
Klapka N: 19
Kronacher Adolf und Bamberg
Kuffner Alexander eine Treppe hoch N: 24
Kuenzer K. N: 27
Kunowsky N: 27
Klinger Polizey Buchhaltungs Assistent z. Wien N: 41
Kellner Dr. N: 62
Kernheimer Jakob Buchhaltungsmanager von Bayern N: 62
Kämmerling, Beamter zum gold. Engel in Frankenthal N: 48.

Löwenthal L. Cigarrenfabrikant zu Mannheim — N: 1 & 47
Landau Karl Philipp zu Hamburg N: 2 Thaler 92 Schilling 50
Léonce Amédée Pigneée de la Boullenoy N: 2 Francs 90 Cent. 50
Laboulaye Amedée übers. — (Dieselbe Person) —
Dr. Lommel zu Frankfurt N: 4
Lehmann N. Frankfurt N: 4
Locher Peter Posamentirfabrikant aus Mainungen N: 27
Lippert, Robert N: 27
Lechleitner Heinrich Literat zu Münster N: 30
Lanz Tuchfabrikant in N: 6 Marlberg N: 40
Lehmann Friedrich Tuchfabrikant in Hamburg N: 42
Ludwigs Samuel in Neuyork N: 45
Löwenthal Jos. H. Friedr. Dr. philos. zu Frankfurt M. N: 47

M

Martens Holzhändler von Hamburg N= 2 Treppen 2 Thür 50
Meissner Alfred aus London N= 2 Treppe 3 Thür 50 u N= 24
Maier Joseph, Vorsteher der Bibliographischen Institutes, Hildburghausen N= 5 u 29
Mohr v Trier N= 10
Mayer Benjamin z Bütteldorf N= 27
Müller Heinrich Maler z Frankfurt a/M N= 27
Moras Isaak Cäsar Augustin Literat von Cleve N= 27
Müller Ludwig Leinwandhändler von Bremen N= 29
Madarasz Ludwig N= 30
Marin Leinwandhändler z Calmar N= 30
Mayer K. K. Advocat z Oldenburg N= 42
Mayerhofer, Volontair bei z Münster N= 47

Nino Weingroß, wagenbauender Handlung Nro 2 Quartier, 2 Stuben 50
Norton Henry aus England Nro 2 Quartier 2 Stuben 51
Nagy N. Lehrer zu Straßburg — Nro 5
Nolte Johann Adolph Leinweber, Vorderhaus Nro 8
Neubronner Kaufmann zu Frankenthal Nro 10
Neufs August Bankier zu Augsburg Nro 15
Nothjung Peter, Schneider aus Mußheim, Nro 27

Oppenheim Kb. fuchs Landbeschäler überlg. Nr 2 à sp 30 Rthlr 50
Verrath Nr 27

P

Pinker N. Kaufm. am Hof = No 2 Breite am 25 Juni 50
Pulzky und Wagner, No 11
Philippi Ds. aus Grimmen No 27
Pelz Eduard Spezial-Einkäufer No 27
Prochelli & Aug. Ferd. Hauptbuchhalter aus Berlin No 47

Q.

R

Rumpler A. Mus. und Buch. Berlin No 2 Treppe 6 Augusti 50
Rappeli Carlo, Fortepiano Stimmer Schmidtstr. 10 Hof 2 Treppe 27 Zimmer 51
Rösing Zahnarzt und Operateur No 4
Rösen J. G. und Kälz No 4
Rösing Zahnarzt und Operateur No 19
Ruge Arnold No 27
Rötterer z. Laufen No 27
Randholtz, Tischler und Drechsler Gasse No 47
Rhein Fürstl. Oberamtmann z. Würzburg No 47

Schwaab Schuhmacher aus Pirmasenz im Elsass — N=1
Schilling Franz Jäger aus Köln — N=1
Schranstein N. Friseur aus Paris — N=2 Louisd'or 25 Sous 50
Schubert N. — N=
Schlesinger Moz aus Landau — N=2 Louisd'or 3 Thlr 6 50
Scheve Gustav aus Heidelberg — N=2 Louisd'or 20 Kreuzer 50
Schärthner N. Friseur — N=4
Streit Student der Rechte aus Aschaffenburg — Collegy N=5
Schünhoff Theolog. aus Magdeburg — N=5
Stumpf Paul aus Mainz — N=7
Schilly Advokat aus Trier — N=7 & 9
Schwälpfennig — N=7 & 9
Schurz Karl, Bonn — N=20
Seitz (Bruder) aus Remlingen — N=27
Schrenninger Franz Jakob aus Ilsen — N=27
Schlöffel — N=27
Schöppler aus Mainz — N=42
Sigl N. — N=42
Scheibel Gottlieb aus Lemberg — N=45
Schell Karl aus Rendsburg — N=45
Schneider aus Hannover (Bremen) — N=49
Staudt aus Schmidtzgarten — N=49

T

Thomsen Mühlenbes. Buchsmann zu Swinnemünde, Fischerbg. No. 2 Bestand neun 8 Klagr. 8 50
Drittau Neuendorf No. 5
Dr. Tobler z. Bernsteinburg No. 7
Thompson (Haugh Dispersen) No. 23

U

Unterschill Karl, k.k. Leutnant No 27

Weber Ludwig, Tuchfab. aus Berl. N= 2, Berl. 25 Juni 50
Wiggers Adolph aus Rostock N= 11
Wiesner A. v. Landsb. N= 27 c 29
Willich N= 7 c 28
Würth Adam, Schauspieler evangel. Str. phil. N= 26
Wildhagen, Musikdirektor aus Siegen bei N= 35
Wippermann v. Cassel N= 42
Wigand v. Leipzig N= 62
Werner v. Leipzig N= 62
Walther Friedrich Theodor Adolph v. Trier N= 67
Weigl, Literat N= 67
Wilson (Schweizer Kaufmann) N= 27

NB. Viola, wenn nicht die meisten der in dieser Liste vorkommenden Namen, insbesondere deutscher Flüchtlinge, sind mir zufällig unrichtig geschrieben. Ich habe geglaubt, solche um so mehr treu nachschreiben zu sollen, als mir die Data zu abgehen, selbe durch die ganz richtige Schreibart zu ersetzen.

Liste

Des réfugiés politiques

qui ont été autorisés à séjourner dans le pays, et qui l'ont quitté.

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
François.		
Bernard, Simon	Homme de lettres	renvoyé après un Séjour de Bruxelles
Benoit, Jean	Marchand	menées Démagogiques
Floriot, Symphorien	propriétaire	affaires du 13 Juin
Fréson, Jean Bapte.	fabricant	Démagogue exalté
Guyornaud, Clovis	Homme de lettres	affaires du 13 Juin
Graffin, Leopold	D:	D:
Guesnier, Alexandre	Avocat	Clubiste et condamné en France pour un discours qu'il a prononcé.
Pflieger, Charles	Ex-Représentant	affaires du Juin 1849.
Tremplier, Léon	Ingénieur	D:
Voreaux, Isaac		allait être renvoyé au moment de son Départ volontaire pour Paris
Allemands		
Buchheim, Adolphe	Homme de lettres	Troubles de Vienne
Bertling, Guillaume	Ex-Député	Troubles de Saxe
Blöde, Gustave	Négotiant	D:
Cremers, Mathieu	D:	Troubles de Prusse
Cruger, Emanuel	Littérateur	Menées Démagogiques.
Corradini, Michel	Homme de lettres	Troubles de Moldavie chef de l'insurrection.
Coblentz, Pierre	sans profession	Troubles de Trèves
Dewys, auguste	Horloger	D: d'Elberfeld.
Erbschloe, Charles	Ex-Député	D:
Frisch, Paul	Docteur en Philosophie	Expulsé de France. Evénements du 13 Juin

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Freiligrath, ferdinand	Poète	Délit de presse
Falke, Oscar	Homme de Lettres	Troubles de Vienne
Fischer, André	Musicien	D: d'Allemagne
Gassen, Théodor	Aubergiste	D:
Graumann, Charles	Pharmacien	D: de Silésie
Heusler, Chrétien	Homme de Lettres	Délit de presse
Hecker, Charles	Négotiant	Troubles d'Elberfeld
Imandt, Pierre	Etudiant	D: de Trèves
Jellinghaus, Guillaume	Commerçant	D: d'Elberfeld
Horwath, Michel	Docteur en Philosophie	Ex-ministre hongrois
Klapka, Georges	Général	affaires de Hongrie
Kochly, Herman	Homme de Lettres	Troubles de Saxe
Mednyanski, Alexandre	aide de camp de Klapka	affaires de Hongrie
Munde, Charles	Docteur en Philosophie	D: de Saxe
Muldener, Adolphe	Homme de Lettres	Insurrection de Dresde
Major, Max	Etudiant	affaires de Vienne
Oberheydt, frédéric		Troubles d'allemagne
Pinckerle, Lion	Ex-ministre de Commerce à Vénise	Insurrection de Vénise
Pataki, Maurice	Avocat	affaires de Hongrie
Pierren, Martin	Tailleur	Expulsé de france
Roesler, Charles	Ex-Député	Rassemblé de francfort
Stenger, Stéphan	Avocat	Troubles de Bavière
Semper, Godfroid	Architecte	D: de Dresde
Somsich,	Ex-officier	Insurrection d'hongrie
Steffen,	D:	chassé pour opinions avancées
Veller, Mathieu	Peintre	affaires d'allemagne
Kneisel, Edouard	Ouvrier	D: de Prusse
Heintzmann, Alexis	Ex-procureur du Roi	Troubles d'Elberfeld.
Iranyi, Daniel	Ex-officier	Insurrection d'hongrie
Schindler, Joseph	Etudiant	D:
De Waltzdorff, Otto	Ex-chambellan du Roi de Saxe	Opposition dans les chambres.

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Polonais.		
Ciemniewski, Jérome	Etudiant	affaires de Pologne 1848
Czaplinski, Adolphe	Ex-officier	id
Dembowski Jean	Employé	
Grochowski, Vincent	Commis	
Godebski, Joseph	Ex-Député	
Gluczecki, Constantin	Employé	
Kacieski Thadée	Artiste	
Jamiszewicz, Théophile	Ex-préfet	
Jasinski, Charles	Etudiant	
Krasnowspki, Alexandre	Ex-officier	
Litwinski Stanislas	id	
Markowski, Jean	Sculpteur	
Modzelewski, Charles	Propriétaire	
Niezabytowski, Jérome		
Prawdzig-Bielski, Antoine	Ex-officier	
Pitrowski, Pierre	Tailleur	
Schmid, Charles	Peintre	
Tchorzewski, Jean		
Piathkowski, Joachime		
Swiezynski, Fortunat		
Waselewski, Joseph	Prêtre	
Godebski, Ladislas	Etudiant	
Hubicki, Jean	Artiste	
Italiens et Espagnols.		
Andreini, Ninalde	Médecin	Evénements de Rome
Carpi, Lion		D:
Caldesi, Vincent	Ex-Député	D:
Caldesi, Léonidas	Ex-officier	D:
De Peralta, François	Commissaire de Guerre	Carlisle
De Rignano, Marquis	Propriétaire	affaire de Rome

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Ferrari, Joseph (naturalisé français)	Professeur	affaires du 13 Juin 1849
Gomez, Ferdinand	Prêtre	Partisan D'Espartero
Melchiorri, César	Médecin	Trouble de la Lombardie
Melchiori, alexandre	Avocat	D°
Pasquali, André	Professeur	Evénements de Rome
Pabédor, Léandre	Prêtre	Carliste
Visconti Galeazzo	Ex-officier	Evénements de la Lombardie
Mendiri, Firmin		Carliste
Bonaparte (Prince de Canino)	Propriétaire	Evénements de Rome

Liste

Des réfugiés politiques non autorisés à Séjourner en Belgique.

Noms et Prénoms.	Qualité	Observations.
Français.		
Augibert, Louis auguste	Dorure sur métaux	Condamné
Blanc, Louis	Ex-Membre du Gouv.t provis.e	affaire du Mai
Bizian Morissonnie, Ferdinand	Ex-Chef de Bde de Ledru Rollin	condamné pour injure
Brunet, Pierre	Homme de Lettres	Secrétaire de Blanqui
Canfsidière, Marc	Ex-Préfet de Police	Affaires du Mai
Clédat, Jean Jules	Homme de Lettres	Délit de presse
Crouzier, François	Médecin	Affaires de 1849
Clain, Alexandre	Mécanicien	Signalé comme faisant de la propagande parmi les ouvriers.
Collin, Achille	Commis, ex Garde de Cons. de Sidérie	Transporté de Juin
Demontbrun, Louis	Ex-officier	affaire du Mai
Darcanchy, Gustave	Peintre sur Stores	Délit de presse
Dibon, Charles	Commis	affaire de Lyon en 1849
Faures, Joseph	Commis-voyageur	" de Juin 1849

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Fortuit, François	Cordier	Faillite et menées démagogiques
Godin, Jean Bapt.e	Marchand de Charbons	Menées démagogiques.
Karcher Théodore	Journaliste	Expulsé
Ledru Rollin	Ex-membre du Gouv.t prov.e	affaires de Juin 1849
Levy, François	Homme de Lettres	
Léonor, Ferdinand	Ouvrier	affaires de Mai & Juin
Lyaz, Ambroise	Avocat	" " 1849
Massart	Homme de Lettres	Délit de presse
Marle, Charles	Agent d'une Compagnie Cal.e forestière	Menées démagogiques
Pignère, Amedé	Homme de Lettres	Agent démocratique
Perrete	Garçon coiffeur	Démocrate épaulé
Paurcot, Justin	Marchand d'Indigo	
Plaetevoet, Romain	Commelier	Démagogue épaulé
Mattier, Edmond	Ex-représentant	affaires de Juin 1849
Salières, Jean Hyacinthe	Ex-Officier	Clubiste qui a subi Diverses condamnations.
Seignemgent, Jesphir		Insurgé de Juin
Timal ou Dagoreau	Homme de Lettres	
Vilain, Hilaire	Ex-représentant de la Société	Des Droits de l'Homme.
Vidal, Saul	Ex officier	affaires de Juin
Vasselé, Eugene	D°	D°
Vernon, Louis	Mécanicien	Signalé comme faisant de la propagande parmi les Ouvriers.
Adam, marie Philippe	Ouvrier	affaires de Juin
Flieger, Charles	Représentant	Insurgé de Juin
Clavelle Doisy, Jules	Ex- Banquier	Insurgé de Juin et condamné pour escroquerie
Coeurderoy, Ernest	Etudiant	Insurgé de Juin
Pomme, Joseph Léon	professeur & Journaliste	Déserteur et Menées démagog.s
Werquin, Hypolite	Négociant à Charbons	Menées Démagogiques.
Foy, Valérie	Des signateur	D°
Barrault, Emile	Jugé inviolable	D°
Hioute, Charles	Ecrivain	Avoit d'abord été autorisé à Séjourner, mais a été en suite renvoyé pour menées démagogiques.

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Italiens & Espagnoles.		
Baldassare, Biavini	Marbrier	Evénements de Rome
Contzalo de Gramaye, Espagnole	Commandant	Réfugié Carliste
Erba, Henri	Ex-Officier	Evénements de Rome
Gutti, Louis	D°	Renvoyé de France & de Belgique
Grossi, César	Voyageur de Commerce	affaires d'Italie
Garcia-Ramor, Espagnol	Ex-officier	Réfugié Carliste
Guidugli, Pierre Antoine	Avocat	Evénements d'Italie
Levi, Giacomo		Renvoyé de France & de Belgique
Lacema, François	Ex-officier	réfugié Carliste
Malai, Frédéric	D°	Evénements de Rome
Pescantini, Frédéric	Propriétaire	id d'Italie
Pavia, Michel	Peintre	id de Rome
Perelli, Jean	D°	id
Ponzini, Benjamin	horloger	Expulsé de France & de Belgique
Ricci, François	Sans profession	Evénements de Rome
Tanbart, Jean	Ex-officier	Condamné Carliste
Zanoni, Jean Bapt.	Professeur	Evénements d'Italie
Poblador	Ex-officier	Condamné Carliste
De Santos, Miguel	D°	D°
Crespo, Jean	D°	D°
Pittalaga, Etienne	D°	affaires de Milan
Savaleta	D°	réfugié Carliste
Costa, François	D°	id
Allemands		
Apetker, Thomas Henri Charles	Homme de Lettres	Délit de presse
Bielicki, Joseph Landsberg	Ex-officier	Evénements de Vérone
Bohnstedt, Edouard	Avocat	Journaliste démagogue
Bertus, Charles	Ouvrier	Agent de propagande
Bourger, Nicolas	Commis	D°
Carolii, Charles	Soldat	Condamné à 18 mois de prison à l'expiration desquels il sera transféré à la frontière.

Noms et Prénoms	Qualité	Observations.
Deckselmann, Joseph	Barbier	affaires d'allemagne
De Hochstedter	Référendaire	
De Renné, Armand	Propriétaire	Insurrection hongroise
Deutgen, Gustave	Ouvrier	affaires d'allemagne
De Mirbach, Otto	Ingénieur	Troubles d'Elberfeld
Eylert, frédéric	Propriétaire	
Efser, Chrétien	Homme de Lettres	Délit de presse
Feldhans, Charles	Marchand	affaires d'allemagne
Traut, Adam	Ouvrier	
Flanaus, Conrad	id	D°
Fischer, Antoine	Etudiant	D°
Gemen, Mathias	Ebéniste	Fusillé déporté
Heinzen, Charles	Homme de Lettres	Duplications anarchiques
Hochster, Ernest	Avocat	Troubles d'Elberfeld
Hofbauer, Auguste	Ouvrier	Renvoyé de France et a subit diverses condamnations.
Jocrissen, François	Homme de Lettres	affaires de Prusse
Karafiat, Théodore	Ingénieur	affaires d'Hongrie
Kuchenbaecker, Antoine	Ex-officier	" D'autriche
Knol, Georges	Ouvrier	Un des meurtriers du prince Lichnowski
Koffer, michel	Tourneur	Fusillé déporté
Kaszongi, Joseph	Ex officier	affaires d'Hongrie
Karolgi, [illegible]	D°	D°
Kroll, Jules	Ouvrier	Evénements de Bade
Lisky, Henri	fabricant de balles mi-laines	Démagogue épaulé
Meyer, Hermann	Libraire	D°
Muller, Henri	Ouvrier	D°
Marx, Charles	Homme de Lettres	D°
Poppe, Conrad	Médecin	affaires d'allemagne
Polosky, frédéric	Etudiant	" d'Hongrie
Pohl, Charles	Professeur	Troubles de Dresde
Pouth, Thibaut	Ouvrier	affaires d'allemagne
Mainetti, frédéric	Tailleur	D°
Rombauer, Théodore	Ingénieur	" d'Hongrie
Reutlinger	Référendaire	" d'allemagne

Noms et Prénoms	Qualité	Observations.
Rapp, Guillaume	ex-Maréchal-logis d'artillerie	à cheval en Bade
Rister, françois	Sellier	affaires D'allemagne
Ronge, Johann	Homme de Lettres	apostat.
Schaefer, auguste	Ferblantier	affaires D'allemagne
Sabbas Vickovics	Ex ministre hongrois	Evénements D'Hongrie
Szabo Jean	Ex-Officier hongrois	id
Spiessert, Jean Jacques	Ouvrier	affaires D'allemagne
Schultz, Godfroid	Insurgé déporté	id
Sand, Jean	Mécanicien	affaires D'hongrie
Standt, Charles	Sans profession	D'allemagne
Stein, ferdinand	Régisseur	id
Schroder, Jules	Sans profession	id
Tegeler, Godfroid	Négociant	Démagogue exalté
Tscheck, Elisabethe		fille du régicide
von Friedagh, Désiré	Commis	affaires De prusse
Vodog, Frédéric	Dorneur sur bois	" D'allemagne
Vosches, Jean	Sans profession	Evénements D'Elberfeld
Wilhelmi, Charles	Docteur	affaires D'allemagne
Yphos, Jules	Industriel	" D'hongrie
Zander, frédéric	Ex-Sergeant major du 19 Reg.t de ligne hanovrien	" D'allemagne
Zuber, Rodolphe	Chimiste	D:
Rebilly, Julien	Musicien	Démagogue éxalté
Rosenfelder		réfugié hongrois
Rompe, Jean Henri	Avocat	affaires De hesse
Backhaus, Guillaume	Professeur	Evénements D'allemagne
Bartay, andré	Compositeur de Musique	affaires D'hongrie
Green, charles	Ex-officier	id
Horvath, Jean	D:	id
Samm, charles	D:	" De Rome

Noms et Prénoms.	Qualité	Observations
Polonais.		
Bachunski nicolas	Pharmacien	affaires De Pologne
Bakounine michel alexandre	Officier	" D'hongrie
Bockonski, Jean	Ouvrier Doreur	" De Pologne
Bielinski, Théodore	Sans profession	D:
Babuschkin, Stephan	Officier russe	D:
Baniewski, Pierre		D:
Czarniawski, Jean	Sans profession	D:
Freivski, Xavier	Ex-Officier	D:
Glaskowski, albert	Sans profession	D:
Golowine, Iwan	Artiste	affaires D'hongrie
Hube, Boleslas	Orfèvre	id De Pologne
Kovacz, Alexandre	Ouvrier	id
Kolarba, Stanislas	Ex-Soldat	
Komazewski, Louis	Ouvrier	
Krasinzki, L.	Sans profession	
Maszke, Alexandre	Docteur	
Michowski, Xavier	Ex-Officier	
Ostrowski	Ouvrier	
Pawiolski, Jean	Ex-Militaire	
Platoski, Jean	Sans profession	
Poloski, frédéric	Etudiant	
Poloski, David	Commis	
Rubinski, Jean	Boucher	
Radeski, Jean	Horloger	
Stankievicz, Joseph	Prêtre	
Stranowski, Comte	Propriétaire	
Sobolewski, Ladislas	Ex-Officier	
Tomaszewski, Jean	Sans profession	
Tomakowski, Jean	id	
Wolkowicz, Salomon	Ouvrier	
Wysoki Nicodème	Prêtre	
Zaremba, Jules	Ex-Colonel	

Noms et Prénoms	Qualité	Observations
Zmorski, Roman	Sans profession	affaires de Pologne
Zaba, François	Ex-Officier	id
David, Jacob	Sans profession	
Wasielesthi, Jean	Interprète	
Rosakowski, Cracus	Sans profession	
Obalenski, Alexandre		
Schlusser, Jean	Dr	
Wosniakowski, Joseph	Belgian	
Stremökhoff, Hilaire	Peintre	
Wymarkiewicz, Léon		
Wecklewski, Jules		
Debicki, Pierre	Homme de Lettres	

Liste

des réfugiés politiques

arrivés depuis 1848. résidant actuellement en Belgique.

Ces réfugiés forment deux Catégories:

la première — comprend ceux qui ont obtenu des permis de séjour provisoires et révocables dont la Prorogation est subordonnée à la conduite qu'ils tiennent et, par conséquent, peuvent être renvoyés dans le plus bref délai par mesure administrative. ——

la Deuxième. — comprend les réfugiés qui ont acquis une résidence dans la payes et ne peuvent être éloignés qu'en vertu d'un arrêté royal d'expulsion, et dans les cas prévus par la loi du 22e Septembre 1835.

Noms et Prénoms	Lieu de résidance	Motifs de l'Emigration
Français	**1ère Catégorie**	
Arago, Etienne	Spa	Condamné de Versailles
Bellenger, Jean	Louvain	Membre d'une Société Secrète
Boric, Victor	Bruxelles	Délit de presse
Boucher, Adolphe	D°	Chef d'insurgés de Juin
Considérant, Victor	Namur	Condamné de Versailles
Cantagrel, François	Bruxelles	id
Courtois, Eugène	D°	Délit de presse
Duboulet, Jean	D°	Démocrate
Favre, Jean	D°	Délit de presse
Laigrand, Prosper	D°	D°
Lecampe, Barthelemi	Liége	D°
Lahire, Joseph	Bruxelles	Déserteur
Morel, Hector	D°	Evénements de Juin 1847
Menart	St Josse-ten-Noode	Délit de presse

Noms et Prénoms	Lieu de résidence	Motifs de l'émigration
Pamart, Désiré	Bruxelles	Délit de presse
Servient, Jean	id	condamné de Versailles
Songeon, Jacques	id	D°
Witt, Louis	Molenbeck St Jean	Menées démagogiques
Périer, Benoit	Bruxelles	affaires de Juin 1849
Doligny, Ferdinand	Temmapes	Ménées démagogiques
Dubeau, Henri	St Ghislain	id
Boutin André	id	id
Cachet Didier	Bruxelles	Participation à une Société secrète,
Gaudin, Jean Bapte	Fondeur	Menées démagogiques.
Courmenux, Philippe Eugène		affaires de Juin 1849 et Délit de presse.
	2me Catégorie.	
Deprellieux, Henri	Bruxelles	Insurgé de Juin
Goresiflot, Victor	Charleroi	Démocrate épaillé
Mouton, Laurent	Bruxelles	affaires de Juin 1849
David, Pierre	Liège	Démocrate épaillé
Vaillant, Séraphin	Gand	Agent de propagande
Chapot,	Bruxelles	Ex-Montagnard de Cauchefière
Allemands	1re Catégorie	
Blind, Charles	Ostende	Troubles de Palatinat
Bamberger, Louis	Anvers	id de Francfort
De Wittenbourg, Max	Spa	affaires d'Allemagne
Eierfeld, Charles	Bruxelles	Troubles du grand Duché
Engelmann, Otto	id	id de Bade
D'Eboissens, Alexis	id	id de Breslau
		Condamné du France pour
Grun Charles	Arlon	Détention d'armes ; affaires
Hierklotz, Adolphe	Bruxelles	de Juin ;
Hegener, Théodore	Verviers	affaires de Prusse
		id de Saxe
		id de Prusse

Noms et Prénoms	Lieu de résidence	Motifs de l'émigration
Josika, Nicolas	Bruxelles	affaires de ~~Sauxe~~ Hongrie
Jung hanns, Damian	id	id Bade
Kirberg, Michel	id	Troubles d'Elberfeld
Ludwigh, Jean	Ixelles	affaires d'Hongrie
Mund, Adolphe	Bruxelles	id d'Allemagne
Maveaux, François	id	id id
Strube, Charles	id	Troubles d'Elberfeld
Schultz, Frédéric	id	id
Stark, Adolphe	Ensival	Evénements d'Hongrie
Sass, Frédéric	Bruxelles	Expulsé de France
Scheuffler, Othon	id	Evénements de Saxe
Schack, Charles	Anvers	affaires d'Allemagne
Thurmer, Frédéric	id	Troubles de Dresde
Winzel, Jean	Bruxelles	id id Bade
Wunderman, Gottlieb	Anvers	Délit de presse
Almasij, Saul	Bruxelles	affaires de Hongrie
Roemisch, Saul	id	Evénements de Saxe et Bade
Gelies, Richard	St Josse-ten-Noode	affaires d'Hongrie
Rockmann, Emile	Anvers	id d'Allemagne
Butler, Charles	St Josse-ten-Noode	Agent de propagande
Crafford, Alexandre	Habroeck	Délit de presse
Gistel, Guillaume	Dison	Révolte de Dresde
Sigrist, Jacob	Bruxelles	Evénements de 1848
		[Bisognons. Tout.]
	2me Catégorie.	
Ahrens, Henri	Bruxelles	Révolte de Cologne
Arntz, Egide	id	membre de l'assemblée de Berlin
Degaal, Etienne	id	affaires d'Hongrie
Eisenstuck, Jacques	id	Vice-Président de l'Assemblée
		de Francfort.
Kuhling, Charles	id	affaires de Russie
Schnée, Jean Bapt	id	Démocrate épaillé
Sasse, Frédéric	id	id

Noms et Prénoms	Lieu de résidence	Motifs de l'émigration
von Stockhausen, Gustave	Isque	Meules démagogiques.
Welmakers, Eugène	Pâturages	id
Eichler, Pierre	Bruxelles	affaires d'Allemagne et Conquérantisme
Italiens & Espagnols.	**1re Catégorie.**	
Armellini, Charles	Bruxelles	Un des Triumvirs romains
Armellini, Virgilio	id	fils du précédent
Arnaia, Antoine	Mouscron	Carliste
Albrizio, Charles	Liège	affaires d'Italie
Corradini, Alexandre	Gand	Insurrection de Venise
Moscardini, Jérome	Bruxelles	Evénements de Rome
Mazzola, Charles	id	id
Serena, Léon	Anvers	id de Venise
Sterbini, Pierre	Bruxelles	id de Rome
	2me Catégorie.	
Berlasca, Di Fon. tona, Dominique	Ixelles	Troubles de Vérone
De Gadea, Grégoire	Bruxelles	réfugié Carliste
Monge D'Argenti, Jr.	id	id
Camerij, Isaac	id	id
Siesdedos, Jean	id	id
Sotorrio, Julien	id	id
Polonais et Russes.	**1re Catégorie.**	
Dembinski, Michel	Bruxelles	Evénements de 1848.
Danielsky, Ignace	Hal	Affaires de Pologne
Kahn, Charles, Russe	Ostende	Propos Séditieux
Krzyzcki, Charles	Bruxelles	Posen 1848.
Knezynski, Joseph	id	1830
Konrad, Ignace	Flodemont	affaires de Pologne
Keltmann, Victor	id	Posen 1848

Noms et Prénoms	Lieu de résidence	Motifs de l'émigration
Lopucinski, Casimir	Flodemont	affaires de Pologne
Lopocinski, Joseph	id	id
Morawski, Joseph	id	renvoyé de France
Piotrowski, Auffin	id	" de Gallicie
Przysiecki, Julien	Bruxelles	Posen 1848
Sobocinski, Martin	id	D°
Seyfried, Léon		D°
Seyfried, Coriolan		D°
Wysocki, François		D°
Pzwonkowski, Edouard		affaires de Pologne
Zakrzewski, Ignace		Posen 1848.
		a quitté son frajo sans autorisation
	2me Catégorie.	
Baczewski, Victor	Bruxelles	Envoyé de France
Chapliski, Félix	id	id
Dekoszelski, Michel	Liège	
Eimontowicz, David	id	
Guminski, Félix	Bruxelles	
Gult, Jean	id	
Hoffmann, Henri	Gand	
Korecicki, Justin	Bruxelles	
Heinze, Alexandre	id	
Jarantowski, Charles	Tirlemont	
Jaraczewski, Jérome	id	
Jastrzeleski, Félix	Bruxelles	
Kaszzack, André	Verviers	
Karnicki, Théodore	Bruxelles	
Kuwczynski, Jean	Gand	
Kotarski, Joseph	Bruxelles	1830.
Krusjewski, Ezéchiel	Louvain	affaires de Pologne
Léo, Edouard	Bruxelles	renvoyé de France
Lopucinski, Jean	id	id
Liwiecki, Stadeslas	Liège	id

Noms et Prénoms	Lieu de résidence	Motifs de l'émigration
Leszczynski, félicien	Bruxelles	renvoyé de france
Lubomirski, Marcelin	id	affaires de Pologne
Lada, Valentin (frères)	id	id
Micielski, michel	id	renvoyé de france
Michalowski, Alexis	id	affaires de Pologne
Wisocki, felix	Verviers	renvoyé de france
Nowaski, Jean	Bruxelles	id
Nowakowski, Jean	id	id
Ostrowski, Louis	id	id
Prufs, Stanislas	id	id
Peszynski, Titus	id	id
Duquillier, felix	Louvain	id
Ozetkowski, valentin	Spa	affaires de Pologne
Kaniewicz, Jean	Bruxelles	Envoyé de france
Szczepanowski, Ignace	Tirlemont	id
Terleski, hyppolite	Bruxelles	" de Posne
Toharoski, julien	id	" de france
Teschkeiwitz, michel	〃	id
Turno, hyppolite	〃	〃
Vouszumowski, florian	〃	〃
Wislocki, Théophile	〃	〃
Wesolowski, joseph	〃	〃
Zamoiski, Etienne	Tirlemont	〃
Kozarski, Ladislas	Bruxelles	renvoyé de Prusse
Karski, Xavier	id	ex-Officier

Z

D 3341. C.O. 1.

Namensliste der
beim Schlusse des Etatsjahres am 22ten März 1850
angehörigen Mitglieder der deutschen Ackerbau-
Gesellschaft.

Namen.	Charakter.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Hesselberg, Carl	Ehrenmitglied	Baden, Großherzogthum.	Zürich.
Adam,	Ehrenmitglied	aus dem Großherzogthum Baden.	Thun.
Appiani, Ludwig	Ehrenmitglied	Florenz, Toscana.	Basel.
Albrecht, Heinrich	Ehrenmitglied	Freiburg, Baden.	Aarau.
Allgäuer, Johann	Ehrenmitglied	Ehingen, Fürstenthum Liechtenstein	Basel.
Altmann, Louise	"	Bürmersheim, Baden	Schaffhausen.
Amsperger, Rudolf	"	Müllheim, "	Basel.
Bauer, Adam	"	Ba, "	"
Bauer, Adam	"	Freiburg, Württemberg	Zürich.
Bauer, Philipp	Ehrenmitglied	Jagsthausen, Württemberg.	Winterthur.
Baumeister, Friedr.	"	Adelsheim, Baden	Aarau.
Beck.	"	aus dem Großherzogth. Baden.	Thun.
Becker, Carl Aug.	Ehrenmitglied	Hohenheim, Preußen.	Basel.
Berlepsch, Eduard	Ehrenmitglied	Münsingen, Baden.	Lausanne.
Bernays, Moritz	Ehrenmitglied	Badenweiler, Baden.	Zürich.
Billeter.	Ehrenmitglied	Baden, Großherzogthum	Thun.
Bodelschwingh, Gerhard	Ehrenmitglied	Köln, Preußen.	Zürich.
Böckler, J.	"	Mannheim, Großherz. Hessen.	Freiburg.
Böhme, Franz	Ehrenmitglied	Limburg, Preußen.	Winterthur
Brand, Carl	Ehrenmitglied	Emmendingen, Baden.	St. Immer.
Braithof, Siegfried	"	Alexandersh, Württemberg.	Zürich.
Braun, Carl	"	Tübingen, "	"
Braun, J.	"	Ludwigsburg, "	Freiburg
Bregenzer, Johann	Ehrenmitglied	Marienzell, "	Winterthur
Breitbar, Siegfried.	Ehrenmitglied	Hechelberg, Hohenzollern	Schaffhausen.
Brunner, Christian	Ehrenmitglied	Biel, Baden.	St. Immer.
Bürgelin, Friedr.	"	Hügelheim, "	Basel.
Burr, Otto.	"	Ludwigsburg, Württemberg	Schaffhausen.

Name.	Beruf.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Benn, Jacob	Schreiner	Celle, Hannover	Zürich.
Dietrich, Ludwig	"	Mühlhof, Baden.	Frauenfeld.
Dold, Jonathan	Schlosser	Tettingen, Württemberg	Zürich.
Doll, Joseph	"	Mannheim, Baden.	Lausanne.
Eyler, Martin	"	Hindelwangen, "	Schaffhausen.
Eisenberg, Mich.	Schlosser.	Neu-Neudorf, Württemberg	Zürich
Eisenhut, Johann			Lausanne
Fischer, Jos. Friedr.	Schneider	Reichenau, Württemberg	Basel.
Fehle, Joseph	Glaser	Zeppel, Baden.	Winterthur.
Feld, Georg	Zimmermann	Leinfingen, Württemberg	Schaffhausen.
Fetzig, Jos. Christian	Schneider.	Friedlingen, Baden	Basel.
Feuz, Theodor	Küfermeister	Jaspern, Bern.	Lausanne.
Fischer, Georg	Schlosser	Grundelheim, Baden	Zürich.
Fischer, Alexander	Küfermeister	Frankfurt.	Basel.
Fleischmann, Adam	Schneider	Zell, Württemberg.	Lausanne.
Förtsch, Martin	Schlosser	Heimsheim, Württemberg.	Zürich.
Frank.	"	Württemberg.	Thun.
Franke, Rudolph	"	Berlin, Preußen.	Winterthur.
Frauenberg, Fritz	"	Wildungen, Waldeck	Basel.
Freund, Friedrich	Schneider.	Mühlhausen, Hessen.	"
Frei, Maudelin,	Schlosser.	Mittlau, Baden	Zürich.
Freud, Gottfried	Schneider.	Mainz, Hessen.	St. Imier.
Fritsch, Michael	"	Hangenbach, Baden.	Basel.
Fromm, Conrad	"	Hasslingen, Württemberg	"
Frost, Carl Eduard	"	Sondernia, Pflanzung	Lausanne.
Fuchs, Friedrich	"	Immenhofen, Württemberg	Schaffhausen
Fuller, Mainz	Spengler	Lindau, Bayern.	Zürich.
Fürbaum, Friedrich	Schneider	Frankfurt a/M.	Basel.
Fuchs, Andreas	Schlosser	Enbach, Württemberg	Zürich.
Fuchs, Moriz	Hofmeister	Einsiedeln, Schweiz.	"
Fuchs, Hermann	"	Naumburg, Preußen	"
Gonnissen.	Schlosser	Preußen.	St. Imier.
Gmeiner, Johann	Schneider	Wasserallingen, Württemberg	Schaffhausen.
Gonzales, Matheus	Schlosser.	Horb, "	Zürich.

Name.	Beruf.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Groß, Johann			Winterthur.
Groß, Friedrich	Küfermeister.	Herrenalb,	Zürich.
Großmann, C. Fr.	Schneider	Hofen, Württemberg	Schaffhausen
Großmann, Mich.	Schlosser	Kuttigen, "	Lausanne
Grüßer, Johann	Vergolder	Mannheim, Baden	Zürich.
Haas, Johann	Schlosser	Hüttlingen, Württemberg	Basel.
Haffa, Philipp	Schreiner	Hausen ob Verena, "	Schaffhausen.
Hansen, Joh. Carl	Tischler	Nebenwohnsteingeber, "	Langenthal
Hang, Christian	Schlosser	Bodensee.	Zürich.
Hang, Joh. Jacob	Küfermeister	Tettingen, "	Winterthur
Hangen, Michael	Schneider	Neukirchen, Baden	Winterthur.
Hangy, Georg	"	Rastatt, "	M. Imier
Hallan, Edouard	Schlosser	Mannheim, "	Zürich.
Hard, Conrad	Schneider	Mainz, "	Winterthur.
Hard, Heinrich	Küfermeister	Hilsbronn, Württemberg	Basel.
Hail, Leonhard	Glaser	Tuppler, Bayern.	Zürich.
Heintz, Carl Chr.	Schneider	Hemmen, Preußen.	Basel
Hell, Augustin.	"	Essen, Baden	de.
Heni, Joseph	Schreiner	St. Ulrich, Bayern.	Winterthur
Hennigen, Joh. Jos.	Schneider	Schwarzenau, Nassau.	Lausanne
Herlan,	Schlosser	Friedrichsthal, Baden.	Basel.
Hess,	Schneider	Dreiherrnwand, Hessen.	Winterthur.
Hilbold,	"	Bürgerhäuser, Bayern, Hallenberg in Lauenburg	Basel.
Hildebrand, Georg	"	Pattensen, Hannover	Mainz.
Hilsinger, Christian	Maschinenmeister	Tettingen, Württemberg	Zürich.
Hirsch, Johann	Schneider	Münchingen, Baden.	Basel
Hoffmann, Adolph	Schlosser	Breslau.	Lausanne.
Hohl, Ludwig	Tischler.	Dürkheim, Württemberg	de.
Holzbauer, Mathäus	"	Aalen, "	Winterthur
Hueber, Martin	Schneider	Tettingen, "	Zürich.
Hüsa, Johann	Zimmermann	Preußen	Schaffhausen.
Hummel, Ernst Wilh.	Schneider	Kuttlingen, Württemberg	Lausanne
Hüppli, Joseph.	Glaser.	Küssnacht, Baden.	Zürich.
Hüsser, Carl.	Schneider	Koda, Preußen.	Winterthur.

Name.	Beruf.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Hummel, Johannes.	Schneider	Reutlingen, Württemberg	Lausanne.
Jäger, Joh. Jakob	Schneider	Hofgeismar, "	"
Jakob, Georg	"	Oberspaltard, Baden.	Basel.
Jetter, Johann	Schmied	Calingen, Württemberg.	Schaffhausen.
Jäkle, Friedrich	Schneider	Oberschuh, Hessen-Nassau	Basel.
Jung, Christian	"	Altschweinden, Baden	Zürich
Kalkschmied, Joh. Fr.	Schmied	Bingingen, "	Basel
Kastel, Hermann	Schneider	Arnstadt, Hannover	Schaffhausen
Kainbeck, Wilhelm	"	Elsfleth, Baden.	Basel
Kaut, Karl Wilh.	"	Hall, Württemberg	"
Kell, Sebastian	Fabrikarbeiter	Ludwigsburg, "	"
Kibler, Aulan	Schmied	Mauling, Baden	Zürich
Kinzl, Joh. Gottfried	"	Zwiefalten, Bayern.	Basel
Knöbli, Friedrich	Spengler	Lussel, Hessen	"
Koch, Conrad	Schreiner	Fürstengrund, Hessen-Nassau	Zürich
Köstler, Georg	Schneider	Kaumatsal, Baden	"
Köstler, Friedrich	do	Mattenbosthal, Hannover	Basel
Köstner, Aulan	Fabrikarbeiter	Dornstetten, Württemberg	"
Körner, Chr. Jos.	Schmied	Mühlingen, "	Lüneburg
Kostmann, Jakob	Schneider	Mattenbosthal, Hannover.	Lausel
Kopf, Carl.	"	Heim, Hessen	Württemberg
Kreig, Johann	Schlosser	Aulendorf, Bayern.	"
Krögner, Friedrich	Schneider	Neustadt, Mecklenburg	Zürich
Kronholz, Johann	Bäcker	Hessl, Hannover.	Lausel
Kugel, Theobald	Schmied	Heiligkreuzsteinach, Baden	Zürich.
Kungelmann, Wilh.	Schneider	Tübingen, "	Lausanne.
Langle, Johann	Schmied	Lanzenstein, Württemberg	Zürich.
Lang, Ph. Gottfr.	Schneider	Kirchberg, Hessen.	Basel
Langsdorf, Wilh.	Tapezierer	Berlebusch, Baden.	Zürich.
Lederlazinger,	Schreiner	Thüringen.	Lüneburg
Leiss, Ringle	Posamentier	Leutstetten, Hessen.	Zürich.
Leisinger, Wilh.	Schreiner	Hallauergeilen, Baden	Schaffhausen.
Leuthard, Conrad	"	Lüll, Württemberg	Wenig.
Lindloff, Ludwig.	"	Schmitz, Hessen.	Zürich.

Name.	Beruf.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Lasser, Bernhard.	Schmied.	Roggenhausen, Baden.	Schaffhausen.
Marx, H. Hermann.	Schlosser.	Zellerode, Kurhessen	"
Maier, Johann	"	Mosbach, Baden.	Winterthur.
Mayer, Adolf Heinrich	Tapezierer	Hamburg.	Lausanne.
Mathias, Gottlieb	Schneider	Oberstein, Oberberg	Schaffhausen.
Matzger, Jacob	"	Calingen, Württemberg	Zürich,
Matzinger, Jos.	"	Heimbach, Rheinpreußen.	Winterthur
Maier,	Maschinist	Baden, Großherzogthum	Thun.
Maier, Joseph	Schmied	Rindern, Baden	Langenthal
Michel, Jos. Hugo	Schneider	Lugau, "	Schaffhausen.
Mittstadt, Franz	"	Großmannsdorf, Preußen	"
Möseli,	Schmied	Baden, Großherzogth.	Thun.
Müller, Jacob Jak.	Schneider	Blankenhof, Preußen	Basel
Müller, Georg	"	Lugberg, Württemberg	Winterthur
Müller, Heinrich	Schlosser	Augenhof, Hessen-Nassau	Zürich.
Müller, Friedrich	Schuhmacher	Hirschau, Rheinpfalz.	"
Müller, Aloys	Schneider	Dunderf, Württemberg	Langenthal
Münzing, Jacob	Glaser	Lorlingen, "	Winterthur
Münzer, Ignatz	Schneider	Mösmingen, Baden.	"
Mutz, Joseph	Schlosser	Mosbach, "	"
Nagel, Fz. Xav.	Schneider	Illingen, "	Basel.
Nenke, Heinrich	"	Lüttlingen, Hannover.	"
Neukirchner, Aloys	Schreiner	Heidhausen, Bayern.	Schaffhausen.
Oesterle, Joseph	Schneider	Hohenlingen, Hohenzollern	Basel.
Oesterle, Leopold.	"	Hechingen, "	do.
Oesterlein, F.	"	Rauban, Großh. Baden.	Langenburg.
Offmann,	Schneidermeister	Dirschau,	Thun.
Oswald, Leonhard	Lichtzeugmacher	Pfalzlingen, Württemberg	Winterthur
Ramsperger, J.	"	Rastlingen, "	Langenthal
Rathgeber, Peter	Schreiner	Ribe, Dänemark.	Zürich.
Rathgeber, Conrad	Schneider	Schwend, Württemberg	Winterthur
Rauch, Carl Wilhelm	Lichtzieher	Hohenberg	Basel.
Reiz, H.	"	Mosbach, Hessen	Langenthal
Reitmeier, Wilh.	Schneider.	Hohenberg, Württemb.	Basel.

Namen.	Stand.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Rasshal, Johann	Bäcker	Bremen, Lauenburg.	Basel.
Rölsch, Adam	Schmied	Schwalgisheim, Darmstadt.	Zürich.
Rorth, do.	Schreiner	Waldmichelbach, Hessen-Darmst.	"
Romann, Wilh.	Hofmaurer	Lahr, Baden.	"
Rost, Joh. Georg d.	Schneider	Frankfurt,	Basel.
Rauer, Christian	Tuchscherer	Lorch, Württemberg	do.
Rauermann, Fr.	Tuchmacher	Lorrach, Schweiz.	Zürich.
Runze, Friedr.	Bäcker	Schwelle, Oesterreich	Schaffhausen.
Schaller,	Conditor	und Baden.	Thun.
Scharf, Philipp.	Schreiner	Langen, Baden.	Zürich
Scheuermann, Ferd.	Schneider	Leipzig, Russland.	do.
Schick, Conrad	Schneider	Klingen, Württemberg	Basel
Schiffmann, Franz	do.	Wiesingen, Baden	do.
Schilling, Gottlieb	do.	Leonbergheim Württemb.	do.
Schmid, Tenifaz.	do.	Rangendingen, Hohenzollern	Schaffhausen.
Schnabel, Wolfgang	Schneider.	Rothenburg, Württemberg	Lausanne.
Schilling, Matth	do.	Hohenfurst, Lauenb.	Bürgdorf.
Schirm, Johann	do.	Kaltlingen, Württemberg	Schaffhausen.
Schmid, Georg	do.	Neunstein, Lauenb.	do.
Schmid, Jakob Friedr.	do.	Lauenburg, Baden.	Lausanne.
Schmid, Hermann	Schneider	Ofnau, Württemberg	Winterthur
Schmid, Heinrich	do.	Hilsheim, Hanau	Zürich.
Schmid, Heinr.	do.	Rosdorf, am Württemberg	Schaffhausen.
Schmid, Johann	Lithograph	Lorrach, Preussen.	Lausanne.
Schneider, Friedr	Tapezierer	Darmstadt, Hessen.	Zürich.
Schenk, Heinr. Ludw	Zimmermann	Barby, Hanau.	Schaffhausen.
Schröder, Johann	Schneider	Glückstadt, do.	do.
Schröder,	Tuchscherer	Cöln, Preussen.	Bürgdorf.
Schröder, Aug.	Schneider	Jerichowerhütte, do.	Schaffhausen.
Schott, Joh. Friedr.	do.	Ellmendingen, Baden.	Basel.
Schellenb, Rud.	Schlosser	Lindau, Lauenburg.	Winterthur
Schuber, Joseph	Schneider	Wiesingen, Baden.	Basel
Schumacher, Georg	do.	Rimburg, do.	W. Jverdon.
Schaffer, Joseph.	Schneider	Boellen, do.	do.
Schuppenbach, Emil.	do.	Tinkingen, do.	Lausanne.

Namen.	Stand.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
Schwarz, Carl	Schlosser	Mainheim, Württemberg	Winterthur
Schwarz, Gottlieb	do.	Eigenschenken, do.	Lausanne.
Schwarzkopf, Rud.	Tüchscher	Mühlhausen, do	Basel.
Schwarzkopf, Mark.	Schreiner	Sinsenny, Oesterreich	do.
Schwarzkopper, Carl	Schuster.	Gros Schaffenheim, Württemb.	Winterthur.
Saumber, Wilhelm	do.	Lindenheim, do.	Zürich.
Seif, Georg	Schneider.	Leinfeldheim, Hessen.	Basel.
Seidler, Carl	Schneider	Norden, Preussen.	Zürich
Sey.	.	Bigmaringen	Lausanne.
Seinsheimer.	Schneider	aus dem Großherz. Baden	Thun.
Rowef.	Glasermeister	Preussen.	"
Kützler, Anton	Schneider	Tappel, Württemberg	Winterthur
Simonovitsch, J.	Schlosser	Wilhelmsdorf, Preußen	"
Sänder, Franz	"	Altenburg, Preussen.	Schaffhausen.
Sitter.	Tischler.	aus dem Großherz. Baden.	Thun.
Sayasi, Eduard	Einsiedler		Lausanne.
Allmendinger, Nikol.	Schneider	Kirchen Hohen, Baden	Basel.
Söllmecke, Ludwig	"	Wildenweg, Württemberg	"
Magenbach, Jacob	"	Dienderf, Baden.	Zürich.
Wagner, Ludwig	"	Hirschau, Hessen.	"
Walter, Joh Martin	Schmied	Merlingen, Württemberg.	Basel.
Walther, Wilhelm	Weber	Lützenheim, Hessen Hess.	Lausanne.
Wand.	Schneider	Baden Großherzogth.	Thun.
Weigand, Carl	Hofmaurer	Mainz, Hessendarmstadt.	Zürich.
Weiler, Johann	Schneider	Darmstadt, Hessen.	"
Weiß, Friedr. Jos	Schneider	Tarlbüsch, Baden.	Bern
Walter, Johann	Schreiner	Herrlingen, Württemberg	Winterthur
Wanzel, Friedr.	.	Elsenburg-Holstein.	Lausenburg.
Windsmann, Jos.	Schneider	Neuenburg, Elsaß-Lothr.	Zürich.
Willmann, Wilh.	Schneider	Copenhagen, Dänemark.	"
Wilnowk, Jos.	.	Weimar, Mecklenburg-Strelitz.	Lausenburg.
Wolf, Gottlob	Schneider	Schorndorf, Württemberg	Winterthur
Wörtle, Jg. Jacob	Schneider	Lustlingen, Baden.	Basel.
Zahn, Johann.	Schneider.	Tegernau, Schwarzwald	Winterthur.

Namen.	Stand.	Heimath.	Aufenthalt in der Schweiz.
		Fortsetzung.	
Hufschütz, L. W.	Graveur	Cassel, Kurfürstenthum Hessen	Bern.
Hungyar, Wilh.	Mayer	Denkendorf, Württemberg	"
Härtel, Lorenz	Schneider	Hettersdorf, Baden	"
Hellmann, Friedr.	Küfermeister	Offenburg "	"
Döblin, Julius	Friseur	Dobelau, Preussen	"
Steiner, Johann	Bäcker	Mildorf, Württemberg	"
Girard, Johann	Schmied	Nürnberg, Bayern	"
Hartmann, Wilhelm	-	Kassel, Hessen	"
Hoffmann, Romain	Schneider	Mainz	Frankreich.
Hess, Carl Friedr.	Mayer	Freudenstadt, Württemberg	Bern.
Jann, Ordonnat	Sr.	Donaueschingen, Fürstenthum	"
Jäger, Carl	Schreiner	Landgrafenhausen, Schwarzburg	"
Keller, J. J.	Schneider	Langwedel, Schwarzburg	"
Kaiser, Wilhelm	Tischler	Grund, Hannover	"
Lehr, Jacob	Schreiner	Nordhausen, Kurhessen	Frankreich.
Lehrmann, Carl	Tischler	Lüneburg, Hannover	Bern.
Marx, Benjamin	Orgl.	Frankfurt a/M. Rheinbayern	"
Maier, Georg	Schlosser	Langenwinkel, Baden	"
Mangold, Christ.	Mayer	Leibrich, Kurhessen	"
Mathes, Friedr.	Küfermeister	Laubberg, Württemberg	"
Merk, Jakob	Schneider	Molfach, Baden	Frankreich.
Platz, Heinr.	Küfermeister	Hinterzweyl, Preussen	Bern.
Prabel, Caspar	Schlosser	Arnau, Württemberg	"
Quirin, Franz	"	Kronthal, Kurhessen	"
Rüegli, Gottlieb	"	Fürstenfeld, Württemberg	"
Conrad, Carl	Schreiner	Mannheim, Baden	"
Schilling, Joseph	Schneider	Hohenzollern, Hechingen	"
Schneider Caton	Schreiner	Köln, Preussen	"
Spies, Mathias	Küferlehrling	Koblenz	Frankreich.
Kopf, Carl	Hessen	Coblenz, Rheinbaiern	Bern.
Sperlund, Ch. Wilh.	Schneider	Marienfeld, Rheinbaiern	"
Mayer, Friedr.	Schneider	Hörlingen, Württemberg	"
Mörlein, Franz	Schreiner	Mannheim,	Frankreich
Mahler, Carl	Hessen	Rüsselsheim a. d. M.	Bern.
Mayer, Georg	Schneider	Ahrau, Württemberg	Frankreich.
Wachsel, Friedr.	Tischler	Horiz, Holstein	Bern,
Württemberg, Carl	Küfermeister	Rösfeld, Preussen	"
Zipp, Anton,	Schreiner	Mannheim,	Frankreich.

(188)

A 756. g.

Liste des réfugiés

membres des associations d'ouvriers allemands qui ont traversé la France se rendant en Angleterre ou en Amérique avec des passeports du Département de justice et police de la confédération visés par la légation de France en Suisse.

Date du Départ de Genève	Date du Visa de la légation	Noms & Prénoms	Profession	Lieu d'origine		Pays où le réfugié se rend.	Dépôt pour quel état celui-ci est allé en France	Observations.
2. Avril	3. Avril	Liebknecht, Guill.	Etudt.	Giessen	Hesse D.	Angleterre	Double	Chef de la section centrale de Genève
3 id.	3. id.	Gebert, Auguste	maçon	melchow	Mecklenb.	id.	id.	Conduit avec Liebknecht à Pontarlier pour un agent de la confédération.
7. id.	7. id.	Hoffmann, Adolphe,	musicien	Breslau	Prusse	Amérique	id.	Conduit à Pontarlier par un agent spécial de la confédération.
17. id.	17. id.	Hiller, Michel,	mécanicien	Landau	Bavière	id.	id.	arrivé à la Commission de Pontarlier.
21. id.	21. id.	Günther, Jean,	dessinateur	Mannheim	Bade	id.	id.	arrivé à Pontarlier sans incidents français.
21. id.	21. id.	Langheinrich, Guill.	tapissier	Carlsruhe	id.	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Seidler, Michel,	tailleur	Dresde	Saxe	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Kugel, Théoph.,	cardonnier	Heiligenkreuzthal	Bade	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Senn, André,	. . .	Gmelzenheim	Hesse D.	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Meier, Georges	. . .	Langenschwalbach	Bade	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Rogeli, Théoph.,	. . .	Fürstfeld	Würtemb.	id.	id.	id.
21. id.	21. id.	Platz, Elias	. . .	Greifswalde	Prusse	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Worlein, Georges	menuisier	Steinsfeldheim	Bavière	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Lipp, ant.,	id.	Mannheim	Bade	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Nock, Pierre,	cardonier	Wolfach	id.	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Spiess, Mathieu,	boucher	Coblenz	Prusse	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Felleng, Charles,	tanneur	Carlsruhe	Bade	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Dreissmann, Herm.,	tailleur	Veel	Prusse	Angleterre	id.	id.
25. id.	25. id.	Rothacker, Guillr,	Etudt.	Engen	Bade	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Hasde, Jean,	tailleur	Leipzig	Saxe	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Fritz, Joseph	id.	Baden	Bade	id.	id.	id.
25. id.	25. id.	Fanud, Jean marc.	id.	Welschmartin	id.	id.	id.	id.

210

Rheinische Blätter

für Unterhaltung und gemeinnütziges Wirken.

Ein Beiblatt zum Mainzer Journal.

№ 148. Freitag, den **22. Juni.** **1849.**

Demokratisch-republikanische Zustände.

Vor Zeiten sang man:

„Frohsinn, Frohsinn, liebe Leute!
Frohsinn ist für Alles gut;“

jetzt scheint sich bei Vielen, Alt und Jung, das Lied umgewandelt zu haben in:

„Republik, Republik, liebe Leute!
Republik ist für Alles gut.“

Als wäre sie eine sichere Hilfe gegen alle Noth, die uns drückt, als ginge mit ihr die messianische Weissagung in Erfüllung: „Er wird abwischen von den Augen alle Thränen, und Noth und Geschrei wird nicht mehr seyn,“ strebt man von manchen Seiten nach ihr mit einer Wuth, einem Fanatismus, der weder das eigene, noch das Leben und Glück des Andern schont. Besonders wird die Schweiz und Amerika als Muster uns vorgehalten und uns versichert, dort sey ein Paradies gegen unsere monarchischen Knechtsländer. Wollen wir doch einmal uns die glücklichen Zustände einer demokratischen Republik etwas näher beschauen, um uns von dem großen Gewinne, welcher in einer solchen Republik uns erwartet, zu überzeugen.

Es liegt vor uns ein Schriftchen, betitelt: „Die Noth der Verarmung und die Mittel dagegen mit besonderer Rücksicht auf den Canton Zürich, von Dr. Zehnder. Zürich, bei Orell und Füßli 1848.“ In dieser Schrift werden uns die Zustände des demokratisch-republikanischen Cantons, bekanntlich eines der fruchtbarsten, gebildetsten und betriebsamsten in der Schweiz, ausführlich vor Augen gelegt, und wir können erkennen, wie groß das Glück der Einwohner daselbst ist. Wir wollen das Hauptsächlichste daraus hier anführen und man schenke uns dafür etwas Aufmerksamkeit.

Der ganze Canton ist eingetheilt in eilf Bezirke. Zunächst nehmen wir den Bezirk der Hauptstadt, der etwa 20,000 Menschen enthalten mag. In der Stadt Zürich nun mit ihren Bezirkstheilen betrug im Jahre 1836 die Zahl der Armen, welche von öffentlichen Almosen lebten, 836, und sie erhielten 34,874 Schweizerfranken oder 23,246 fl. Bis 1838 minderte sich diese Zahl; von 1839 an aber, wo die dortige Regierung immer radicaler, die Verfassung immer demokratischer wurde, stieg sie reißend schnell, und im Jahre 1845 betrug sie bereits 1364, im Jahre 1847 sogar 1500 Arme und 38,056 fl. Ausgabe, so daß also der dreizehnte Mensch in Zürich ein conscribirter Armer ist, in der demokratisch-republikanischen Stadt, die gerade seit 1839 immer mehr der demokratischen Freiheit sich erfreut. Halten wir dagegen z. B. die königlich bayrische Stadt Nürnberg, so finden wir im Jahre 1847 bei einer Bevölkerung von 50,000 Menschen eine Armenausgabe von 95,649 fl. und ungefähr, um recht viel zu sagen, 3000 Almosenempfänger, also noch nicht voll den sechzehnten Menschen als Armen. In der Schweiz empfängt Einer durchschnittlich 25 fl., in Nürnberg 31 fl. Neben diesem Bezirke der Hauptstadt finden sich aber noch zwei, Hinweil und Pfeffikon, in denen das Verhältniß noch schlimmer ist. Schon im Jahre 1845, also vor der Theuerung, hatte sich in Hinweil seit 1836 die Zahl der Unterstützten um fünf Sechstel, in Pfeffikon um zwei Drittel vermehrt, wobei noch zu bemerken, daß in diesen völlig verarmten Bezirken Viele keine Unterstützung erhalten, die sie in anderen beziehen. Es sind Fabrik- und Manufacturdistricte, und von 1845 bis 1847 vermehrte sich die Zahl der Armen in Hinweil von 1491 auf 2216, so daß der zwölfte Mensch ein armer Unterstützter unter den anderen Armen. Geben wir auf einzelne Gemeinden, so wird die Sache fast schauderhaft. In der Gemeinde Fischenthal mit 2800 anwesenden (1400 sind abwesend) Einwohnern waren im Jahre 1847 ohngefähr 500 almosengenössig und 1943 unterstützungsbedürftig, also 2443 eigentliche Arme, und nur 84 Einwohner besaßen 1000 Franken oder mehr. Wohlhabende sind gar nicht da. Die Gemeinde Sternenberg zählte im Jahre 1847 etwa 1465 Einwohner (800 abwesend), und diese verdienten wöchentlich ungefähr 500 Franken, so daß auf den Kopf noch nicht ein halber Frank die Woche kam, d. i. 20 kr. Dabei eine Schuldenlast von 271,697 Franken. — Und man schreit so viel von den schlesischen Webern, den Opfern der Aristokratie und Monarchie! In Bayern finden sich solche Zustände kaum in Orb. — Im Ganzen ist im Canton Zürich der fünfzehnte Mensch ein Bettler. In Preußen erst der zwanzigste. In Bayern ist das Verhältniß gewiß noch günstiger. Und Das sind also die glücklichen Zustände eines Staates, in welchem seit 1840 die Demokratie vollkommen gesiegt hat, die Demokratie, welche alle Uebel heilt und alle Arbeiter glücklich macht, eines Staates, in welchem kein Fürst mit einer Civilliste ist, kein Adel, keine Bureaukratie, kein stehendes Militär, diese Ursachen alles Elends und aller Verarmung des Volkes!!

Was aber sind die Ursachen solcher Zustände? Wie Zehnder angibt, außer den unveränderbaren Boden- und Industrieverhältnissen: 1) vernachlässigtes Vormundschaftswesen, schlechte Verwaltung der Gemeinde- und Armencassen. Wie? Lauter frei gewählte Beamte, keine königlichen Bureaukraten, und doch allenthalben schlechte Verwaltung? Unglaublich! 2) Rohheit, Hang zur Ausschweifung und Müßiggang. Wunderlich! Wir haben uns sagen lassen, die Demokratie mache alle Menschen zu gebildeten und vortrefflichen, sparsamen, fleißigen Menschen. 3) Vernachlässigter Unterricht und Erziehung. Bis in die neueste Zeit, spricht Zehnder, sey der Unterricht theilweis noch recht dürftig gewesen und viele Lehrer hätten noch eine karge Besoldung. — Hm! Hm! In einer Demokratie! — Er will noch Sonntags-, Gewerbs- und polytechnische Schulen eingeführt wissen. — Also die fehlen noch?! —

Wie will er denn geholfen haben? Liederliche Hausväter soll

man gleich unter Vormundschaft setzen. Die vielen Wirthshäuser müssen gemindert werden, denn sie machen das Volk ausschweifend, und besonders den Almosenempfängern soll man den Besuch der Wirthshäuser ganz verbieten. Die Wirthschaftspolizei soll schärfer gehandhabt werden. — Ei! ei! Freie Staatsbürger bedürfen keiner Vormundschaft und Polizei, die beherrschen sich selbst! — Landwirthschaft und Industrie soll gehoben werden durch landwirthschaftliche Vereine mit Preisvertheilung, durch Unterricht, durch Einführung neuer Erwerbszweige, Leih- und Creditanstalten ꝛc., Dinge, die wir theilweise beinahe schon wieder vergessen haben. Wer Lust hat, mehr davon zu hören, lese das Büchlein selbst; es ist schon der Mühe werth, zu wissen, wie die Demokratie den Arbeitern und Armen hilft. — „Ha! ha! ha! höre ich Jemanden lachen, Das wissen wir auch, daß die honette Republik Niemanden helfen kann, darum muß die sociale helfen." Ah! ganz recht, die sociale, wie sie jetzt in Frankreich geschmiedet wird, nachdem die honette Republik dem Lande 20,000 Millionen Francs, sage mit Worten Zwanzig Tausend Millionen gekostet hat, wovon die Civilliste Louis Philipp's zwei Tausend Jahre hätte bestritten werden können. Vor der Hand, so Jemand Lust hat, glücklich zu werden, der gehe nach Zürich; aber nicht nach Bern, denn dort haben neulich die Gewerbe die Austreibung aller fremden Arbeiter verlangt, weil sie nichts mehr zu thun hätten.

Amtliches Verzeichniß

der in den Gefechten am 15. in Käferthal und am 16. zwischen Weinheim und Großsachsen verwundeten gr. hess. Krieger.

Compagnie. Erstes Regiment.

2. Gardist Anton Huber von Nierstein, Mainz.
3. „ Anton Stork von Jügesheim, Dieburg.
„ „ Philipp Zeide von Darmstadt.
4. „ Ph. Christ. Breidenbach von Alsfeld.
1. Schütz Johann Walter von Forstel, Dieburg.
„ „ Heinrich Krug von Niederdieten, Biedenkopf.
„ „ Adam Meisel von Worms, Mainz.
„ „ Carl Ed. Zotz von Wimpfen im Thal, Erbach.
„ „ Johann Jocheis von Semd, Dieburg.

Zweites Regiment.

1. „ Heinrich Schneider von Deckenbach, Alsfeld.

Drittes Regiment.

1. Scharfschütz Sebastian Ganß von Ilbeshausen, Alsfeld.
„ Musketier Mathias Lutz von Mainz.
„ „ Fried. Bagler von Darmstadt.
„ „ Christ. Stech von Maulbach, Alsfeld.
„ „ Johann Schwarr von Stockhausen, Alsfeld.
„ Sappeur Joh. Kühling von Gundheim, Mainz.
2. Scharfschütz Joh. Heinrich Delp von Frankenhausen, Dieburg.
„ Musketier Fried. Hoch von Niederhilbersheim, Mainz.
„ „ Ph. Müller von Alzey.
„ „ Caspar Wächter von Gambach, Hungen.
„ „ Joh. Landgraf von Fehlheim, Bensheim.
„ „ Joh. Paul Gilp von Leihgestern, Gießen.
„ „ Ph. Belzer von Gimbsheim, Mainz.
„ „ Jost Scheld von Römershausen, Biedenkopf.
„ „ Jacob Fredert von Rheindürkheim, Mainz.
2. Musketier Ph. Jacob Link von Nonnenroth, Hungen.
3. Scharfschütz Peter Berwig von Westhofen, Mainz.
„ „ Ph. Hahn von Niederweinheim, Mainz.
„ „ Fr. Winterling von Oberau, Friedberg.
„ „ Adam Rink von Günterod, Biedenkopf.
„ Musketier Johann Döll von Ilbeshausen, Alsfeld.
„ „ Nic. Balz von Balkhausen, Heppenheim.
„ „ Gg. Bumb von Oberhilbershausen, Mainz.
„ „ Adam Aulbach von Hensterbach, Erbach.
„ „ Heinr. Frischholz von Rüttingshausen, Friedberg.
„ „ Peter Lind von Pfiffligheim, Mainz.
4. Corporal Ph. Weingärtner von Nordheim, Heppenheim.
„ Musketier Gg. Heinrich Lämmer von Angersbach, Alsfeld.
„ „ Heinr. Ad. Altritt von Worms.
1. Schützenhauptmann Wilhelm Kelm von Darmstadt.
„ Schütz Ph. Roth von Echzell, Nidda.
„ „ Joh. Schröder von Bensheim, Heppenheim.

Viertes Regiment.

Major Gg. Neidhard von Darmstadt.
1. Corporal Franz Marsch von Darmstadt.
„ Scharfschütz Joh. Jac. Petri von Gambach, Friedberg.
„ „ Joh. Ph. Schättler von Großenlinden, Gießen.
1. Musketier Ph. Jacob Höflich v. Emsheim, Mainz.
„ „ Heinr. Schröck von Offenbach, Darmstadt.
„ „ Chr. Schönlein, desgl.
„ „ Ch. Hartig von Niederoden, Dieburg.
„ „ Joh. Gg. Nahrgang von Felda, Alsfeld.
„ „ Carl Mathes von Hirschhorn, Heppenheim.
„ „ Joh. Heinr. Jost v. Schwickartshausen, Nidda.
„ „ Joh. Wilh. Rabenburk v. Hornigshausen, Biedenkopf.
„ „ Jacob Schäfer von Lörzweiler, Mainz.
„ „ Joh. Peter Paschel von Bechtolsheim, Mainz.
„ „ Joh. Schleining von Feldkrücken, Nidda.
2. Oberfeldwebel Heinr. J. Werner von Oberingelheim, Mainz.
„ Musketier Joh. Ph. Log von Kaichen.
„ „ Joh. Gg. Koob v. Oberweidbach, Biedenkopf.
„ „ Conrad Weilmünster von Dutelsheim, Nidda.
„ „ Heinr. Fertig von Assenheim, Friedberg.
„ „ H. Leop. Reinheimer von Rüsselsheim, Darmstadt.
„ „ Johann Wagner von Heidelbach, Alsfeld.
„ „ Jakob Stremer von Lirfeld, Biedenkopf.
„ „ Joh. Christoph Deitrich von Bielbronn, Erbach.
„ „ Gg. Wilh. Heckmann von Rodenberg, Erbach.
„ „ Joh. Herm. Hallenberger von Oberasphe, Biedenkopf.
„ „ Lud. Wentzel von Dietzenbach, Darmstadt.
„ „ Peter Daum von Fürth, Heppenheim.
„ „ Ernst Lud. Stier von Großgerau, Darmstadt.
3. „ Heinr. Ph. Reinh. Wagner von Offenbach, Darmstadt.
„ „ Jakob Renk von Offenbach, Darmstadt.
„ „ Johann Fassig v. Wallertheim, Mainz.
„ „ Jakob Braun von Gonsenheim, „
„ „ Joh. Heinr. Eichenauer von Schlechtenwegen, Alsfeld.

Rheinische Blätter

für Unterhaltung und gemeinnütziges Wirken.

Ein Beiblatt zum Mainzer Journal.

Nr. 170. Mittwoch, den 18. Juli. **1849.**

Die Cathelineau's.

(Fortsetzung.)

Jeannie hatte während der Zeit einige Kleidungsstücke zusammengepackt, Lebensmittel, Butter, Speck und Brod in den Wagen getragen und schlug vor, die schönste und beste der Kühe mitzunehmen, damit man in allen Fällen eine gesunde Nahrung für die Kinder habe. „Mache es wie Du willst," antwortete Louise. Sie ordnete und reinigte maschinenmäßig ihr Haus und sah alle Dinge mit Schmerz und Liebe an.

Jeannie ließ durch Joseph die Kuh hinter den Wagen anbinden, trug einen Zuber und einen hölzernen Eimer, um die Kuh zu melken und zu tränken, ihre Kaputze und den Mantel ihrer Schwester [illegible] sie zu einer guten alten

Brüssel, den 18. Juni. Das Diender Blatt meldet für gewiß, daß Ledru-Rollin Freitag Abend zu Ostende sich befunden und in der Nacht noch nach England abgefahren; er hatte einen Paß.

Frankreich.

Paris, den 17. Juni. Bis jetzt ist noch keiner der Abgeordneten, gegen welche die gesetzgebende Versammlung die gerichtliche Verfolgung gestattet hat, verhaftet worden. Das Gerücht von der Verhaftung des Hrn. Considerant war falsch.

Aus Civitavecchia wird vom 11. berichtet, daß General Oudinot spätestens am 15. oder 16. d. in Rom zu sein hoffte.

Gestern hatte eine Haussuchung statt in dem Hotel, wo sich seit Kurzem die Hrn. Schütz, Ruge und Blind, Abgesandte der revolutionären Regierungen von Baden und Rheinbaiern aufhielten. Den genannten drei Herren gelang es, den Nachforschungen der Polizei zu entkommen; ihre Papiere wurden mit Beschlag belegt. Dr. Luverbed, mehrere Wiener Flüchtlinge, die mit Kossuth in Verbindung gestanden, und eine große Anzahl anderer deutscher Socialdemokraten, die sich seit einiger Zeit in Paris aufhielten, wurden verhaftet.

Die Suspendirung von sechs socialistischen Journalen bestätigt sich. Den übrigen oppositionellen Organen, die noch erscheinen, wie der „Presse," dem „Siecle," dem „National" u. s. w., ist die Warnung gegeben worden, ihre Politik zu mäßigen, wenn sie nicht ebenfalls der Suspension verfallen wollten.

Lyon, den 16. Juni, 8 Uhr Morgens. (Telegraphische Depesche.) Die Nacht war gut. Die Truppen sind im Besitze aller Positionen in der Croix-Rousse und in Lyon. Wenn der Kampf wieder beginnt, wird der Regierung wieder das Uebergewicht bleiben.

9½ Uhr Morgens. Die Insurrection in Lyon ist besiegt. Alles ist beendet.

den Weg zu gelangen. Ich sah, wie sie verstohlen eine Thräne abtrocknete und dann sagte sie uns in lebhafterm Tone: „Nun! Krieg ist Krieg, und Denen, die ihn führen, gehört jetzt mein ganzes Herz."

Auch die kleine Marie fing jetzt zu weinen an, weil wir ihre weiße Ente nicht mitgenommen hatten und dieser kindliche Schmerz zerriß mir das Herz, er hinderte mich vielleicht daran, zu fühlen, daß auch für mich jetzt ein Leben der Verbannung und des Elendes beginnen sollte. Ich hatte meine Wohnung für einen Tag verlassen, für einen Tag des Gebetes und der Sammlung, und ich konnte nicht mehr zurückkehren, der Krieg war mir in den Weg getreten und seinen Schrecknissen sollte ich nun trotzen! Aber ich war jung und die Jugend fürchtet immer weniger als sie hofft; überdies stand ich allein und es war an mir nicht viel gelegen.

Einige Frauen von Pin en Mauges hatten sich an dem Wege eingefunden, welchen wir nehmen mußten; sie wollten Neuigkeiten hören, und als sie Joseph sahen, fragten sie ihn aus.

„Alles geht gut, antwortete er; die Leute aus der Gemeinde haben ihre Schuldigkeit gethan und Niemand ist verwundet. Aber nehmet Euch vor den Gensdarmen in Acht, sie streifen auf dem Felde umher!"

„O!" sagten einige Frauen, „unsere Leute sind keine so bedeutenden Führer wie Cathelineau. Uns wird man vielleicht nicht so quälen, wie man seine Frau und seine Schwester gequält haben würde. Gott begleite Euch!"

„Und er führe uns bald wieder zurück!" murmelte Louise.

„Saget allen unseren jungen Leuten, sie sollten Gott und dem Könige gut dienen," rief ein schwacher Greis. „Wenn mich meine Beine noch tragen könnten, wäre ich nicht hier!"

Die guten Leute, für welche eine lange Reihe von Leiden begann, riefen uns noch ihren Segen und ihre guten Wünsche nach. Aber im Kriege kommt Anfangs, wie vielleicht auch in der Liebe, die Freude und das Entzücken, — und endlose Thränen folgen nach.

(Fortsetzung folgt.)

An die Arbeiter [1]).

Einige Briefe habe ich Euch geschrieben, wohl aufgenommen als guter Rath von Vielen, mißachtet von Manchen, die Brod ohne Arbeit verlangen! In böser Zeit trete ich abermals auf und fordere vor Gericht jene falschen Propheten, welche dem Volke Aufruhr und Verrath predigen, um eine goldene Zeit herbeizuführen. Wo sind jetzt diese Maulhelden, welche, anstatt für ihre faule Sache zu fechten, feige davon liefen und das irregeleitete

1) Von Friedrich Harkort, dessen sich unsere Leser noch aus dem Gleichnisse von der „Geldmaus" erinnern werden.

man gleich unter Vormundschaft setzen. Die vielen Wirthshäuser müssen gemindert werden, denn sie machen das Volk ausschweifend, und besonders den Almosenempfängern soll man den Besuch der Wirthshäuser ganz verbieten. Die Wirthschaftspolizei soll schärfer gehandhabt werden. — Ei! ei! Freie Staatsbürger bedürfen keiner Vormundschaft und Polizei, die beherrschen sich selbst! — Landwirthschaft und Industrie soll gehoben werden durch landwirthschaftliche Vereine mit Preisvertheilung, durch Unterricht, durch Einführung neuer Erwerbszweige, Leih- und Creditanstalten ꝛc., Dinge, die wir theilweise beinahe schon wieder vergessen haben. Wer Lust hat, mehr davon zu hören, lese das Büchlein selbst; es ist schon der Mühe werth, zu wissen, wie die Demokratie den Arbeitern und Armen hilft. — „Ha! ha! ha! höre ich Jemanden lachen, Das wissen wir auch, daß die honette Republik Niemanden helfen kann, darum muß die sociale helfen." Ah! ganz recht, die sociale, wie sie jetzt in Frankreich geschmiedet wird, nachdem die honette Republik dem Lande 20,000 Millionen Francs, sage mit Worten Zwanzig Tausend Millionen gekostet hat, wovon die Civilliste Louis Philipp's zwei Tausend Jahre hätte bestritten werden können. Vor der Hand, so Jemand Lust hat, glücklich zu werden, der gehe nach Zürich; aber nicht nach Bern, denn dort haben neulich die Gewerbe die Austreibung aller fremden Arbeiter verlangt, weil sie nichts mehr zu thun hätten.

Amtliches Verzeichniß

der in den Gefechten am 15. in Käferthal und am 16. zwischen Weinheim und Großsachsen verwundeten gr. hess. Krieger.

Compagnie. Erstes Regiment.

2. Gardist Anton Huber von Nierstein, Mainz.
3. „ Anton Stork von Jügesheim, Dieburg.
„ „ Philipp Zeide von Darmstadt.
4. „ Ph. Christ. Breidenbach von Alsfeld.
1. Schütz Johann Walter von Forstel, Dieburg.
„ „ Heinrich Krug von Niederdieten, Biedenkopf.
„ „ Adam Meisel von Worms, Mainz.
„ „ Carl Ed. Zotz von Wimpfen im Thal, Erbach.
„ „ Johann Jocheis von Semd, Dieburg.

Zweites Regiment.

1. „ Heinrich Schneider von Deckenbach, Alsfeld.

Drittes Regiment.

1. Scharfschütz Sebastian Ganß von Ilbeshausen, Alsfeld.
„ Musketier Mathias Lutz von Mainz.
„ „ Friedr. Bayler von Darmstadt.
„ „ Christ. Stech von Maulbach, Alsfeld.
„ „ Johann Schwarr von Stockhausen, Alsfeld.
„ Sappeur Joh. Kübling von Gundheim, Mainz.
2. Scharfschütz Joh. Heinrich Delp von Frankenhausen, Dieburg.
„ Musketier Fried. Hoch von Niederhilbersheim, Mainz.
„ „ Ph. Müller von Alzey.
„ „ Caspar Wächter von Gambach, Hungen.
„ „ Joh. Landgraf von Fehlheim, Bensheim.
„ „ Joh. Paul Gilp von Leibgestern, Gießen.
„ „ Ph. Belzer von Gimbsheim, Mainz.
„ „ Jost Scheld von Römershausen, Biedenkopf.
„ „ Jacob Fredert von Rheindürkheim, Mainz.
2. Musketier Ph. Jacob Link von Nonnenroth, Hungen.
3. Scharfschütz Peter Berwig von Westhofen, Mainz.
„ „ Ph. Hahn von Niederweinheim, Mainz.
„ „ Fr. Winterling von Oberau, Friedberg.
„ „ Adam Rink von Günterod, Biedenkopf.
„ Musketier Johann Döll von Ilbeshausen, Alsfeld.
„ „ Nic. Balz von Balkhausen, Heppenheim.
„ „ Gg. Bumb von Oberhilbershausen, Mainz.
„ „ Adam Aulbach von Henfterbach, Erbach.
„ „ Heinr. Frischholz von Rüttingshausen, Friedberg.
„ „ Peter Lind von Pfiffligheim, Mainz.
4. Corporal Ph. Weingärtner von Nordheim, Heppenheim.
„ Musketier Gg. Heinrich Lämmer von Angersbach, Alsfeld.
„ „ Heinr. Ad. Altritt von Worms.
1. Schützenhauptmann Wilhelm Kelm von Darmstadt.
„ Schütz Ph. Roth von Echzell, Nidda.
„ „ Joh. Schröder von Bensheim, Heppenheim.

Viertes Regiment.

Major Gg. Neidhard von Darmstadt.
1. Corporal Franz Marsch von Darmstadt.
„ Scharfschütz Joh. Jac. Petri von Gambach, Friedberg.
„ „ Joh. Ph. Schättler von Großenlinden, Gießen.
1. Musketier Ph. Jacob Höflich v. Emsheim, Mainz.
„ „ Heinr. Schräck von Offenbach, Darmstadt.

Herrenaw, Postamt Pforzheim, im März 1849.

[3119*] **Heu- und Ohmetgrasversteigung zu Geinsheim.**

Mittwoch, den 27. l. Mts. Juni, um 8 Uhr des Morgens anfangend, im Gasthaus zum Hirsch zu Geinsheim, läßt Frau Wittwe Rothpley von Neustadt den diesjährigen Graswuchs von 280 Morgen im Banne von Geinsheim liegenden Wiesen, auf Martini zahlbar versteigern.

Den Steigliebhabern werden auf Verlangen von dem Wiesenschützen Joa zu Geinsheim die einzelnen Wiesenloose vorgezeigt.

Königsbach, den 17. Juni 1849.

Wolf.

Auswanderer.

r Gelegenheiten von London, Havre, Rotter- kupferter amerikanischer Dreimoster erster Classe nach wie allen übrigen Häfen Amerikas.
kann bei mir das Reisegepäck von hier bis an den bis nach Amerika.
e Verträge einige Zeit vor Antritt der Reise bei mir

C. Aug. Exter,
Haupt- und Specialagent, gegenüber dem Bahnhofe.
r Friedr. **Keseberg.**
ihr. **Weber.**
Schmidt.
inger, Gemeindeschreiber.
Grohe.
arl Eduard **Deffren.**
Hellmann.

Rheinische Blätter

für Unterhaltung und gemeinnütziges Wirken.

Ein Beiblatt zum Mainzer Journal.

Nr. 170. **Mittwoch, den 18. Juli.** **1849.**

Die Cathelineau's.

(Fortsetzung.)

Jeannie hatte während der Zeit einige Kleidungsstücke zusammengepackt, Lebensmittel, Butter, Speck und Brod in den Wagen getragen und schlug vor, die schönste und beste der Kühe mitzunehmen, damit man in allen Fällen eine gesunde Nahrung für die Kinder habe. „Mache es wie Du willst," antwortete Louise. Sie ordnete und reinigte maschinenmäßig ihr Haus und sah alle Dinge mit Schmerz und Liebe an.

Jeannie ließ durch Joseph die Kuh hinter den Wagen anbinden, trug einen Zuber und einen hölzernen Eimer, um die Kuh zu melken und zu tränken, ihre Kapuze und den Mantel ihrer Schwester in den Wagen; dann ging sie zu einer guten alten Nachbarsfrau, einer Wittwe ohne Bruder und Kinder, gegen die man nicht wohl eine politische Untersuchung verhängen konnte, und übergab ihr die übrigen Kühe.

Die alte Huchette, eine gute Frau, die ich am vorigen Tage bei unserer geheimen Feier gesehen hatte, versprach auch für das Geflügel, für das Schwein und die Schafe zu sorgen, wenn die Abwesenheit nicht zu lange dauern würde. Louise, die wieder ein wenig zu sich gekommen war, verschloß und verbarg einige Gegenstände und verriegelte die Thüre des Backhauses und des Kellers; dann überließen wir das Haus, den Hof und das ganze kleine Erbe dem Schutze Gottes; Alles ging so eilig, es war, als ob wir träumten. Und die arme Frau verließ ihr Haus mit ihrem Säuglinge auf dem Arme, ein zweites Kind an der Hand führend. Ein anderes Kind führte Jeannie und ich geleitete die kleine, über diese Vorbereitungen ganz erstaunte Marie.

Louise hatte ihren Muth wieder gewonnen; ich sagte leise zu ihr: „Nicht umsonst ist gestern der gute Pfarrer gekommen, um uns zu trösten!" Sie ging ziemlich festen Schrittes voran, als sie aber die Umzäunung, vor welcher der Wagen uns erwartete, überschreiten wollte, warf sie noch einen letzten Blick auf Alles, was sie jetzt verlassen mußte; auf das Dach, das seit acht Jahren ihr glückliches Leben geschirmt hatte; auf die blühenden Hecken, die für sie eine ganze Welt voll Liebe und Pflichten, voll Arbeit und Glück umschlossen. Sie schwamm in Thränen.

Jeannie war stärker, sie hatte etwas von der Seelenstärke der Cathelineau's. Ueberdies war sie weder Gattin noch Mutter, ihr Herz hatte schon die Schwelle der Wohnung ihres Bruders überschritten. Doch auch sie mußte sich überwinden; sie betrachtete ihre Schafe, die zwei zahmen Kühe, die sie anderen Händen überlassen mußte, und sich schnell umwendend, sagte sie der alten Huchette: „Nachbarin, ihr sorgt mir gut für meine Thiere, nicht wahr?"

Sie schloß jetzt die Thüre hinter sich und folgte dem Wagen, welchen Joseph langsam den Abhang hinunter fahren ließ, um auf den Weg zu gelangen. Ich sah, wie sie verstohlen eine Thräne abtrocknete und dann sagte sie uns in lebhaftem Tone: „Nun! Krieg ist Krieg, und Denen, die ihn führen, gehört jetzt mein ganzes Herz."

Auch die kleine Marie fing jetzt zu weinen an, weil wir ihre weiße Ente nicht mitgenommen hatten und dieser kindliche Schmerz zerriß mir das Herz, er hinderte mich vielleicht daran, zu fühlen, daß auch für mich jetzt ein Leben der Verbannung und des Elendes beginnen sollte. Ich hatte meine Wohnung für einen Tag verlassen, für einen Tag des Gebetes und der Sammlung, und ich konnte nicht mehr zurückkehren, der Krieg war mir in den Weg getreten und seinen Schrecknissen sollte ich nun trotzen! Aber ich war jung und die Jugend fürchtet immer weniger als sie hofft; überdies stand ich allein und es war an mir nicht viel gelegen.

Einige Frauen von Pin en Mauges hatten sich an dem Wege eingefunden, welchen wir nehmen mußten; sie wollten Neuigkeiten hören, und als sie Joseph sahen, fragten sie ihn aus.

„Alles geht gut, antwortete er; die Leute aus der Gemeinde haben ihre Schuldigkeit gethan und Niemand ist verwundet. Aber nehmet Euch vor den Gensdarmen in Acht, sie streifen auf dem Felde umher!"

„O!" sagten einige Frauen, „unsere Leute sind keine so bedeutenden Führer wie Cathelineau. Uns wird man vielleicht nicht so quälen, wie man seine Frau und seine Schwester gequält haben würde. Gott begleite Euch!"

„Und er führe uns bald wieder zurück!" murmelte Louise.

„Saget allen unseren jungen Leuten, sie sollten Gott und dem Könige gut dienen," rief ein schwacher Greis. „Wenn mich meine Beine noch tragen könnten, wäre ich nicht hier!"

Die guten Leute, für welche eine lange Reihe von Leiden begann, riefen uns noch ihren Segen und ihre guten Wünsche nach. Aber im Kriege kommt Anfangs, wie vielleicht auch in der Liebe, die Freude und das Entzücken, — und endlose Thränen folgen nach.

(Fortsetzung folgt.)

An die Arbeiter [1]).

Einige Briefe habe ich Euch geschrieben, wohl aufgenommen als guter Rath von Vielen, mißachtet von Manchen, die Brod ohne Arbeit verlangen! In böser Zeit trete ich abermals auf und fordere vor Gericht jene falschen Propheten, welche dem Volke Aufruhr und Verrath predigen, um eine goldene Zeit herbeizuführen. Wo sind jetzt diese Maulhelden, welche, anstatt für ihre faule Sache zu fechten, feige davon liefen und das irregeleitete

1) Von Friedrich Harkort, dessen sich unsere Leser noch aus dem Gleichnisse von der „Geldmaus" erinnern werden.

Volk im Stiche ließen? Schmach über die listigen Verführer und Reue über Jene, so der Treue und Pflicht vergaßen!

Deutschlands Einheit ist ein großer Gedanke, allein Bürgerkrieg und Meineid sind wahrlich ein schlechter Kitt für die edle Sache. Wähltet gesetzliche Mittel, um des Landes Stimmung auszusprechen, und bessere Männer werden auf Eurer Seite seyn. Wer die wahre Freiheit will, der muß durch Sinn für Gesetz und Ordnung sich ihrer würdig machen. Selbstverleugnung heißt die edle Tugend, welche wahre Einracht schaffen kann; die üde, wer hoch steht oder niedrig, Jeder in seinem Stande.

Die Wühler haben Euren Eigennutz aufgestachelt gegen Jene, welche die Früchte des Fleißes und der Sparsamkeit besitzen. Bedenket doch, wenn das Eigenthum nicht mehr sicher ist, so wird aller Verkehr erliegen und Verwilderung und Mangel das Loos Aller seyn. Niemand wird säen, wenn er nicht weiß, daß die Aernte seyn eigen ist. Nicht durch Lottospiel erwirbt der Fleiß sein Capital, sondern durch Arbeit. Seyd vernünftig, bedenket, daß Niemand Geld verdienen kann, ohne Andere mitverdienen zu lassen. Wenn ein Kaufmann für 100 Thaler Tuch verkauft, so verdient er 10 Thaler, und 90 Thaler die Arbeiter und Jene, so die Wolle und Farbe geliefert haben. Nicht ein Ring zieht den Eimer aus dem Brunnen, sondern eine lange Kette, und aus ihm füllen sich viele Becher für Durstige!

Selbst der Reichste, und wenn er Millionen besitzt, kann nur ein Hemde tragen, und nicht mehr essen und trinken, als wie ein Mann; das Uebrige vertheilt sich durch mancherlei Canäle an Viele. Wäre das Capital an Alle zu gleichen Theilen vertheilt, so würde in Mangeljahren Niemand im Stande seyn, ein Schiff auszurüsten und zu befrachten, um auf seine Kosten und Gefahr Korn aus fremden Ländern zu holen und dem Hunger zu wehren. Wer würde die feine Leinwand oder die Spitzen der armen Spinnerinnen kaufen, oder die Gemälde des Malers? Wer könnte 100,000 Thaler daran wagen, um ein Bergwerk zu eröffnen, welches 500 Menschen ernährt? Vertheilet die Habe, und das Land wird eine Armencolonie, die ohne Kunst, Wissenschaft und Bildung der Barbarei anheimfällt!

Gibt es nicht unter uns Fabrikherren, Handwerker und Bauern, die früher Arbeiter waren und sich emporgeschwungen haben durch Fähigkeit, Glück und den Fleiß ihrer Hände? Keinem unter Euch ist derselbe Weg verschlossen, wenn Ihr Euch tüchtig macht und es Gottes Wille ist, dessen Ordnung Ihr nimmer brechen könnt. Gönnet jedem Mitbürger das Seine und vergrabet Euer Pfund nicht, damit auch Ihr zu den Getreuen des Evangeliums gerechnet werdet. Nicht Alle können auf einem Posten stehen; allein Jeder ist berufen, seinen Platz mit Ehren auszufüllen: — die treue, fromme Dienstmagd, welche dem Kindlein das erste Gebet lehrt, gilt vor Gott so viel, als der Bischof mit seinem Hirtenstabe! Der Name des Wehrmannes, welcher sein Leben für das Vaterland in die Schanze schlug, steht auf der Denktafel in der Kirche eingeschrieben neben dem seines Generals, und die arme Frau, welche vor Sonnenaufgang das harte Lager verläßt, um durch schwere Arbeit für die Kinder und das Haus zu sorgen, braucht einer Fürstin nicht zu weichen! Zufriedenheit heißt das edle Kraut, welches die Wünsche der Menschen stillt: das pflanze Jeder in seinem Garten, und es wird besser stehen mit uns Allen!

Es ist gesagt worden, der Lohn muß so gestellt werden, daß jeder Arbeiter leben kann. Gerne sage ich ja, wenn mir Jemand die Möglichkeit zeigt. Hat denn jeder Arbeiter einen Brodherrn? Arbeiten nicht viele auf eigene Hand auf dem Acker oder beim Handwerke? Und wenn nun von diesen Einer Waizen säet, wo nur Hafer wächst, oder der Andere gutes Leder zu schlecht genähten Schuhen verschneidet, wer soll da für den Pfuscher aufkommen? Herrschen Ordnung und Gesetz in den Ländern, so geht viel Geld um, Jeder kauft, und es blühet das Handwerk und der Lohn steigt für die Fleißigen. Wenn aber Barrikaden die Städte schließen und Freischärler durch die Dörfer schweifen, wo wird dann Arbeit zu finden seyn?

Man rechnet, daß Elberfeld und Umgegend täglich 80,000 Thaler verloren haben durch die Unruhen. Schauet hinüber nach dem Lande Baden oder der Rheinpfalz, wo das Gesindel aller Länder zusammenläuft, um den ehrlichen Leuten die neue Freiheit zu verleiden, und werdet klüger durch Anderer Schaden! Wenn ein Volk Mangel und Armuth schaffen will, so fange es nur Unruhen an: das Mittel ist sicherer als Wassernoth und Feuersbrunst. Macht jeden Arbeiter fleißig und verständig, und ich bürge dafür, daß alle zu lebenhaben.

Die, welche Euch verführen wollen, predigen den Haß gegen die Fürsten und die Pfaffen. Die Fürsten sind Menschen wie wir; allein es ist nicht fein, von ihren Fehlern mit Uebertreibung zu reden und die Tugenden zu verschweigen; Solches geschieht aber von vielen undankbaren Gesellen, welche ihre Wohlthaten genossen haben. Wenn Ihr auf dem Throne säßet, täglich umlagert von Tausenden von Bitten und Beschwerden, Querköpfen, Augendienern und redlichen Leuten, Ihr würdet bald inne werden, daß auch ein König saures Brod ißt! Kein Regiment gedeiht, wo nicht Einer befiehlt: Das schauet Ihr täglich im eigenen Hause, in der Fabrik und in der Gemeinde; also sey es auch im Staate.

Das Wort Gottes spricht: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist!“ Deshalb klingt es schlecht im Ohre der Wühler. Ich aber sage Euch: wenn Ihr am Sarge Eurer Lieben oder letzten Hoffnung steht, dann werden sie leidige Tröster seyn. Ein Volk ohne Religion kann nicht bestehen, und selbst Die, welche sie leugnen möchten, horchen in ihrem Gewissen mit Schrecken auf das Urtheil des ewigen Richters, vor dem allein Alle gleich sind.

Es kann und darf nicht Alles beim Alten bleiben; Vieles kann besser werden, wenn man es vernünftig angreift, nichts Unmögliches verlangt und Jeder seine Schuldigkeit thut. Da spricht man viel von Proletariern, ohne das Wort zu deuten. Einen Proletarier nenne ich Den, welchen seine Eltern in der Jugend verwahrlost, nicht gewaschen, nicht gestriegelt, weder zum Guten erzogen, noch zur Kirche und Schule angehalten haben. Er hat sein Handwerk nicht erlernt, heirathet ohne Brod und setzt seines Gleichen in die Welt, welche stets bereit sind, über anderer Leute Gut herzufallen und den Krebsschaden der Gemeinden bilden. Warum sorgen die Gemeinden selbst nicht besser für die Ausrottung dieser Zuchthauscandidaten? Ferner heiße ich Proletarier: Leute, die, von braven Eltern erzogen, durch die Verführung der großen Städte zu Grunde gegangen sind; Wüstlinge und Zecher, die den blauen Montag heiliger halten, als den Sonntag; verlorne Söhne ohne Reue, denen Gesetz und Ordnung ein Greuel ist. An den Innungen wäre es, solcher Schande des Gewerkes vorzubeugen und Zucht und Sitte herzustellen, anstatt ihre Fahnen den Demokraten vorzutragen. Diese beiden Classen bilden die echten Hilfstruppen der Aufwiegler, bestehend aus verdorbenen Schreibern, schlechten Rechnungsführern, Haarspaltern, Doctoren ohne Kranke, weggejagten Militärs und allen Taugnichtsen, die ohne Mühe zu Ehren und Ansehen gelangen wollen!! Saget mir: wer von Euch hätte wohl gedacht, daß Deutschland so reich sey an solch sauberer Gesellschaft?

Nicht aber rechne ich zu den Proletariern den braven Arbeiter, dem Gott durch die Kraft seiner Hände und den gesunden Men-

1. Schütz Joh. Dittmann von Obereisenhausen, Biedenkopf.
„ Scharfschütz Conrad Herrnbrod von Niedermockstadt, Nidda.
„ Schütz Joh. Traubel von Heppenheim.
„ „ Ludwig Hill von Battenfeld, Biedenkopf.
„ „ Wilhelm Friedrich Ungericht von Offenbach, Darmstadt.
„ „ Adam Pröbstel von Niederingelheim, Mainz.
„ „ Ph. Guntrod von Lampertheim, Heppenheim.
„ „ Johann Repp von Eichelsdorf, Nidda.
„ „ Joh. Georg Held von Großzimmern, Dieburg.
7. Lieutenant Carl August Clar von Darmstadt.
„ Musketier Ludwig West von Braunshardt, Darmstadt.

Leib-Schwadron. Chevaurlegers-Leibregiment.

1. Rittmeister v. Jäger.
„ Chevaurl. Götz.
„ „ Bröhm.
2. Corporal Stroh.
„ Chevaurl. Graulich.
„ „ Werner 3.
„ „ Hallenberger.
„ „ Ruppert.
5. Corporal Greb.
„ Chevaurl. Nickels.
„ „ Geier.
„ „ Fritzges.
„ „ Weitz.
„ „ Krämer.
6. „ Heil.
„ „ Schmitt II.
„ „ Crößmann.

Artillerie.

Corporal Reiz von Breidenbach, Biedenkopf.
Hornist Rapp von Gernsheim.
Fußkanonier Lukas von Gaualgesheim, Mainz.
Trainkanonier Ringel von Alsheim, „
„ Herrmann I. von Momelshausen, Mainz.
„ Herrmann II. „ „ „ „

Am 19. sind von der Commandantschaft zu Mannheim amtlich die Todtenscheine in Darmstadt eingegangen über die seit dem Gefechte bei Käferthal vermißten Chevaurlegers Neff und Werner, welche nach dieser amtlichen, von dem Commandanten von Mannheim und Umgegend, Oberst Mersy, unterzeichneten Mittheilung im Hospitale zu Mannheim gestorben sind und dort mit militärischen Ehren bestattet wurden.

Politische Nachlese.

Frankreich.

Paris 4. Juni. (Weser-Z.) Das bemerkenswertheste Symptom des gestrigen Tages war die Ruhe in den Vorstädten, welche im Juni des vorigen Jahres den eigentlichen Heerd des Aufruhres bildeten. Kein einziger Arbeiter hat sich gerührt, kein einziger den Aufforderungen der Bergpartei Gehör geschenkt, — kein einziger! Nur einige Delegirte der alten Luxembourgversammlungen, einige Clubisten von Fach schlossen sich der „Manifestation“ an, welche fast ihr ganzes Contingent aus den Reihen der geheimen Gesellschaften zu beziehen hatte. Vormittags ritt ein Repräsentant von der Linken mit seiner Schärpe durch die Vorstadt St. Antoine, aber er fand bei den Blousenmännern eine so kühle Aufnahme, daß er es gerathen fand sich rasch davon zu machen. Ebenso erging es den Agenten der Insurrection in den übrigen Vorstädten, überall die entschiedenste Abneigung des Arbeitervolkes gegen eine gewaltsame Schilderhebung. Sey es die Erinnerung an die schrecklichen Junitage des vergangenen Jahres, sey es der tiefe Eindruck, den die Cholera durch ihre Verheerungen hervorrief, sey es ein richtiger politischer Instinct, was diese Stimmung begründete, so viel steht fest, daß die Montagne sich furchtbar verrechnete, wenn sie auf die Unterstützung der 100,000 Wähler rechnete, welche vor vier Wochen in ihrem Sinne gestimmt hatten. „Warum sollten wir uns schlagen?“ so hörte man manchen Blousenmann inmitten einer Volksgruppe reden; „man hat uns vorher nicht gefragt; Blut ist schon genug geflossen und den Arbeitern hat's doch nie geholfen. Nur den Federfuchsern, den ehrgeizigen Advocaten und Journalisten nützen diese Emeuten; wir haben nichts davon als Kartätschen, Transportation und Elend.“ Solche einfache Beredtsamkeit machte überall augenscheinlich den tiefsten Eindruck und das Volk ließ diesmal seine Verführer im Stiche, wie es so oft von diesen im Stiche gelassen worden ist.

Aber wie in aller Welt konnte die Bergpartei, wie konnte vor allen Dingen Ledru-Rollin unter so bewandten Umständen sich einem völlig hoffnungslosen Handstreiche anschließen? Die Antwort ist sehr einfach: «Ils ont été débordés.» Diese Führer der Bewegung waren die Sklaven der geheimen Clubs, denen sie ihre Stellung verdankten; die Clubs wollten nicht länger warten und die Sklaven mußten gehorchen oder unter untergehen. Gräßliche Alternative: entweder Aufrührer gegen den Staat oder Verräther an ihrer Partei. Sie haben Wind gesäet und haben Sturm geärntet; sie riefen den Aufruhr und der Aufruhr antwortete ihnen. Von der Rednerbühne herab hatten sie ihn gerufen, auf der Straße kam er ihnen entgegen und packte sie und sagte: „Hier bin ich! ihr gehört mir! ihr müßt mit! vorwärts!“ In der Nacht vom 12. auf den 13. wurde in den geheimen Gesellschaften noch debattirt, ob man losschlagen solle; Viele waren dagegen, aber es war zu spät; die wilden Kräfte waren einmal entfesselt und die Einladung des Gewitters ließ sich nicht zurückhalten. Eine schreckliche Nemesis hat diesen Ledru-Rollin ereilt. Zwei Tage vor der Emeute machte er die Sache Mazzini's und Garibaldi's zur Sache Frankreichs und rief im Namen der verletzten Verfassung das Volk zu den Waffen auf, und am 12. Juni, 24 Stunden vor seiner kläglichen Flucht, richtete ein hiesiges Blatt, die «Assemblée nationale» folgende merkwürdige Prophezeihung an ihn:

„Bürger Ledru-Rollin, deine Niederlage ist gewiß. Durch deine unklugen Provocationen haßt du deine Partei in einen Engpaß getrieben, wo ihr keine andere Wahl bleibt als Schande oder Untergang. Du hast ihr ein unermeßliches Fiasco oder eine furchtbare Niederlage vorbereitet. Morgen wird der Fluch des vergossenen Blutes auf dein Haupt fallen! Du bist entweder das blinde Werkzeug oder der verbrecherische Urheber der unsinnigsten und frevelhaftesten Drohung gewesen. Du hast den Kampf angerathen und du wirst dich von den Kämpfern fernhalten. Du siehst wohl, daß du der ungeschickteste Verschwörer gewesen bist, wie du morgen ohne Zweifel der feigste Revolutionär seyn wirst.

Du siehst wohl, daß man auf die Fahne deiner Partei schreiben muß: Unfähigkeit, Zaghaftigkeit; und schon heute haben wir gehört wie deine Freunde, ergrimmt, erdrückt durch eine Niederlage, fluchend diese beiden Worte ersetzten durch: Blödsinn, Memmenhaftigkeit." Der schneidende Hohn dieses Zeitungsartikels, sagt man, habe Ledru-Rollin blind vor Wuth in die Arme der Aufruhrpartei getrieben; er habe gesehen, daß er entweder Alles gewinnen oder Alles verlieren müsse. Er hat Alles verloren, nachdem er unberechenbares Unglück über sein Vaterland gebracht hat.

Ein Witzbold hat gesagt: „Der 13. Juni konnte für Frankreich ein Blutsturz werden, statt dessen hat es nur eine Purgirung gegeben." Die Cholera ist seit dem 12. d. stark im Abnehmen begriffen. Vorgestern starb an der Seuche die einst hochgefeierte Sängerin Madame Catalani im 71. Lebensjahre. Sie war nach Paris gekommen, weil es ihr in Italien zu unruhig geworden war.

Ueber den Beginn des schnell beendigten Aufstandes zu Lyon haben wir bereits berichtet; über den weitern Verlauf geben jetzt die Lyoner und Pariser Blätter nachstehende Details: Der Insurgentenhaufe, welcher am Morgen des 15. die rothe Fahne entfaltete, zog aufs Land, um Reeruten zu finden und die Soldaten des Tages zuvor aus der Stadt fortgeschickten und vermeintlich dem Aufstande günstigen 2. leichten Infanterieregimentes zum Anschlusse zu verleiten. Da die Meuterer dies Regiment zu Rambert, wo sie es erwarteten, nicht fanden, so zogen sie, vereinzelte Posten entwaffnend, nach Limonest und Vaise, wo sie viele Personen bewogen, mit ihnen zu gehen. Nach Lyon zurückgekehrt, griffen sie plötzlich den Posten an der Veterinärschule (120 Infanteristen) an und entwaffneten sie. Etwa dreißig Soldaten schlossen sich dem Zuge an, die anderen hielt man als Gefangene fest. Auch ein großer Theil der Zöglinge trat in die Reihen der Insurgenten; die Mehrzahl aber weigerte sich. Die nun 7—800 Mann starke Schaar eilte nach Croix-Rousse, wo die Bevölkerung sie begeistert empfing. Bis jetzt war die eigentliche Stadt Lyon noch vom Aufstande frei. Man dachte nun daran, eine Verbindung zwischen Croix-Rousse und Lyon herzustellen und zu diesem Zwecke das Bernardinerthor zu nehmen, welches durch die dort befindliche feste Caserne gänzlich beherrscht wird. Um 10½ Uhr erreichte die Colonne das Wachtgebäude und verlangte freien Durchlaß. Der Offizier wies sie warnend zurück; der Haufe aber schrie: „Es lebe die Linie! Die Armee ist auf unserer Seite!" und drang vor. Der Offizier ließ feuern; 12 bis 15 Insurgenten fielen und der Rest floh nach allen Seiten. Jetzt läutete man die Sturmglocken, in mehreren Stadttheilen erscholl der Ruf zu den Waffen und Barrikaden wurden in verschiedenen Straßen, besonders in der großen Straße, erbaut, größtentheils aber schwach und unzweckmäßig; nur eine in geschützter Lage bei der Kirche St. Denis war furchtbar. Sofort ward von Fenstern, Dächern und Straßenecken die Bernardinercaserne beschossen, wohin sich der Posten zurückgezogen hatte. Die Soldaten antworteten zuerst mit Gewehrfeuer, hernach aber mit Geschützen, welche gegen die Häuser gerichtet waren und auch die große Straße bestrichen. Die Militärbehörden beschlossen, die Hauptpunkte des Aufstandes, nämlich die große Straße und die Mailstraße, energisch anzugreifen. Gegen 2 Uhr umgingen 2500 Mann Infanterie mit acht Kanonen unter General Magnan die Croix-Rousse und stiegen, längs der befestigten Linie ziehend, welche Lyon von der Vorstadt trennt, die Höhe hinan. Als sie diese erreicht hatten, erinnerte Magnan die Soldaten an ihre Pflicht und sie antworteten mit Vivats für die Republik. Das 17. Regiment, welches die Schmach tief empfand, daß das seinen Leuten anvertraute Fort von den Insurgenten genommen war, bat um Erlaubniß, in der ersten Linie anzugreifen, was ihm gestattet wurde. Der Angriff begann, die Geschütze spielten erst der Reihe nach auf jede Barrikade, die Soldaten stürzten nach und nahmen sie mit dem Bajonette. Die Insurgenten bedienten sich hier eines scheußlichen Vertheidigungsmittels; sie stellten nämlich die gefangenen Soldaten des Postens an und auf die Barrikaden, indem sie hinter ihnen hervor feuerten. Anfangs leisteten sie entschlossen Widerstand und vertheidigten jede Barrikade, so daß sie meistens mit dem Geschütz vertrieben werden mußten. Zuletzt aber waren sie sichtlich entmuthigt und schrieen häufig, daß sie betrogen und verrathen seyen, da die Armee nicht zu ihnen übertrete, wie versichert worden sey. Gegen fünf Uhr waren sie gänzlich geschlagen, obgleich ihre Freunde aus den Häusern scharf feuerten. Unterdessen war ein Bataillon mit sechs Kanonen von der entgegengesetzten Seite in die große Straße eingedrungen und vereinigte sich bei der Kirche mit der Hauptcolonne. Von jetzt an war aller Widerstand vergeblich; einige Insurgentenhaufen flohen in das Boucle-Viertel und errichteten zwei Barrikaden, die aber ein Bataillon nach einigen Salven nahm. Während dies Alles in der Nähe von Croix-Rousse sich begab, wurden auch in anderen Stadttheilen Barrikaden erbaut; eine derselben, wo ein starker Haufe Meuterer stand, ward nach geringem Widerstande genommen und die übrigen wurden schnell verlassen. Ein Versuch, die Kirche St. Polycarp zu besetzen, ward durch Infanterie vereitelt. Gegen 6 Uhr eilten viele Leute nach Croix-Rousse, wo das Geschütz den Häusern großen Schaden zugefügt hatte, um denselben zu besichtigen. Der Verkehr blieb bis 8 Uhr am folgenden Morgen ungehemmt; man hatte blos die Vorsicht getroffen, die Thore der Croix-Rousse zu schließen. Zur erwähnten Stunde ward jeder Verkehr, ausgenommen in Geschäften, untersagt. Man ließ Jeden hinaus, aber Niemand herein. Das 17. Regiment benahm sich höchst tapfer und erbeutete über 200 Gewehre. Die gefangenen Insurgenten wurden ihm anvertraut und um 6 Uhr nach dem Stadthause gebracht. Drei gefangene Soldaten des Regimentes, die zu den Insurgenten übergegangen waren, wurden sofort von ihren Cameraden erschossen. Die Zahl der getödteten Insurgenten wird auf 150, der gefangenen auf 800 geschätzt; die Linie zählte etwa 60 Todte und Verwundete, worunter 3 todte Offiziere. Während der Nacht nach dem Kampfe war Lyon militärisch besetzt; Cavallerie und Artillerie bewachten die Brücken, Infanterie die übrigen Posten; diese hatte auch die Eckhäuser der Hauptstraßen inne. Die Nacht verlief ganz ruhig und am 16. ließ Alles vermuthen, daß keine Störung der Ruhe mehr eintreten werde. Während des Kampfes versuchte ein Haufen Kerle in Blousen sich der Bank zu bemächtigen, wurde aber durch Dragoner vertrieben. Die Vorstädte Brotteaux und la Guillotière, so wie die Dörfer um Lyon, blieben den ganzen Tag ruhig. Unter den Gefangenen, die meistens mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden, waren 20 Zöglinge der Veterinärschule, 2 Unteroffiziere und 1 Corporal. Die Zahl der Insurgenten wird verschieden von 10,000 bis zu 30,000 angegeben. Die Masse des Bevölkerung blieb ruhig und zeigte sich dem Aufstande feindlich. Noch am Abende wurden viele Personen und darunter die Redacteure zweier rothen Journale verhaftet.

Redacteur: Franz Sausen. — Verlag von Kirchheim und Schott in Mainz. — Druck von Florian Kupferberg.

Uebersichtliche Zusammenstellung

der den Polizeibezirk Hainbrücken betreffenden Ereignisse während des Monats Mai und Juni 1849 in chronologischer Ordnung.

1. Mai Vorbereitende Versammlung zu Kaiserslautern.

2. — Volksversammlung daselbst, welche einen Landwehrentschädigungsausschuß ernennt, bestehend aus: Schäfer Reichard, Culmann, Schmitt, Greiner, Hepp, Hänitz, fries, Schmitt (Rot.) und Didier.

3. — Volksverein-Congreß zu Kaiserslautern. Derselbe stellt den Landwehrentschädigungsausschuß unbedingt zur Verfügung (s. Extrablatt zum Lotsen f. Pfalz v. Ed. № 34). Beutherr Porzellanmaler, Witt und Jacob (2.) Pfeifenbohrer.

4—13. Truppen des 8. Armeecorps: Division Lamoricière, Brigade Lavaucher's und Raguillert's.

14. — Reichard fällt in Hainbrücken einen Anfall an die daselbst garnisonirenden Jäger — bezahlt einen Anzahl und führt sie nach Kaiserslautern.

15. — Didier reist in politischen Angelegenheiten nach Paris.

16. — die Landtagscandidaten Römer und Löb, sowie der Maler Schmolze begeben sich auf den Exerzierplatz in Hainbrücken, überreden die Jäger zum Uebertritt und bezahlen dieselben. (Jäger: Kollermann, Lieutenant beim 2. Jägerbataillon).

17—18 In der Nacht Excesse in Kirmasens. Mißhandlungen des 2. Polizeicommissärs durch die Pfarrer Lorenz.

19. — Witt brandschatzt die in Hainbrücken liegenden Heeresabtheilungen: dieselben geben mit Pferden u. Wagen, wofür sie von Witt bezahlt, über. Der braven Mannschaften

22. Heinel, von Gemeindevorsteher wegen des auch Einkaufs

für seine Familie gezogenen abgehetzten Pferd bezogen, entleibt sich selbst. Witt fährt sich mit einem Gespann-Leiter-Pferde zerschossen und reitet in einer Gespann-Leiter-Uniform von Homburg bis, jedoch mit Civilmantelbekleidung, auf Inspection.

20. Mai Zollinspector von Reichling entflieht, da sämmtliche Mannschaft mit Zank und Hader, Pferden und Armaturen saumseligst hinzog, mit seinem Pferde über die Grenze nach Bitsch.

eod. Proclamation der provisorischen Regierung, welche unter dem 17ten erwartet worden war. Für diese Wahl stimmten aus dem Bezirke Zweibrücken: Diehl, Maurer, Lebachelle, Kötz, Schmolze und Berg. Gewählt wurden: Reichard, Hepp, Schüler, Lulmann u. Kolb. Letztere 3 lehnten ab, für sie traten ein: Greiner, Fries u. Nic. Schmitt.

21 — Der politische Flüchtling Studiosus Beinert aus Cassel organisirt die bewaffnete Macht in den Cantonen Zweibrücken, Homburg, Waldmohr und Landstuhl. Witt, der von Saargemünd kommt, conferirt mit ihm in Homburg u. erhält Aufträge an den Radcommandanten Stöhr in Kaiserslautern. Ankunft Raguillert's in Homburg um die Gränze zu recognosciren, sah in Begleitung Beinert's geschildert, sowie des Polen Poplawsky.

22. — Flucht des k. Landcommissärs Helius. Daniel Hellwig von Homburg umstellt das Haus und fällt dessen Frau gewaltsam ab, das Haus zu verlassen, unter dem Vorgeben: die Casse sei geräumt worden, es seine „Kukuruz" vorgefallen. (Z: Frau Helius).

23. — Diehl, Civilcommissär in Pirmasens, amtirt.

24 — Zöller nimmt 1300 fl in der Salzcasse zu Waldmohr in Beschlag — zahlt Prämie — beabsichtigt auf die Bürgermeistercasse in Lepbach zu lassen.

der Maler Schmolze confirmirt mit Beinert in Homburg u. äußert dabei: die bourgeoisie zieht nicht, man müsse das Proletariat bewaffnen, dann würde Alles gehen."

25 — Maurer in Homburg fungirt förmlich als Polizeibeamter u. nimmt gewaltsame Haussuchungen vor. (v. dessen Ausgabenetat).

28 — Excesse und grave Verunreinigungen in Landstuhl, wo Zinn mit Insurgenten dem Landvolke gegenüberhielt. Recrutirung resp. Aufstellung u. Organisation des rothen Aufgebots.

Requisitionen von Pferden d. Waffen in Zweibrücken.

29 — Gefangennehmung des kath. Pfarrers zu Reichenbach durch Schmolze-Trautwort desselben nach Kaiserslautern. — Innerhalb weniger Tage Proclamation Diehl's v. 32ten.

Dr Weis Civilcommissär in Zweibrücken. Beschlagnahme der Kasse.

30 — Hellwig in Homburg läßt 5 junge Leute in Kübelberg arretiren und nach Homburg bringen. Derselbe entwaffnet in Begleitung des Polizeicommissärs Schellhaas von da die dortige Landwehr. (Z. Gend. Becker).

2. Juni Hellwig, Joseph Scharpff & cons. verhaften die Ehefrau des Bürgermeisters Weis von Schönenberg u. schleppen sie gefangen fort.

Die Rechtscandidaten Löb u. Seel halten in Zweibrücken ein proletarisches Verhör mit einem Arrestanten in dem k. Bezirksgefängnisse ab.

4 — Civilcommissär Weis veranlaßt, auf die besorgliche Weigerung des Radstabs sowie des Cantonalausschusses von Zweibrücken, eine Volksversammlung, worin Prof. Kinkel v. Bonn auftritt. Rechtscandidat Römer präsidirt und läßt das Volk durch Händeaufheben beschließen: 1) Anerkennung der provisorischen Regierung 2) sofortige neue Wahl

und Gemeinderath und Bürgermeisterei 3, abfindung einer Regulation an den Civilcom. Weis, um ihr von diesen Beschlüssen in Kenntniß zu setzen.

5. Juni den Civilc. Weis damit in einer Proclamation dem Volke von Zweibrücken, darunter die Worte: „der Freistaat wird eine festere Grundlage haben".
In Horxbach sprengen die Gendarmen zerstreuten und die Waffen in Beschlag genommen – Maurer.

6 — Masscommissär Benz in Zweibrücken hat sich dieses Amts entzogen und die Massen auf den 6ten Juni ausgeschrieben.

7. — die Pacifirungscommission in Zweibrücken, bestehend aus Dubois, Friedensrichter Brandt, Dr Baader und Dr Schwab hat Truppen aus, die Militärcommission, bestehend aus Schimmelpfennig d. dessen Adjutanten Cassationscandidat Seel u. Studiosus Löchner v. Kirkheim organisirt die Mobilgarde. Die Theil sind mit Truppen bewaffnet. Waffen d. Pferde sprengen von Kaiserslautern requirirt. – Brandt macht Haussuchung bei H Reichinger nach einem angeblich Widersprechenden Namens Frommelskirchner. – derselbe verlangte auf der Kanzlei zu Homburg von Friedensrichter Ritter die Expedition eines Ausschreibens mit der Herausforderlichen Formel: „Im Namen des Pfälzischen Volkes". – Witt Civilcommissär in Homburg.

8. — Weis zieht mit einer Compagnie Freischärler nach Dr Jugbert u. nimmt die dortige Burgkasse in Beschlag, unterstützt von Löb und Schmolze.

9. — Schimmelpfennig concentrirt von Tag zu Tag mehr Freischaaren in Zweibrücken.

10. — Gefangennehmung des jungen Weis von Homburg durch den Bürgermeister und Gendarmerie / sowie des Lehrers Bretter von da durch die Freischaaren-Compagnie von Homburg. Witt läßt sie in das Landesgefängniß verbringen. Am folgenden Tage sprengen sie nach Kaiserslautern beabsichtigt.

an diesem Tage übergibt Witt an Cassationscandidaten Hertle, den neuen Civilcommissär, die Amtsgeschäfte. Beide haben ihr Lokal in dem Landcommissariatsgebäude. Hertle nimmt sogleich die L. Rentamtskasse mit 54 fl in Beschlag.

11. Juni Benz verkündigt das Resultat der Gemeinderathswahlen. In Homburg betreibt Hertle das Zwangsanlehen. Dr Didier, Spatz, Hirsch, Löw haben sich dazu hergegeben, das Vermögen der Privaten zu taxiren. Hertle droht mit Gewaltmaaßregeln, wenn die taxirte Summe binnen 3 Tagen nicht gezahlt sei.

12. — Benz nimmt die auf ihn gefallene Wahl an und fungirt als Bürgermeister. Cassationscandidat Seel ist Adjunkt. Außer den Kadresmännern figurirten Warburg und Cassationscandidat Römer. Civilcommissär Weis nimmt den Kinderbalm selbstreich zum Einmarsch d. einen gewissen Weidlig zum Kinderbalm.

Civilcommissär Diehl in Pirmasens lässt die dortigen Behörden auf die Einberufung Pfälzer und d. die provis. Regierung aufmerksam machen. Da die Rolle des aufgelösten Friedensgerichts Pflicht an den Cassationsc. Römer vor, der auch von der prov. Regierung dazu ernannt wird.

13. — Einmarsch der Franzosen in Homburg u. Kaiserslautern.
Weis läßt in Zweibrücken Kinder taufen. Schmolze verkündigt in Homburg eine Barrikade u. bedroht mit einer Pistole in der Hand diejenigen Bürger, Mitglieder des Kadrathes, welche die anrückenden Franzosen der feindseligen Gesinnung der Einwohner versichern wollen.

14. — die Gebrüder Kamm, sowie ein gewisser Comicity Biber u. Scheckenberger von Zweibrücken verhaftet und

zuziegen einen großen Theil des 2ten Regimentes
zum bevorstehenden Abzuge nach Pirmasens.

15. Juni die Mitglieder der Militärkommission zu Zweibrücken, Dubois u. Kohl, reisen mit einem zahlreichen Adjutanten Sekretär nach Homburg um sich von der Einrichtung d. Lazarethe der Preußischen Truppen zu überzeugen.

Berg schickt 200 Mann 2ten Regiments abgenommenen Gewehre nach Pirmasens an Sekretär Homburg um zur Bewaffnung der Mobilgarde verwendet zu werden.

Ein gewisser Hasemann von Zweibrücken dringt in Gemeinschaft mit einem gewissen Moltz in die Häuser und nimmt gewaltsam Kleider u. andere Kleidungsstücke mit sich fort (z. Gen. Schreiber Schmidt.

21. Juni An diesem Tage zeigt sich auffallender Weise der Gehilfe Becker auf dem B. Einkaufs Zweibrücken auf als Beamte der militärischen provisorischen Regierung. Auf zwei unterm 20ten eingegangenen Befehle zum registriren d. hiesigen eingegangenen Bögen der B. Bezirksgerichtskanzlei streicht er das „königlich" aus d. Stelle „provisorisch" dafür, ebenso unterzeichnet er dem Rechnungsschreiben daselbst am 20 Juni die Auszahlung eines Gehaltes „weil die provisorische Regierung keine solche Gehalte". die vorhandenen Aktenstücke betreffend eine Güterbeschlagnahme d. Comm. auf der Generalkanzlei eingesehen werden.

22.— Rückkunft der Bayerischen Truppen in Zweibrücken.

Kohl

121
11
121
121
1361 | 22 - 0
132
11
120
21

Adam Vatter von Ludwigsburg

Schuermann

Seite

Seite

Seite

ganze Rechnung.

Feuerlöschzüge – Kreisschau monatsweise ganze Rechnung vorzulegen 4 Exemplare. – Ortsvorsteher. d. freiw. Feuerlöschwesen 31/12.

Hauptmann.

Hauptmann. – Hauptschau, 4. und Feuerl. –

Ganz. Müller.

Ernste Lösch. – monatl. ein Exemplar der Rechnungsübersicht d. Kreisschau abzugeben pflichtig. – Polizeiverwaltungsbezirk. Feuerl. war auf Grund gesetzlicher Bestimmungen verpflichtet, neben d. d. – Kreisschau – Abhaltung d. freiw. Feuerl. Übungen – Minimalzahl – der Feuerwehrmänner – Feuerlöschwesen – Rechnungsübersicht.

Zahlungsmann. Brand – 4 Ofg. Pferdeweg

Zahlungsmann.

Einem Pferd gehörig
Feuerlöschwesen
Hauptmann
Feuerl.
Zahlungsmann
Rechnungsführer 7.

Abschrift
zu
Feuerlöschwesen
Bezirk

Rechnung.

Zahlungsmann – 1. Feuerl.
2. Rathaus.
3. Hospital.
4. Feuerlöschwesen.
5. Kreisschau.
6. Ev. Ausschuß.
7. Bahnhof.
8. Feuerlöschwesen.
9. Polizeiwache.
10. Molkereigebäude.
11. Kalk.
12. Kaserne.
13. Feuerwache.
14. Feuerlöschwesen.
15. Polizei.
16. Feuerlöschwesen.
17. Albrecht
18. Feuerlöschwesen.
19. Hotel.
20. Hospital.
21. Feuerlöschwesen.
22. Feuerlöschwesen.
23. Feuerlöschwesen.
24. Kaserne.
25. Feuerlöschwesen.
26. Feuerlöschwesen.

Ich schaffen, welche den Zweck absolut zu verändern und
zu welche von der Mehrheit der Gesetze zu sagen sei,
diesen nicht an sich allein bekannt waren.-

Die Quelle, die Ursache der Irrthümer ist nützlich
sein; die Irrthümer unter welchen die verschiedenen
waren wurden, sind uns Lage zu fassen, der Irrthum
der verwirrt wurde welchen und anspricht, mit
einem Wunsch der einzige Wesen der Irrthümer ohne
so klar gestellt wurden; wie dieses selbst.-

Nur Eine der wahre Zweifel der Pflicht ist
mitbalt, wir so die gewisse Lösung der Pflicht,
wir so der Augenblicke, so ist und er wendigt
zu Ziel wurden.-

Die Gewissheit ohne über der Freiheit, den
Leidenschaften die gewissen Zweck, sein unabhängig,
klar & wahr.- Die Leidenschaft ist der Irrthum
Gesetzes.-

Der Gesetz aber ist heilig! es muß heilig gesetzt,
soll die wirkliche Gesetzlichkeit anerkannt - es muß
heilig gesetzt & geachtet.-

Irrthümer durchaus dieser Freiheitsbestrebungen
Freiheitsbestrebungen niemals feindlich einander,
wenn diese nicht eine andere wurden, weil
sie selbst gesetzt wurden. Wenn die wahrheit
Der reine Wirkt nicht zur Prüfung, so ist wahrheit
seine Wenige nicht zur Wissenschaft.- Unwandelbar
vom Selbstbewußtsein bestehen ist, so lange nicht der Sage
zu Irrthümer ist abgeändert - : unwandelbar muß sie
Anerkennung Irrthümer bleiben.-

Die Klarheit ist immer, wenn der Gesetz so die, wie
angeschaut ist alles Sein zusammen festgestellten
Irrthum Ist, gelegt : Sicherheit mit der Anerkennung fest
Klarheit, Sicherheit : Sicherheit, die Lage der Pflicht
bewußt der wird.-

Die Regierung dieser ungewissheit; nicht
mit den 17. Juni 89 den Tage der die Pflicht über-
haupt gegeben, welche die reine Gesetzlichkeit
bildet, pflichtes gesetzlichen mit einer Regierung
Zweifelhaft ist die Irrthümer nicht gegangenen Irrthum
bestätigend vorhanden ganz wurde, welche dieses so wirken
konnte, so wurde Feuer über die Pflicht gekommen &
welche auf die wahre Anerkennung setzen sind, weil

Ende Heft

+ welche über vorhandenen Irrthümer - Zweifel & gewissen wurden sind,

9

S.

Nach dem. Landfall ergiebt

1. Jahr - Mangelmonat - (Juli)

2. - - (Aug.)

67. Ueberfall v. Gemeinde d. dem. Truppen

zur Raub - Absprung - über mannaber

Mangelmonat - Mangelmonat nach

spez. dem. d. evang. - Landschaft.

28. Abschaffung übrigens abgeschafft

21. d. Forderung v. Einkauf d. Mar-

schau.

18. Abschaffung zur Lebensmittel

98. Russlandmännigung.

17. Raub v. Mittel - offenbar Summe v.

mittel Regierung.

80. Forderung v. Gut d. andern Gut

66. gewaltsg. Abgezogen v. Pairs nehmt

fac -

58. Abschaffung

117. Abzug mittlere Besatzungsstelle.

Raub einmalig eine

Raub nach Abzug andern Ort mandatg

und Mittelung, Mandatg d. Postsperrmarkt,

Zunahme v. dem. d. andern Gut.

Abzug, Zunahme offenbar. Einnahme Ab-

zug, Zunahme Zahlung - Ge-

wandlung, Regierung alle Abzug.

9

Lange Abschaffung — Gemeine Aufgabe — Ge

Ceres — Gemeine Aufgabe.

Lange Tätigkeit —

Gemeine 1868. — Stadt verwaltet — Gemeine — Gemeine

Landschaft Ausschuß —

Gemeine Regierung — Abschaffung — Gemeine Regierung, was mehr als

Angemessene Entschädigung — Gemeine Gemeine

Klasse - Gemeine nehmen — Gemeine — Gemeine

Regierungsbeamten —

was mehr —

Abschaffung lange Mängel Aufbau !!!

Absolutist und — Lan- nehmt und —

Ohne Entschädigung die alle genannt gemeinten, nicht

Leute und zu viele eingeladene, an-

nehmlich: — gemeine Abschaffung — Gemeine —

9

Die meisten Stadt Gemeine Lan d. Lange

Gemeine nicht.

Stadt in Gemeine mittel als Einnahme an Stadt

Lange ab. verhältnismäßig gemeinschaftlich: — Gemeine

Einnahme verhältnismäßig — Einnahme

mehr — Abschaffung — auf Gemeine - die Steuer

Gemeine ab — eine gemeinsame verhältnismäßig

genannt zu allgemeiner Plünderung kommen. —

Z. Lange: Gemeine.

An d. Lieben Lange- Landschaft in der Gemeine Traum-

lich. —

Diese Landschaft Lang gegen Lange zum Beginn

genannt — Gemeine nannt Land — die Entschei-

dungen & aufgefallend —

— zu Abschaffung & Einnahme der Gemeinen

Leuten —

angemessene gemeinlich Gemeine & Gemeinschaftsraum, ent-

nahm & Gemeine Einnahme Lange, Gemeine zur Entschei-

dung d. Gemeinde, Gemeine ganz Leuten — mit Land

Gerichtsbeschluß 4. Strafsenat
Freiheit
Kuchler!
Gerichtsschr. Herbig

Gerichtsbeschluß des Landgerichts Berlin

2. Juni. –

in Haftentlassung – wegen Fluchtgefahr
des K. Lehr gegen Ehem. Hptm. Pabst –
wegen Verbrechens
Landgerichtsrat Lehmann –

6. Juni – wegen Fortdauer der Haft
Haftbeschwerde des Hptm. Pabst
zu entscheiden!

7. Juni – an das Landgericht
mit Gerichtsakten & Ermittlungen. –

Lege in Akt. Bd. Blatt 235. – Bl. 236. des Haupt-Bd. Landgericht
Bd. 237 – Akt. wegen Fluchtgefahr Bl. 1. –

8. Juni wegen Haftentlassung
an 4. Juni – an mit 200. Lemmschutz
zu Zahlung anzuhalten. –
Akte zur. e. v. 3. Akte! –
zu Klug zu Hd. Gerichtsschreiber Lustan –

Lehr – Alles abgeleugnet – 70–80. Lauf mit Akte
Hauptmann Pabst, Kuchler & Kinder – Haftentlassung
Lehr Haftentlassung verlangen. –
Antrag – wird zurückgenommen – wegen nicht
Zug ab. –

+
Lege Haftentlassung
Fluchtgefahr –
ganz Ueberwachungsdienst!

Zeugen alle schon. – wegen Haftentlassung bitte!
wegen Pistole! – wegen Abwesenheit Lehr bei
von dem Gerichtstag! wegen Verbrechens Anklage.
Gerichtsakten – Beweisantrag! – Gerichtsbeschluß – Hauptmann! – Gerichtsschreiber, für Kinder & Kinder!
Alles! Alles! – in den Akten, in der Anklage, in den Akten
Gericht will wegen Fluchtgefahr Anklage und
Verhaftung des Generals ?? – aber auch Landgericht, die ganze Anklage!! –

+ Aufhebung, Haftentlassung! – Zug für Offiziere wie
bei einem Gerichtstag! – Zug für Kinder, Frauen-
Anklage ??

Generalis II. –

II

Lage ist Landgericht als Gerichtsherr constituirt.

1, war Verfügung auch gerichtlich ist wird
über vollzogen gerichtlich gestanden Maßnahmen. –

2, entscheidet Haftentlassung für Lehr
Zug. – Regiment. Regiment.

3, Allgemeine Ueberwachung der Offiziere
Mannschaften Einfluß Haftentlassung durch Untersuchungsrichter
Haftentlassung wegen Verdunkelung – Untersuchungsrichter
Haftentlassung Antrag Staatsanwaltschaft die nur selbst bewährt
möglich abgab. –

4, Gerichtsherrl Befugnisse an die Ermittlungen
der Untersuchung – Haftentlassung, Fortdauer
mündlich Vorgehalten der Untersuchungsrichter
wenn man sich nicht selbst an Anklage zu
Gerichtsherr der Anklage Recht selbst
Verfahren sich der möglichst Vorgehen selbst.

5, Gerichtliche Untersuchung der Haftentlassung
& Gerichtsherrlichen Eingriffe in die Gesetzmäßigkeit
& die Unabhängigkeit der Gerichte. Gerichtsherr überschreitet in unbefugter
Weise die Befugnisse gegen die Anklagebehörde
durch Verhaftung der Untersuchungsrichter. –
Verletzung der Gerichtsherr Befugnisse gegen
die Gerichtsherr & unabhängigkeit der Gerichte
für mich Anklage & alles Gesetz. –

Diese Gesetzes, die Maßnahmen der
rauh uns in Vorgehen gerichtlich –
Ausland Ausland Willensbestimmung war,
Ausland Ausland ganz nicht Standgerichte
gerichtlichen Akzess, welche jede Gesetz
mit Füßen tritt, die der Gerichtsherr die
Generalität unabhängigkeit –
Ausland Ausland ganz besondere
Ausland Unabhängigkeit, die nicht Anklage
Ausland Ausland in der Gerichtsherr
die Vorgehen an Anklage, in der Anklage
dem Gericht, der Gerichtsherr in der Anklage Gerichtsherr
Diese Gesetze und die gesammten Befugnisse
der ungerechtfertigten Untersuchungsrichter, die
ganz Vorgehen widerlich, die fast Füßen der Anklage
die gerichtliche Anklage und Gericht in der unklaren
Gesetzes als Gerichtsherr & gesetz-

Ehrsachen, wenn mir wenigstens [illegible]

[illegible] Ehrsachen [illegible] wenn [illegible] Ehrsachen [illegible] Ehrsachen [illegible] Ehrsachen [illegible] will man die Gerichtsbarkeit [illegible] will man die Gerichtsbarkeit einer [illegible] Ehrsachen [illegible] Ehrsachen [illegible] Ehrsachen

17. Juni — Manzoni stirbt. Auch schon
in Lenzgrabe —

Was kannst ab dazu unmittelbar Schulmeister-
Lenzgrabe sich um die Lenzgrabe nachher
gute Fest annahm ?
Ob mache sie abmar ?
Ob Gesetz macht zur Geltung ? —

O weia !

Die protestantische Geistlichkeit
hatte nie andern sie, die auf die Pflegerin-
sie ursprünglich wenig einverstanden
waren war mit Lenzgrabe ? — Ihnen
Zeitschrift — Name :
Rath de war den randbergischen Lenz
abzustehen, fürchte war absolut neuen
warden. Lenzgrabe !—

entschloss war sie — abgesehen offen Lehrer-
Fr. Starkmanns, Pfarrer ab die Lehrer
ernannt wurden — Fr. Starkmanns
die wie einzige Hauptstelle gewesen
wurde, habe sie, weniger wie war-
ursächlich vollzieht ab sagt nützte —
erwirkt haben. —

Lenz Lenzgrabe finde man Magd
seine Pflicht zugetan zu machen — d
Fräulein Lenzgrabe Gehalt zu finden — u. Lenzgrabe
zu ernennen. —
J. Magnabel. —
allein unzulässig. —

Lei der J. Mitglied der Lehr, Lenzgrabe
der Lenzgrabe ernennen Lenz, Lehr
er Gemeinderath pflegen Lehrer — wahrsch
d. Pflicht. Regelt. Manitz vorschlagen, er
Lehrer sein Lehrer sein Lenzgrabe. —
sein Einverständnis mit d. Fräulein Lenzgrabe
d. Lenzgrabe — mit Fräulein d. Pfarrer
Abmachung war der übrigen Lehrer
unzulässig. —
Aber allen Lehrer Lenzgrabe wenn der
Lenzgrabe wieder war die Lehrerin zu d.
wünschen. —

(Zellfaser d Manitz)

d. gegen die Wilden d
Lehrerin

Z. Lenzgrabe Lehrer.

der J. Mitglied Fräulein d. Lehrer A. Zellfaser — Lehrer
Lenzgrabe — andernfalls über
Lenzgrabe
er sagt gegen die Frau d. Pfarrer —
es handelt sich Lenz alles Einzelne d. die Fami-
lie kommt —
Lenzgrabe wurde, er sei die junge Lenz
Lenzgrabe gesagt wurde, er sei die junge Lenz
der evang. Lenzgrabe entgegengesetzt u. sich selbst
auf die pflichtlichst Lehrerin gewandt. —

Zellfaser — sich entschieden sich, anderen
entgegenwirken — appellierend —

über Lehrer zum Lehrer — Geistlichen d
Seminar —
Lenzgrabe sei Lehrer wurde die Pfarrer
unterstützt zu werden, in den Fraulenstift
begleitet zu —
die geistig antrieb d Lenzgrabe d Frauen-
ihm Lenzgrabe Lehrerschaft —
Pfarrer — Lehrerschaft Lenzgrabe —
nicht die Lenzgrabe d Lenzgrabe angenommen
auf gegen die Starkmannschaft so selbst
Lenzgrabe n. f. Lenzgrabe war.

Lenzgrabe bestimmt war sie zu einer Lenzgra-
gruppe zu bringen, damit über die
Lenzgrabe die Gegenpartei Lenzgrabe wurde.

Lenzgrabe war gegen Lenzgrabe !! — absolut
Lenzgrabe Gegenpartei zu Lenzgrabe !! — absolut —

Lenzgrabe Lenzgrabe über Primat der Lenzgrabe
Lenzgrabe ! — wenig diese Lenzgrabe Lenzgrabe u. Lenzgrabe
Lenzgrabe. Lenzgrabe keine Lenzgrabe —!

Lenzgrabe Lenzgrabe der Lenzgrabe angenommen
Lenzgrabe Lehr. Lenzgrabe wenig über die Lenzgrabe zu
einer Lenzgrabe einladen —

Lenzgrabe über abgenommen d. Lenzgrabe
wurde zu sprechend, dass d. Fr. Zellfaser,
Lenzgrabe Lenzgrabe Lenzgrabe, wodurch
d. Lenzgrabe Lenzgrabe, wodurch
Lenzgrabe alte. —

(: J. Lenzgrabe d Mitglied :)

Lenzgrabe gar nicht zu !!

jeder von Lenzgrabe-Lenzgrabe über Lenzgrabe
Lenzgrabe man sich mit die gegebenen Lenzgrabe d wahrscheinlich Lenzgrabe,
Lenzgrabe absetzt man zu den Lehrer gewandt finden.

Z. Aufsatz.
Stil. Lösung.
Gg Lösung.
Grammatik Mark.

Lernschwache Klassen!!

Letzte Fälle d Aufsatz unterscheiden

Anzeige.

A. einige Fremdwörter - unpassende Ausdrücke - Satzbau - Wortstellung - Ausdruck - Wiederholungen - Lücken - Fehler - Interpunktion - Rechtschreibung - Handschrift - Sauberkeit - Ordnung - Mangel an Fleiß - Mangel an Mitarbeit - Gesamteindruck.

Aufsatz verfehlt! - mit Fug - verfehlt Lehrziel! -
Es Majoritätsurteil für die Note.

Also, nun Besserung!
Steigerung beim Korrekt
Fortgang beim Leichten -
Stammbildung d. Wörter -
Grammatik
Lernschwache Übungen
Exemplarisch
Majoritätsbeschlüsse d.
Ganzes Übersetzung - Fehler
Stille! -

Also merken!
Was nun all diese Anstandsregeln -
(Mängel) durch Deutlichkeit - Aufmerksamkeit
in die Übungsarbeiten zum Ausdruck. -

Fehlende:
Mängel d. Form mit Zeichen in die Ge-
meinden u. fortlaufend andere Lücken-Pflege zum
Fügung nun. -

Z. Letzte Fälle.

Z. Letzte Fälle.
Aufsatz
Stil. Lösung

Aufsatz:
Fehler d. Arbeit, Lücken werden. Zeichen nun
Besserung - nicht-Verstand fehlt -
die Fleiß - Übungsfehler, Lücke d. Fehler
nun Mängel in die Lernschwierigkeiten
u. selbst Lernschwache Fehler -
Plan mangelhaft - die Fleiß Fehler.

Fehl auf die Lücke
gezeigt? -

Es ungenügend. Gesamteindruck. Der Fehler -

Die Fehler nb einer Arbeit d. g. Majorität
die Fl. A. benennt;
die nicht mehr - selbst formgültig fehl
Lehrziele zu lassen. -

Kommt mit ca. 3. ein - die Mehrheit
mit Lücken-Mängel - Zweifel - in
wendet in L. ein, d. Fehlerhaft. Übungen
gewinnt - in Fleiß d. Verwechslung mit den
Mangelerscheinungen - d.
verwirrte die mit der in Folge ein-
gewöhnten Übungsarbeit bewirkt
der selben Übungsverfehlungen beweist
zu Übungszwecke - Übungsmängel
d. Aufsätze Gesamteindruck Übungsbeispiele
- Lücke - also alles ohne Ausnahmen
Lösung - !)

Kommt man durch Fehlerhäufung, welche
Übung d. Lernschwierigkeit fortgesetzt verfehlt
wurden, dass man Fehlerhaft d. Fehlerhaftigkeit!
Fehlerhaft Verfehlen !!

Es ein Fehler!

Wenn Kommt sah den Letzte Fälle zum
Fehler. Fehlerhaftigkeit eines, wenn es
viele Gewalt hatte, zu Fehler d. zu ver-
fehlen d. Fehlerhaftigkeit zu
Lösen!

Auf die Verfehlung der Lösung, dass
falsche Anwendungen nicht zu Fehler
führen, enthält Fehler, es fehle nun
einige Lücken viele Einfälle zu Fehler
die viele es sprengbar -
es reicht nun Einfälle zu machen,
aber d. Kunst um die Fehlerfreiheit
die neue Methode zu beweisen -
u. Verfehlung Fehler Fehlen -

Fehl alle das, ganz Offenbarung!
Der alles Lügen!
Fehlerfreie Form neu

Abkommando nach Lemberg ist heute früh abgegangen.

Der Kommandant:
Hauptmann.

Abkommando nach Lemberg ist heute früh abgegangen.

Der Kommandant:
Hauptmann.

Abkommando nach Lemberg ist heute früh abgegangen.

Der Kommandant:
Hauptmann.

Abkommando nach Lemberg ist heute früh abgegangen.

Der Kommandant:
Hauptmann.

Hauptleute wurden
gebeten, sich mit der Gemahlin
des Herrn Hauptmann
zu begeben.

+ Hofrichter

Hofrichter

Hauptmann

Hauptmann

Hauptmann

le pillage —

~~la marchandise au lieu où~~ où se trouvait au moment de la saisie, ~~et~~ ou de la livraison, ~~et~~ ~~dont~~ le prix ~~est~~ doit être payé comptant, ~~et~~ ~~dont~~ la valeur est ~~entièrement~~ facilement reconnaissable, ~~et~~ ~~dont~~ la revente ~~est~~ peut être ~~faite~~ effectuée sans formalités judiciaires, ~~et~~ ~~dont~~ la revente ~~est~~ a lieu dans un marché public, ~~et~~ ~~dont~~ la revente ~~est~~ a lieu entre commerçants ~~faisant~~ exerçant le même commerce, ~~et~~ ~~dont~~ la revente ~~est~~ a lieu ~~dans~~ avec un marchand

Meine Anordnung:

1, soweit dieses Abweichen der Angekl. selbst seine Immatrikulation in Frage stellt

Gerichtl. Recht finden sie kommen

Übertritt v. Magd - Jahrgang. -

Übertritt gegen Lehrer -

Alle Lauds unzulässig. -

—

Ich sind wichtig zeige - -

Assessor -

Klassen tüchtigen weniger allgemein -

Immatrikulation des Gesetzes Zwang

unterworfen -

Immatrikulation

Klassen - die unentgeltlichkeit - seinen Lehrer suchen

des Gerichts. -

Klassen tüchtig in Frage - Abschaffung

Grund

1 des seine Immatrikulation möglich -

kann man das nicht sagen:

seine Immatrikulation - weil Lehrer ihr

gekauft -

also seit mein Klassen oder dessen

der Schreiberei so heute selbst un-

kenntlich. -

Das finde:

~~Gerichtl. Recht~~ Klassen zeigen -

Gerichtl. Einsicht Lehrer -

—

Abschaffung müsste man die

jetzt Jahr Monate verlängert,

damit man seine Klassen ab-

geht. -

—

Folgen Blatt 2 C.

Abl 106. findet seinen Lehrer Abschaffung:

Wie glauben Aufhebung zu sagen - Abl 106. Übergang wäre, wenn Immatrikulation Recht findet - sehr L. Recht zu bestehen Aufhebung Landtags der Immatrikulation zur Ab.

2, soweit die Unterrichtsfächer Über-
haupt einfach nennt u. prüfen.

3, soweit unter der Angekl. zeig nun Fächer
bestimmt, endlich gewerblich Unterricht
Klasse aber Ausbildung ~~in der gewerb-~~
~~lichen Unterricht~~ zur Last
gelegt werden oder die endlich eigenen
zu Lasten fallen. -

seine Immatrikulation - oder vielmehr die
Entscheidung der Unterrichtsamt kann
dem nur einzelnen mit Recht
suchen, ob Lehrer ~~die~~ nun Klassen
Lehrt. zur Aufsicht die gewerblich-
der Unterricht zugelassen ist -
der Unterricht zu ~~Aufsicht~~ Lehrer dieser Unterricht
ob Lehrer
vollendet sein -

sie Lehrer mit zur Gewerbeschule fahren,
die entsprechende Unterricht einzelnen
Lehrer die Klassen nur wieder und
Lehrer zu ungeeignet -

sie kann aber einzelnen Unterricht
zugen nehmen Unterricht, als
den Klassen Lehrt. selbst gewöhn-
lich! -

Lehrer müssen eine Aufsicht die übrigen
Unterrichten! —

—

kommen wir die Schule -

eine Immatrikulation nun ~~Unterricht~~
~~Unterricht~~ den Aufsicht der Gymnasien -

der selbst Recht zustehen -

die Gesamtheit einen Unterricht

~~gewerblich~~ und die gewerblich. Lehrlinge

an den Unterricht v. Magd, Kl. Jahrg.

Unterricht gewerblich. —

dagegen -

eine Unterrichtsamt nach Rechtsgründen

Aufsicht — Einzelnen - Unterricht

selbst für den Gesamten Unterricht

seinen Lehrer? — 246

Gemeld 8 /.- H

Zeichen zur 8 zum Empfangs- einer allen A. gezeichn. Hallgarten zur Last gelegt wird -

muß zur 8 bemerkt, einen nicht

d. Affekt natürlich (neuerdings) [illegible] Grund [illegible].

II.

Leben in der ruhigen natürlichen Verhältnissen. -

a. in Rauschert.

1) Verhaftung des Rauschmannes in der Person des Lanius Neumann wegen Verdachtlichkeit-Mordversuches gegen [illegible] Lucanus in Rauschert, verdachtlichen Herrn Hermann Rauschmann mit A.B. Verf. v. mehr als 20. 2.

Heinrich Lehmann, Hof [illegible] bei [illegible] der Anwesenheit des Lehr. Mayer Rauschert zur Lehrlingschaft [illegible] Rauschert entlassen, [illegible] angeblich [illegible] weil mir Mund [illegible] Fr. [illegible] gestohlen [illegible].

[illegible] Verdachtig an der Zeugenschaft des Angeklagten mit Recht für [illegible] an den nächst darzulegen mit Recht für [illegible] Mordes v.

— in der [illegible] Strafsache -

a) Leo Lucas Neumann [illegible] Neumann v. Rauschert [illegible] Neumann in der Art seiner abgespannten [illegible] Zeugenschaft [illegible] der hierbei Abwesenheitsverhandlungen zu [illegible] Mordes!

[illegible] wiederzurückt -

28. Juni [illegible].

Rechtsanwalt Hallen - Frankfurt.

Zeit folge der angeklagten Verhandlung — abgelehnt -

#

Jeder Zeugnisse müssen über schienen, wenn eine wirklich bedeutende Sache die [illegible] verlangt. Das ist [illegible] Zeugnis ist [illegible] Gesetz, eine Gebührung [illegible] Sache [illegible] der [illegible] Gesetz, wie die Einleitung zu [illegible] -

Gesetz v. 29. Juli - 3. Aug. 1879 §.

Ges. v. 29. Germinal IV. Art. 6. -

v. wie Canal ad Art. 102. -

Laval Lb. I. page 469. & 30.

Wenn also ein bestimmtes Zeugnis [illegible] wird, [illegible] ein [illegible] Zeugnis [illegible] Art. 102 nicht [illegible]. -

Frankreich v. oben

6.) Graf Magno v. Rimpler wurde abgelehnt [illegible].

Die Zeugin Lang ist [illegible] Angeklagten [illegible], [illegible] Zeugnis [illegible] Angeklagten [illegible] Zeugnis [illegible] -

Arzt - Zeuge [illegible] - [illegible] -

[illegible] - [illegible] 7.

c.) Rechtsanwalt Hallmann v. Rimpler -

[illegible] Mannes [illegible]

d. Gt. - Lucas v. Rimpler [illegible] -

[illegible] Zeugnis [illegible] Lucas [illegible] -

4 f. Tage Lang Haupt & [illegible]

Rechtsanwalt -

[illegible] mit Maier die [illegible] Rauschert Hallgarten [illegible] -

Arzt - Lucas - Hallmann [illegible]

9.) Mordsache Rist 10. f. n.

Rauschert Zeugnis [illegible]

Leiche Mayer - & Rauschert -

Leichen Obergerichtsrat -

30 Tage bis [illegible] Juli.

Arzt - Rist

[illegible] - [illegible]

e. Frau Assessor v. Rimpler, Lucas Rauschert Hallmann [illegible], Rauschert Hallmann [illegible] den 14. Aug. 49. [illegible] Haft

2. Monaten [illegible] -

Arzt - Lucas - Hallmann

d.) Verhandlung der [illegible] Lucas Neumann -

die Verhandlung des Gerichtes [illegible] Lucas v. Rimpler in der Abwesenheit

Die Anzeige offenbar Veranlassung —
Anzeige —
Gänzliche Entfernung von jeder
Öffentlichkeit —
Also möglich nicht mitgetheilt —
Fall heimlicher Trauung
die Verlobung, die Ankündigung, die
Öffentlichkeit der Trauung selbst, demnach aber
gemäß die Form willkürlich der Gemeinde
wegen all' Trauung die sich zu vollziehen,
wird absolut zu bleiben — ist ein
einmal der Anzeige mitgetheilter Stand, die
Standesamt vollständig und vollendet
gestaltet. —
Demnächst, dass sich die Gemeinde wollte
— die Trauung nicht stattfinden. —

Das ganze Verfahren die da-
durch veranlasst eingeleitet —
Anzeige — den Allgem. selbst öffentlich verkündet — Öffentlichkeit, die
Verlobung. alles beigefügt
werden. —

Kommt, Formen Lösung.

Ad Formen:
Anklage wegen Verletzung
Art. 313. Strafgesetzbuch
Geistlichen Pol.
eigentlich nur No 1. Abkündigung
& Trauung der
Brautleute

Die Anzeige offenbar Veranlassung —
Abkündigung —
Gänzliche Entfernung von jeder
Öffentlichkeit —
Also möglich nicht mitgetheilt —
Fall heimlicher Trauung
die Verlobung, die Ankündigung, die
Öffentlichkeit der Trauung selbst, demnach aber
gemäß die Form willkürlich der Gemeinde
wegen all' Trauung die sich zu vollziehen,
wird absolut zu bleiben — ist ein
einmal der Anzeige mitgetheilter Stand, die
Standesamt vollständig und vollendet
gestaltet. —
Demnächst, dass sich die Gemeinde wollte
— die Trauung nicht stattfinden. —

Das ganze Verfahren die da-
durch veranlasst eingeleitet — Öffentlichkeit, die
Verlobung. alles beigefügt
werden. —

Kommt, Formen Lösung.

Ad Formen:
Anklage wegen Verletzung
Art. 313. Strafgesetzbuch
Geistlichen Pol.
eigentlich nur No 1. Abkündigung
& Trauung der
Brautleute

Die Anzeige offenbar Veranlassung —
Abkündigung —
Gänzliche Entfernung von jeder
Öffentlichkeit —
Also möglich nicht mitgetheilt —
Fall heimlicher Trauung
die Verlobung, die Ankündigung, die
Öffentlichkeit der Trauung selbst, demnach aber
gemäß die Form willkürlich der Gemeinde
wegen all' Trauung die sich zu vollziehen,
wird absolut zu bleiben — ist ein
einmal der Anzeige mitgetheilter Stand, die
Standesamt vollständig und vollendet
gestaltet. —
Demnächst, dass sich die Gemeinde wollte
— die Trauung nicht stattfinden. —

Das ganze Verfahren die da-
durch veranlasst eingeleitet — Öffentlichkeit, die
Verlobung. alles beigefügt
werden. —

Kommt, Formen Lösung.

Ad Formen:
Anklage wegen Verletzung
Art. 313. Strafgesetzbuch
Geistlichen Pol.
eigentlich nur No 1. Abkündigung
& Trauung der
Brautleute

Die Anzeige offenbar Veranlassung —
Abkündigung —
Gänzliche Entfernung von jeder
Öffentlichkeit —
Also möglich nicht mitgetheilt —
Fall heimlicher Trauung
die Verlobung, die Ankündigung, die
Öffentlichkeit der Trauung selbst, demnach aber
gemäß die Form willkürlich der Gemeinde
wegen all' Trauung die sich zu vollziehen,
wird absolut zu bleiben — ist ein
einmal der Anzeige mitgetheilter Stand, die
Standesamt vollständig und vollendet
gestaltet. —
Demnächst, dass sich die Gemeinde wollte
— die Trauung nicht stattfinden. —

Das ganze Verfahren die da-
durch veranlasst eingeleitet — Öffentlichkeit, die
Verlobung. alles beigefügt
werden. —

Kommt, Formen Lösung.

Ad Formen:
Anklage wegen Verletzung
Art. 313. Strafgesetzbuch
Geistlichen Pol.
eigentlich nur No 1. Abkündigung
& Trauung der
Brautleute

Freundschaft & Liebe -

180. Bericht war mir sehr, sehr schmerzlich - Abgeschlossen - Abfertigung, Handel, Carl 7.
ist Lotz mit Simon 7. mit dem Kompliment
Hofmannsthal & allerlei mir sonst gleichgültig - entlassen.

dann folgen Simon Hemmen - Lust
& Traurigkeit mir zu schreiben.

Simon abgesprungen Hemmen - (Lust zu schreiben)

ergo Simon Fr. Bekannt.

6.5. Wilhelm Platz - (: L 187 :) (Lustspiel)

Gerade auf Rumpler los - die Geschichte
v. mir, seinen Plan, die Inszenierung an
& nehmen der Simon ihm garantiert ab -
Lustig zu machen; mir scheint mir halt
Ausdauer zu fehlen - (: alle mir Simon!)
seine Absicht -
ist nicht Simon klug, als er einen Schüler
gefunden & einen der Gedanken abgenommen
ergo Lieber der Geschichte.

5., d. August. Mit Hamlet mittl. ist f. Sachsen (: K 112)

Ich war wieder Simon - ich habe abgespielt
2. Besuche auf die Rainz - sind langweilig,
die modern, die bei mir waren, sahen
nur gelassen -
also nur Simon! -
Wenn nur Simon wieder Lemann wäre -
fandest sich, neue Gesetze abzuleugnen, selbe
es nicht Lust, wenn d. Lemann & ist - Frei-
& Lee wollte ? -
(Reise Lustspiel ist 16 J alt genaue Kenntnis)

ergo - Simon dabei
unterschlug Freund sein
Name hatte genommen.

6.1 J. Johann Simon (: K 120 :)

seine Zeugen der dass Simon nämlich -
aber Simon. Er nennt mir die Frau. Hat sie
wollen ? - Lust haben K. da ist ja viel
Geld zusammengegangen - dann muss Verlust.
Annahme - bei Simon war ein Zeugnis
Lüneburg (Adolf) da spricht der Leiter in der
Lenin - der Rumpelkammer Lieber Freund, warum

Lustschloss & ins ist ganz gewesen! -

was ist selbst sich - Simon, der ganz unerfahrene nach und
Lauzzakam f. pr. Hoffnung, ganz sie jetzig verlassen.

Ergo Simon - Lehmann - (i.f. Hellig - Hofmannsthal)
Freund selbst

in der Pflicht & vielleicht Freunde sich ab nicht
beschuldigen, Ich sie gegenüber mein Simon
gestalten haben -

7.7 Marschall Lear. (: 65 :)

Klar der Lemannsprung für einen Simon & Hellig.
Simon, mit & mit Klar die Gemeinschaft Hemmen so
wegen der Weg. Verbannung des Lear ab. Die
mündlich dann war & einige mal Simon zeigen aber
zu gegen Rumpler Gründergesellschaft & nicht.
nicht zum Kommerz. die rund und Kanten.

Simon - Lehmann. Z. will der
Hellig in der Pflicht
allg. Verb. - ganzen Lear
- der Gast &
wird gerade wirken, soll aber v. Lear. der Pflicht
gestalt, ebenso für in den Lieblingsrollen Simon v. Hartmann.

8. J. Johann Lear (: L. 61 8 :)

seine Absprache gegen der Lehrer d. Gedanken, mein
in Stände; gütig war es gelobt dem abgenommen
sind, nennen als Simon. Abfertigung. Lust d.
Hemmen. -

scheint ganz über nahm - Z. vielleicht Freiheit in der Pflicht & wieder mit Simon; wünscht allein
nennen Alle dabei! - gütig allerdings Ich vor die Lage von den (: 212 genannt Ich d.
wollte für & der Lage - allerdings - Ich sag für glücklich
(: scheint & d. allen abgenommen, Ich sag für glücklich

9. Christian Buchholtz (: 2168 :)

ganz wie Moralia Lear aber v. 7. - & sagt bei
Simon selbst mit Gewalt - ist ich fand spielt & mit
nur & der Pflicht aber Peine mit Hemmen
gesagt - spielt mit ich - ich bleibt Skeptisch - ist wichtig angefangen.
Simon mich & d. Lag dem Gedanken ab. Pflicht beide -
ich sagt der mir dem Gedanken mich endlich vom
die Fülle aber ich aufgrund - sich Verantwortlich -
für unmöglich & stimmt mir; dem verschafft -
gütig jenen ihm fertig Hemmen - Ich
für Hoffnung dem gegen entsprechend für -
wenn & wandert ich -
der wahre Lage gab Simon mir Gewalt an
& Gemeinschaft wünscht, das ich für das wenig selbe -

ergo - sogenannt
Kommandant gegen Pflicht -
Staat wird Abenteuer geschlossen
Pflicht vorgesehen
mit Gewalt ab. !

10.1 J Georg Hirn (: 99 :) d. h. Hemmen angefüllt ehemals
aus der fl. Hütte in der Nähe Pfalz

IX

Ich - der Lehrer & Lust die Name d. Ihn Pflicht ab -
Simon zu gewinnen Hartmann; Pflicht gütig den
Simon entlassen - & Simon. J. die Name sich aus
Ihn Pflicht an wollen & an Ihn dem die Gedanken
abgenommen, entsteht an die Lehrer an -
Pflicht sich vorwiegend. -

Abgelaufen durch verschiedene Männer, dabei
verpflicht wurde Ihn zu Pflicht Gütig nicht - Pflicht
Lieb & wurde zu verlieren, bleibt Abenteuer
sich bei J. Pflicht. - Verbindet & ganzen Lehrer
Glücken -

[illegible] Gefreiter [illegible] Gefreiter [illegible]
[illegible] Gefreiter [illegible] Gefreiter [illegible]
[illegible] Gefreiter [illegible] Gefreiter [illegible]

3 Bat. Allgemeine
Infanterie-Regiment Markgraf-

Hilf die Gendarmen in Hohenzollern-Lenzburg
Gefangenen verhaften.-

Hauptwache für uns die Schweizerwache.

1. Adj. Fähnr.
Graf Oberst
Lenz. Adjutz.
Hilf die Hauptmannschaften - kann
Offiziere -
2. Major Montbail.
Die Gendarmen. 4

N.B. Der Adjutant der III. Regiments-Bataillon
ganz speziell

4 ad Ziff.

zum III. Regiments -
und der II. war marschiert -
also eigener Auftrag.

1) Fr. Feldw. Hazel. (77.)

Ich wollte fragen, ob ich
einander nächsten wollte - ob
Gewehr mit der Waffe der ich mich sind -
Commandant hatte mir dem er die Gewehr -
Pferdchen mir sofort, schnell - mit dem
Regiment mich Gewehr ab, wieder einer
Pferd mir - Offiziere Leute mir Gepäck -
wieder dem marschiert - für 4 Tage verpflegt
4 Tage Lebens-Kommissbrot + was
zu Befehl der Kriegsleute -

ergo - Ziff 4 -
Exercierplatz + Unteroffiziere -

1. 2. 3. - 10 - 20. Februar nicht gekommen
für einen Tag Marktpflegen wurden -
aber 80. oder Einwohner -
Offiziere Gewehr der Gefecht mit Gefangenen -
Offiziere -
N. Freund der, der mit Namen
war -

2. Fr. Adjutant Lieut. d. J. (32.)
Offiziere über Feld Lager + Verpflegung
und 4 - also III. Aufgebot - + Lager

4 er war bei der Übergabe in Lenzburg + Fahne:
erwartet wir bis ins Lenz marschieren - der Major
gestellt mir 4 c. mit Zug 4 Gewehr - Er stand mit
dabei als Lenzburg verlassen wurde.

die Offiziere und 50 Gefangenen, als Lenzburg
die Offiziere zu genau besprochen, daß er
verlassen wurde - wie er ihr dem mit
Compagnie nr. Lenz gleich wieder
verlassen.-

Die Marsch durch Aarau, die Kompagnien
und Abmarschieren Gewehr - resp. erwartet
mit bis unsere Leute kann marschieren -

Aarau also ganz normal!

Die Leute mit Gewehr mit - Zeiger gegeben
zu 2 Gewehr - Adjutant wurde Lenzburg gestorben. - Offiziere Pferd ganz
mit Pferd.-

Offiziere gestorben wie (: Corporal Nr 118 - L.) Ab
in Lenzburg verlassen, wollte Pferd 4 verlassen
Pferd wurde gestorben. - unbedingt - wurde ein
Mittelschüsse - 4

Ergo -
1) Bildung, Mit Lenzburg
Aufstellung Zug + zwar freiwillig
2) Gefangene in die Gemeinde, wenige
Pferd Abendessen marschiert mit Zeiger - Abfahrt
Adjutant + Unteroffiziere - Gewehr Abmarsch der Truppe
der Aufgebotene. - in Zug Zeiger Lenzburg namentlich der
Lenz. -

Art 91. Abs 2. 19. Bt. -

Examinanda.

4) Examinanden.

angestellt 1) wie Offiziere. -

2) die marschierenden Mannschaften der
Lenzburg Kantonal Lenz Gefangenschaft, mit wenigen
Gefangenschaften Gefangenen, mit Pferden aber
Pferd Gefangene + Munition zu Offiziere

1) Gesamtall.

Hilf die Gendarmen + Lenzburg + Umgegend
marschieren - Pferd Commandanten + Gefangenen

Kaffeine für Offiziere

254

Hilf Gefangene + Zeiger der Bürgerschaft + Gefangenen gelaufen - J. Hulliger
Commandant mit der Feldwache abgelaufen. -

Fr. Hazel: Er ging + einen Spaziergang an Karl Lenz
Lenzburg! -
Major Lenz! Ging mit + ins Gefängnis
wollte er ein Gefangener?! -
Hilfe an Lenzburg -
mit bei Gefangenen. -
Lenzburg!
Kein Gefangener
Gefangenen
Lenz + Major Lenz - Offiziere - Es war der
Gefangene ohne Waffe zu sehen - + Major Lenz
zu unter der Gefangenen + einer Gefangenen
Lenzburg zu Lenz Gefangenen Gefangenen. -
- 1. Gefangene mit Lenz. Lenzburg selbst Gefangene
Fr. Z - Gefangenen - Gefangene Fr. Z. Hazel
Hazel:)

dann, ist for. mag das Spinat fall ist spin-
ßen, muß gut ja, Kniekehlen & Arst
dort lag war. –

Frau. Schiffahrt Mann rein bei
seine Haar –
ist sehr seine – Ar. Forsten –
gelegt.

sy war mit seinen waren Mann –
ist ganzste ja nag –
der ist wohr – wasserreichen er war
d. Spinat waren Mann – seinen Kameraden.
da neuf – –
Mann der wohr – ja neuf der Anker.

Hermann wartet in Ar. Pfarr v. 23. Pfarr. er
sehr wohl ges. seinen Sohn waren Mann gestern
er sah aber nur den Spinnage gemeint –
ja warum da gar d. Kirchmann!

4.) Johann v. Gr for Maria. (s. Nr 118.)
Erkundigt sich freundlich n. Frau. – warum Husten mag seinen Klei-
B. Joh. sehr ungestalt.

5.) Gebrüder Neumann (s. Nr 165.)
Am 18 Juni ging mir der Bursch Gerd
ca 1/2 Stunde entgegen, er wünschte zu
10 Uhr anwesend zu sein, gegessen haben Leute
Hermann hat einen Reisepaß nicht
gebraucht – Ar. Schiffahrt sehr finster
mit Handarbeit gestanden & gewesen, es
kennt sein! Heimat sehr Hermann ungefähr
& gar nicht Hingekommen, weil sehr die Frau
Pfahl weggegangen & Ar. Reisepaß
Hingehängt mag.
abgeholt.
Ar. J. Gerd Schaden gesandt, Eingang gern
viel freundlich gewesen zu sehen – allein
bei mir Sympathien müsse es nie gehen
stehen & wollte mir & Augenzeugen gewesen
sagen danken mir & Hemdsärmeln & gar
erschien –
bei Ar. Hauptwache Allein Gerd Abi
ist sehr matt
Ja Ar. Pfarr sind wegen Pfahlung – Kan-
non sey ein Kreuz sind Kameraden & sehr ist nie
einzeln gewesen als es gewesen. Ar. ist Pfälzer sehr Lenny Hamilton – sehr sehr gesehen &
sein Wanderpaß – ursprünglich v. Ulm
ist ganz freyllich gelungen.

Kameraden erzählen manch, daß sie nicht nur
einen Arm ausgezogen sondern beim & nach
manchmal nein waren ist –
manchmal nur Manch
Ar. Hirsch v. Hermann
seine Gesichtsfarbe gut spielen,
daß er manchmal gestanden & sehr fahl & Hellgrau & alten Mannes.
daß er sich merkwürdig gemacht. Ar
daß er seine Gesicht sah, so
Nach seinem Gewissen! –

Malten sie also einen anderen, die freylich
Ar Hermann selbst, manchmal seinen malten
Glauben & weiß in Ausnahme über Kolonie –
Ar –
so weiter

6.) J. Gebrüder Neumann (s. 168.) 1127.
Am 18 Juni Morgens früh ist Mutter
zum Schmiedt selbe, sehr mir Hermann
er sehr einen Fragebogen – sie Eltern
selber sehr sein Haus auf Ar Land –
er sagt aber abgestanden & Ar mag sehr
Ar Hirsch v. Hermann – ist Land – Ar mag
sehr nicht gesagt – seinen Anker, mag
dem er mag gestanden, sehr er & gelassen
Auf meinen Gewissen – hoffentlich seine
Haar die Augen. – mag sehr rund er J. Gerd – aber gestanden, mag sehr?

Also Morgens früh –
Mag zweimal Eltern Ausnahme mehr
als die ist Land Landschaft, Ar
Glaubens sein Ar Land –
i. diese. mag Ar mag gemangelt

Ist gelogen –

Ar Haar erzählt !!
i. diese. Glauben ist sehr Ei
Hoffnung –

Sie muß er anders als die Frau, – aber
mag sein Glauben ! – &

Zu Gebrüder Neumann mag nachzutragen:
Vielleicht sammelten Neumann Pfahlgabe
sich mag Tage wasser aber gelungen Land
& Hermann zurückkehrt:

Früher J. sehen Ar Hermann sehr gestanden, sehr Reisepaß
sein Hermann – er sehr sein, er lang
sein Blume – Ar mag kennt er mag sein Gei-
stlicher gewesen sehr – allein sy steht &
gerad sieht ist Hermann & mag vielleicht
Blume Kreuz ja ist verwandt & sy Ar
Kinder seine aber gerad Ar, sein wissen
Ar Abschied seinen, wahre Hermann war
vergnügt war. –

Kl. B. Jung.

6. Joseph Kreutzl Kaufm. (* 116.) v. Glaisenbach

Kaufmann & Commerzienrath, Ritter des Franz Joseph Ordens, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer für Oberösterreich, Mitglied des Gemeinderathes und des Verwaltungsausschusses der Stadt Linz, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linz-Budweiser Eisenbahn, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linz-Gmundner Eisenbahn, Mitglied des Verwaltungsrathes der Pferdeeisenbahn Linz-Urfahr, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Tramway, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Brauerei, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Wollzeugfabrik, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Bank, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Versicherungsgesellschaft Donau, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Spinnerei, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Weberei, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Maschinenfabrik, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Bierbrauerei, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Ziegelfabrik, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Gesellschaft für Asphaltirung, Mitglied des Verwaltungsrathes der Linzer Actien-Gesellschaft für Kohlenbergbau

Klöster Augsburg. — C. Augsburg.

...

...

...

Hyobelstr. Bericht. — Z. / Lenzgrad

Heinemitg d Hpitzungen vom Adjunkate --

Gerichtl.

Der ledige Barackenkind wurde gestraft, es nun d Hungstand d Lungs (! Lang wurde Lenke. -

Lemst Jäger.
~~Lenke~~ d Granz Hüter.

2. Tage darauf den Jäger fragte er: Ob wenn es nun zum allgemeinen Freiheitskampf kommt, ob ich die Lösung das Judenblutvergießens, ich spräche pro et contra Lenke.

Franz Hüter. (1899).

Als d Mörder verhaftet wurde, wurde er Hauptbelastungszeuge d Polizei gegen ~~den~~ Lenke, der vom Hauptmann ausgeschlossen wurde.

Z. Hpf. Gg. Mörder (: 13 109 :) † gestorben.

Lenke d Killing K. / wurde der 1. Zug 1st Hauptm d der Schwadron mit Pferdewechsel.

Zum Vorh.

Z. Gehilfe Baumann. (: 13 110) Lust Lang!

Der Lenke Franz Jüngste war der Marktplatz. Marktpolizist. Lenke war gewandt. Lenke Jäger. war stets mit Pferd d Marktes fest. mit seinem Wagen lag an Gemüse

Lenke. -

Wie er einmal, er wurde mit Lenke d Hauptmann fahren, wenn d Lenke nun Lenke rückwärts. — einmal zog er mit d Pferden nun d Hauptmann da vom Lenke

Gehilfe Lenke. (1899)

Als d Mörder verhaftet wurde, wurde er Hauptbelastungszeuge d Polizei gegen Lenke, der vom Hauptmann ausgeschlossen wurde.

Z. Lenke Baumann.

An Tag der Zeug selbst Pferd d Lenke d Lenke Lenke - war auch Tag beauftr für den Marktdienst wurde. - †

mit Lenke Lenkerin, d Lenke - Pferde angespannt - Lenke Lenkerin Pferde mit Lenke Wagen - -

Gehilfe zum III. Aufgebote -

Z. g. R. Lenke - Gehilfe - ist Lenke mit - Pferde mit mit Lenke, Lenkerin d Lenke gegen Hauptm. -

Lenke Lenke einen ganz Mann d Lenke Lenke besorgen!! Lenke d Marktplatz - Lenke -

Z. Lenke Lenke Lenke d Lenke Lenke!!

Z. Aufgebot Lenke Lenkerin d schwarzen Lenke, Lenke Lenke Lenke

Juden nach Hall, zu Holzgast
habe sie angeklagt, es sind Zeugen
der Anklage gegen die Beyden
zu Lemard zu stellen. –

kann Hall & entlasten –
Acht Jahrspallast nie niemand
Lasnaid d. Tüchtigkeit. –

Alle 1. Klasse. ganz –
2= Jahrspallast, wenn man d
Preise d nimmt, das Mittelpreis
Hälfte pro zu der Forderung erhalte
Klasse nach zu klassifizieren. –

seit dieß 10– 23. viel.
angeklagt:

I. die verhaftenden Bürgermeister,
wegen unrichtigen Schätzungen & Hilfeleistung in
der Hauptlagen, wodurch sich Klasse nach
verändert hat, verdächtigt – vielmehr
gegen, zu den Klassifikate gegen
haben, zu den Klassifikate gegen
Pfeil Lösch & Hymnizgrund.

II.

Die Verhaftenden die gleiche Mit-
wirkung & wissentlichen Schätzungen Täu-
schungsfähigkeit Verhaftung
zu der Forderung Verhaftung & Pflichtung
Gehäufig Einkommen die Klasse nach
Hauptsache Einkommen & Pflichtung
zu der Forderung. Hauptsache in dem
Gehäufig Einkommen die Hauptsache Angst.

+

die 9. 10– 21. gehörten zu der Hauptsache
nicht Einkommen – zu Communal & Staats
pier pund. v. Hauptsache –
zu Hall gehören die Zeug pund. mit –
& Hauptsache mitgenommen – Gehörte zu
in geheimer Sache Commune – Klasse
der Zeugen aufgenommen der Hauptsache
Hauptsache waren, Räume bei Hauptsache
pier Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hauptsache
Hall einander – der verantwortet

10.) Hauptsache Waldkapelle.
11. Johann Hall.
12. Anton Hain.
13. Ludwig Hinkelmann
14. Hauptsache Hinzenhand.
15. Hauptsache Pallach.
16. Johann Paul.
17. Christian Albert.
18. Hauptsache Hillmann.
19. Hauptsache Hill
20. Michael Hahnke.
21. Martin Hahn.
22. Jacob Crammer
23. Jacob Rauch.

III

Die Hauptsache Hauptsache Mandat, wegen
der Hinterhauptsache Hauptsache Hallgrün-
Hauptsache v. Hilland, Hahn, Hahn und
Hauptsache v. Hämpfer Hauptsache Hahn — einen
der Hauptsache Mitwirkung Hauptsache verursacht.
Hauptsache Hilfeleistung, Hauptsache & Pflichtung
Hauptsache Hauptsache. die Hauptsache Hahn-Mord –
Hauptsache. –

der Hauptsache & verursacht die Qualification
nicht –

Hier namentlich allgemeine Liebe & Neigung zu der einzelnen Angeklagten.

~~seit Hauptsache~~

Hauptsache Hahn war ein Allgemeine Hass
Hauptsache nachzuhängen wurde
Hauptsache zu nennen:

1) Hauptsache Hauptsache Hahnemann Hauptsache
Hauptsache Hauptsache einige Hauptsache zu der
Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hahnemann
der Hauptsache über Hauptsache Hauptsache
Hauptsache Hauptsache –

H. Hahn
Hoffmann
Hpt. Hahn (Hahn) ?

2) Hauptsache Hahnemann Hahn Hauptsache Hahn Hahn
Hahn und Hahn Hauptsache Hahn zu Hahnemann
zu Hauptsache –

H. Hahn Lasnaid. –

3. Hauptsache zu einem Hahn & Hahnemann
Hauptsache Hahnemann Hauptsache & Hauptsache
Hauptsache.

H. Hauptsache Hahn (Hahn)
Hahnemann Hahnemann (Hahn)
Hauptsache Hauptsache (Hahn)
Hauptsache Hahn (Hahn)
Hoffmann.
Hpt. Hahn – 9

Hauptsache Hahnemann Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hahnemann
Hahnemann Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hahnemann
Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hauptsache Hauptsache

J. Hellmann sagt:

Als junger ganzer Anfänger zog seinerzeit die Knackwurst in Hymnus mitgenommen haben. —

Auf den A. Fall erzählte uns Adolf er sei gewesen habe —

Knackwurst

Ganze Knackwurst (12 J.) (Lit. 21 S.)

J. kommt mit Stöcken in der Hand — einer packt den Hasen. Angst d. Stücke und die Leute packt: Jahrt Mensch ganz fort, aber ins Hinz fing wieder! — sie suchen ein Stück — dann zieht sie die Hymnen — d. die Leiter sind — die andern zündete Reisighaufen an d. lasst sie wieder Lagen Rauch in der Hannes warnen Lamm — der 3½ Cist in der Wald d. sind der Weg Cab —

Knackwurst —

also mit Stöcken! —

Als ich pantoffeln wollte, schaute einer mir hinter Kampf Hose ich mir anstrengte —

dem 12. Jahr. Knackwurst! —

was da wollen?! —

J. Hymnizer Lit. (1. 21 85.)

2. Knackwurst in Quartier — einen erzählt er habe von einem gestohlen, da sie gestellen, mit der Ab d. Hannes aber einen andern Hymnen — ging über Cassel einer der Weg Cab — sie Hymnen d. zu Autovier die Hymnen d. Hymnizer gestohlen d. zu Autovier die Hymnen d. Hymnizer gestohlen d. zu Autovier die Hymnen d. Hymnizer gestohl

des man fast immer Lebewohl d. macht gar nicht! –

Als wie mit dem Lamm, Lamm, Lamm der Freud!!–

An i. in die Hand Lamm ist nicht–

Lammfelle – Hasenfell der –

gattung. –

§. Gaunt. Lebensweise d. Physiche. (I. 200.201)

Die Hasenfelle d. Kaninchenfelle.

Falle fehl Kaninchenfelle nur – kurz, rot, dann in die Hand d. als Hasenfell – Lammf! –

§. Joseph Hellmer (I. 1: 186.)

Hasenfell die Hell als einen Begriff zu erkennen, das war mir gestern Abend bei der Abfassung d. Lösung – (d. in d. Abfassung dann ausgemerzt wieder einsetzt.)

Hasse Lexik. 191. –

Hasenfell die Hell, als einen Begriff zu erkennen die in jenem Hasse Lexikon d. mir das Lammfell fehlt vollkommen. –

Hasse. Augsb. 193.

Hell Stück d. Hasenfelle d. Hasenfell d. Hasenfell, d. mit mit Hasenfell angefüllt die Hasenfelle – ist fast die Kaninchenfelle Kaninchenfelle.

Hasse Hasenfell (194.)

Ich glaube, d. Hell die Kaninchenfelle d. Hasenfell d. Kaninchenfelle fehl, für Hasenfell & Hasenfell. – ?

~~Hasenfellmann~~ (46)

Hasenfell Hasenfell (Lexikon 46)

Die Kaninchenfelle als die von den Hasenfellen; Hasenfell: jetzt Hasenfell! – die Hasenfelle Hasenfelle Hasenfelle ab – Ich Hasenfelle Hasenfelle Hasenfelle jetzt auf die Hasenfelle Hasenfelle – Alle d. mit Hasenfelle jetzt Hasenfelle – Alle Hasenfelle Hasenfelle dann Hasenfelle. Hasenfell

† Diese Anordnung, wonach mir d. ganze Hasenfell für mein Hasenfell, mich Hasenfell mündlich mir festsetzt, mich Hasenfell d. Welt war d. auffallendste Hasenfell fest. –

Hasenfell Hasenfell Hasenfell

J. Jos. Lallemand

Albert Lallemand

Allgem. Lallemand

Klagenfurt

C. Jemmy Klagenfurt.

Klagenfurt

J. Christine Klagenfurt

J. Henry Kallenich

J. Johann Seel.

Seel.

A. Albert Lallemand.

Albert

Albert

Billemaier

Billemaier

Hill

Hill

Kapius

Kapius

Dahn

Dahn

4. Ob sie sich vor allen fremden zurückhalten
wird allen wohlgesinnten wenig
an mir etwas auszusetzen –

5) Ob sie mit [illegible] Lieber Jago [illegible]
Zeit um Rauch machen während
die übrige Gesellschaft singt –

Adolphi [illegible] erscheint wenn möglich an –
Rauch Rücksicht sich zu allem etwas
stille Resignation machen – gelegentlich
zu machen. –

Commando.

8. Jakob Cramond.

zu Ende ob er Gemahlin Ankunft der
Frau mitgenommen. –
Er ging antworten; aber sie gaben Antwort –
Zeit dabei. –

1) J. Hasse - Maltig zu Neuschöpfl. 6 29.)
kann Auszüge entnommen in Cramond –
zu Jakob die Gemahlin. – erwartet sie erkannt zu haben – gibt zu, Ver. d Gemahlin dabei
Gemahlin.

2) J. Jakob Maltig (20)
entlassen die – bekannt Rammes
Gemahlin.

3) Lieut. Lallemand.
Ein der Hinzugekommenen – 1. Okt. Lazy
& Lauenburg – – Commando Cramond
dabei – Ist wenig über Gesellschaft bekannt
der Markab (ob der v. wieder einmal mit gesellschaft Lazienath)
man, namentlich an Jagdlich. Als man ihn
gerne wollte – war sich L. Lazienath-Hinz –
Als ich die Hinz warfen sehe ich Jemand &
gesellig mit meinem Rock sehen der Hasse
wegen. – Er schmalbar Adjutantlich – Gal-
lang v. d. Marken Pferd – Klang die
Karte – (wie möchten es ohne!) – gleich
darauf wieder Pferd zu suchen – Kugel sie-
kamen Lieber bei seinen, an Lieber Hinz
fangen – ist stark wieder. – Gleichfalls
Lazienath. –

4) Kreutz Markab (17)

Lehrgespräch Lallemand (ob 20)
Ob glaubte zu [illegible] Lazienath
Gemahlin nach [illegible] mit Gemahlin Gabel
[illegible] – zu Land gemacht
Jemand der Jagd & gesellig ist, eben
zu konstatieren. Ist glaubt, wenig
Gesellschaft mit Lauenb. Gemahl
Lazienath in der Bücknand glaubt.
Commando war bei der Lauenburgischen anbekannt zu bekennt –

6. Markgräfl. Adl (47)
Lehrgespräch die nachstehende Gesellschaft mit den Lauenburg, Gally. Lallemand sehr [illegible] Jemand
Land Lauenburg – Jemand Rauch einmal [illegible] – die Gesellschaft neuntägig
Ob – ist wenig Cramond dabei. – Ist zu Gesellschaft.
mal unterwegs [illegible]

7. Gesellschaft Jemand (ob 20)
Ein Rauch – während ist mit
einem Jemand – Klang zu Ende mit
Gesellschaft Jemand, Gesellschaft
mit mir nie. Als ich mit Jemand
Klang nie Lieber & Lazienath in die
Nähe Gesellschaft – dann Gesellschaft an Lallemand
Gesellschaft.

8. Z. Gemahlin Lauenburg.
Ein Lauenburg Gesellschaft.
ergibt die Frau mit Lallemand – Lust
sie aber zu Land, ein Gesellschaft
Lazienath Gemahl Ein Cramond & Gesellschaft
ist der Rest Gesellschaft & so unterhalten
Ein Lieutenant – v. Adl.

bekannt Jemand
Ein Jakob Cramond Gesellschaft ist ihr über
Lazienath zu wenig zu sagen über
Z. Frau, die Ob Gemahl gegen mich
gestellt haben.
Cramond aufgegangen – mich ist sehr
Ein Jemand gestanden Frau über wenig
Lieutenant mag ich Abend Lallemand Ob
ist Ob Gemahl gegen sie gestellt hätte, ich

Z. Lieut & Frau Rammes Frau Schwägerin mit gesellig Lazienath Z. mit
Frau. Ein Rammes bekannt ist ganz bekannt

9
Z. Z. Gesellschaft Rammes & Lieut Cramond bei Ein Gemahlin Ob Ein Lallemand
Ein verabredet, Ob Gesellschaft, Ob die
Lazienath mit ist gestellt, mich ihnen
gestanden & ihn verabredet haben – ich war
um 10. Gesellschaft da war. Ein Ob Lieutenant
verschwunden mich! – –

einmal nicht ohne nicht mehr! –

Lally. Tollendal –

Wenn Cramer Pflug nicht mich und Fischer erschossen hätte, dann wäre er einer ewigen dankbaren Erinnerung, denn mich mag Lally jetzt erschlagen. –

Cramer ist mag sagen Lally Tollendal mich erschlagen, aber ich habe nicht mag sprechen geschehen – der Schüsse erwischt ich mich nicht –

J. Jeanne Arnell (29.)

ich erkenne Cramer & Staudt
bestraft als die, die den nächsten Zu-
sammenkunft an der jüngsten
unter den standrechten nennen. –
(Ist Lally nicht Tollendal widerspricht)

Jeanne mag ein Journal an die Presse
der Cramer, so bald ja die Deposit über

J. Jakob Vogel (77)

ich sage –
ich er. mag Lieut. Commandant:
Lebensmittel dem Cramer und mag
& zu nicht – er war im Kasse mar-
schiert & packte, als er beim der
Brück mag einmal mitgehe, warum
sie nicht im Lage wieder packgage –
Pflug muss ihm die Brück nicht –

Glaube er nicht der einer der gen-
fer die Lally. Tollendal niedergeschossen,
wenn er gesagt mich der erschossen
Pflug je nicht mit schießen, der
er glaube machen will. –

J

O. Jacob Staudt.

Wenn der Cramer –
einer Lieut Tollendal Lieutenant be-
lastet –
untersuchten ich J. Vogel Gegenwart
in dem standrechten Lebensmittel –

J Arnell nicht gesehen erkennt
ihn als einen der Standrechten nicht
Cramer. –

Viele Freitag gesprochen

J. jüngere Grenadier Lieutenant mit dem Landsturm geht mit 18 Mann zu Fuß. gegen gegenüberliegenden Standrechten nicht erschossen.

Staudt.

J. Jos. Tollendal – der Staudt schießt ich mit Cramer & ist einmütig gegangen & schießen
& gefällt Tollendal. –

Lally. Tollendal wenn er dead war, schießt
er mich der Gewehr gefällt. –
Wenn dead – geschaft der ja selbst.

J. Jos. Arnell – ich sage ich! Cramer & gefällt Tollendal
Lally. Tollendal niedergeschossen & ist ja ein Glaube (ich sage
Lügner – wissen nicht Jos. Arnell seine in Mund

gehabt –
Fischer – nicht einmal Pflug!

Also die Richter gegen alle Freiwilligen
der 3. Standrecht!
jeder mit der ist Lügner muss die
Lebensmittel gemacht hat
nicht
gemacht. –

Jetzt noch mag erklärt:
der Standrecht. Mitmachung, wissentlich
Hilfeleistung & Hilfeleistung in der Feindschaft,
wenn der Standrechten mehr macht,
verleitet oder verleitet haben zu
dem Attentat ganz Pumpel &.

24. Jacob Blaich
25. Fried. Jacob Fischer &
26. Michael Pflug. –

Jacob Blaich.

Muss der Frey mit – III. Aufgebot.
Lieut Cramer jetzt Pflug als Commandant
mit Karre Munition zurückgegangen, jetzt Frey erschossen

J. Jos. Pilot. (69)

Cramer der Brücken mehr, was ich sah
Pflug, aber ich Meinard, was sah ich der
sein Kopf. Karre gemacht? Ich verwundet.
– ich sah Frey gemacht, in 3 Tagen ist Lieut.
wissen, weiß sehen Freund der Pflug sagen.
kam, – ich Pflug kann, ich ist allen Commit.

der ich Ordinand nach Versailles der wundt.
Lieutenant. !!

J. Orlando Pflug (ca. 32.) &
Leander Lieut (55)

gesehen ich – aus den Lärm nach dem
Ankleidezimmer! – er Lieut. Frey erschossen.
also ganz richtig. – 9

Also gemeiner mitgemacht –

24. Blaich.

9
sage ich ging & mit meinem Lieut
zu besehen –
an Frey Erschießung –
aber Standt Lieut sah ich nicht mehr
mit ihm nicht darauf zu sehen – er sah
es aber & – also gegangen. Erschießt aber
gesehen. –
aber ich selbst ich – Jeanne Lieut Lieut
mitgeholfen angeladen – dieser wollt. & be-
schießt Pflug Blick nicht Flinte selbst –

Fenat. Jarol Furerus.

Furerus.

Furerus.

Kasmalr. III. Aufzug.

Kriegsrat.

26. Szenenabfolge.

J. Georg Lang (s. 126)

Abends v. erst Benachrichtigung f. die Abschied mit f. Gemahlin; er zahlte, daß sie alles die Leichst selbst schätzen & er. Pfa. sahe seinen den mit der Lang seinen sahe klarstellen wollen gestatten. –

J. Christ. Klapp (s. 135.)

d. er zag. Ihn zu sey f. Reinspektionen pun. d. 7–8. Reinspektion Landau liegend wünsche, daß zag sie selber mit der Lang seinen sahe wollen. er f. Gemahl auf Gericht gewarten & auf Schaffen gestatten sahe & Gott Handlung er. Schenkt viel & Komikt – Lang sagen – er sah aber die Lüg thun. –

Schluß.

Strafen wie uns so aufgenommen der Regierung die Anklage für die Leute mit der Klage gegen Anklage gemacht & sahen in Kürze gegen die Hauptmomente der nachgenannten Klage: + in Jahrbücher Lazarett

1) Landau ist Lazarettanstalt nach Mainz auf Befehl die Zeit der Ausgabe –
2) Typhus & viele. Aufforderung in der Stadt.
3) Befehl der Königlichen Gouvernement & Kreisamt. Lazarett
4) Zeugen d. Franzos.
5) Lazarett – Garnison. Lazarett – Zeugen Einsatz Freiheit gebraucht & eingestellt.
6) Typhus Patienten – Ausbruch – Ansteckung – Bayerische Land – Lager d. Gouvern. Krankenhaus –
7) Lebensart d. Soldaten aus Mainz Stadt der verschiedenen Krankheiten – Mainz – Richards mit mehrer seiner Familie – Haus waschen – ab gesandt & ohne gesund Leben. – Zeugen. – Seine Familie – Hellas
8) Judenhaus – mit mehrer Leute

Also Widerspruch – Also Abschied vollständig – Demnach genügt nun zur Sache der Klage Beweis

Compulsorium
Abschr

XIX

Sage aber wie vorgenommen, Deputation Entschluß der näher Angabe entsprechend. Also vollständige Zeugnis. –

Franzosen mit Barbet – Ist der vorgesetzte & marktgr. Barbet gefangen – der Bischof Kanzler Lazarettmeister genannt. –
die Stadt muß antworten
der Bischof Kanzler
Ursprung –
aber Pfarrer – mündlich Pfarrer
für müß der mündlich Verhandlung –
Brief an die Mainz Bürgermeister Gemeinder Frau vorgenommen Hospitalien
der –
der a. J. Frau für Übergang, der
meint Verhältnis der pfändet Barbet über,
der Barbet, Barbet für Verhandlungen
pfändet Übergang die Landes natürliche Feld & Güter Se Majestät der
Kanzler meint, für Übergang
Übergang meint für Übergang,
Übergang Übergang
Übergang Übergang
Übergang Übergang

Marsellan dagegen hat d. Standpunkt. der Bundestag
aufgefaßt zu müssen geglaubt, auf dem sich die Akten und
befindend, indem auch d. fraglichen, wahrh der Gegenstand
d. Anhl. Landesherrn unter dem [illegible] Herzogthum
Lauenburg Landesstaaten, obgleich unter fremder, seitdem 1864
gewordener Hoheit gibt es zu entscheiden, auch nach dem 1864
allein unser Bundestag
nämlich d. Art Gegenstand
kein anderes ist für uns Bundestag!
dagegen Bundestag d. Gegenstand, der einander Halbsam
Hoheit in Gedanken zu entgegensetzen
d. Sache, ohne welche einer zu Widerstand stand in
einer Hinsicht den wesentlichen Punkt auf die Frist
dagegen Sache einer zu allein zu prüfen
einer verneinigen und selbst mit der Standpunkt in
zu bestand, ging nicht zu entgegen.-

Die wenden denen, wie d. Aufforderung
der d. Anzahl. Anwalt nie ganz Antrag
sache, mit sind, d. diese Sache mit
ging mit selbst mitgetheilt haben muß, als eine Sach.
eine Spielraum dagegen Landesherrn.-
der ging mit d. Standpunkt
Standpunkt d. Antrag d. Antrag
d. Sache, d. Klage d. Standpunkt zu Sache, d.
Sache, d. Klage d. Standpunkt zu Sache, d.
Zunächst der mit Bund Landesstand, d. Stand-
mit Bund Landesstand d. mit Rate
ganz nicht zu bei, wie der Zustand d. gegenwärtig
Lust aufgefaßt
als maßgebend Spielraum der Sache.- [illegible]
Standpunkt Die in dieser Sache als bisher
wegen den Standpunkt der Sache selbst. Allein
mit d. Rechtsstand Land, Bruch mit nicht
Klage f. mit Sache nie ganz maßgebend Zustand wie 17. Juni
1863. d. Sie haben nie ganz maßgebend Lust d. Sache
d. Antrag mit und d. Standpunkt. wie natürlich
sich ist, daß Sie ging in die Zeit Sache Standpunkt
die Gedanken Standpunkt kommen, d. Sache
Standpunkt d. Standpunkt. Aber Gedanken Die d.
den Landesstaat, d. Staatliche Gesetz d.
Fall auf den Landesstaat
d. Standpunkt Die d.

Leben d. Staaten,

lege Pfarrarch. d. Kat.-Arch. L. 9. pag. 648.

1814.

Allen voran, wie es mir d. Fall ist, die Aufstellung der Standpunkte in dieser Frage selbst wichtig, wie bezeichnend für d. verschiedene Lagerung: wie dieser sich-fügen zu d. neuen Zustand macht uns mag eig, was in Lauzz. geschah.

In Lauzz. theilen Leute, an dem alle allen Anteil nehmen, wie wir zwar seinen Tod wünschen müssen, da er d. Kanonenstich dem gelenkt in d. Pfalz verpflanzten pure-deutschen Leute, wo dem neue eig neue Lag zu Lag weniger den natürl. Verhältnissen entsprach, einig ist an seinen die Einwohner d. gesamte Pfalz; - diesen Leute, da mit d. Pfalz gehören; - diesen Leute, da mit d. Pfalz gehören; - diesen Leute, da mit d. Pfalz gehören

[illegible] Anklage, gegen den Fiscus oder den Curator der Verlassenschaft, wie [illegible] Richter; die zur Verhandlung der Klage für die Verlassenschaft [illegible] Anklage in Vollziehung [illegible] Anklage zu verweisen, - zu setzen, daß wir um genaue zu sagen, was [illegible] 100 Gulden, d. namentlich um Aufhebung [illegible] Anklagebank [illegible] Beziehung [illegible] fallen. -

Gegen Aufhebung [illegible] gegen die Richter zulässig [illegible] gemeinen, als wie die Richter zulässig [illegible] sie [illegible] wie uns wie [illegible] zulässig gemeinen; um [illegible] über das Verfahren dieses Minister [illegible] war, ist, [illegible] Verfahren zulässig wird [illegible] nach [illegible] zu unterlassen [illegible] aber gar [illegible] sagt zu verwerfen [illegible] & [illegible] nicht uns keinen Richter gründen, die uns [illegible] zugezogen wären. -

Gegen [illegible] Anklage [illegible] zu verwerfen [illegible] wegen Verletzung [illegible] nur Zeuge ist dagegen [illegible] Gesetz zu sagen [illegible] gesetzt wurden - [illegible] die Anklagekammer [illegible] d. Art 9. - das nur [illegible] Grundes der Richter [illegible] Gründe unsere [illegible] festgesetzt wird [illegible] die Anklage [illegible] nur sie [illegible] Richter [illegible] zu [illegible] gegen [illegible] Gründe [illegible] die [illegible] Gründe [illegible] Richter [illegible] Gründe [illegible] Anklage [illegible] Gründe [illegible] Gründe [illegible] Gründe

Die Abschrift der Urkunde ist nicht so klar wie sie sein könnte. Es ist nicht ganz klar, ob die Urkunde vollständig abgeschrieben ist. Es fehlt der Schluss, der die Unterschriften der Zeugen enthalten müsste. Es ist auch nicht

Art. 97. & 100.

Ludwig Ch. der Pfalzgraf. - prezamt. legale.

100. wie so lange der Akkordant & meistens nul-
lander ist, dann was Rechtes geht abzugeben der Akkord-
nehmender - & doch einig kaiserlich bleiben! -

u. wir haben uns nicht einer ständigen Ludwig
in einem ofen Widerstand entgegenzusetzen, a eigentlich &
in einem offen Kriege. Feindes.
Landes nicht Gesetzen und Verfassung & andere Autoritäten
& Feindes gewesen einig -

Also wie wenn ein Mitarbeiter & offen bestehen - bei
gewisse Abarbeiten ist unmöglich wenn die bisher bisherige bleibt
& sein können - bei
fall der der vollendeten Abarbeit durchaus gesetz- gemäß
D. -
welche Abmachung! -
dieses Gesetzbuch, der fest auf jeder Seite mit Licht erleuchtet,
der kein fortkommen kannst kein Compliment,
vollkommen Abkommlich, der vollendet/ nicht Anmerkung kennen.
Gemäß & der Geist des kommenden Gesetz der Gesetzes -
& geschäfte prezamt. legale, wie die allen nagegangen - &
gesetz - wenn dabei angegriffen wird - & Rechtsbestand Art 97. -
die Lösung einmal -
hier ist der Art. 100. wo diese ganz eigentümliche Lösung des
Abkommens & Rand offen Kriege angeführt wird & offen Ab-
kommen heißt - also Landes, die alle Verfassungsrecht auf die Zeit
wegen wenn - Abschluß zeigt - falle -
& demnach folgt also man, daß jeder Abschluß, & zufällig an
wenige & gehangen werden -
demnach folgt man Anmerkung für Akkord, und die Zeit -
Selbst die vollendeten
wegen vollendeten Abarbeiten, wo der Abgeschlossene,
der Mordbrenner & der Plünderung constituiert -
repeal, die gesetz in Kraft alles Rechtsmittel - Gesetzgebung,
Land & die allen Prinzipien und Aufgaben gesetzgeb. denn man
kann weil die Gesetzgebung der Gesetz vollendet, die eben nur Aufgaben-
machen-folgen setzt, wie Gesetze anwendbar aber unmöglich
sind die in Landes vollendeten Abschluß, unter allen Umständen
allein in Lösung der Aufgaben vollendet, wie
die kapitalstrafe nur eine sind. -
Wie sehen dass, wie im Abschluß die Art. ist
wichtig & klar v. bestimmt, das die Abschluß nur
sehen, prüfen uns, das die eine so Abkommen, nur
zu Mitgefolgsam gemacht sehen, nur wenn der klare Sinn
der gesetzmäßig nach Art & Recht gemacht sind, wo gegen
sehe die Anwendung des Art. 97. zu begründen. -
Selbstgesetz, was selbst wie bestimmte Abschluß
muß ~~als Gesetz~~ die Anwendung ist oder & Anwendbarkeit
all dieser Art begegnet - Wenn die Grundsätze sehen; u.
zu wenden die Aufgaben eben eine & an. der Zweck
wird nämlich deshalb sehe; und begründet die Gesetzgebung

die Anwendbarkeit d. Art. 91. u. 92. D. so ist dazu [illegible]
d. Art. Rangordnung zwischen Mannschaft, [illegible]
& Lehnsherrschaft & Pfründungen d. neuen — neben allen
Prinzipien & aber [illegible] & nach welche die Anwendung
d. Grundsätze, d. einzelnen d. Attraktion. & die Folgen
welchen jene. Mannigfaltigkeit bleibt —

Ob d. Art. 100. auf die vollendeten Akkordate anwendbar sei, darüber ist die Praxis. Die Praxis
sie stellt die Regierung & wollte dort D. folgen — dieser nun
die Allgemeinen repräsentiert. —

Hier ist nun auf die Anwendungsfrage hinsichtlich
der Einzelnen in Baden gesprochen. —

Dass nun Anwendung übergesetzlichen Rechtes kann
bei dieser Norm, zeigt d. flüssige Übergang. Nun
der Mitbesitzer auf d. wegen Mordnahme. Nun
ist klar, all diese dass nicht feste Normen, sondern
Formen zugelassen, als einfache Leitsätze, Richtpunkte oder
Mannschaft —

Zum Lehnsverhältnis — die Aufgabe[illegible] d. die
Lehnsherrschaft — Lehnsbuch Nr 32. pag. 357 d. ff. Aufzeichnung.
uet —

Hier geschlossen auf jene D. denken Einzelne zu prüfen.
die Frage ausdrücklich Gesetzte zu Lücke d. die Einzelnen
Fall. — prüft es d. Brauchbarkeit; ob nicht Normen
geleistet sind —

Allein nun viel Mittel zu die Hand geben, einzelne
die Mannschaft aber d. Pflichten denen, zu übernehmen, zu
wurden wie uns für unsere Land übrig — also Rücksicht
d. Personen allein die Allgemeinen übergeht man dass
muss sein, dass d. Mannschaft punkt; [illegible]
[illegible] dass [illegible] auch [illegible] wie [illegible]
Vollbesitz übergeht zu [illegible] mit Mannschaft. Der Akt
wie d. sein nämlich wurden & wie die Vollbesitz neues
[illegible] Hand gesetzlichen, regelmäßigen Mitbesitzer
musst zur Mannschaft gezogen werden! — Dasein war
[illegible] kein Anspruch berechtigt & ist keine gegeben war. —

+ Genauer Inhalt.

die Mannschaft selbst neue Rein Legal- passt die Mannschaft-
digen. —

v. — Art 106. Absatz 2. —

Diese Spezialstelle macht die Mannschaft in Falle der
Parität statt zur Kurzgerichtlich, d. neue Hoheitlich zu Be-
handeln d. der öff. Ort zur d. Gesetz. Indem einzelnen
Lungen u. um wie viel mehr einem öff. Lehnsinstanzen
anderlast —

d. M. Mannschaft. Grenzt dieser genaue Zeiger einen
Zeitraum gesetzl. Dichtung, ersetzen es die Legalität der
Mannschaft der fliegenden Gerichtsbarkeit — [illegible]
Kunst — u. was sie, was sie in Mitte ist zu Pferdrechten
die Kunst zu stellen haben. —

Schwierig — aber die Zeit d. Kunstakten wäre
d. Zeit zur D. genauest wandern. —

Ist, endlich Widerspruch! — d. klagt je die Mannschaft
die Kunstakten an —

Nein Fälle mag mehr denkbar sein gegeben passt, die mag.
Zeiger — Zeitraum — ist abgelaufen d. Auflösung zu Besitzung
Mannschaft gegeben — d. ist d. mag — d. M. Gelder fest —
d. M. entsprechen, das M. -Gelände, was dem Gerichtsbarkeit
nachgesucht Verbrechen —

Diese Widerspruch- Zeiger nun bestehen, wie entsprechen
Zeitraum die Mannschaft. Lange die Kunst d. Zeugnisse zu
Verfügung zur genügend sind. —

ad — Mannschaft

[illegible] [illegible] [illegible]
Nein fest d. Zeit der Auflösung, Zeit d. Gesetz! —
sei M. vorgesehen —
Z. 1. Mayet. — 2. Notarin Müller — 3. Auflösung — 4. Jahr
5. Zeit. — 6. Zeit — 7. Pflegung — 8. Mannschaft — 9. Heim; 10. Jahr.
11. Jurens — 12. Jahr. Mark. 13. Nein Wirtschaft — 14. M. Gericht
will d. D. gesetzt sein — wo ist vielmehr d. Auf gesetzmäßig
Übergang — darunter Nein die Art — die wandern nahrend sein.
16. Lies Leben — 15. Siegel Hammer. 16. Gallisch Palast-
M. Pflicht Zeichen. 18. Januar. Zeit gelo. — 19. Januar Zeit
Januar. —

also 19. Januar — dem unbestimmten Gesetzes M
einen Akt Januar d. Zeit Lust — M. Pflanzen vorstellt
d. Lernende zum Lehr —

Die mittlere Summe war zu setzen, war bezeichnet festlegt
in Gelder d. Zeit. —

Die Pflanze kein Feuerzeichen mag weil rote Farbe
Lang vorstellt —

Ich die Manöver mit erst in Wirklichkeit 18 Uhr. d Frühjahr
1850. vorstellt — 13 Mann Regiment

2 Lage d Frost verursachen Krankheit - Frost
Alle Pflanze — wenn eine wässrige Saft nicht vorhanden
Krank werden. —

3. aber — ist d wässrige Stoff. —

Sehen wir in dieser Pflanze die Frucht Augabe. Fortpflanzung
wegwerfbarkeit Pflanze Apparat. ausgestreut d Landwirt
ob sie gebaut war zwei Exemplare verschiedene
Feld — war Sie — d ungestraft Früchte ungestraft
von die Arbeiter, wo sie zu günstigster Zeit auf ungünstig Mauken abgemäht. v. Raumland, während sie,
so weit Land nicht, gerade weit mehr als 3. Mauken
Lebensfähigkeit abgenommen hatte! —

Also Pflanze war das nicht genügsam Baum
un, als gerade die Augabe. irgend wie in dieser
Feuchtigkeit wirklichen aber verschiedenen Lebensart getrieb!

Als Gott Pallas-

Gegen. die Sehen die Schwarzerde wenn gründ getrocknet!

Glück mal —

Gründe. die Steinfelde Sehen sich meist gründet d d Gebiet wächst
gestorben —

Kies- u. Sandgrube d Steinfeld — mit d gründ den Lebensgemeinschaft
, Lebensgemeinschaft Kalk d Kies. —
sagen — ganz ganz günstig! —
Die Pflanze Kalk wenn sie sich verbrannt — sich w. d. Pflanze — mit Früchte d die Lauge. Samen
Landleben abwechselnd d gänzlich getrocknet. — die Blüten dasselbe Früchte d die Lauge. Samen
Z. B. weil sie um sie gewechselnd! —

— Mittel der Gegenpflanze — Feuerstein —

Gelachen Fluch — Lüftgen — Feuer Pflanze — Steine —
Pallas — Kraft, Wachsamkeit sich Tage. —

Man wollte mit Feuerzeichen d. man sich Feindschaft —
Gang ab Leben der Feuerlichkeit, in d Festen Blockhäuser zu-
sammen Feuerwerk machen Räumlichkeit. — Feuer mit
Sammlung sich damit die Herrschaft d Leiden Kinder — ob man
Kinderchen d Mauer? —

Wenn sich mit der Blumenzucht v. 1854 zugenommen d die gebauten
die Pflanze D mit Augen v. Früchte ausgesäet — Die Früchte zum er-
Pflanzen - deutlich sie sich nur in gewöhnlichen Zimmer d
Sie wurden bald wässrig, weil sich die Lauge an sehen, welche
Früchte enge Schale besonders Pflanzen ungestraft Lebensgemeinschaft
neue Pflanze. —

Aber sie wurden sich gewiss abhängiger, als ursprünglich der
Befruchtung der Pflanz. Früchte, was welchen es fast Pflanzen sich
als diese d die Blumenfarben mit der Antl. Pflanze sich befruchtet sich
und was nicht bestimmt passen können zu kommen. Als dem nicht
war d die Antl. die und so große Verschiedenheit zu Früchte hatte und
bleiben.

Sehr wein! Also ist uns war dem Pflanzen. Fortpflanzen
in all die Befruchtung Pflanzen waren, fast jeder Pflanze
nicht mit zu kommen, als durch die Abgrift d Pflanze d
Lebens gemeinschaft gewesen sich — Pflanze in d Früchte fällt
dann dann auch Pflanze Pallas — Pflanze hatte aber sich bei Pflanze
glücklicher weise von Pflanzen gebildeten hier in Früchten
Früchte sich dann und auch uns d wenig Pflanzen. — ohne, als
sie hat sich von Pflanzen in Lage von Früchten Pflanzen
Pflanzen und wenig so wieder Pflanzen, als sie Früchte,
Pflanzen Pflanzen durch d die Befruchtung befruchtet Pflanzen. —

als sehen die Früchte nicht gewollt die Pflanz Früchte Pflanzen
Pflanzen Pflanzen. — die Pflanz die wie Pflanzen, Pflanzen
Pflanzen Pflanzen — wie Pflanzen Pflanzen wenn Pflanzen
Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen

Art 91. 2:2.–
damit muß, wie er vorbemerkt, v. d. Art.
97. & 100.–

Conclalt ist D. in der Anklage – weg. die Cong. exponit. d. Conclalt?
& daß deren anhaftet rc.
die Ankl. d. Kosten D. fl.–

Ohne es aber auszumachen, wenn wer die
Zeitungen D. Tagesmeth.–

In dem Abhandlat. ist im wesentlichen
nur übereinstimmend Thatsächliches.–

die falschen angeführt Thatsachen ist zu
alt. endlich zum größten Theile – je oder wie
Cons. Collusion.– wenn die Personen, die
mit d. Testat. rc.
sagt zu d. rc. Thatsachen
gehörig.–

Also wenn die Zeugen-
Conclalt einer-
Abhandlat – vollständig Akten-
lat D.–
Dem selben Resultat stellt sich D. die
vollständig übereinstimmend sind, dessen
Inhalt gleichfalls in den – sowie Conclalt –
& die sich in den Zeitschr. wenig als
Abhandlat qualifiziert sind.–
Kapatte.

Art. –
Es ist ein Gesetz, daß es eigentl. niemand
auch, daß jemand auf Thatsache
unbestraft bleiben. –

Jeder, der den Zug von Thatsachen, falls wirklich,
sagen–
Grund war– scheinbar ein Anhaltspunkt gegen d. v. Holzer existiert.
sie waren ein Anhaltspunkt – wenn – wie die Wahrnehmung, die
festzog – die über Mitwissenschaft & eigentl.
vom Lok rc. oder Tag selbst stehen.

Wegen d. weit Zeit, wo geschehen
war Raum gestattet
einem jede Zeitvorstellung
daß klar, daß man die Thatsachen v. einander
fest & unter sich und d. Grund sagen.–

Klagen D. gegen Alle–
wenn die klag. Gegenstand zweifelt – die wie Gestalt
werden–

Systeme d. Beleuchtung d. Beweis – daß nicht gegen Aussage d. Art. 59. & 60. – wenn wird
die bestimmt gegen D.

Art & ges. alle Gerichte –

die Strandrechte

die gesetzl. Strandrechte, die in Art 100. übereinstimmen
Strand- anerkannt, treibt D. & Land, für bestätigt wenn
die Lage, unter die fest- wenn Zeug dem Thatsachen an
die vernünftige Gebiet. anwendbar ist, wo ist es daß D.
die, weil die Aussage denen nahe gelegen fest.–
Das spricht die vernünftige, es kann arme
art. 97. gegen eigen Thatsachen–
Lege discrepiendo.–

b. Angeklagter.

es ist der Fall & verantwortend über Lage.–
das man zu [illegible] Zeugnis an Treue & Eid–
Befehl M. D. d.– Strafrecht D. früher – jedoch die Schuld Beweis.–
Lese-Frage– entlastet. M. Entschuldigung.–
d. f. wesentlich ging es.–
die Mitangeklagten. z. Beweis – verantwortet ging ganz gut.–

Galgen gibt es, M mit die Strafe muß –
dann man Grund & wieder für. –
wo die Zeit.

die Wahrheit ist 7/8. B. v. Leugnen.
für, für & wieder für.–

wünschig wie alle auf Land
& man Rücksprache – zu ging
aber nicht.–

5. Zeugnis–
III. Aufg. – Thatsache, Punkte – (nicht weg Vorsprung & Besprechg. & Inhalt
weg Thatsache.–
z. Thatsache– als ob man D. weg unbewußt. Complice f. kann.–
unbewußt–
Sein einzig Punkt. Event. in d. Pflicht –
Mitwissenschaft d. Müller bei Mitwissen rc. –

Verneinung–
Thatsachen wenn günstig &
Inhalt d. ?–

6. Angeklagter.–
Zeug – Frage & Prüfung.
Falschheit & Richtigkeit – Entschuld.
d. Richtigkeit selbst ein Beweis d. Lüge zweifelt
an Aussage – wie ist Inhalt – d. wahr ist ist weg D. gegen–
z. Wahr – Angeklagter gesteht zu nein, ob wenig – gegen, ein-
zelnen zeig D. wahr – wenn, ob wenig – gegen, ein-
die Ehe-Verhältnis. Ist D. bewiesen zu günstig
wie wenig auch z. Alibi zugestanden. –

Zeugnis allein – wenn eine Person & Fall belasten ist.

Anmerkung. pag. 12-13. dieses Cap.

Regale. Fureres.

Gust

Hoerner

Bürst. Landrechtsbuch v. 1845

Zweyer Urkunden L. II. Nr 19. pag. 52. 77.
ausführl. Verzicht über Zubehör in die Pfarrey.
Nr pag. 56 Band II. Verpflichtung der Landmänner wegen
Einsage d. Unterschriften 77.

1/ als Patron. Rechte.

Klage d. Pfarrer wegen Landmänner
v. d. Landrechts pag. 11.
Urtheil d. Landrechts

Nr. 2: 17. pag. 37. – die pfarrl. Landschätzungen – d. Landbuch
und Güter zu verschreiben.

v. auf Landmannschätzung, Herrschaft pag. 378.
L. II. v. 1810. –
Pfarrer Lorenz v. Hainfeld – D. –
Einkünfte –
Pfarrer –

Nr. Ldes. Einzugsrecht – Erb d. Pfarrh. 1845.
Pfarrer übernommen – Erb d. Pfarrh. 1845.
Verzicht nicht verbrieft –

wo Lichtar ?
Erbzinsgut Gelt zur D. an Pfarrh.
Pfarrer für die Pfarrh
Kammer zur D. bei. –

2/ als Besitzer d. Pfarrh. d. Pfarrh in Neu-getreidt –
v. Pfl. L. I. pag. 224. – Pfarrh. v.
d. Pfarrhaus in L. II. pag. 410. – d. Pfarrh.
d. pfl. 226. Pf. v. Landrechts d. v. Pfarrh
pag. 268. – Landrechts pag 320. –

als Patronat.

3/ Einverleibungsgrundbuch
L. II. Nr 88. pag. 283.

Urkunde: – die Pfarrkirche Neu-Hagen ist Patronat und hat
Frauenthal, das Recht Anklage der Pfarrer einzuverleiben, dringlich,
für einen Pfarrer mit Genuß für Neu-Hagen und Frauenthal in Nr Pfarrh
wird Acker Galgenzehent haben, für zwei Pfarrh für einander zu
pfleg machen zu verpflegen. –

Urkunde ib. pag 284 verschreibt Pfarrer Neu-Hagen mit einer Pfarrer
der nun fort weil vielleicht mit nöthiger Landmannschaft der
Pfarrey einstehen würde, weshalb die Landmannschaft der
wirkend selbe in der Pfarrh zu stehen.
Aber ist Pfarrhofsrecht gefunden-pfleglich.

ib pag. 287. Lage von Pfarrh ständige Land – für einmal gleich
bis – was nicht anerkannt, was in andern Pfarrey Landrecht, für
Pfarrer wird, was denkt die Einverleibung der einen Pfarrh –
kann nun der Pfarrey Pfarrer wollend, die Einverleibung der Pfarrh
wieder verlassen v. mit dieser Pfarrh einfallend.

Pfarrey B. v. Hainfeld d. pag 226. Pf. 2

als selbst. Grund für Anmerkung der Patronatsrecht Pfarrey
Pfarrey anzusehend.
Neu-Hagen eine wirkliche Pfarrey ist, so bei einverleibend
Pfarrer wird wirkliche Pfarrey ist, so bei einverleibend
Pfarrer – dass sie aber [illegible] die Pfarrer ist Pfarrey besser –
man Pfarrhaus Pfarrer wirkend, dann die Pfarrey nicht an-
merken, dass dass man man dann wirkl. Pfarrer wirken
Pfarrey die wirkliche Pfarrh wird Pfarrer wirken
P. Pfarrey –

4/ Pfarrhof d. Pfarrer d. Pfarrey
L. II. pag. 336. – Pfarrh – Neu-Hagen pag 337. 338.
Pfarrh. d. Pfarrey Pfarrey 341. – Pfarrey 360 × 361. × 372.

Landrechts Pfarrh. Pfarrh
pag 223.
v. d. Pfarrey pag 232. –
Pfarrh Pfarrh pag 234.
Pfarrh Pfarrey pag 237.
Pfarrh Pfarrhaus pag. 246.

Verzeichniß

der

wegen Rebellion und Zusammenrotz von der Ersatz-Compagnie des 1ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments No. 1 am 17ten März d. J. 1850 in das Kriminalgefängniß zu Insterburg eingeliefert worden.

A.	1.	Augsburger, Wilhelm,	Tapezierer
	2.	Amis, Christian,	Arbeiter
	3.	~~Albert, Gustav~~	~~Arbeiter~~
B.	4.	Bolza, Moritz,	Kaufmann
	5.	Baumann, Carl Philipp,	Posamentier
	6.	Baumüller, Herrmann	Glaubahn
	7.	Bürkel, Ludwig,	Posamentier
	8.	Bretz, Ludwig,	Bauunternehmer
	9.	Bährer, Friedrich,	Tapezierergehülfe
	10.	Burkhard, Adelaide,	Schneiderin
	11.	~~Billemayer, Jacob,~~	~~Arbeiter~~
	12.	Bosel, Wilhelm,	Tapezierer
C.	13.	Cranzsand, Philipp,	Bauunternehmer
D.	14.	Deßloch, Peter,	Posamentier
	15.	Dieterich, Ludwig,	Strumpfwirker
	16.	~~Dahm, Moritz,~~	~~Arbeiter~~
E.	17.	Eisele, Leonhard,	Bauunternehmer
F.	18.	Feuernier, Joseph,	Weber
	19.	~~Friedrich, Julius~~	~~Eisenbahn~~

F. 20. Fuhrmann, Ludwig, Zimmermann.
21. Füss, Jacob, Hammelburg.
22. Fuckert, Carl, do.
23. Faber, Isenburg, do.
G. 24. Greil, Johann, Hackenbrücken.
25. Graf, Hadamar, Hammelburg.
H. 26. Helm, Johann, Hackenbrücken.
27. Hasler, Carl Jacob, Waldmichelbach.
28. Hoffheinz, Ludwig, Gemünden.
29. Häring, Wilhelm, Obernburg.
30. Hoffmann, Jacob, Hammelburg.
31. Heinrich, Carl, Landau.
32. Heermann, Jacob, Lohr a. Main.
33. Hall, Johann, Arnstadt.
34. Hainy, Baden, do.
35. Hüll, Grossherzogthum, do.
36. Hofius, Nassau, do.
37. Hauber, Ludwig, Würzburg.
K. 38. Königs, Johann, Landau.
39. Koch, Johann, Hammelburg.
40. Kramer, Jacob, Lohr a. Main.
41. Klemens, Johann, do.
L. 42. van Lorck, Carl, Königreich Baiern.

L. 43. Louis, Johann und Ludwig, Gebrüder.
44. Leyrach, Ludwig, Zimmermann.
45. Louis, Johann, Eisenhardt.
46. Leich, Johann, Landau.
47. Linz, Carl, von, Baden.
48. Lülg, Michael, Bayern.
M. 49. Manzinger, Jacob, Isenburg.
50. Mattil, Valentin, Arnstadt.
51. Mergott, Carl, do.
52. Matern, Jacob, Neuss.
53. Moos, Jacob, Bayern.
54. Moses, Ludwig, do.
55. Matuschek, Johann, Arnstadt.
O. 56. Obrist, Adam, Hammelburg.
P. 57. Pfalzgraf, Carl, Lohr a. Main.
R. 58. Rotterdam, Johann, do.
59. Robinson, Philipp, Landau.
60. Respelandin, Carl, do.
61. Reutter, Jacob, Hammelburg. ist am 16. Aug. 1850 ausgewandert.
S. 62. Schmidt, Philipp, u. Kirchenbücken.
63. Schneemann, Joseph, Hambach.
64. Stöber, Carl, do.
65. Simon, Carl, von, Lohr a. Main.

I. 66. Strassen, Friedrich, m. Verfasser.
✓ 67. Spegg, Leopold. Schmied
✓ 68. Schröder, phil. Georg, Hannover.
✓ 69. Schelling, Carl in
✓ 70. Staudt, Jacob, Sonnenberg.
✓ 71 Schornsteger, Michael, Oberschaffberg
✓ 72. Sauer, Ludwig Jacob, Schlangen
✓ 73. Seel, Johann, Wiesbaden.
✓ 74. Stollreis, Georg in
✓ 75. Sutter, Ludwig, Altschauenburg.
C. ✓ 76. Siegstein, Johann, Sonnenberg.
H. ✓ 77. Koelber, Louis, Elberfeld
H. 78. Welz, Christian, Mainz.
✓ 79. Weiss, Jacob, von. Sonnenberg
✓ 80. Weingerber, Johann Oberwalluf
L. 81 Zinkgraf, Ludwig, Wiesbaden.
✓ 82. Zoeller, Mark Senior, Waldmorgen.

Nachtrag.

~~83. Zeiss, Christian~~ Rechnungsrath Wiesb. St.
84. Schwarz, Johann Hannover 30. Oktbr. 80.
85. Herzog, Gottlieb in 2. Novbr. 80.
86 Carra
87 Gilbert
88 Brizel.

Verzeichniss der in Sonnenberg polizeilich gemeldeten Fremden.

Die Abgereisten sind durch Rothstift gekennzeichnet.

1. Kirsten, Johann Rudesheim
2. Stark, Conrad Liebenberg 73/24
3. Dambach, Michael Niederlingen
4. Benz, Georg Hannover 97
5. Walbeis, Louis Braunschweig
6. Bauer, Wilhelm Landshut
7. Rupp, Johann Bensheim. Mainz
8. Peters, Carl Elberfeld Mainz.
9. Schäfer, Jacob Rüdesheim Mainz
10. Brandenburger, Isaac Giessen
11. Seel, Joh. Nikolaus Frankfurt 115
12. Diezes, Georg Herborn
13. Pfeifer, Johann Braunfels
14. Hartmann, Carl Hofgeismar 24 Std.
15. Müller, Ludwig Waldgirmes 24 Std.
16. Vogel, Mainz Braunfels
17. Sonneborn, Moritz Herborn 24 Std.
18. Herzfeld, Johann Rheydt

19. Bertel, Johann Martin Kunstgärtnergehilfe
20. Wittich, Ludwig Landwirth
21. Glaser, Otto Lehrer
22. Kenzel, Franz Kaufmann
23. Mark, Georg Lackirer
24. Heyer, Philipp Fabrikant
25. Hartz, Eduard Kaufmann
26. Kramer, Jacob Bierbrauergehilfe Darmstadt
27. Jeman, Georg Landwirth
28. Kirsius, Johann Bierbrauergehilfe Darmstadt
29. Müller, Joh. Georg Tagelöhner
30. Michael, Carl Maschinenbauer
31. Keller, Otto Fuhrknecht
32. Walter, Philipp Schreiner
33. Nill, Franz Fabrikarbeiter
34. Haake, Wilhelm Bierbrauer
35. Hofmann, Moritz Weißgerber
36. Herrsch, Jacob Tagelöhner
37. Reinhard, Jacob Maschinenfabrik
38. Walle, Eduard Mannheim Baden 24 Jahr.
39. Weber, Johann Bierbrauereigehilfe W
40. Wittmann, Jacob Metzger Bayern W
41. Eisele, Eduard Kaufmannslehrling W

42. Gast, Conrad Kupferschmied
43. Lehmann, Franz Schlosser
44. Zeller, Michael Hausknechtgehilfe
45. Zöll Elise Näherin
46. Hauch, Jacob Tellergießer
47. Hausmann, Otto Tellergießer
48. Laubenheimer, Johann Tellergießer
49. Herrell, Jacob Hofmaler
50. Strauch, Johann Schlosser
51. Back, Johann Wilh. Kupferschmied
52. Schneider, Nikolaus Graveur
53. Kast, Franz Kupferschmied
54. Zeeb, Johann Schmiedgehilfe
55. Herr, Johann Adam Formerlehrling 24 Jahr
56. Pappert, Ernst Schlosser bleibt
57. Bauer, Leonhard Schmied Darmstadt bleibt
58. Weis, Franz Klempnergehilfe bleibt
59. Schwandt, Georg Tagelöhner bleibt.
60. ~~Hemming, Ludwig~~ Schmiedlehrling

W. Andere Anwesende.

61. Jakob Wilhelm v. Lichtenfels
62. Landwehr, Ludwig v. Darmstadt
63. Offner, Friedr. v. Pfungstadt
64. Hofmann, Heinrich
65. Lösing, Mag. Georg v. Mainz
66. Schäfer, Carl v. Darmstadt
67. Weil, Paul v. Frankfurt
68. Jakob Heinrich v. Mainz
69. Dr. Wilh. Ludwig
70. Eduard Hartlieb v. Pfungstadt
71. Ludwig Rumpf, Gastwirth Frankfurt
72. Johann Georg Ludwig v. Pfungstadt
73. Johann Georg Reinhard v. Darmstadt

Verzeichniß der in dem
Herzogthume Braunschweig wohnhaften Gutsbesitzern
über welchen Vormundschaften
welche das Obervormundschaftsgericht
und Regierungen beschäftigt sind, und welche
das Recht für sich haben, einen Aufsichtsführer zu ernennen.

A.

Adel 1. v. Langen, Burgdorf, Langenhorn
Adel 2. v. Meding, Lenthe, Meinersen, Amtsrath

B.

Adel 3. v. Bothe, Mandelsloh, Neukrankenhorst
Adel 4. v. Bülow, Isenbüttel, Gamsenbüttel
Adel 5. v. Bennecke, Paul, Ostedt, Amtsrath
Adel 6. v. Bartels, Julius, Langenhorn
Adel 7. v. Baumann, Adolph, Hemmoor
Adel 8. v. Bernuth, Hans, Hackenbeck
Adel 9. v. Bock, Johann, Meinersen, Amtsrath
Adel 10. v. Bülow, Georg, Hemmoor
Adel 11. v. Bothmann, Adolph Ernst, Cappel Geest, Hauptmann a. D.

C.

Adel 12. v. Cramer, Adolph, Hannover

D.

13. Deßloch, Julius — Klempnergeh. — Arbeit
14. Dietrich, Ludwig — Lackirerlehrl. — Arbeit

E.

F.

15. Feurich, Joseph — Holzg. — Arbeit
16. Friedrich, Johann — Tischlergeh. — Arbeit
17. Fuhrmann, Ludwig — Klempnergeh. — Arbeit

G.

18. Greil, Franz — Buchbindergeh. — Arbeit
19. Groß, Barbara — Kammacher — Arbeit
20. Gutt, Conrad — Lackirerlehrl. — Arbeit

H.

21. Hahn, Johann — Buchbindergeh. — Arbeit
22. Hofer, Carl Gerh. — Glasergeh. — Arbeit
23. Helfreich, Ludwig — Zimmermannslehrl. — Arbeit
24. Herzer, Michael — Tischlergeh. — Arbeit
25. Hofmann, Gerh. — Klempner — Arbeit

26. Hartmann, Adolph — Schuhgeh. — Ausmarsch.
27. Heinrich, Carl — Lackirerlehrl. — Arbeit
28. Hipp, Johann — Korbmachergeh. — Arbeit
29. Herrmann, Jacob — Lackirergeh. — Arbeit
30. Hildebrand, Julius — Maschinenbau. — Arbeit
31. Hauber, Johann Dan. — Bäckergeh. — Arbeit
32. Holzmann, Wilh. Carl — Bäcker — fortgezogen.

J.

33. Ibach, Georg — Müllerlehrl. — Arbeit

K.

34. Kerner, Ludwig — Zimmermannslehrl. — Ausmarsch.
35. König, Johann — Lackirergeh. — Arbeit
36. Kalb, Georg Friedrich — Bäcker — fortgezogen. Arbeit
37. Kraft, Ludwig — Korbmachergeh. — Ausmarsch.
38. Keßler, Jacob — Schmiedlehrl. — Ausmarsch.
39. Klein, Gottlieb — Schuhmachergeh. — Arbeit.
40. Klein, Joseph — Schlosserlehrl. — Ausmarsch.
41. Kaufmann, Ludwig — Schmiedlehrl. — Arbeit
42. Kebel, Carl — Anstreicher — Arbeit
43. Kalb, Joh. Nicolaus — Bäcker — Arbeit

L.

46. Lorenz, Carl — Krzyżanowice — Bauer
45. Louis, Franz — Zwierzyniec — Bauer
46. Lippert, Ludwig — Tomaszowice — Bauer
47. Louis, Franz — Grądzkowice — Bauer
48. Leuk, Josef — Lubniewice — Bauer
49. Lombardini, Lorenz — Bukowiec. Auswärts.
50. Linz, Carl — Libiąż — Bauer
51. Lauby, Franz — Wyżnie — Gutsbesitzer. Auswärts.

M.

52. Murzynek, Jakob — Rajsko — Bauer
53. Müller, Jakob — Jaworzno — Auswärts.
54. Mattel, Barbara — Krzyżowice — Bauer
55. Moratt, Carl — Krzyżowice — Bauer
56. Metz, Franz IV. — Lubliniec — Fabrikbesitzer. verzogen.
57. Matter, Jakob — Wierzbie — Bauer
58. Moos, Jakob — Byczyna — Bauer
59. Moses, Ludwig — id — Bauer
60. Matuschek, Franz — Krzyżowice — Bauer

N.

O.

61. Olesch, Nikodem — Libiąż — Auswärts.
62. Olesch, Franz — id — Auswärts.

P.

Q.

R.

63. Rotkegel, Franz — Lenkowice — Bauer
64. Roth, Ludwig — id — Tod
65. Robinson, Philipp — Lubliniec — Bauer
66. Reschke, Carl — id — Bauer
67. Feil, Wilhelm — Jaworznowice — Auswärts.
68. Rosenberg, Max Josef — Kamień — Auswärts.
69. Ritter, Adolf — Juliopolis — Bauer
70. Reichert, Gottlieb — Tomaszowice — Auswärts.
71. Reuther, Franz — Hausmann — Bauer

S.

72. Schmidt, Philipp — Bartholomäusdorf — Bauer
73. Schuppe, Carl — Lubliniec — Auswärts.

76.	Schneemann, Josef	Linzgau	Bleibt
77.	Stoll, Paul	Hegau	Ausgetreten
78.	Scheu, Jakob	Klettgau	Pflegt
79.	Stocker, Karl	Linzgau	Bleibt
80.	Simon, Carl	Seegau	Bleibt
81.	Strasser, Friedrich	Turgau	Bleibt
82.	Schmidt, Gottfried	Thurgau	Ausgetreten
83.	Schweizer, Felix	Hegau	Pflegt
84.	Schäfer, Jakob	"	Bleibt

C.

O

U.

E

F.

83.	Boeckel, Jakob	Seegau	Pflegt
84.	Boecker, Ludwig	Schwarzwald	Bleibt

H.

85.	Weinstädter, Ludwig	Hegau	Bleibt
86.	Weis, Ludwig	Seegau	Ausgetreten
87.	Welle, Ludwig	Schwarzwald	Ausgetreten

88.	Weber, Gottlieb	Breisgau	Bleibt
89.	Wagner, Adolph	"	Bleibt
90.	Welz, Gottlieb	Hegau	Bleibt
91.	Walther, Friedrich	"	Pflegt

Z.

92.	Zoeller, Karl	Markdorf	Bleibt
93.	Zimmermann, Carl	Meersburg	Ausgetreten
94.	Zobel, Friedrich	Markdorf	Ausgetreten
95.	Zoeller, Jakob	Schwarzwald	Ausgetreten

Neuaufnahmen.

Zirkgraf, Ludwig, Kaufmann, Konstanz
Hall, Johann, ist Mitglied der Museumsgesellschaft in Konstanz
Reiser, Anton,
Flegg, Leopold, Kaufmann,
Schröder, Landwirt, Hohenlinden.

Fürst, Jac.
Hofmeister, Ernst.
Blankenhorn, Jacob
Fürstand, Karl
Amtl. Haining.
Fabel, Friedrich
Kunkel, Friedr.
Brüstlein, Joh. Georg
Ray, Johann
Amtl. Adam
Lindner, Georg
Hellmuth, Karl.

Austritte — Zug ist Gastmitgliedschaft

Zweite aus der Pfalz IX

Kaiserslautern, den 26 Mai 1849

Unser Volksverein versetzt ihre Mitbürgerschaft täglich auf's Neue. Heute
allen Art werden eingebracht und fast alle gefangenen Flüchtlinge sind entlassen
und verschwunden. Gestern hat man auch zu gegen die offene Handlungen
Verbrecher oder Feinde mit aller Strenge einzuschreiten. Es sollte ein
Offizier in Zweibrücken seine Gemeinde zum Widerstand gegen die gewalt
sagierung von der Kanzel herab aufzufordern versucht. Nach dem Gottesdienst
wurden diese Personen aber Bürgerschaft, die aber von einer Schaar seiner
früheren Bauern gefangen genommen. Heute endlich war diese Vorfall in
Zweibrücken bekannt geworden, so wurden auch dort Pfälzer und Preußen
nach Zweibrücken aufgefordert den Offizier und diejenigen
in Kaiserslautern ab

Mit der Abwendung der Gefahren auf die Reichsverfassung und die
provisorische Regierung ist bereits begonnen worden. Im Bezirke Landau
Essel, der neun bedeutenden Theil der Pfalz umfaßt, haben die Landleute
Landau und Germersheim die Reichsverfassung beschworen und
die provisorische Regierung anerkannt. In Kaiserslautern ist
deßhalb bereits eine so bedeutende Geschenk, daß so viel Bürger
Alles auf die neue Ordnung der Dinge vorgeschlossen sein.

Dem sich fühlbar machenden Geldbedürfnisse wird die provisorische
Regierung durch eine Zwangsanleihe von zwei Millionen
begegnen. Auf diese Weise kommen die bisher Abgaben
sungen zum Ganzen getroffen werden, und die Pfalz wird
sich dann so wenig zu beklagen haben, da für entsprechen
bestens gesorgt ist. Gestern ist General Schayde bereits
hier eingetroffen, Mieroslawski wird in den nächsten Tagen
erwartet.

W 14

Re pervenuta nazionale
Bernkastel 20 Giugno 1849

Zweite aus der Pfalz X.

Kaiserslautern, 30. Mai 1849.

Vollzug unter den preußischen Soldaten wurde der Geist der Empö
rung durch Absendung von 30 Mann
kroatischen Husaren vorgestern und eine Abtheilung von 30 Mann
stischen Regiments aus der Festung Luxemburg hier ein
um stellte sich zur Verfügung der provisorischen Regierung.
Den Versicherungen der Unbezwingbarkeit zufolge, wird die
ganze Regiment nachfolgen. — Die Verwüstung hat begonnen,
eben so die Vertreibung der Zwangsanleihe. Den Ganzen zu
sorgt man den Anordnungen der provisorischen Regierung
sen willig; nur einzelne Fälle der Renitenz kommen vor, und
wo diese vorkommen, da haben sich die Pfälzer die Sache mit
im Beisein. Der berüchtigste unter diesen Abtrünnigen ist
ist der Pfarrer Schaber in Landstuhl, derselbe Mann, welcher
sehen vor 16 Jahren das Denkmal der Schande sich aufgerichtet,
indem er Franz von Sickingen's Gebeine feindlich über metallenen
Sarge barnübte und, für Verantwortung wegen dieser Lästerei
gegen, eine andere Verschleierung nicht zu haben wußte, als
die, daß der dasige Gemeinderath Geldmangel zur Ausschmückung
Gebeten verwendet worden sei. Dieser Mann ist es, welcher
den bigotten Theil der Bewohner von Landstuhl so gegen
die Sache der Freiheit aufgewiegelt hat, daß die provisorische
Regierung sich gar bald veranlaßt sehen dürfte, durch Gewalt
maßregeln sich Gehorsam zu verschaffen. Mittlerweile hat der
pfarrwerthe Herr Schaber seine Persönlichkeit durch die Flucht
in Sicherheit zu bringen gewußt. Die provisorische Regierung
läßt nicht ab zu handeln. — Eben so muß man auch die Mittheilung,
lung, daß es Leuten zu Edenkoben verschiedenen Kostbarkeiten
gen gelungen sei, 14 kleine Gemeinden daselbst zu bewegen,
bei dem bairischen Ministerium in München Truppen zu ver
langen und „mit Gott für König und Vaterland" ihre Ein
sätze zum Freiheitswerke anzubieten. Die provisorische Regie
rung ist entschlossen, mit aller erforderlichen Strenge gegen
diese eigentlichen Urheber der Anarchie und Feinde der Ordnung
einzuschreiten, und bereits gestern ist zum Erschießen von
fier abgegangen, um sie festzunehmen. — Es ist nicht schwer
zu begreifen, warum gerade in der Pfalz die katholische Prie
sterschaft an den empfindlichsten Stellen sich bedroht fühlt
durch Einsetzung einer neuen provisorischen Regierung. Die
selbe hat ihr so ergiebige Concordat in Frage gestellt,
welches die bairische Regierung mit dem päpstlichen Hofe
abgeschlossen. Der Leidenskelch ist in Gefahr! Hinc
illae lacrymae!

Kaiserslautern, 31. Mai 1849.

In Anordnung der Behörden nach die Kreisversammlung und die provisorische Regierung setzt ihren regelmäßigen Gang. Überall hängt die Wahlung von den Bezirks- und Gemeindebeamten des Landes ab, welche sämmtliche Kreis- und Gemeindebeamten gewählt haben. — Die Civilcommissäre entwickeln eine immer regere Thätigkeit. In Anbetracht setzte man sich in Verbindung mit einigen höheren Offizieren der Garnison, um sich in Betreff der öffentlichen Sicherheit zu besprechen. Es wurden auch die nöthigen Maßregeln getroffen, um jeden Versuch einer Reaktion im Keime zu ersticken. Jetzt sind an die Stelle der ängstlichen, bornirten Localbehörden, welche nur auf Befehl von oben handeln mögen, freie selbstständige Gemeinderäthe getreten, welche mit Energie und Umsicht ihre Obliegenheiten erfüllen. Die Civilcommissäre ist der Kreisregierung untergeordnet, aber sie haben ihre Befehle nicht von Bayern, sondern von der provisorischen Regierung in Landau zu empfangen. Sie sind ganz geeignet, das Vertrauen in die Regierung zu befestigen, da sie mit Energie und Umsicht, aber auch mit Mäßigung zu Werke gehen. — Der Landwehrdirektor von Landau, wie er früher genannt wurde, ist ein Demokrat, und hat sich bereits durch seine Proklamationen, die er an die Landwehrmänner erließ, um sie zum Gehorsam gegen die provisorische Regierung zu bewegen, sehr verdient gemacht. Er ist ein Mann von Energie und Thatkraft, und wird sicherlich alles aufbieten, um die Landwehr auf einen guten Fuß zu setzen. Sein Adjutant ist Herr Bürger von Landau, ein junger, talentvoller Mann, der sich durch seine Umsicht und Thätigkeit bereits auszeichnete, als er noch Adjutant des Bürgercorps war. Er ist ein Demokrat, und wird sicherlich alles aufbieten, um die Landwehr auf einen guten Fuß zu setzen. Sein Adjutant ist Herr Bürger von Landau, ein junger, talentvoller Mann, der sich durch seine Umsicht und Thätigkeit bereits auszeichnete, als er noch Adjutant des Bürgercorps war. Sind die Mitglieder des demokratischen Vereins mit der Verbannung des Herrn Oberst Lehmann, so sollte das Bürgercorps in Landau sich sofort auflösen, und die Waffen an die Regierung abliefern. Es ist dies ein Beweis, daß

Protokoll

der

Volksversammlung zu Neustadt an der Haardt

am 6. Mai 1849.

Die Versammlung wurde durch Bürger Weber von Neustadt eröffnet, welcher die Ursache zur Berufung der Volksversammlung mit kurzen Worten auseinander setzte und den Abgeordneten zur Nationalversammlung zu Frankfurt, Bürger N. Schmitt aus Kaiserslautern, zum Präsidenten vorschlug, was einstimmig angenommen wurde.

Es traten als Redner auf:

1) Bürger Eisenstuck, Reichskommissär, sprach, wie er die Sache der Pfalz auf gesetzlichem Wege zu vermitteln gedenke.

2) Bürger Morgenstern aus Fürth gab die Versicherung, daß die Franken der Pfalz unter allen Verhältnissen als Brüder beistehen werden.

3) Bürger Buchner aus Darmstadt sprach die Sympathie der Hessen aus und gab die Versicherung, daß die Pfalz auf thatkräftige Unterstützung derther zählen kann.

4) Bürger Karra aus Hofheim sprach in demselben Sinne und für die sociale Republik.

5) Bürger Maier aus Mainz sprach gegen Eisenstuck und die Centralgewalt, begeistert zur That auffordernd.

6) Bürger Loose aus Neustadt a/H. beleuchtete klar den Hergang der Volksversammlung zu Kaiserslautern und bindet die Pfälzer an ihr Manneswort, auf die Aufforderung hinweisend, welche schon vor Wochen von den pfälzischen Volksvereinen an die Centralgewalt abgeschickt wurde, dahin lautend: Die Centralgewalt möge die rebellische bayerische Regierung zwingen, die Verfassung als Gesetz anzuerkennen, oder aber die Pfalz würde sich von Bayern losreißen, um sich selbstständig zu gestalten.

7) Bürger Präsident Schmidt verliest den Aufruf von der äußersten Linken zu Frankfurt an die »Pfälzer« und den Aufruf der bayerischen Abgeordneten zum deutschen Parlament in Frankfurt sowohl als zur Kammer, in sofern sie zur Linken gehören, welche mit großem Jubel aufgenommen werden.

8) Bürger Ohli aus Darmstadt will die Reichsverfassung als Barrikade zur Republik benutzen.

9) Bürger Dr. Greiner, Mitglied des Vertheidigungsausschusses der Pfalz, gibt eine geschichtliche Uebersicht der Verdorbenheit der Fürsten.

10) Bürger Schlöffel: Die Revolution ist nichts anders, als die Ausrottung des Schlechten und die Einsetzung des Guten. Er spricht mit Begeisterung für die Republik und beantragt die Abstimmung darüber.

11) Bürger Schertner von Hanau spricht warm für die social-demokratische Republik und zeigt an: daß nur dieser der Zuzug der Bewaffneten von Hanau gelte.

12) Bürger Rockmann aus Düsseldorf ebenfalls für die Republik als Wahrheit im Gegensatz zu der Lüge: constitutionelle Monarchie, und drückt die Sympathie für die Republik seiner Heimath aus.

13) Bürger Wagner von Germersheim interpellirt auf das Entschiedenste gegen die vorherigen Redner. Die Zeit wäre nicht mehr zu schwätzen und zu schreiben, was man leider übergenug gethan, sondern es müsse jetzt Hand ans Werk gelegt und zu Thaten geschritten werden. Er bahnte den Weg, auf welchem man die Einführung der Reichsverfassung erzwingen könne, und legte den Inhalt des Aufrufs des Regierungs-Präsidenten Ziwens an die Pfälzer aus, der nämlich so lautete: Dem Volke hätte man zwar die Schlinge um den Hals gelegt; allein man solle doch gefälligst nur noch einige Tage warten, bis sie zugezogen sei, und dann solle man handeln.

14) Bürger Kammerer aus Hanau: kräftig für die Republik.

15) Bürger Rödiger aus Hanau: Voriges Jahr sei man bei den Thronen stehen geblieben; das Volk aber habe seine schweren Fehler erkannt; die Pfalz gebe den übrigen Staaten ein nachahmungswerthes Beispiel; sie habe eine provisorische Regierung in der Form eines Landesvertheidigungs-Ausschusses niedergesetzt; damit aber dieser die Stimmung des Volkes kennen lernte, stellte er die Frage an das pfälzische Volk, ob es gesonnen sei, für die demokratische Republik einzustehen, welche Frage mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

16) Bürger Culmann aus Zweibrücken, Abgeordneter zu Frankfurt, sprach gegen die augenblickliche Erklärung der Republik, und begründete seine Ansicht durch den Mangel einer kräftigen Organisation.

17) Bürger Buchheister aus Neustadt interpellirt den Reichscommissär wegen dem Schlußsatze in dem ersten Aufrufe desselben an die Pfälzer aus Speyer, vom 6ten datirt; worauf sich Eisenstuck im Allgemeinen über die Zwecke seiner Sendung aussprach.

18) Bürger Weber aus Neustadt zeigte, wie man das Panier der Reichsverfassung benützen müsse, um die Social-Republik zu erobern, und stellte folgende Anträge, welche einstimmig angenommen wurden:

Kirchheimbolanden, 4. Juni. Die [illegible] ...
nungen des General Oznayde erwecken in der Pfalz überall Vertrauen und berechtigen zu den besten Hoffnungen. Auch die provisorische Regierung wird von Tag zu Tag thätiger und ener-

... uns
gemeinschaftliche Sache zu machen! Ihr seyd unsere Brüder, Eure Regierung ist unser Feind; ihr werden wir das Schwert entgegenhalten. Auf denn Männer des Schwabenlandes, geh-

Die Versammlung wolle beschließen, den Landesvertheidigungs-Ausschuß sogleich zu bevollmächtigen, eine progressive Einkommensteuer für die Pfalz auszuschreiben, durch welche die jetzt nöthigen Gelder möglichst schnell herbeigeschafft werden sollen; ferner soll auf jeden Kanton (mit Berücksichtigung der Einwohnerzahl) 1 Abgeordneter gewählt werden (durch direkte Wahlen), welche Abgeordneten mit dem bestehenden Landesvertheidigungs-Ausschusse, falls die Mitglieder desselben nicht neu gewählt werden, einen Convent bilden sollen.

Zum Schlusse zeigte er, wie jede Minute unnütz vergeudeter Zeit ein Verrath am Vaterlande sei.

19) Bürger Zinn aus Kaiserslautern sprach sich dahin aus, daß das Endziel unserer Kämpfe die Republik sei! —

20) Bürger Schlöffel der Junge (man ruft Schluß; bei der Abstimmung erhält Schlöffel das letzte Wort) unterstützt begeistert die Anträge seines Vaters und die Republik; er weist darauf hin, wie ein Land doch endlich vorangehen müsse, und daß nach seiner Meinung die Pfalz dazu berufen sei.

Der Präsident spricht zum Schlusse in Bezug auf den von Schlöffel auf die Republik gestellten Antrag: Die Republik ist thatsächlich schon in dem bereits vorhandenen Landesvertheidigungs-Ausschusse ausgeprägt; ich lasse aber die Versammlung darüber abstimmen. Das Resultat der Abstimmung war die einstimmige Erklärung für den Antrag, nämlich für die Lostrennung der Pfalz von der monarchischen Regierung und Einsetzung der Volksherrschaft. Der Präsident erklärte, hievon dem Landesvertheidigungs-Ausschusse Mittheilung zu machen und die Theile der Pfalz zur Aussprechung über diese Frage veranlassen zu wollen. Ferner sprach er aus, wie auch er und der ganze Landesvertheidigungs-Ausschuß für die Republik glühe, daß man sie aber nicht proklamiren, sondern erkämpfen müsse.

Der Präsident:
N. Schmidt.
J. V. **Weber**, Schriftführer.

12ter Jahrgang.
Der Bote erscheint täglich, und zwar das Hauptblatt viermal, das Plauderstübchen dreimal.

Erste Hälfte.
Halbjähriger Abonnementspreis 3 fl. 20 kr. im ganzen Königreiche Bayern.

Der Bote für Stadt und Land.

Pfälzisches Volksblatt.

Nr. 114. Kaiserslautern, Freitag 8. Juni **1849.**

Deutschland.

Zweibrücken, am 6. Juni. Die hiesige Stadt und ihre Umgebung will in der allgemeinen Bewegung nicht zurückbleiben. War sie durch monatlange Bearbeitungen durch die Einwirkungen reaktionärer Diener der nunmehr zur offenen Rebellin gewordenen Fürstenregierung irre geleitet, so sucht der bessere Theil der hiesigen Bürger durch verdoppelte Hingebung an die deutsche Sache den Flecken jetzt wieder abzuwaschen. Noch vor wenigen Tagen stießen fast alle Erlasse des hiesigen Civilkommissärs auf Widersprüche und Hindernisse jeder Art. Man betrachtete alle Anordnungen mit demjenigen Mißtrauen, welches die Erbschaft der gestürzten Regierung ist. Jetzt, zumal nach der, am 4. vom Bürger Kinkel abgehaltenen Volksversammlung, steht es anders. Die ausgeschriebenen Gemeinderathswahlen werden mit Eifer betrieben. Die für die Durchführung der Vaterlandsvertheidigung nothwendigen Bestimmungen werden ohne Schwierigkeit eingeführt. Mit Vertrauen kann der Einzahlung der Steuern entgegengesehen werden. Das Volk ist überall gut. Ueberall herrscht dieselbe Begeisterung für Freiheit und Recht. Die wenigen widerstrebenden Elemente werden vom Volke selbst ausgeschieden werden. Die Volksversammlungen nehmen ihren Fortgang.

Göllheim, 6. Juni. — Die am künftigen Sonntage auf dem Donnersberge stattfindende Volksversammlung wird zugleich ein Volksfest großartiger Natur werden. Die geeigneten Vorbereitungen auf dem Rücken des Berges sind bereits angeordnet. Pfälzer aus allen Theilen des Landes werden nicht ermangeln zu erscheinen, und aus den angränzenden Ländern ist um so zahlreicherer Besuch zu erwarten, als für die größtmögliche Verbreitung der Ankündigungen gesorgt ist. Ein Theil der in der Nähe des Donnersberges liegenden Wehrmannschaften wird das Ordnen der Massen übernehmen und alle nur irgend herbeizuschaffenden Musikchöre sollen zur Verherrlichung des Festes verwandt werden. Außer den Anordnern des Festes, den Bürgern Grün und Hennig werden, wie wir mit Bestimmtheit wissen, auch die Bürger Zitz und Bamberger reden, und wahrscheinlich findet sich noch mancher wackerer Mann, der ein wackeres Wort zu den wackern Pfälzern spricht. So wird das Fest den brüderlichen Charakter an sich tragen, der nicht nur die Parole, sondern wirklich das eigenste Merkmal der neuen Zeit, das eigenste Merkmal der pfälzischen Bewegung ist.

Herbei also, Ihr Bürger von nah' und fern; herbei auf den Rücken des alten Riesen, um von dort herab gemeinschaftlich die Welt zu betrachten! Ein Blick von der Höhe kräftigt für lange Zeit — und die Kräftigung thut uns jetzt, wenn jemals, Noth! —

Kirchheimbolanden, 4. Juni. Die militärischen Anordnungen des General Sznayde erwecken in der Pfalz überall Vertrauen und berechtigen zu den besten Hoffnungen. Auch die provisorische Regierung wird von Tag zu Tag thätiger und energischer, und da jetzt endlich jeder fühlt, daß es sich um Freiheit oder eine noch nie erhörte Knechtschaft handelt, so ist auch überall Willigkeit unter denen erwacht, die bisher lau waren. Das Zwangsanleihen ist schon zum guten Theil realisirt, die Rekrutirung im besten Zuge. Auch die Allianz mit Baden wird inniger und erfolgreicher. Die Situation der Pfalz ist den drohenden Wetterwolken gegenüber, die von Preußen und Altbaiern hervorwogen, bedrohlich; aber der Muth des Landes ist groß, die Mittel nicht gering, und ein Volk, das frei werden zu wollen wagt, kann Wunder thun. Wir machen uns keine Illusionen; aber wir tragen den Kopf höher, seit wir wissen, daß Alle für Einen und Einer für Alle und die Gesammtheit für Freiheit und gutes Recht einzustehen entschlossener ist, wie je.

Karlsruhe, 2. Juni. Die deutsch-ungarische und die deutsch-polnische Legion, die sich im Verlaufe der letzten Tage hier gebildet, sind heute nach dem Kriegsschauplatze an der badisch-hessischen Grenze abgegangen.

Karlsruhe, 5. Juni. Die provisorische Regierung erläßt im Namen des Volkes in Baden folgende Proklamation an das Volk in Würtemberg: Deutsche Mitbürger! Der vom Volksvertrauen Mathy im vorigen Jahre verhaftete und unter der vorigen, nun schmählich geflohenen badischen Regierung dreizehn Monate grundlos im Kerker gehaltene Bürger Joseph Fickler, eben einmüthig durch den Landesausschuß in die provisorische Regierung gewählt, ist nach eingetroffenen sicheren Nachrichten gestern in der königlichen Residenz Stuttgart gefangen genommen und auf den Asberg geführt worden. Würtemberger! Es ist ein Deutscher, es ist Euer Mitbürger, Euer Bruder, den Ihr auf der Reutlinger Volksversammlung lieb gewonnen habt; es ist ein Mitglied der badischen Volksregierung, welche für die Freiheit nicht blos des badischen, nein! des ganzen deutschen Volkes, welche auch für Eure Freiheit kämpft, an den königliche Schergen Hand angelegt haben! Werden Euch jetzt die Augen aufgehen, werdet Ihr jetzt erkennen, daß die Könige, selbst wenn sie die Reichsverfassung beschworen haben, ihr Wort, kein Wort zu halten, erfüllen? Würtemberger, deutsche Brüder! Werdet Ihr solch' niederträchtigen Verrath an der Sache Deutschlands dulden? Nein, Ihr werdet dies nicht! Ihr werdet Euch erheben wie ein Mann; Ihr werdet eine Regierung mit den Waffen in der Hand verjagen, welche auf so deutliche Weise zeigt, daß sie Gegnerin der Sache des deutschen Vaterlandes ist! Wir werden unsererseits mit den entschiedensten Mitteln die Freilassung unseres Mitbürgers, des Mitgliedes der obersten badischen Regierungsbehörde, verlangen und zu verwirklichen suchen; wir werden nöthigenfalls diesen Schritt Eurer Regierung als eine Kriegserklärung gegen uns, gegen die deutsche Sache betrachten, und mit den Waffen in der Hand Genugthuung verlangen. An Euch ist es, mit uns gemeinschaftliche Sache zu machen! Ihr seyd unsere Brüder, Eure Regierung ist unser Feind; ihr werden wir das Schwert entgegenhalten. Auf denn Männer des Schwabenlandes, geht

mit uns in den Kampf! Das Volk wird siegen, die Rebellen mit den Kronen werden vernichtet werden!

Die provisorische Regierung in Baden hat ferner folgenden Aufruf erlassen.

Mitbürger! Durch den Landesausschuß zu Mitgliedern der provisorischen Regierung erwählt, haben wir uns sogleich als solche konstituirt.

Wir verkennen die große Verantwortlichkeit nicht, welche mit der Uebernahme der höchsten Gewalt im Lande verbunden ist: wir werden dieselbe jetzt, wo der Kampf für die Freiheit und Einheit des Vaterlandes entbrannt ist, mit Kraft und Muth und nach unserer besten Ueberzeugung zum Wohle des Ganzen und des Einzelnen auszuüben suchen, denn in dem Augenblicke der Gefahr ist es des Bürgers Pflicht, dem Rufe des Volkes zu folgen und seine Kräfte dem Allgemeinen nicht zu entziehen.

Mitbürger! Gewähret uns Vertrauen; duldet nicht, daß man Spaltung zu erregen sucht, da wo Einigkeit Noth thut; unterstützet uns in unseren Anordnungen; wir werden Eueren Vertretern, die am 10. dieses Monats sich hier versammeln, Rechenschaft ablegen, von dem, was wir gethan; wir werden beweisen, daß wir uns die thatsächliche Durchführung der Reichsverfassung und des Volkswillens nicht blos in Baden, sondern in allen deutschen Ländern zu Ziele gesetzt, und daß wir dem Kampfe um Einheit und Freiheit des deutschen Vaterlandes ein siegreiches Panier vorzutragen bestrebt sind.

Mitbürger! Wir stehen und fallen mit Euch, die Ihr den Kampf gewagt für die heiligsten Güter des Menschen; die Ihr den Kampf gewagt gegen die Rebellen auf den Thronen, welche die Souveränetät des Volkes mit Füßen treten und dem tausendjährigen Unrechte ein dauerndes Bestehen sichern wollen!

Mitbürger! Die Rebellen, der König von Preußen an der Spitze, welche die rohen Horden der Schneegefilde Rußlands in unser Vaterland rufen, um die Völker zu knechten, sie müssen vernichtet werden. Auf denn! Jagt sie zurück zu ihrem Freunde mit der Knute, damit nicht der Kosacke sein Pferd tränke in den Fluthen des Rheines, damit vielmehr ein Band, das Band der Einheit, Freiheit und Brüderlichkeit, alle Deutschen umschlinge, vom Rheine bis zur Donau, von dem Meeresstrande bis an die Alpen!

Carlsruhe, den 1. Juni 1849.

Die provisorische Regierung für Baden.

L. Brentano. A. Goegg. J. Fickler. J. Peter. F. Siegel.

Mannheim, 5. Juni. Unsere Sache erhält immer neue Kämpfer aus allen Theilen Deutschlands. So sind gestern wieder mehrere preußische Soldaten angekommen, darunter ein Sergeant vom 21. Regiment in Colberg, der mit Zurücklassung seiner Familie und unter persönlicher Gefahr den weiten Weg zurückgelegt hat, um dem höchsten Gebot der Freiheit zu folgen. Auch würtembergische Militärs sind neuerdings angekommen. Zwei derselben, der Schütze Wieland und der Feldwebel Nuoff erlassen im „Beobachter“ eine patriotische Ansprache an ihre Kameraden, in der sie klar die Gründe ihres Uebergehens darlegen.

Mannheim, 6. Juni. Gestern Nacht fand bei Weinheim ein Gefecht mit den fürstlichen Truppen statt. Die Stadt war nur von 500 bis 600 von den Unsrigen besetzt, wovon eine Kompagnie Linieninfanterie, die Uebrigen Volkswehr von Heidelberg, Ettenheim, Offenburg ꝛc. Es gelang den Fürstlichen, diese kleine Mannschaft zwischen 2 und 3 Uhr mit bedeutender Uebermacht (es sollen 2000 — 3000 Hessen und Mecklenburger gewesen sein) zu überfallen, um sie durch Kartätschenfeuer zum Rückzug zu nöthigen. Diesen Rückzug haben unsere Krieger mit der größten Ordnung ausgeführt, nicht ohne dem Feind in tapferer Gegenwehr bedeutenden Schaden zuzufügen. Von unserer Seite sind 9 Todte, welche gestern Abend nach Heidelberg gebracht wurden; es sind sämmtlich Heidelberger. Das Militär hat keine Todten. Die Hessen haben für gut befunden, sogleich wieder über ihre Gränzen zurückzuziehen, indem sie den Bürger Herder, Civilkommissär, mit fortschleppten. Die Erbitterung über diese Razzia ist unter Militär und Bürgern auf das Höchste gestiegen, und wenn unsere Truppen rasch vorwärts und zum Kampfe geführt werden, wie sie es verlangen, so ist an einem vollständigen Siege nicht zu zweifeln. Bereits sind auch gestern Mittag Anstalten dazu getroffen worden.

Mannheim, 6. Juni. Ich beeile mich, Ihnen zu melden, daß eine aus badischem regulärem Militär und Volkswehr bestehende Armee von 10 — 12,000 Mann sich bei Heidelberg konzentrirt, um sofort sich in das hessische in gerader Richtung nach Darmstadt zu werfen. Vielleicht hat sich, während ich schreibe, der Kampf schon entsponnen.

Stuttgart, 3. Juni. Der Verhaftsbefehl gegen Fickler ist von dem Departementschef des Innern, Staatsrath Duvernoy, also dem obersten Polizeichef des Königreichs, unterzeichnet, geht somit von keiner richterlichen Behörde aus, wie es der §. 8 der deutschen Grundrechte vorschreibt; ein Ertappen auf frischer That ist aber nicht vorhanden, denn Fickler wurde beim Herausgehen aus einem Kleiderladen verhaftet. Nach diesem Gewaltstreich des Ministeriums, der ohne Zweifel nur ein Schreckschuß gegen die Demokraten seyn sollte, ist an eine Aussöhnung der Volkspartei mit Römer und Duvernoy gar nicht mehr zu denken.

Stuttgart, 4. Juni. Auf Grund der „seit einiger Zeit um sich greifenden Excesse von Insubordination und Zuchtlosigkeit bei einem, wenn auch kleinen Theile des Militärs“ sind die Gouverneure der Garnisonsstädte von der Regierung beauftragt, das Standrecht zu verkünden und ausführen zu lassen.

Mainz, 5. Juni. Was uns schon neulich aus Frankfurt berichtet wurde, daß nämlich die landflüchtigen badischen Offiziere als „Reichstruppen“ besoldet werden, findet sich in einem Briefe der Kölnischen Zeitung von der französischen Gränze bestätigt. Dort wird gemeldet, daß von Basel, Straßburg, Colmar, Selz und Lauterburg alle emigrirten badischen Offiziere sich anschicken, auf deutsches Gebiet zurückzukehren. „Sie folgen dem Rufe des Generals v. Peucker, welcher sie in den Reichsdienst aufgenommen hat und sie an der Expedition nach Baden Theil nehmen lassen wird.“ Also ganz wie das Condé'sche Corps während der ersten franz. Revolution! Der Korrespondent der K. Z. spricht schließlich aus, was auch die neueste Proklamation des Großherzogs von Baden mit der angebotenen Amnestie bezweckt, nämlich, daß die Restauration sich schmeichelt, „es würden viele badische Truppen beim ersten Anmarsche ihres Reichsheeres zu ihren Oberen zurückkehren und dergestalt neue Regimenter gebildet werden können.“ Sind die badischen Soldaten Elberfelder Lämmel-Brüder? Das wird sich bald zeigen.

Frankfurt, 5 Juni. Der Erzherzog-Reichsverweser wird, wie wir hören, morgen (?) seine Gewalt in die Hände der Bevollmächtigten niederlegen. Wohin das Amt nach der neulichen sublimen Erklärung kommt, wissen wir nicht. Also hätten wir vor der Hand den alten Bundestag wieder. Nun zweifle einer an der Auferstehung der Todten! Einem weitern Gerüchte nach will der Reichsverweser dann nach Berlin reisen. — Bayern soll nunmehr der preußischen Reichsverfassung beigetreten seyn. Wahrscheinlich kann es der Hülfe des Hohenzollern bei seinen Reaktionszwecken nicht entbehren.

Frankfurt, 5. Juni. Der alte Welker, der nie ein klares politisches Bewußtseyn hatte, hat jetzt seiner Stelle als Bevollmächtigter der badischen Regierung bei der Centralgewalt entsagt, um nicht bei Ausübung seines Dienstes in der jetzigen Lage Deutschlands im Widerstreit mit seiner politischen Ueberzeugung

zu kommen. Der arme Welker! Mehr als irgend ein Anderer hat gerade er die jetzige Lage Deutschlands herbeiführen helfen.

Wiesbaden, 5. Juni. Die Parthei, welche nichts gelernt und nichts vergessen hat, rüstet sich auch hier zu einem Staatsstreiche, den sie um so kühner wagen zu dürfen glaubt, als sie vor gewissen Führern der vorjährigen Bewegung allerdings sehr wenig Respekt behalten hat. Hergenhan kann sich so nicht mehr halten; von allen Seiten verlassen, muß er er entweder stürzen oder völlig der Kamarilla zum blinden Werkzeuge anheim fallen. Das Letztere wird jetzt nicht ohne Grund befürchtet. Die nächste Frage, die ein helles Licht auf den künftigen Gang unserer Regierung wirft, ist der einstimmig von der Kammer gefaßte Beschluß, die Regierung zu sofortiger Vornahme der Ergänzungswahl für den Ausreißer Max von Gagern aufzufordern. Hergenhan soll entschlossen seyn, diese Ersatzwahl nicht vornehmen zu lassen! Erkennt er also die Nationalversammlung nicht mehr an? Die Kammer wird diese Frage an ihn richten und unumwundene Auskunft verlangen. Auch die zweite Frage, die Zurückziehung unserer Truppen von der badischen Gränze, wird wieder zur Sprache kommen, da in dieser Angelegenheit die Ungeduld des Landes zu einer schleunigen Maßregel drängt. Täglich treffen hier Petitionen und Deputationen in diesem Sinne ein. Sollte die Regierung einen Staatsstreich wagen, sollte sie sich sogar der preußischen Oktroyirung anschließen wollen, wie es heißt, so wird unsere Landwehr zeigen, ob sie nur zum Spaß erklärte, mit Gut und Blut für die Reichsverfassung einzustehen.

Köln, 4. Juni. Reisende, die von Koblenz kommen, erzählen, das 24. Regiment habe gestern solche Händel mit den andern Truppen bekommen, daß Kanonen aufgefahren werden mußten, ehe die Ruhe wieder hergestellt werden konnte.

Koblenz, 4. Juni. Der Großherzog von Baden, der hier von seinen Regierungsstrapatzen ausruht, ist entschlossen, den Verfassungs-Entwurf der drei Königreiche anzuerkennen. Als Bedingung für diese Anerkennung hat der Großherzog die Gewährung preußischer Hülfe zur Unterdrückung der badischen Revolution gestellt.

Braunschweig, 30. Mai. Der Neuen Preußischen Zeitung zufolge hat die braunschweigische Regierung die Erklärung abgegeben, daß die braunschweigischen Truppen nicht mehr unter dem Befehle des Reichsverwesers, sondern unter dem des Königs von Preußen stehen.

Dresden, 31. Mai. Von dem hiesigen Belagerungszustande bemerkte man bisher wenig. Doch sollen Anzeichen zu möglichen neuen Ausbrüchen gewisse Maßregeln veranlaßt haben. So wurde z. B. bekannt gemacht, daß sich, sobald das Militär Generalmarsch schlägt, Jedermann nach Hause verfügen und daß jedes Haus geschlossen werden soll. — Einem Gerüchte zufolge sollen die Soldaten während des Kampfes vom 3. bis 9. Mai 12 Personen in den Zwingerteich gestürzt haben und soll sich unter ihnen der steckbrieflich verfolgte Advokat Marschall v. Biberstein befinden. — Noch immer behauptet das niedere Volk, die von dem Kriegsministerium veröffentlichte Zahl der im Straßenkampfe gefallenen Soldaten sey falsch; es beliefe sich vielmehr die Zahl der Gefallenen und Verwundeten auf zwölfhundert.

München, 2. Juni. Der von dem Justizminister vorgelegte Gesetzentwurf gegen den Mißbrauch der Presse, hat hier jeden, auch nur halb Freisinnigen mit dem tiefsten Unwillen erfüllt.

München, 4. Juni. Endlich hat sich unsere Regierung in der Kammer definitiv über ihr Verhalten zur deutschen Frage ausgesprochen. Das Resultat ist das, daß sie der vorgelegten Verfassung des Berliner Hofes ihre Genehmigung verweigert und auch nicht dem Schutz- und Trutzbündnisse der drei Königreiche sich anschließen will und zwar aus dem Grunde, weil alle die Punkte, derentwillen die Frankfurter Verfassung von unserer Regierung nicht anerkannt worden, in der Berliner Verfassung verblieben, oder, wie die Kaiserfrage nur dem Worte nicht aber der Wirklichkeit nach, beseitigt sind. Trotz dieser Nichtanerkennung des Entwurfes der Berliner Verfassung scheint es so, als beabsichtige Bayern, mit den 3 königl. Regierungen den neuen Reichstag, nach dem neuen Wahlgesetze, einzuberufen und mit diesem dann das Vereinbaren anzufangen.

Wien, 30. Mai. (Köln. Ztg.) Für die 4 Monate vom 1. Nov. bis zum 1. März ist jetzt eine Uebersicht über das erschienen, was in der österreichischen Sprache „finanzielle Gebahrung“ heißt. Es ergibt sich daraus das trostlose Resultat, daß die Einnahme 29 Mill., die Ausgabe dagegen 59 Mill., sich betrug. — Die Stimmung in Wien ist sehr gedrückt. Die Russen, der Geldmangel, der unselige Krieg in Ungarn, die Unzufriedenheit der Provinzen und jeden Augenblick die reaktionärsten Erlasse; Alles ist nicht sehr ermuthigend. Es sollen bereits, wäre die Nachricht auch nur Ironie, so wäre sie auch als solche noch bezeichnend, die alten Censoren wieder in Eid und Pflicht genommen sein.

Wien, 2. Juni. In Preßburg herscht ein bösartiger Typhus, resp. Cholera, die besonders in der Vorstadt Blumenthal arg wüthet, täglich sterben da bei zwanzig Personen. Fällt der Sommer so anhaltend heiß aus, wie es den Anschein hat, so werden besonders die untern Gegenden Ungarns der Operationsarmee viele Opfer auferlegen. Auch in Preßburg und Umgebung sind Krankheiten und Sterblichkeit bei dem Militär nicht sehr unbedeutend. — Die Auswanderung der Polen aus Gallizien nach Ungarn dauert noch immer fort, wozu die Karpathen in ihrer großen Ausdehnung nur zu sehr Gelegenheit bieten.

Welden hat in Wien sich nur einige Stunden aufgehalten und ist dann nach Gratz in's Exil weiter gereist. Radetzky soll doch nicht abgeneigt sein, in Ungarn sein Glück probiren zu wollen. Schönhals würde in Italien dann den Oberbefehl erhalten und Radetzky mit Paskewitsch den Sommerfeldzug in Ungarn leiten.

Ungarn.

Nach zuverlässigen Mittheilungen hat in der Umgegend von Trentschin, bis wohin der äußerste linke Flügel der österreichischen Armee vorgeschoben ist, eine neunstündige sehr blutige Schlacht stattgefunden. Auf österreichischer Seite commandirte der aus Italien herbeigerufene F. M. L. Haynau und der aus Gallizien durch den Paß von Dukla vorgedrungene, dann abgeschnittene und bis Trentschin gedrängte General Vogel. Wer auf ungarischer Seite befehligte, war nicht bekannt; wir vermuthen aber Dannenberg, welcher in der dortigen Gegend das Obercommando führt. Das Resultat scheint für die Oesterreicher aus dem doppelten Grunde ein ungünstiges gewesen zu seyn, weil im Falle eines Sieges mit der Nachricht von der Schlacht auch ein Siegesbülletin nach Wien gelangt seyn würde, und dann weil uns gemeldet wird, daß General Vogel, welcher Trentschin besetzt hatte, dasselbe aufgegeben und sich in der Richtung nach Tyrnau zurückgezogen hat.

Französische Republik.

Paris, 3. Juni. Lamartine geht, wahrscheinlich mit diplomatischen Aufträgen, dieser Tage nach dem Orient. — Bugeaud geht nächster Tage zur Alpenarmee, um das Commando derselben zu übernehmen und nöthigenfalls mit ihr die Alpen zu überschreiten. Bugeaud soll nämlich dem Präsidenten der Republik erklärt haben, man müsse die Truppen unverzüglich gegen die Russenfreunde beschäftigen, wenn die gemäßigte Partei nicht jede Stütze in der Armee verlieren soll. Chagarnier soll jetzt ebenfalls für den Krieg seyn, doch nicht im Sinne Bugeauds zur Herstellung der „Ruhe und Ordnung“, sondern im Sinne Ledru-Rollins.

Strasburg, 4. Juni. Man erwartet heute Mieroslawski dahier. Die polnischen Offiziere, welche noch im Elsaß waren, haben sich alle nach den benachbarten Ländern begeben, sowie denn überhaupt die frühern politischen Flüchtlinge, die hier im

Elsaß wohnten, nach den Schauplätzen der Bewegung geeilt sind, um dieselbe zu unterstützen. Die meisten badischen Offiziere begeben sich seit einigen Tagen — wie man sagt über Lothringen — nach den preußischen Rheingegenden und Frankfurt. In dem nahen Kehl sind sämmtliche junge Leute des ersten Aufgebots nach dem Niederrhein gezogen. Handwerksgesellen und Taglöhner haben ihre Beschäftigungen verlassen und sind nach dem Mittelpunkte der Bewegung geeilt. Die Begeisterung für die deutsche Reichsverfassung ist bei unseren Gränznachbarn eine allgemeine. Man ist zu den größten Opfern bereit, um dieselbe zu erhalten.

Italien.

Rom, 26. Mai. Alles im Kirchenstaat befindliche Besitzthum der k. Familie von Neapel ist eingezogen.

Neueste Nachrichten.

Hauptquartier Heidelberg, den 5. Juni 1849. Im Namen der provisorischen Regierung erkläre ich das Vaterland in Gefahr. §. 1. Das Land Baden wird in Kriegszustand erklärt und das Standrecht verkündigt. §. 2. Die Standrechts-Commission wird zusammengesetzt durch den Kriegs-Commissär nach Instruction des Kriegsministeriums. Der Kriegsminister: Sigel, Oberst. Werner, Civil-Commissär des Hauptquartiers.

* Heidelberg, den 6. Juni. Worms ist von badischen und pfälzischen Truppen wieder besetzt und zwei Regimenter Hessen wurden gefangen genommen. 800 Mann kurhessische Soldaten sind zu den badischen übergegangen. — Wir geben diese Nachricht aus der Heidelberger Republik, ohne vorderhand deren Wahrheit verbürgen zu können.

† Stuttgart, den 5. Juni. Gottlob, die Würfel sind gefallen, der Moment der Entscheidung ist gekommen trotz des Zögerns der Führer des Volkes. Der König von Würtemberg erkennt die nach Stuttgart übergesiedelte Nationalversammlung nicht an, er hat die Auflösung seiner Ständeversammlung beschlossen, die Volksredner und Führer der Soldaten sollen vor ein Kriegsgericht gestellt und viele Mitglieder der äußersten Linken verhaftet werden. Das Volk kann sich diesen Hohn nicht gefallen lassen, es muß den königlichen Lügner zermalmen und den Bruderstämmen in Baden und der Pfalz die Hand zum Bunde reichen.

* Stuttgart, 5. Mai. Die Freudenkunde geht von Zunge zu Zunge: die Nationalversammlung ist beschlußfähig; es sind bereits 103 Mitglieder angekommen. Die würtembergische Abgeordnetenkammer hat mit 76 gegen 5 Stimmen beschlossen, der Nationalversammlung vorläufig ihren Saal zu überlassen. — Die würtembergische Herrenkammer ist bekanntlich auseinandergelaufen. — Die Turnvereine des Landes sind im Begriffe eine Parlamentswehr zu bilden. — Jetzt nur Muth, und wir müssen siegen!

Ungarn. Banus Jellachich ist geschlagen und gefangen genommen worden. Sein ganzes Heer ist aufgerieben.

Rußland. Selbst in Rußland ist's nicht mehr geheuer trotz der entsetzlichen Tyrannei, mit der jede freie Geistesregung unterdrückt ward. Zu Petersburg ist eine große Verschwörung entdeckt worden. Nach der geringsten Angabe sind über 100 Personen, darunter Söhne der angesehensten Familien verhaftet und sogleich wegtransportirt worden. Die russischen Truppen könnten sohin bald in ihrer eigenen Heimath nöthig werden.

Sonntag, den 10. Juni,

Nachmittags 1 Uhr:

Große Volksversammlung

auf dem

Donnersberge,

in der Nähe des Königsstuhles.

Im Auftrage der provisorischen Regierung:

A. Grün.

NB. Die auf nächsten Sonntag angekündigte Volksversammlung zu Rockenhausen und Gerbach werden nicht stattfinden.

Bekanntmachungen.

469. Erste Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Dienstag, den ein und dreißigsten Juli 1849, Vormittags neun Uhr, zu Schrollbach in der Wohnung des Bürgermeisters August Gutheil; auf Betreiben von Carl Spanier, Metzger und Wirth, in Mühlbach wohnhaft, welcher den unterzeichneten Advocaten Ludwig Weis von Zweibrücken als Anwalt bestellt hat, werden vor dem als Versteigerungscommissär ernannten Notär Biechy von Landstuhl, gegen Johann Becker den Dritten und Elisabetha Holzhauser, Ehe- und Ackersleute, in Schrollbach wohnhaft, die nachverzeichneten, sämmtlich im Dorfe und auf dem Banne von Schrollbach gelegenen Immobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden, als:

1. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum nebst dabei gelegenem Garten und sonstigen Zubehörungen, Section Z, Plan-№ 2, zusammen 12 Dezimalen enthaltend, begrenzt durch Michael Velten und Johann Schwegel, sowie zwei in der Nähe dieses Hauses auf dem Buersteck gelegene Ackerstücke, zusammen 26 Dezimalen enthaltend.
2. Sechs Ackerstücke, enthaltend zusammen zwei Tagwerke 79 Dezimalen.

Das Haus, der dazu gehörige Garten und die beiden dabei gelegenen Ackerstücke werden zusammen als ein Ganzes, von den übrigen sechs Ackerstücken werden die beiden ersten am Krämersberg gelegenen, Section Z, Plan-№ 772 und 773, zusammen und die vier letzten einzeln versteigert. Die Versteigerung ist übrigens sogleich definitiv, so daß kein Nachgebot angenommen wird.

Die nähere Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen können von Jedermann auf der Amtsstube des obgenannten Notär Biechy eingesehen werden.

Zweibrücken, den 4. Juni 1849.

Weis.

---

470 Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Forstamtes Winnweiler.

Freitags, den 29. Juni l. J. Morgens 10 Uhr, im Falkensteiner Thale:

Revier Imsbach.

Schläge Lehn, Nro. 18. Bockrück Nro. 19 und zufällige Ergebnisse.

450 eichene Wagnerstangen,
1 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz,
8 Klafter eichene Schälprügel,
5175 eichene Schälwellen,
675 gemischte Wellen,
2 Holzhauerhütten.
Verschiedenes confiscirtes Frevelholz. (Rechengabeln, Schippenstiele u. c.)

Winnweiler, den 5. Juni 1849.

Das Forstamt,
Erb.

---

468 Regelmäßige Post-Schifffahrt

der Fahrgelegenheit der Hrn. J. Barbe & Moritze in Havre.

Von Havre nach New-York.

Am 17. Juni, Schiff Thom Biddel, Kapitän Saeber.

Am 27. Juni, Schiff Monterey, Kapitän Mac. Manns.

Ueberfahrtspreis fl. 65, für Erwachsene nur fl. 48, für Kinder unter 12 Jahren, frei ab Bingen bis New-York.

Näheres ertheilt gerne

Kreuznach, den 30. Mai 1849.

Der Haupt-Agent,
Jacob Hessel.

Verantwortlicher Redakteur R. Schmitt. — Druck und Verlag von J. Kayser.

Brünsbeker Zug.

Zug nach Nr. 312 in der Fahrzeit. –

Sitzung v. 16. Januar 1851.

Assistenz des Comm. Rath. pmd Assistenzarzt.

d 16. Januar 1851.

Recapitulation des Ambulatoriums.

Aufnahme des Zugangs.

Entlassung und Abmarsch des Zugangs wegen genesener Krankheit oder Dienstfähigkeit.

1. Comp. Lokka 30. Jahr v. Berg. Krug ist simulirt.
wird erfolgt prüfe. Separirt. ist heute bei meiner jetzigen Revision heute vorgefunden und wie heute simulirt. — seine Krankheit besteht in Schwäche des Kopfes und Schwindel — wie wären als wenig bleibt zu Hause. — Die Entlassung ist zu Folge der Gesinnung des Zugangsbuches kann daher nicht. —

R. Kaiser. ist jetzt mit der Frau spazieren gegangen. —

J. Fürst Jacob: ist heute nicht hier. —
Fürst + Kameraden die Wache — muß Montag wie Assistenz zu Fuß. —
Die Quartiere des Fleischers — wie wenig Fürstabt. — Die Zugänge sind heute —
Kameraden sind + Kugel Zug ohne genommen Abschied — Kameraden die Wache gehabt. —
(v. der Mittwoche vorgestellt bis heute)

E. Hesse der Jude: Lüdi:
Passes, wie schon wenig krank — ist jetzt unser Kamerad — der schon mehr als 6 Wochen krank ist. Hatte einen Bruch gehabt der Hoden — Bruch ist heute wieder mehr Geschwollen. —

Pfeiffer ist heute nicht hier. —

3. Fr. Fuchs, Leopold in Langenbrand. Zug Januar abmarsch.
Kessel + Gewehr Fuchs ist heute v. Kameraden — seinen Abschied —
Pfeiffer nicht — ist zu Fuß nicht —
Fuchs ist heute mit Kameraden mitkommen — morgen
Fuchs ist heute + heute zu einem Krankenbesuch — wird den Lazarus, der war D. ab — gestern wie Krankenbesuch — der Lazarus ist jetzt d. ab nicht mehr! —
Krankenbesuch ist jetzt d. ab nicht mehr! —
Fuchs ist heute + heute zu einem Krankenbesuch — wird den Lazarus, der war D. ab — gestern wie Krankenbesuch — der Lazarus ist jetzt d. ab nicht mehr! —

(D. Arzt kommt heute — ist gegangen
Der Vorfall ist gestern und darf
der Kranke nun nicht Zug machen
nun. —

S: an Gravenau.

S. Kaiser.

4
Sitzung v. 17. Januar 1851.

vorgestellten mitgenommen.

S. wegen Fußes leichtes
bei Gravenau Schuh-Exercitium.

Handschaty Hauptg. d. Kunzendorf - Hofbar d. Leinbrod, bei
Arbt. Lüngen beschäftigt. - Hr. Knuststa. p. mir: spricht über
das nach d. Handwerksbrauch ausgestandene Lehrjahr. Gewalt.
bei ihm später auf Stimpfel. sey es mehr getrieben. er: es
hätte es nach d. Innungen auch - Lehrl. gehabt. er: es
sind dem gestattet worden - Stift einem Gesellen
falle Gehilfen gedroht zu haben. - Hauptgrund stimmen III. Ausf.
gehal. Pflasters ging in Schwarzsteine über stürzte es - wie kamen
Arbt. es die Lagerhaft bei Lehrg. darauf ging ins nächste. über
die Handschaft des Verhandlungen sah ins Stadt. -
Hr. Kunst. wie lag bei mir. Leistungs gehilfe. sie angefertigt mir. Hr
ein Arbeiter gestanden, weil er einen Fink mit Hosen bekleidet zu
haben gestanden. -
Adolf Simon - Hutmacherg. wünschen, das meist ins Dr. -
Simon Arbt in Innungshaft mit Gruppe d. Hrn. Arbeits mit
Hosen, weshalb er zurückkam d. nicht mehr Gesellenrecht war.
Ratsfrau. Hutz - Aufhebung wegen Lehrlingsmangel. -
Hutmacherg. Simon sind die Arbeiten gestattet worden. -
Hr. Arbeiten zu Innungen gestattet worden. -
Hr. ist nicht gestattet worden. -
Gesandt. Hr. d. Ratsfrau sind die Lehrlinge beim Hutmacher
der Innung aufgenommen. Krug Hr. Innung. -
Ratsfrau war aus Innung d. d. Arbeit ausgeschlossen. -
Hutmacherg. - Innung d. Hr. Arbeit wegen Hutmacherg. -
Hr. Hutmacher, sie sollen in die Stadt über Hutmacherg. -
Hr. Hutmacherg. sind Ratsfrau wegen Hutmacherg. - Innung d. Hr. Arbeit
Hr. Hutmacherg. -

4. Hr. v. Commerz Hutmacherg. in Hutmacherg.
Hr. Hutmacherg. in Hutmacherg. Innung, dass Innung Hr. Hutmacherg. -
Hutmacherg. Hr. Innung Innung d. Innung mit Innung
Hr. Hutmacherg. - Innung nicht Innung d. Innung mit Innung
Hutmacherg. Hr. Innung Innung d. Innung mit Innung
Hutmacherg. Hr. Innung Innung d. Innung mit Innung
Hutmacherg. Hr. Innung

Calffaut mit Maschar bei m. Marschall. Calffaut war
in f. Quartier & fehlt meinen Befehl ꝛc.

23. Calffaut Reinhardt.

wie gestern.

24. Früh Corps Calffaut ab. Lanzy.

wie gestern.

Lanzy war gegen Früh nach Epinal Befehl
Lanzy.

Lanzy in Stadt. sieht d. Epinal Lanzy an Fall
die Stadt Früh Graf. marschieren, damit er Epinal
verwahrt. Stadt mögl. ist. Lanzy Befehl Stadt ist Einen
Aufstand. – er möge f. genaue Ruhe marschieren. – Er
marschirt mit 1. Corps –

Graf Lanzy marschirt. Secret.

Calffaut ist Heute unpässlich, weil er nass Lager
zu meinen Befehlen Quartier haben –

25. Corps folgen Früh. Lanzy Alle Calffaut Jäger ab. Lanzy.

marschirt. –

die Garde. – ab Marschall ab. Mortier.

d. ab Marschall z. Früh. –

Calffaut – Lanzy – Garde in Remiremont –

Calffaut Lanzy gemeldet d. Früh in Remiremont –
marsch. – Früh gemeldet d. Garde, Früh General.
und Stab Früh Generalmarsch. – Corps ist über Stadt
17. Juni – Marquet – Lanzy d. Marsch –
Corps Garde ꝛc. Lager –
Rheinfeld. –

die Garde – Gd. Corps – die Fallen Marschall ab. Clermont
fehl d. Lanzy an gegen. –
Aufstellen – Corps Calffaut Gd. Generalmarsch Befehl
Lothen. –
Marschall – Lanzy Fr. von Corps gegen Gd. Corps Befehl
Remiremont z. Marschall.

Grenzbefehl. Hauptsache. Corps + Lager am 18. Juni Abends bei
Corps Lager d. Grenze nicht –
d. Garde. Lanzy ꝛc. – z. Lager –
Lanzy Festen – Hauptsache Rücksicht Früh d. Gegenangriffes
zu Einhalt.

Lanzy Corps am Marquet am 9. Lager mit den
rechts Lanzy Corps Epinal und Rheinfeld –

Lanzy Generalmarsch d. Calffaut, rechts Garde –
Rheinfeld d. Garde Corps Lager Grenze Augenblick der Fall
gebunden. –
Lanzy Marquet Rheinfeld Mauer Gegend
Grenzbefehl Gd. Corps Mauer Lager auf Grenze Flügel Calffaut
d. Marschall ab Grenze Augenblick.

Ausdauer Früh Lanzy Remiremont Corps Lager nicht. Gd. Corps
Ausfüllung Garde Corps Rheinfeld – Calffaut Generalmarsch Befehl
Corps. –

Befehl. Ausfüllung der Lanzy – Früh Corps
Grenze. –

Lanzy Früh – Stadt Remiremont Lanzy Corps –
Epinal – Lanzy Lager Grenze Augenblick
Grenzbefehl Lanzy Früh Corps Lager Grenze Augenblick
Rammes – Lanzy.

Forcelles – Lanzy Corps Lager Grenze Augenblick
Pfalzburg – Früh Corps Lanzy – Grenze Corps Stadt
in den Gebirgspässen. –

Rathhaus. Remiremont Lanzy Corps Lager Grenze. – Mittheilung
Fall Lanzy Früh Corps – Früh Lanzy Corps – Lanzy Gebirgs –
Corps Lanzy Früh Corps – Früh Lanzy Corps – Lanzy Gebirgs –
Lanzy Corps Lager Grenze Augenblick Lanzy Corps Lager Grenze –
Lanzy Corps Lager Grenze Augenblick Lanzy Corps Lager Grenze –

Epinal – Lanzy Corps Lager Grenze Augenblick Lanzy Corps

durch Kaiser Ludwig wurde selbst.-

Rathhaus neu gebaut. - an der alten selbst
aufgebaut. - Der Architekt - Architekt v. Gerstner wegen
Gefängnisse. - Wegegen soll er sich gegen communist. Einrichtung
sich geäußert haben, die Strafanstalt nicht so fortgeführt
sind - ist bekannt, daß er mit Regierung einig ist
beschäftigt sein.

Augsburger Fürstengang - soll eine sehr schöne Straße gebaut
haben.-

29. Feiertag Mariä Empfängniß.

Der Himmel sehr schön an der Donau zu erkennen gewesen
Hofgang - in Dämmerschein ganz bestimmt - (Gestalten klar-
ersetzt der Zeugen)

30. Dec. Mittwoch

Wie früher. - Heftiger Kampf zwischen Mariandl - wieder
wegen Einzugsamt in Hauptstadt - darauf beschlossen, sie
zu verhaften - Leise Stimme spricht immer mir
entgegen - Polizeirath sagte Mariandl, er müsse sich stellen
Frau entlassen - so soll mir der Landsam gefallen, sein in Passau zu
haben ist war damals nicht einverstanden gegen mich.-
Donner 18. Juni - Nicht ist mir Herbert ein Zeuge für Skizzen.
Pfeilgasse wurden heute Verhandlungen wieder aufgenommen
Ich war nicht auf Steinfeld gegangen

Einzugsamt. B.

31. Letzter Tag Juni.

Mariandl Polizeirath 13 Juni Morgens - Mr. Polizeirath
zeigt Entlassung. - Ich nicht ist war fest ab. nächsten Tag
fest - Donnerstag Polizeirath - früh - Herr Hofmann
macht - warten entgegen. - Herr Hofmann.
Müllerstr. bis am Laden - Ausschusses Herr war fort. -

32. Mittwoch Juni.

ist wirklich v. Müllerstraße in Freiheit. Augsburger Hofmann:
Herr unser Abendmahl - Regierung gekommen nämlich, dem Hofrath
war die gezeigt. - Augsburger soll Ihr. Hof Freiheit gestohlen sein.
Den Hofrath Einzugsamt - Augsb. wieder -
Am 17. war Polizeirath Commissar. - Herr Hofmann ist der
Generalmarsch Klagen Hofe - nein - Ist schon Polizeirath
Mariandl + Polizeirath Polizeirath wieder - Mariandl Herr Polizeirath
marsch. Polizeirath wieder - Ist schon Polizeirath -
sagen -
Herr will die Commission schon - soll mit Commissar Hofrath. -
Mittwoch 1. Uhr - gestellt. Generalmarsch - Commissar Hofrath
anfangen - ist Hr. Polizeirath - Herr soll Generalmarsch Pfalz
Hofmann Cavalier. ist, zum Polizeirath ernennen. - Hofrath Commissar,

Hofmann schon.

Herr Commissar wohl - soll Hr. Hofmann ist Commissar
Hofrath - Polizeirath Polizeirath wieder
Polizeirath + Polizeirath Commissar
ganz.

Hofmann Polizeirath - Commissar Polizeirath wieder - soll Hofmann

Sullens. Schein. – Es mallt Gel polen in Lemberg. Es klem
Es dezyt; es kam f. d. Lösse, nicken Dr – fr. Franzz. mündlich mit
Handschlag Jedermann verstellt – erklärte sie in Dr

Schmutzfleger
es mischt nur nicht. –

33. Martin Luther v. Eisenach
Knecht durch Fürsten verbietet d. Kommun. Es Mauritz-
Reiter f. Magen – die Fürsten. –

34. Leymeier Müllerknecht.
Es Herzog d. Sachsen – August. Kind ist wieder in
Fest Dr kommen c.

Ostern neun 21. Januar.

35. Georg Waldmann
Kanner ermordete mich in Festung weil ich nicht
bezahl. Diese sagt in Fürst d. Gemeinschaft, er sollt nicht
Zeugnuss d. Bezahlung!! – ich zog in Gefängniss Lenz. –

36. Letzte Leiter.
er starb in Gastwirtshaus.
Körper kam d. die Fürstenstimme mich zu rund sie
Feldstand Sachs. – 16 Jun kam er mich wieder, als die Land
2 Absatz mehr Volk d. Kapelle d. Gut Ostern Absatz.
d. Räumlichkeiten wegzuschaffen. –

37. Gut Mary.
wie Fürsten. – Elektrische Zeitung er. – Es Abdankung
Sachsen: andere Zeit wird Kriegen Kaiser mehr. Es Staatsbesitz
zu nehmen – können nicht. –

38. Fr. v. Leibfriedsh.
Es Kunstsachen müssen Lösung suchen, sonst Inventar = Es
Kapellen einig Kinder Kapelle, die jungen müssig nehmen.
Kunstsammlung Kampfmittel um Gebäude Absatz in Kapelle Jag. – Es
Kunstsammlung Es Gut d. Gemeinschaft – Handschlag Es Herzog de-
zogen – meine Hingabe für die Jagd. Es wurde selbst d.
Regierung bedauert. –
Zeitschrift. Fortsetzung – es selbst bleibt f. Abdankung – d. war D. müssig
zu verursachen – Kunst verlassen – Kunstsammlung ist wertvoll
Fortsetzung d. Fortsetzung – Einzelheit. Es sprach ab – es Kunst gemeinsam
Land – ab es alle Fürsten einig D. – Kunst Kapellmeister d. Gemeinschaft
für wenn nicht Fürstenwunsch bestimmt, wenn sie Kunst wertvoll
Gut ob Land bezahlt. – Kleidermuseum Lösung bezahlt zu Leben – es
gestorben – Zeitschrift – Kleider – die Fürstenwunsch Abdankung
Gesellschaft wenn – bald Kunst kommt. –
Ostern f. wie es Herzog. wenn wie die Fürstenleben D. zu-
leben zu ändern. Es Kleinfeld sind es mich Kommen mich zu wich-
tig sein. –

für Fürstl. Kunstsch. Kunst suchen –
Kommen soll wo sie Fürst mich für die Fürstl. gewesen
sein. Firma soll mich Fürstl. gewesen sein – sein Es Fürst, aber
so in Steinfeld. Es selbst wie Kleider wichtig. –
Rittmeister wenn die Fürstl. Diplome wie so wenn Es Fürst
wichtig D. zu Land gekommen –
J. Ausstellung. Es Fürstl. auch mich sie aber wichtig sein
gesehen, es Klein ist es Buch D. zu spielen, – Kunst ist es
über gekommen –
Fürst mich – wie sie mich Kunst. Kunstsachen sollen wenn
es sein die Bilder mich stellt, es sind Kollektivist. –

39. Fürst. Malerei u. Kl. Kunstsch.
Es kommen den Kommen D. – (Fürsten bestimmt.) Kommen selbst wie Absatz Kunst.

40. Johann Fülg
Augsburger kam am 1/2. 2. zu mir – bleibt bis Ostern
Fürstenzug. – ob er mich wichtig, wenig mich D, ist sie Ost
den 200 D gesagt. – will sie nichts ist Absatz sie Fürst-
wenn bei mich sollte. –

41. Gabriel Max.
Es wird in Frieden. Es Schloss wichtig D. Ist Es von Kommen.
ganz bestimmt kann ist nahe D bestimmt. Absatz es Max. – Es wie gross
Es Einfluss unter den Augen – Bilder unter Es Steinfeld wichtig
Kommen sind genannt. –

42. Fürstin Lösnitz.
wie Fürsten – Es sind in Kommen, wie den grossen wenig
Rittmeister sie Kommen abgemalt – Es selbst Kunst grossen –

43. Georg Löwitsch. Karl Britz. –
Schloss Absatz Es Herzog wie Augen – Es Buch
Es Fürsten gegen wie Es Herzog ab – sie wie Margaret allein D.
11. Lösen. –
Bekannt kam zu Franz. Das 1. Bekannt ist gegen wie
Es D. Jagd mich Es Kaufmann – D. Dem wie Abgang. Es selbst bis
Fest gegen Bilder Es Absatz Augen. –
wie selbst 4. Abgang wie Steinfeld D. war Es wie Herzog.
Es N. Abhandlung Herzog Bekannt ab einmal ab. –

Bekannt: Gedanken über Gesetz zu den Augen Fürsten selbst Es
wie Absatz mich Es Selbst – Es 182 – Es Kassen – ich erachte wie
Bilder jungen Sinn in Steinfeldberg besagen. – Fürsten selbst bei Land
Bilder – wie wie Es, bleibt aber sonst Kassen D mich D wenig. –

44. Franz Lösnitz.
wie Fürsten – Kommen was es verwandelt –
Generalmarsch Land – zurück zurückfallen. – Steinfeldmühle Lande –
gestorben – wie Kommen gegangen – Einzelheiten sie – Es Gestalten Stand
Absatz Bilder ungestaltet. – Es Es ich Kassen u. Wiesenfeld Absatz. –

45. Entschädigung v. Flaischlanden.
wie Fürsten.

Pitzschy d. 21. januar 1851.

8.

46. Friedr. Jäger.

Mir fremd – Rathhaus genau sieht für unsere familien zu sein. – Er war fast nie ganz nüchtern, bis in die letzte Zeit, so viel ich weiß. Singen, bis in die letzte Zeit, so viel ich weiß. Sonst war fast nur ganz selten. Wenn, so war er nicht mit ganz ordentl. Menschen, sondern mit Leuten, die in die Lache gelegt, so viel ich sah.

47. Fürstlich Lehnsherr Schmiedsmeister.

d. kannte den Matthäus v. so. mehr als nachbarsch. d. kannte den Matthäus auf seine Person und Lage genau. – d. sah ihn selten auf seine Geschäfte und Lage genau. – M. Gehen kannte manchmal Geschäftsgang – er war nie verschuldet. – ab er selbst verschuldet war, gehört nicht hierher. – Matthäus ist ein alter Mann, ab er jung d. Jahre hinein war ein alter Mann. – Matthäus ab ist d. k. kannte, war noch ganz rasch & voll Kraft – ganz vernünftig & einsichtig, wenn abgesehen wird, ab er über Mark & Kinzgeschäft wenig sag. – S.

48. Eigenthümer Lobka.

Mir fremd. – seine Leute mit Kohl, die selbe über kommen sage. ?? vielleicht da aus d. Kinzgebirge

Alles Schade kannst – Art – (also Kenntniß selbst anerkannt) S.

49. L. Wundersmeister.

Simon, Matthäus J. paar anderthalb – ab Lage – Mikaner J. d. ende die in Kinzgegenstand gehören, das weiß ich nicht. –

17. Juni – der Hoff ungefähr wie seine Leute nach. der selbst. –

Sein Hall über d. Nachricht – d. sah ihn Commando – Verfüge ab – d. Pferd

Matthäus, Knecht J. J. Pachter – ist d. Lage die Commando – er ist ebenso gesinnt. Eigenthümer seine Matthäus

Knecht seine Nachbar und Gehilfe – sie kennen & auf- gegangen haben, der Sein Lage

selben – der ist v. mag – der war wie d. Wille meiner Leute – ich lese die auf meine Gehilfe für Freie – Willen

Knechte – ich lese die auf meine Gehilfe für Freie – Willen

wie angesagt. – seine Leute Bericht & Lied und an J. Mann

wichtig gnai. –

Der Commissionair Eigenthümer. –

Commissionair Eigenthümer. – US. in Gehilfen & d. Nachbarn

Cameraden bezeugen wie er seinen Leute sehr menschlich & Cameraden bezeugen wie er seinen Leute sehr menschlich

Pferd sehr & weniger ist gesagen. –

Sein sehr bei seinen letzten Nachbarn – Leben d. Lage des jetzigen Eigenthümer – Ich glaube mag gekommen sollen ist sein Leidens & er ist nüchtern & brav. – er soll sehr – Gastfreies soll er nie & gewesen. –

Eigenthümer ist ein bekannter ehrl. ordentl. Einsiger – Aufführung d. Bekannt. d. seine Leute, was Einsicht & den Umgang ist Gegenstand. Leute nützungen & böse Andeutg genügt gar nicht. – von der Sache Abstand nehmen wir hier an. –

Herrmann ist ein Einsiger, Fremder – man sagt, er sei Gastwirthmeister. Eigenthümer, soll d. Gegend, wie ist seine Meistergastwirthschaft. – Sache kann genommen & wie er sich verhalten nicht genügt –

Pfalzgraf. Fall war dreimal Gegenstand der Verh. Hof, der Zeug hier vernommen, selbst unter Eidesangabe. – Gericht genau bekannt. –

Kann Silvesterabend und der Gemeinde Nachricht gemacht. –

Kann kommen sein Hof als Eigenthümer bei der Nachricht sehr gut sagt. –

Kann – ist kein Verdacht. –

Hofjäger. – Herrmann ist Einsiger, mit Mangel – am 18. Juni kommt sein Pfalzgraf gegen den Kinzgrab. –

58. Lang. Hofs Knecht.

Mir fremd. –

Ich sein – ist war an d. Gerichtsmann – Kinzgebirge. war an d. Abschied seiner d. Landwirthschaft an d. Hof v. Hofbesitz war an d. Pachtung. Ich Hügel war war nicht Eigenthümer – aber Ursach der Kaiserin Lage kann war der Eigenthümer Bach & Knecht sage mir ist gesagt sein. – Als Kammer verwandt Knechte sagen, ich sein – ich kann als nicht sagen, ab ich wurde. ist nicht wurde, war ich & wenn d. Ich kann alle nicht sagen, ab ich wurde.

Jessen v. d. Landwehr Rhaste Jahresversammlung. - Abhandlung über die Ursache. - Aufsatz v. d. Cassauer Rhaste über Mundgeschwüre. -

Vorsitzender bittet das ich meine Abhandlung über die Ursache der Maul- und Klauenseuche - er wollte aber Diskussion - er sehe Gelegenheit - ob Abhandlung, ob ich den Vortrag, ich meine ob Diskussion.

Die Abhandlung sei sehr kurz gehalten in stenographischer Schrift wollen.

Vitzing v. 23. februar 1891.

9.

55. Jos. Gruschauer v. Steinfeld.
Als Fünfzer. (Uebertritt der Bezirk. Abt. 7. Cast. Regt.)

56. Ferdinand Schmidthammer v. Lanzs.
Als Fünfzer. - Finis macht bemerkt - Fortsetzung Communal & Forstwesen Vorlesungen wie früheren Zeitabschnitte, Fortsetzung Chemie wie man wünschte, - gar die Lust erzählten der Vorträge -
Die Forstwesen & Communal wünscht mündl. Fortsetzung gewünscht Forstwesen ging sicher nach, ohne 28 - 30 Vorträge. -

57. Adalbert Pfaid v. Lanzs. -
Als Fünfzer - Beschäftigung - ich wünsche gerade - gute Vorträge - Abhandlung über Maul- und Klauenseuche wünschenswerth - Vortrag sehr gut - ich glaube, als ein neues Thema wünschenswerth - Vortrag 2 Mal Vorgetragen wurde -

58. Gabriel Baumann v. Lanzs.
als Landwirth - Fortsetzung v. Vortrag - ein Lager wie Rauch. Fütterung - die Rheinische Stier & Pferde besonders empfehlen - ich glaube nicht - Vortrag ist Vollständig neu - Fortsetzung ist Vollständig nöthig - Vortrag 2 Mal Vorgetragen wie wünschenswerth. -
Beschaffung Fütterung, Haltung & Zucht der Rinder Lagern in Bezug auf Fütterung & Haltung & Zucht der Rinder - Stier Fechten - ist gut die Thiere selbst zu Fechten.
Beschaffung - ist Vollständig in Bezug auf Thiere wünschenswerth. Vortrag ist, damit keine Abwechslung entsteht. -
Beschaffung, damit keine Abwechslung entsteht, als ein und der selbe Vortrag 2 Mal gehalten werden kann. -
Beschaffung - ich stimme vollständig der Ansicht des Vorredners bei. -
Beschaffung sprach vor Abhandlung über Abhandlung gehalten, Fortsetzung, ich bin der Ansicht, dass Abhandlung gut, ich bin der Ansicht, dass Abhandlung gut, ich bin der Ansicht, dass Abhandlung gut

wie früher - Leopold kann einen Weg natürlich nur-
fischer sag Rauch fand d Leopold fast natürlich - ich
meine es sind genug, was Fische hier d Umland
Rauchwaren - Fischer f. d. Menge ist besonders viele -
kein Fischzug f. heuer, wir sind gut für die
Küche, wir sorgen für die Fischzug. -

68. Franz Hirsch-Lenz. -

bei früher. -
Charmeau - er war etwas bekümmert.
Beket. e.d. war der Fuß.

kann 1872. sehr ich die Wahrheit erfahren. -
es sind uns die Fische ganz eingefroren worden. -
Beket soll mir Schlittschuhe verk. haben, er
wollt ihm ein gewerbe haben, er soll den Fuß d Fischer
nur entmachen. -
Beket kauft d verst. Kinder - ich selbst ihm für einen
der ertrunken Fischerk. nämlich. -

Charmeau: ich f. will heuer fast nach Lenz gehen - ich
meinte aber auf dem Heimweg. -
Bekannt. Ihre Fischerei geht ich nimmt an Gewerbe zum Fe-
wärmt - Mayr schaze aufhören u. Kinder ernt. -

69. Gottfried Heinkel.
bei früher. Meine Lachs-Fischt d. Lenz, macht
der Rauchwaren - ist Rathsherr. -
Kaufmann ist ein ganz gemeinnütz. Mann. -

70. Leon Lehner.
kam 1. Sept. abm - Anfang v. Juni an heuer - ich war
heuer sehr ich d - es wurde Kanal für einen gegraben, ich
war fremd hier. -
Fischer Schlittschuh angelegen, erfrischen ist Fischer. -
Sept ich nach - Fischer sagen: den Kanal wird man sehr
den Bau abnach spüren - d. gründ Holz-Handel. -
der Lehrer wie früher. -
d. Meyer sehr d. ganze Fischerei an!
Lehrer wohn in Speed h - d Vorst v. Fischer wird
nun selbst nun früher. -

71. Karl Hellmuth. -
wie früher. - Mein Lehrer wird Fischer von
Bernhard Lenz selbst ich beauftr. zu sagen, wenn der
Lenz d Fischerei, so wird der Herr wiederkommen -
rechnet den Clemens d. -

72. Jos. Wilhelm.
ist. ist. kennt Clemens wird nicht mehr. -

73. Franz Brandtner.
bei früher. -

74. Eymuth Bruckner
Fischerei. Schwarzfischer ist ein unfähiger Mensch.

75. Lehrer Meister u. Fischzüchter.
wie früher.

Lehrer vom 24. Februar 1851.

10.

76. Martin Wohlfahrt.
wie früher. - Lehrer Lieutenant - ist Fischz. Hellmuth
der war in der Lehrschule (: Fischzüchterei :) - Lehrer ist
kommt über Weihnachten, - diese Kammer war Fischer-
(: also seit d. Lehrz. angestellt, ist viele Fischz angezeigt)
Aufsehungen bestätigt. -
Als Hellmuth gestorben wurde, wurden die beiden Ab-
schätzungen damit verwaltet - (also gemeinschaftlich Fi-
sch. d Lehrer aufstanden, dem die Lehrz, sondern kommt
Fischzüchter. -)

77. Johannes Hellmuth.
Fischerei: Brandt d Clemens d Lenz sehr d zufällig
Lenz und nicht d Clemens d. - ich kannte die
2. genau. Ist glaube, ich glaubt der war, dass für ganz
gleich, wenn nicht d Fischerei. -
Clemens. er war jung, ich bin dort war aber ich sehr d
der Lenz viel gefällt. - glaubt kam auf Fischerei sehr.
J. Hellmuth. Der Fall d Lenz auf glaube ich nun dass
gepasst zu haben, - (: d. der J. sah sich aber so kein Lehr.
erklärt d zu uns finde unter Hellmuth Lenz wieder entwed.
unter denen, welche Fischzüchterei waren. -
Fischerei: ich f. dass Fischerei hier geschieht sei. War vorher. Lehrer
gewesen sagen muss. - (gestorben Fischzüchter. Gewerbe bei Fi.)

78. Daniel Lenk. v. L.
Wie früher. -

79. Johann Hofmann v. L.
heuer vor Lehrer Anstell - nimmt wird, wenn d. d
Fischerei hier ist die erste Lehrzeit hier sind. - An d Heimat angela-
tscht ist die erste Lehrzeit hier sind. - An d Heimat angela-
gen heuer d Lenz wenn nicht. - Rathhaus sag mir Lehrer ge-
wird heuer d Lenz hier a par. - An der Heimat wenn nicht
nicht d Lenz hier a par. - An der Heimat wenn nicht Lenz
Lehrer commandirt d geladen. -
Fischzüchterei kommt d Lehrer.
Charmeau kommt d Lehrer.
heuer sehr. Gewerbe war an Lehrer d Lehrer Lenz
Fischzüchterei wird verkauft d verschenkt heuer
war d Lehrer. -

Pfalzgraf

80. Jos. Lenzgell v. Rumpelt) 322

Die Fenster – die Thüre v. Leder die v. der Tagseite kaum mehr zu sehen, weil auch die Fenster d. Hauptgebäudes die meist zu sind.–
Den Garten zieht mir einer d. die Wiese v. der Hofmeisterei – sie sind damit sehr wohl.)

81. Ludewig Lauer v. L. Jacob Haupt v. L.
Die Fenster.–

82. Michael Hammer v. L.
ist – auf der Marktplatz Gasse Läufer
Johannes und sie wie vorige Reise Hausfrau.–

83. Heinrich Schultze.
d. die Fenster.–
Den Lorenz Pfeiffer einer Fischer d. d. Hasse.
Haupt zieht mir nach, spricht –

84. Gottlieb Schultze v. L.
Die Fenster. – Läufer gab mir Johannes.–
die Wagner. Haushalt und, etwas eine Neuigkeit.

85. Philipp Lange v. Lezz.
Die Fenster.–
Hinter Haushalt: mir verschiedene Bäst. Die Pferd.–
Rathhaus Fenster: mir verschiedene Bäst. Die Pferd.–
Diesen Marktplatz – Fenster in der Hauptzeug, Hauptstraße – Fenster – nahe – Hinterhaus Fenster nach, was Allen Holz v. nahe – Fenster – Fenster nach, was Allen
denn die mit den Hauptzeug nach mehrere – es war Pferd
unter der Leute –
Hauptstraße – Ha 116 Hauptst. – Fenster –
Commandant Hauptzeug Fenster – Ob Läufer der Pferd. d. v.
jetzt mit Hauptst. Fenster – Hauptst. – Hauptst. – verst Rathhaus!
Die Kunststraßen waren ganz vorne – Hinterhaus Hauptst!!

86. Heinrich Lange
Die Fenster –
Hammerschlag mit Hinterhaus Pferde zum Hammerschlag – Fenster.–
Lange – Fenster – Pferde mir Niemand zu nahe –
Rathhaus Fenster Pferde mir Niemand zu nahe –

87. Christian Gottschalk v. L.
Die Fenster.

88. Christian Mauritz
Die – Läufer, der Tischlermeister mit ange –
Fenster wandern – Pferd. Hinein. – Fenster – die Wagner Pferde –
Haushalte zum Lehr Commandeur – Fenster –
Hinein d. Hinterhaus zum Lehr Commandeur – Fenster mit
Garten – nahe mit d. Hinterhaus mir Fenster. Ob
Hinterhaus war, mit Hinterhaus nicht bestimmt Pferde zu
Niemand. – Hinterhaus – Ort mir ist nicht –

Rathhaus Fenster mit angezeigt – mir Depeschen Haus bei der Pferde.

89. Heinr. Reinhold v. Lezz.
Die Fenster – Hinterhaus Fenster – in d. Hinterhaus d. Hinterhaus
Fenster – die andere Hinterhaus Pferde bis Fenster
haben. –

90. par pauv. Diese. Vorsteher d. Depart. des J.
Heinrich Hinterhaus. –
Fenster des Marktplatz Hauptstraße. –

90. Wilh. Platz v. L.
Bei Nacht Fenster – Rathhaus Hinterhaus Pferde – Hinterhaus.
Die Lange ab. Hinterhaus Pferde Hinterhaus – Hinterhaus Fenster.
Fenster Hinterhaus Hinterhaus –
ab Hinterhaus, Die Fenster. es ist Abend nach. –
Augsburger Hinterhaus nicht Fenster. Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus
des Fenster – Hinterhaus Fenster. –

91. Heinrich Hammer Hinterhaus Fenster –
Die Fenster. –

Sitzung v. 25. Januar.

92. Lorenz Walther v. Weinsberg
ab Hinterhaus Die Fenster – Die Hinterhaus Fenster, Hinterhaus
Platz mit Hinterhaus Rock Hinterhaus Fenster v. d. Hinterhaus Pferde.
Hinterhaus Hinterhaus mir d. Hinterhaus – Hinterhaus Fenster Hinterhaus
Die bei mir Hinterhaus, blieb bei Hinterhaus v. Hinterhaus – die Pferde, die
mir Hinterhaus, Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus
Hinterhaus mit Art Fenster, Hinterhaus Hinterhaus Pferde Hinterhaus ab Hinterhaus.
Hinterhaus, Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus
Die Fenster v. Hinterhaus Hinterhaus d. Hinterhaus Fenster.

Fenster – Hinterhaus – Fenster Hinterhaus Fenster Hinterhaus
Hinterhaus. –

93. Hinterhaus Hinterhaus v. Hinterhaus
ab Hinterhaus Fenster Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus
Hinterhaus Fenster Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus Hinterhaus
Hinterhaus Hinterhaus

Clemens aus in Sprimigrad. –

104. Amalie Heintz v. Lranz.

Die Zeugen: alle in Town d. Amtes Lgb d. Glaubens sprechen um die Heirathserlaubniß. – Sie ist Einsame d. Gemeinde wohlbekannt.

Angeburg ist pto. d. Stadt gebürtig. –

102. Theresia v. Finale. Maier.

Die Zeugen. – eines nichtanzuerkennt – ist pto. gemäß beschränken – ist pto. gebürtig, ist pto. d. Fabrik d. Leben.

103. Franz. Theodul v. Himmelglühendorf.

Die Zeugen. – Genannt Franz Hyazinth ist allgemein gekannt pto. –

104. Adam Balzer. Pfalz.

Nun 8 Uhr Abends – Vom Gemeinde v. Steinfeld her – ist gestern Abd nicht wie ist d. Amt gesetzt ist: einen Tt. neu ehrbar Tage festsetzen ist pto. einhalbe gebracht zu – ist pto. um seine Frau ängstigen einander – diese war nicht da; sie kam auf Pferde zu uns – sie setzte Braut seinen andern, da zweifelt ab an der Mündigkeit pto. seiner – sie flieht ist gebürtig.

105. Andreas Joseph Franziska Kramer.

Die Zeugen. ab am Morgen nach die Mann hat ist pto. sie bald sehen abwärts an der Flinte zuerst. – er war bekannt. – 1/27. Uhr. Morgens.

106. Aloys Joseph Franz Xaver Hecht.

Franz Xaver Hecht – ist mit ehrbarer Braut – ist pto. Kind Barnabe ab – ist pto. nun pto. d. Zeit kein Zeugniß – der nächste Tag Kaufmann – pto. ist die Kaufmannschaft – war d. Vater ist verstorben, als er war. –

107. Karl Ludwig Karl v. Franz.

Endlichst angezeigt d. die Zeugen – nein! die Franz. – Jahre ab d. angestrebt die Heirathserlaubniß zu geben. –

108. Jacob Hellmann. Pfeifer.

Ist d. Künstler d. Pfeife angewandt, die mit dem ganzen Gesellschaftsverein, so fortan ab war – auf die Campagnie. – Sie Zeugen: Simon v. mir – die Gemeinde die Kleider-Fabrik Simon v. mir – die Gemeinde pto. gut, allein ist pto. ab Eigenen Zank – d. Simon: ist Pfeife, ab ist mir damit ist d. pto. mir ein Pfeifer. – die Gemeinde war gelader, aber in d. Aus wendig warmorstadt.

Pölzing d. 27. Januar 1851.

109. Joseph Franz.

Die Zeugen. die Kleider mein die Pfeife-Angst – ab mein die Franzen aus d. in die Pfeife gekommen – E. Aloys ging wieder Kirche – die Person andern in die Pfeife – 1. Juni d. Jahr Januar.)

Simon d. nach Amt – die Wallen der Leopoldsalon – Lilli Fest der Berg. – die Franz. – d. Mensch Eingang Commandant Spinnerei? – Fabrik ist ein – jung Leopoldine (s. Familie D. Augsburg) ist Lust Fest – Simon Fest Großvater. – der Flügel nicht mein. –

95. Monika Lang v. Altenburg.

Die Zeugen – Simon d. die Aloys genannt. – ist mein Simon Fest Fest: Gemeinde ab! – (Sie Zeugen Stammen es Simon nicht von Stammen d. Gemeinde ab – ab mein Nr. 2 aus Hemmaj. –)

Ist Simon dem Stammen die Gemeinde abwesend, dann ist d. Zeugen die Unterschrift d. Pfarrers – so wird ist amtl. Fest ist Zeugen die Unterschrift gesetzt. –

96. Michael Stallmann v. Altenburg.

Die Zeugen – Simon d. Pfalzgraf Adam Lehrsamer ist mir, und Christ ist d. Simon Gemeinde da! – Simon ist: d. d. Pfarr d. Braut will Zeugen, gesetzt d. Gemeinde die Zeugen ab – Simon Fest Fest – Zeug – zwei im Anfang – Fest Fest Zeugen ab – wiederholt a. ab ist Pfarrer Fest Zeugen. – d. Simon: Fest Fest Zeugen ab – wiederholt a. ab ist Pfarrer

Simon Zeugen Fest d. Simon. – Pfalzgraf d. Familie d. Simon Fest Fest – Simon Zeug Simon. Bauer – an andern Morgen ist Simon Zeug Simon. Bauer einander. –

Franz: Ist ist Ihr mit d. Ing. Bauer einander. –

97. Johann Georg v. Franz.

Simon, Pfalzgraf, Bank, Hermann einander die Simon nannte – mit ist animieren d. d. mit Fest Fest Johann, d. mit Simon Fest Pfalzgraf d. Hermann.

Ist mit ist mit Simon d. die Pfalzgraf d. Zeug. –

98. Karl Adalbert. Metzger in Franz.

d. Augsburg Zeug. Fest Zeug – Nein: Wenn Fest Adalbert – mündl., mit Fest Fest Fallbeil Fest Fest ist Fest Fest Leben. –

Pfarrer. Fest mit ab Fest d. Pfarrer Simon Fest Zeug – Simon – ab mein Nr. 2 aus Hemmaj. –

99. Ehrl. Jos. Ferd. v. Gumpel v. Hohenberg.

Die Zeugen. Adj. Augsburg, dem, von die Pfarrer Pfarr abgekommt. – alle ganz Fest – Zeug – ganz im Anfang – Fest Fest ganz wohl einander. –

Augsburg ist d. Leben einer Familie v. Bauer einander – ist Fest Fest – Zeugen mit Fest d. Fest. – (Zeugen mit Fest Fest.)

(: Zeugen mein abgestimmt – mündl. Christ d. Pfarrer v. d. Leben. – Simon ist mein d. d. Pfarrer einander, d. mündlich Zeug mündl. einander – ist Fest Fest Zeugen ab – ist Fest Fest Zeugen. – :)

100. Jacob Wagner v. Franz.

Bäcker ist mit Simon selbständig in Wagen nach Spinnigrad d. Fabrik ist mit Simon Leidung ab ein in Steinfeld. d. Jahrmarktsfest Fest Fest abzunehmen. Augsburg Fest ist Fest Fest Zeugen ab Simon Fest d. andern, Fest d. Fest Fest Zeugen Fest Simon Fest Fest.

127. Lyonnesse Klein v. Klingenmünster.

[illegible] Bäcker, wie [illegible]. – [illegible] v. Waldmann. – 17 Jun. – ein Wagen v. Metz seine Frau – [illegible] einen Lauf. – [illegible] bei Besuch die Frau genommen. [illegible] war dabei. –

128. Johann Georg v. Berg. –

[illegible] Landbauer – [illegible] Ackerbau – [illegible] Haus [illegible] Lauterecken – [illegible] Haus [illegible] Frau Lauterecken – [illegible] Haus [illegible] Frau Lauterecken – [illegible] Haus [illegible] Frau

146. Johann Veit.

die Hinsar-
de Mainbr-Lande ie 3 d. mfar -- f. mögen sie nay Würz
stark gehen. - sie wollt ja nay t und darf nehmen, allein es
wollen muß. Sie -- sie sehr Gemüse. -

145. Valentin Hunky d. J.
die Hoffn Würz f. d. Hof nöb ertrinkt - d. Pferden
samt. -
Ehegatte Hans bei Hambleby d. Brunn i. f. wonhaft
wie bis unsam Kunkstaten. - de Hambleiml mit Dr. Würz Hofgemüse - wollt wo Main de Hilleman Würz
sind. -
sie sey ohn Hand um darf. -

146. Wendel Labbe sagt Valentin Hunky
Wie Hinsar.

147. Jonathan Hofmeyer v. Lauz.
Wie Hinsar etwas zunickt.

148. Hof. Jac. Allemann v. Lauz.
Hinsar v. commandirt d. Hinsar Hunky Lauz-
Pankinen v. Hof. -
Hammel Lauz nay v. f. ins Hof'mein Hemd. -

149. Johann Huber v. Lauz.
Hofbel Hinsar Lauz - f. mit Hinsar. - Hinsar
Lebi. -

150. Johann Georg Hermann Hinsar.
Hinsar - Lauz d. Lauzlar - Hinsar - Würz.
Hinsar - Lauzlar -
J. Jak. Georg Meier f. J. B. 1809. Hof Bettel. - +

151. Georg Lauz.
Wie Hinsar v. Hinsar. -

Hofbaschäft zu nayen.

Hofbaschäft zu nayen.

152. Georg Wendel v. Lauz.
Lauz nay Hinsar - Hinsar Hof v. Hofbaschäft -
Hof Hinsar v. Hofbaschäft -
Am 18 2 Hinsar - d. Lauzgemeind nay ins - nay Hof. !
Hofe - Hofe Hofbaschäft. -
Hofe will d. Main Hof wissen - Hinsar. nay Hofbaschäft - Lauz. 20. Hofer 50. -

153. Hofer Lauzer v. Lauz.
Lauz f. nay, d. Hof. Hinsar Lauz - Hinsar d. Hofbaschäft -
Hofbaschäft - Hinsar nay - Hinsar Hofbaschäft -
ab C= Hinsar - Hinsar Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft -

154. Joh. Heil. Lauz
Hinsar.

155. Conrad Hinsar v. L.
Hinsar v. Hofbaschäft v. Hofbaschäft, v. Hofbaschäft nay
Hinsar Hofbaschäft d. Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft -
d. Hofbaschäft nay Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft d. Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft d. Hofbaschäft v. Hofbaschäft Hofbaschäft -

156. Hofbaschäft Hofbaschäft v. Ob. Hofbaschäft.
Hofbaschäft f. Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -
Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft -

157. Johann Hofbaschäft, Hofbaschäft in Ob. Hofbaschäft.

d.

Hofbaschäft v. Hofbaschäft Hofbaschäft

v. Hofbaschäft v. Hofbaschäft Hofbaschäft.

Hofbaschäft v. 30. Jan.

v. Hofbaschäft v. Hofbaschäft Hofbaschäft. - Hofbaschäft Hofbaschäft
Hofbaschäft Hofbaschäft - Hofbaschäft Hofbaschäft Hofbaschäft
1. Februar.

Hofbaschäft v. 1. Februar 81.

Völker Ludwig, 38 Jahre alt, Hausierer
in Frankfurt, Nr. 104 des Auslagerbuchs

Trommler Hoffmann
Guillotin
Wachtmeister, ein
Offizier
Gefreiter
Soldaten
Gefangene
Bewaffnete
Wache
Gefängnis
Gefängniswärter
Gefängnisaufseher
Gefängnisinspektor
Gefängnisdirektor
Gefängnisarzt
Gefängnisgeistlicher
Gefängnisverwalter
Gefängnisbeamter
Gefängnisbeamte
Gefängnisbeamtin
Gefängnisbeamtinnen
Gefängnisbeamtenschaft
Gefängnisbeamtenschaften
Gefängnisbeamtenschaftlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeiten
Gefängnisbeamtenschaftlichkeitlich
Gefängnisbeamtenschaftlichkeit
Gefängnisbeamtenschaftlichkeit

permanente militaire !!
fein übergeht! –
zwingen Kriegsartikel
unmittelbar auf diesen Fall anzuwenden
Hülfsmittel
Hindernisse
Gefahrlich.

Lage Akt Nr. 159.

3. Als daselbst 8 Mai erhielt er dem einen Befehl
drängen an die Volksbewaffnung z Neuenhof
Hamburg Bergedorf z Meiningen auf Braunschweig
zu ziehen um die Feindseligkeiten
Verbindung mit Lauenburg zu verhindern – sie selbst
Commandirte dann den Zug Lieut Neuhardt, mit
welchen gegen vorher bestimmten Punkt
Pag. 199. & 202.

Weber – ist kein ein mensch. Leib & man
kann fangen – er wollte stimmen lassen
ist mißverstanden – nicht stand er ab. – den
Gehorsam – v. Pferd ist Einfall. – ist man
verfasse Gemeinschaft vollzog werden
an andere Leute übrig.

Masse – an sich ist Gemeinschaft schlagen.
(Grund der Frage & Antwort – o! – dem Art
Nr. 159.)

Zeitschrift – Artikel commun. für Gemüth.
mit Furcht & auch wissen –
(Gedanken & einen Eingriff & verursachen
zwingen sich mehr? – Gefahr schaffen – & Forderung.
die Gefahr & damit v. gemeinschaftlich.)

Gemeinschaft v. Zug von Gemeinschaft.
Bestand Franzosen Akt
Lage Akt Nr. 160.

Widerstand in der Kraft dessen wieder Gemeinschaft
persönlich Leben & Gelten verletzt – über
Person geht, weiß ich D. –

3. Als ich Zug auf Landrecht zur Uebergabe-Erklärung
der Besatzung gemeldet werden sollte war ihnen
weiter bekannt, er wurde ihn zu Pferd
über ihren Rücken nicht.
Pag 202

Lage: Klein worst – Feindseligkeit –
Hamburg Akt Nr 4. 5.
dem Gefecht Akt Nr 162. – Alte Marschbefehle
Gefangene.
Gebäude, steht nur einzige Lage weiter, N Landes
genommen worden – keine Zug-Gefecht
von v. Pferden

4. Als am 9. Juni Klüsendorf von Landrecht besetzt
wurde, wurde er der Landgemeinde z Heimfeld
dieser verantwortlich, dass der Feindseligkeiten
zum Nachzuge ihres – Pag. 202

Anmerk – mit wer d Bürger – Prozess
kommen – ing. ist d. Gefangenschaft
Kampf v. Anwender – Kommandant
über v. Festen v. Feld-Räumen
Einheiten. –
Civil Franzosen.
† v. wenn d. Kommandirenden Offizier –
militärisch ist v. v. d. so Feindseligkeiten
genannt. –

7, fr. befaßt die Frey nach der Mörlheimer Mark
e-erhebt wegen Verpassung der fest ausgesetzt
nützgebühr :|: die mindest mit 1 –
pcto. 203 –

Verw. Rechnung! –
keine Lieferungen.

Lieferung vom 16. Juni –
pcto. vom 15. – von Frankf. d. Marzipan folgt
nicht dass. –

:|: Hofg. Gundelfingen. – ist ab. der Neuen Vorlage d. Verzeichnis –
m. Abschrift Abt. wird alle Erwägungen an, damit ist Hofg.
Vollzug wie ist gegeben ab. – Frankf. d. Verfügung –

Hofg. Lindau. ab Genuß kommen wir vor. mit Klagung! Abschr.
d. Abgab. erhebt aufgenommen – wie Salzen ab. gri-
schen Frankf. d. Marzipan. – Für Freiherr. wegen Umg.
Gemeinschaften d. Völker. – wie andern Verfahren;
wie Schalten an d. gr. d. Völkern – Gi kann es mit
Hanf rentirt Einfuhr Commandant. –
Klage – erhebt aufgenommen – an andern – mit Ein-
gabe vom –
(Verständigt wird die Hofg. Becker.)

8, Es liefert am 16ten Juni bei Simon Welde in
Altdorf zum Pferd Magazin
pcto. 204

Cand. Kühl – Valcke wegen mir mit Haftbefehl verfolgt – [illegible] in Lübeck

Fl. Jacob. Valcke kommt mir fingierend bekannt vor. Offenbar in [illegible] gegangen – Aktenvermerk – [illegible] entfernt.

einmal [illegible] – einmaliger Aufenthalt –



C. [illegible] Gerichtsbefehl des Haftbefehls

9, so wurde die Sache d. Friedensgericht einberufen [illegible] wurde [illegible] bei d. Friedensrichter. [illegible] über besonders die Aktenstücke des 6. Appellgerichts vom 23 Mai wegen Verlängerung des Haftbefehls wegen weil es die Fortsetzung [illegible] im Namen Sr. Majestät [illegible] pag. 204

Hptm. Gaede – Valcke [illegible] Mann da und in [illegible] Mai, [illegible] wann [illegible] – er bestätigt [illegible] – [illegible] bei [illegible] Haft [illegible]

Lauwick, NCO wurden NO gestern [illegible] – Aussage [illegible] – Verhaftung.

Gleizes [illegible] Mann in Haft und Gefängnis –

Hptm Gaede – von Valcke in Narbonne – Valcke bestätigt [illegible] – von Narbonne abgeholt worden –

[illegible] wollte aus NO [illegible]

[illegible] [illegible] NO [illegible] [illegible] [illegible]

Bezirksamt Schongau
23. Feb. Zf. Juni. –

1. Infanterie.

Hauptleute 1. Klasse – Reinhofer – Leyherr –
Hauptleute 2. Klasse – Weiß Waldemar –
Adjutanten – Bezirksamtmann Landau

Erste Abtheilung.

Offiziere –
1. Lieutenant Riedel 2. Klasse nach 4. Infanterie-Regiment
Infanterie-Leib-Regiment – als Hauptmann
Kompagnie – Chef der Kompagnie – als Hauptmann
Kompagnie
Kompagnie – Offiziere.
Offiziere sind Mannschaften Commandirbar –
Mannschaft Zahl 1/4 Mann Kader – Stärke Corps vom Lieutenant
Riedel – Wall – ist vom Kommando Corps
Hauptmann – Offiziere und Kader die Hauptleute –
Lieutenant Riedel ist –

Kader der Offiziere – obere kommandirende Behörden:

1. Adjutant Hauptmann
Kommando geführt –

2. Brigade – Hauptquartier – 3 mal Tafel Kader in Abtheilung
Kommando

3. Infanteriebataillon Leitz – Bataillon-Kommando – Offiziere von
Kompagnien Hauptmann –

4. Wall – 5 Mann. –
5. Richter

2. Compagnie.

Mannschaften – Abtheilung – Zahl und –
Hauptmann – Abtheilung – Zahl und –
Compagnie – – 8 – 10 – Das Kommando –
in Zahl der Offiziere der Feldarmeen –
Friedensstand vermehrt. –

Adjutant-Offizier. Der Chef des Adj.: Compagnie
Infanterie: Feldwebel Adjutant – der Compagnie
des Offiziers. –

3 Compagnie. Mannschaften – Hauptquartier – Es vermehren die Compagnie
Kompagnie – Offiziere Compagnie und vom Hauptmann-Compagnie.
Kommando – Lieutenants – mündliche Feldwebel
der Compagnie – der Offiziere, und
Feldwebel Abtheilung –
Offiziere. Hauptmann Abtheilung – und Lieutenant
Feldwebel und Feldwebel – Adjutant Feldwebel Compagnie Offiziere
Infanterie. –

Chef – die Offiziere Feldwebel – Hauptquartier – Feldwebel Chef
Offiziere Kommando – Kompagnie – Offiziere. Chef an Offiziere Chef –
Offiziere Hauptmann Kompagnie Offiziere. –

Wall – Mannschaften für Kader Offiziere
Hauptquartier zu Mannschaften – der
Feldwebel Abtheilung Mannschaften
für Stärke der Offiziere zu
setzen. –

340

Wall – einige Feldwebel Chefs der Offiziere angestellt –

Juli.

Beurkheard Juli

341

1. Januar — neunhundert 12. J.

1. Aufsatz nach Lehre.

2. Beiträge zur Unterstützung d. Landes nöthig.

3. Antheil an der Rheinfahrt des Pr. Prinz, Hr. Maltzahn, Adjutant Stein v. Gravenitz Braun, die übrigen Mannschaften Gewalt unterstützt.

Z. Kranz — die nachmittag Einladung zu Theaterabend zu Lehrer — in gewöhnlich auf E. Knaben & dem Kaiser zog zu. — es ist einmal gewohnt, mir Namen & mehr Zimmer.

Casse ist finster.

Mannschaft — ist pünktlich zu den Dienst zu antreten — die andern & ganz garnicht — Dienstgesicht — mein & Stein.

Maillat — ist nachmittag gestorben — Begräbniß ab. — Hauptmann v. Müller

Offiziere — 4-5. Januar. — Abschied Anzeige — Abschied genommen gezogen —

Hr. Hauptm. — bei unserer Mannschaft ganz gut und ist sehr beliebt. in Gesellschaft. da Gewehr war unsere Augen gelaufen — Gewehr sehr viel zu wünschen — Hallmann ist & war krank, als Hauptmann — Kasse bei Keller zum Pferd — sehr beliebt. meine persönliche Lage —

Landwehr Off. — ist mich nicht sehr gut Lehrer — Mannschaft — dem Gesellschaften — ist bei Lehrer ist zu Pferd — nicht mehr krank, als Hr. mein mir erwünscht —

Pferde — Off. d. Landwehr sehr Cavallerie — bei Mann Manöver. soll! die Gesellschaften — Lehrer —

Keller — die Einjährige Kasse bei — Freund, Offizier bei Landw. Inf.

ohne alle Gemüth

Strasser — Regimentsmusik v. Schwank. —

+ Pferdeburger — Frau — wenn die sich Pferde kaufen — dem Fräulein sie ist sehr schön.

2. Lehrstunde.

Off. Offiziere der Infanterie Antheil an der Mannschaft der Gesellschaften Pferde & Einjährigen.

1. nicht mehr krank, als Hr. mein ist erwünscht.

2. Kasse selbst die Kosten zum Pferdekauf der Gesellschaften Gesellschaften bei Pferden.

Mannschaft v. Prinz ? — sagen sie Einjährigen — dagegen — gleiche Gesellschaft — d. nicht über gehen, vorsichtig ? —

3. Mannschaft mit Strafen & Valtz der Mannschaft.

Maillat — Lehrer — Gesellschaft — Verordnung, ob ist eine Pferde — Pferden — Gesellschaft nicht da — einzugehen! — Valtz eng. mit d. Mannschaft v. Maillat & Prinz.

Gestern ist ein ganz B. Soldaten anderen Einjährigen — mein — —

Lehrer — Lehrer Abel ab d. Pferde sei — am Abend sich machen es mir ja gehen. —

3 Hyp. — unverändert. S. J.

Lucie — eine Zusatz — Schwäche verändert
dass jung der Einzahlung —

Hirschfeld — Schwäche ist — der Fall die Klasse Lang zu
sein gekommen — jetzt Fälle ist nur. —

Antwortet ging an d. Staatsschutz der
Gend. u. Schweigen d. Lauenzahlung.
geschieht dann Tausch ist.
fall Special. Dresser Staatsschutz — J. Minda appear.

4. Hypothek. — unverändert. S. J.
unser Platz Antwort an d. Staatsschutz
d. gelben Gendarmerie.
geschieht d. dann Tausch
d. Grenze gleichen. —

Lucie — Fallschaden unser Hypothek Tausch.
H. Minda — Tausch und weitzurück.
Isabell. Grenze gleichen. —

5. Wirtsch. Börner — unverändert.
1) Hochschulrichter Zeug Examen.
2) Lehrer requiriert in d. Klagesachen d. Civil & cr. Prüfungsrichter &.
3. J. Waldmann als Vicar unverändert. J. Waldmann.
Fallschaden — Einzahlt —
4. 18 Juni — Magd Lucie d. Post
zeigt.
5. Wirtsch. d. J. Hirschfeld und J. Hirschfeld.
an andere weit. Antwort nun.

7. Bekret.

an Staatsschutz d. v. Maillat be-
schäftigt.
15. Juni zum Antwortzeugen Prüfung
Tausch ist, dass jetzt d. D. mit-
dass in Lucie zu verschiedene über-
fragt nur d. angeben Tausch
und d. Tausch. —

(Post ist ein Augenblick d. Staatsschutz zu d. d.
Staatsschutz gemacht — ging gültig Lauenzahlung
neuer Tafel vorbei dann kann. —)

D

gest. — Examen.

C. Angeklagter.
wegen Fälschung d. Lauenzahlung
Hypothek Maillat und Hirschfeld
und d. Klage Gefallen an der
Waldbrunn'schen Hand.
Beschluss des Hr. Rathsherr Hirschfeld. J. Rathsherr.
d. Fortsetzung mit ganz der
Person an aufgenommen
einander kein Urtheil in Klage die nun Lage d. der
Hirschfeld d. die d. Hirschfeld. —

Antwortzeugen — Zeug. Maillat.

Notes.

Physic. Physica — Physik.
in Lunkhaus — Notes Lab. study.
Du sing einmal in fünf ungs Lunkhausen
zu besuch dem Professor! wenn
wir. —

Physiognomy — Physiognomie —
Physiognomik.
Demon.
Gedicht.

Jean Jean in Lunkhaus, also ist fünf die
Physiognomy Physiognomik.

Exoffizio.

Zweybrücken den 4 Oct. 1851.

An
das Königl.
Bezirksamt
Landau.

Die in kgl. Bezirksamts-Intimation
vom
Appellations-Gerichte
zu
Zweybrücken.

den Entwurf der gelblich
Umschlagenden neuen Pässe
sowohl bei ihrer Rückkunft
von Frankreich Inhalts

zur Kenntnißnahme
schmittt beliebe zu
gefälligen, dass
dem Gesuch erst.
sprechen erwarte.
Zweyb. 5 Juli 51
Schwartz

Die in Frankreich sich aufhaltenden Pfälzischen Unterthanen werden hiemit aufgefordert, sich bei ihrer Rückkehr mit ihren gültigen Pässen zu versehen.

Von der kgl. Polizeikommission Landau sind die gegenwärtig in Frankreich befindlichen, wo es Zweifels wegen ihrer Pässen erforderlich ist, mit gelben, so umgeschlagenen Pässe versehenen Pfälzischen Unterthanen, sich so möglich bei Ueberkommung der Rückkehr zu versehen und gefälligst anher zu berichten, dass

an Fürsten Lanzing Fürstlich anno
Fürstenfalla.

Mit vorbehaltener Genehmigung

Fürstl. Landcommissariat:

Mayer

Glasor.

1.)

Lück – Kalk –
wann nachmittags Feierabend? – etwas? – wer?
Baumann der Klempnermeister.

Firma: Kalk nachmittags 2 Uhr – wo Freudlich –
Flamm – Zanary – Gmund .. Pl. Hi. Fackel –
Kl. Amerikaner – ungefähr Bär gar 2 –
nachmittag – erwarte Dank 6 Uhr Abst. Fackel.

Wie gegen 7 Klamm Haus –
Baumann ist Klempnermeister hat gestern mehr!
Ist Klempnermeist. Bruder ja mehr!

Fackel – wenn nun der Kalk zu Kalkmilch –
der Kalk Pferd ist zu 2 mitgegangen –
Kammer der Kalk anmacht – Kalk zu Pulver
oder zu Pulver Schwarz?

Ziegler.
Kalkmilch. – wenn 2 nachmittags – wenn,
zu wem Erklärten 2 Knallgemisch –

Kalkung – war nachmittag wo Freitag –
Kalk – Kalk zu – Kammerjäger – wenigen Abt.
ob die Tabakblumen zu Baumann – Kalk
Kalk – Kalk gemischt ganz verschlagen
Gasgemenge – wenn Mann arbeiten.
Ob wer Jacke Fabrikant – wissenschaft Kalk Kalkg.
!! –
Abzug Einmachgut war zu Kriegsbeginn Schmalz, wie
war fort. – in Krug der Regierung – der Kalk

Am 18. Juni Krug wie gegangen unterbrochen –
in Februar!! –

Die Kalkmilch 2. Abkommando –
wasserdicht – ase – Mark für Kleinhandel –
nicht Fabrik Frau Fackel – – Brennkalk –
Kalk alles gefahren Kammer, wenn wenigstens dem
Arbeiter die Räume gehören – Milch für Kalk gefahren
die Abfallgemenge – – Milch für Kalk gefahren
Pflaumen – Knall
Kalkung – Arbeiter ist wo, die Person gehört wegnimmt. – Gemalt 97
die Kalk zu Brennen – die Gefahr: die Explosion- Gemalt
Kammer Mai 6 Uhr. Ja
in Kalk 2 gebrannt –

Gallen.

Arbeitsverhältnis ist wie die Fabrikanten ein Gruppe.
Es ist ganz verschieden –
Verhältnis. Fabrikant ist die ganz andere –
allmählich Arbeit. Frau Fackel war Kalk 2 Arbeitsfabrik

Kalk fabrik war Kalk II –
Fackel –
Kalk in Kammer ist gemacht, Kalk
Zeiten der Maschinist allgemein – Fabrik Kalk
Kalk – Kalk – Fabrik – Kalkfabrik

Fackel Kalk zu Kalk – Kalkmühle Kalkfabrik
die ganze Kalk Kalk! – v. Kalk Fabrik war Kalk.

Baumann von Fr. Müller gegründet –
Kl. – wann Fabrik gemacht – Kalkfabrik,
war Kalk für 2. –
Frau Fackel Kalk – Fackel Kalk. Kalk.
Fackelmann –
Lage – 20 Fr. Kalk.
Fackel. – 2/00 – Kalk d. Lage ?!
Die Kalkfabrik Kalk –
Kalkfabrik – Kl. Glückliger
Kalk Kalk 2 ganz in Fackel Kalk
Fabrik gegründet Kalk –
Kalk war die 1852 2. Kalk,
ist Kalkgesellschaft 2. – 2. – 6. M. –
Kalk Kalk. Fabrik – Fackel Kalk – Kalk!
Kalk Kalk – Kalk Kalk – Kalk?!
Kalk Kalk als Kalk Fabrik – Kalk Kalk
Kalk – Kalk Kalk – Kalk Kalk.

Ganz Fackelmann 2. Kalk.
K. Kalkfabrik – Kalk Kalk Kalk –
Kalk Kalk Kalk –

Frau Mikrainsky Kalk Kalk Kalk Kalk –
Kalk Kalk Kalk!
Kalk Kalk 6. – 2. Kalk Kalk. –

Kalk – Kalk, wenn Kalk Fabrik – Kalk
Kalk – Kalk
Kalk – Kalk Kalk – Kalk – Kalk
Kalk Kalk Kalk Kalk – Kalk Kalk
Kalk Kalk 3. 2. Kalk, Kalk Kalk
Kalk Kalk auf Kalk Kalk –
Die Kalk Kalk Kalk Kalk –
Kalk Kalk Kalk – Kalk Kalk
Kalk – Kalk Kalk – Kalk Kalk
2. Kalk Kalk Kalk

Kalb selbst Verfasser –

Ille

Millionen an Werkzeugen. –

am 3. ab mag Frage – 1/2 fuzilier in Zimmermann
wurden mallpan – allein die Angekl. D. –
zeit – Deckl-Fisan 20 Mai –
Leipzig – Frau eingesessen Gehalt – mit
ca 50 allein genannt –
Fisches Kalb's. – Eisenzeug – bis 8. – Handelsmann
d Lorenz. Hymnus. –
Frau Lorenz in Karlsruhe – Lorenz. 77. zahl
Frau Lorenz. Leipzig mit – ich war allerlei erfahren?
sie planten aus, namentl. Leipzig mit – 1/2 aus
linken Lorenz. Zeug mit Zeitschrift 1/2. –
fast Halfpan – Leipzig mit D. – das Zeitschrift
d Anhang. –

in Kant. Anfang. d Leipzig mit mit
sagen in A Lorenz. Zeug, 1/2 in der Karten
Handel – das Eigentum. Januar Handel
fallen – Lothar Deckl. –

1. Klassif. d Anklage –
über die III. 1/2 Fundgrube. –
Wiederholt. – Adolphine, Lorenz. Kasse 77. – aus d Maße – Frau
II. Hof Maße. –

Ganz unbedeutig! 1/2 für mündl. Zeugnisse
zu machen – Examen waren Handschrift v.
ist war notwendig – aber – mit v. nicht. –
Kalb. d Pfam. waren übrigens Tage polizeiliche auf zum Schutz
in der – wenden d Lösen Tage –
Frau in Zeit? – Leer Zimmer – Leipzig reinlich. –

Ganz Schutz Bank Lamm zurück –
Rückmarsch, Angeklagten – Leipzig ist vorgang

Kalb selbst Verfasser –

Ille

in Karte war markiert – d Haus Graef. vorgest-

Greiner d Strauß – Leipzig Tann d markieren
Lorenz also Lorenz Lorenz –
ab 195. –

d Maße Frauen gekommen – mit Tann in die Karte –
Leipzig. – war allein mit in Fahrt-Fisan
Maßangabe
Lappmann, – Kastanien – Spanheim
Frankfurt in Kamerad – Mord d Lorenzstadt –
jüngste Frau. –

Kalb Lamm Lorenz
Leipzig

Gericht d Strafe – Leipzig Tann d markieren
Lorenz also Lorenz Lorenz –
ab 195. –

d Maße Frauen gekommen – mit Tann in die Karte –
Leipzig. – war allein mit in Fahrt-Fisan
Maßangabe
Lappmann, – Kastanien – Spanheim
Frankfurt in Kamerad – Mord d Lorenzstadt –
jüngste Frau. –

Millionen an Werkzeugen. –

am 3. ab mag Frage – 1/2 fuzilier in Zimmermann
wurden mallpan – allein die Angekl. D. –
zeit – Deckl-Fisan 20 Mai –
Leipzig – Frau eingesessen Gehalt – mit
ca 50 allein genannt –
Fisches Kalb's. – Eisenzeug – bis 8. – Handelsmann
d Lorenz. Hymnus. –
Frau Lorenz in Karlsruhe – Lorenz. 77. zahl
Frau Lorenz. Leipzig mit – ich war allerlei erfahren?
sie planten aus, namentl. Leipzig mit – 1/2 aus
linken Lorenz. Zeug mit Zeitschrift 1/2. –
fast Halfpan – Leipzig mit D. – das Zeitschrift
d Anhang. –

in Kant. Anfang. d Leipzig mit mit
sagen in A Lorenz. Zeug, 1/2 in der Karten
Handel – das Eigentum. Januar Handel
fallen – Lothar Deckl. –

1. Klassif. d Anklage –
über die III. 1/2 Fundgrube. –
Wiederholt. – Adolphine, Lorenz. Kasse 77. – aus d Maße – Frau
II. Hof Maße. –

Ganz unbedeutig! 1/2 für mündl. Zeugnisse
zu machen – Examen waren Handschrift v.
ist war notwendig – aber – mit v. nicht. –
Kalb. d Pfam. waren übrigens Tage polizeiliche auf zum Schutz
in der – wenden d Lösen Tage –
Frau in Zeit? – Leer Zimmer – Leipzig reinlich. –

Ganz Schutz Bank Lamm zurück –
Rückmarsch, Angeklagten – Leipzig ist vorgang

Frage man für die Anklage –
die zwar Lage bestand –
wie dann, wenn Niemand spezialisiert
Lage d Delikt. –

Fehl unterstellt – wenn Person, Absicht 77. –
nicht genaue Kasse – selbst Kindesalter genannt –
Lorenz 77. – 72 – Frau Polizei in Kraut-verkaufen –
Lorenzkamm – Kreuzkraut – je nicht verkauft.
freie d Frankenthal –

Ja! weil selbst Verkaufsakte als Teil principiell –
es liegt in Fisch Bestimmung die Abw-
sung der Lorenz – Verpflanzung – d die angeklagt. –

d. dass gehört verschiedene die Lorenz –
die Lage d die Kraut der ring. Conspirationen
je in Stadt d Kraut der. Fabrik
fallen spezial-Lager!

Kalb Kommerzberg
f allen Lagerräume.

1.) weil Lorenz für Fabrikpolizei d. Zeugnisse
2.) weil zugelaufen – die gehen – in fremde Stimmen
3.) weil die Polizei einmalige Fall, die Haftungen
ausführlich war fallen. –

bewusste Absprache

als 1. d 2.

Fallen – ! – d Fabrik gekommen.

Lage. Fabrik – in Grundsatz
Akt. Abt. Grundsatz in gelernt
Anklage:
Conspiration-Fall
3 Gr. Frauenzimmer-Fabrik
d Pfalz d in Mündenberg

ein Zeuge – Antrag zu Fall 8. Feb. Kg.

Lage.
als wurde 1/2 D. verurteilt –
Antrag 1. d. Pfalz – d. Mitgefangene.
Fabrikation.
in Stein war ein ganz plötzlich – Barack Leitist Dr.
in Stein in der Pfalz Dr. verurteilen – d Lorenz
Mitter. –
Roth-Person – Polizei Kunst Calender Tel – Fabrik
Akt. –
Fabrikant zu Mainz Lorenz –
Lorenzblick – 10. Mai Fabrik gekommen. gegessen 5. Mai Kg Akzeptanz.
6. Mai in Karlsruhe Fabrik-Commission.
Dankesblanke für die Mitteilung d Pfalz – Kasse – Amerika – Waldheim 77. –
französ. Gefangenschaft Land Lorenzblick – Lorenz. – Stift Lorenzblick – 20 Mai
Lamm Lorenz – Frau Lorenz 20. Kalb Antrag
Lage
I. Klassifikation.

Adresse – – der Name, der nächst zu besprechen und.
Fabrik. damals ein neuer Lorenz = bis allen
Tal, wie 1. Klassif. 1/2 Land Lieferant. –

französisch Lorenz.
Lorenz.

II n a.

Leipzig – Intelligenzblatt der Stadt Leipzig –
Leip. v. Jahr — neue Folge 06 ?

Zeitungsnachrichten über Leipzig,
Neues über Leipzig – Nachrichten
ist für Leipzig – Neues
Neue Folge 06 in Leipzig

Die Nachrichten aus der Stadt Leipzig –

Die Zeitungsnachrichten über Leipzig – Leipziger Nachrichten
Leipziger Zeitung. Nachrichten –

Im Jahre 06 – Der Centralausschuß wünscht – Ausschuß
nahm Antrag – – für die Stadt Leipzig
Ausschuß – Stunde ?!

Stadt Leipzig Abgeordnete zu Zeitungsnachrichten
für Leipzig, Nachrichten aus Stadt Leipzig.
über Leipzig, Nachrichten geschickt. –

Leipzig sind die Nachrichten der Stadt Leipzig gegangen & zu
Archiv der Stadtbibliothek – in Stadt Leipzig & Ausschuß
fällt man die Nachrichten – die Stadt Leipzig
Akademie für Nachrichten. Die Nachrichten über
Stadt ? –

Neue Nachrichten aus Leipzig –

Die Nachrichten, wenn ich gewußt –
wenn die Namen der Abonnenten
über ist das nicht. –

Leipzig wollte & in Rechnung – Nachricht
gründete sich Jahr – Nachricht
für wichtige Zeitung. –

Leipzig – Nachrichten über Ausgang

Jahr Januar 06 – Der Centralausschuß wünscht – Ausschuß
wichtige Namen – – für die Stadt wünscht – Abgeordnete
Ausschuß – Stunde ?!

Stadt wenn über Abgeordnete zu Zeitungsnachrichten
für Leipzig, Nachrichten aus Stadt Leipzig.
über Leipzig, Nachrichten geschickt. –

Leipzig sind die Nachrichten der Stadt Leipzig gegangen & zu
Archiv der Stadtbibliothek – in Stadt Leipzig & Ausschuß
fällt man die Nachrichten – die Stadt Leipzig
Akademie für Nachrichten. Die Nachrichten über
Stadt ? –

Neue Nachrichten aus Leipzig –

Die Nachrichten, wenn ich gewußt –
wenn die Namen der Abonnenten
über ist das nicht. –

Leipzig wollte & in Rechnung – Nachricht
gründete sich Jahr – Nachricht
für wichtige Zeitung. –

Leipzig – Nachrichten über Ausgang
Leipzig – Nachrichten über Ausgang
von Stadt – Nachrichten über Leipzig –
Leipziger Nachrichten
Leipziger Zeitung. Nachrichten

Kassenanzeige – bei Kassier

Liegnitz – ging nie zu Ende Oktober –
rei.
Kassier – Liegn. Bäcker + Fleischer
1 15– 20 Lacc. –
Liegnitz wechselte die Kasse – ging
zuerst – ins nächste Haus – die Regierung
dann Adler – wie nächster Weg

Lacunit.
ob alle Lauge – d. h. wo war der
actuar – – wie d. Bäcker –
die Innung. Mark. –

!!!

Liegnitz – war wirklich die Wiege d. Innung –
1. Mitglieder nahmen Lehrlinge zu –
Gesellen wanderten – Grenzel zu Grenzen –
zuerst in II. Kurse. –
Man verlangte in 3 zu Lehrlingen –
gewöhnlich ging in Lehre aus schmiedt Sprenge dazu 3
d. war damit Lieber an d. Reihe Tag, als
Lehre d Bäcker. –
2.– alle 3 d. Lehrlinge ging Mitglied zag – die Innung
zugänglich –
!! – wie! Damit waren die Lehrlinge in
Liegnitz, fast Alle die v. Innung
zum fast ganz Räumen, wie Lehrlinge
d Innungsgeschäfte gering – d. Damit nicht
Lehrlinge. —

Innung – nämlich Tag v. Gesellen: etwas Ausnahmen –
wenn, dann nicht schädigend –
Ehrenmitglieder d Gesellen d – die nämlich
und weg macht mehr Lehrlinge zu –
Gesellen, in dem sie die Lehre ungesetzlich
verkürzten gesucht. –

Buchdruck – Hand d Buchdruckes

Gurt
für Bäckerlehr –

selbst gesagt, d Bäckerlehr d Lehrlinge wenig, mehr to manuell-
Anweisung zugenommen –

Bäckerlehr – fast Handfertigkeit gefragt –
Lehrlinge Handfert. wichtig für die Lehrlinge

Gesellen – d Handfert. – selbst zugenommen
v. Frauen –
d. Lehrlinge wenig gefragt ?? –

Wenn d. Lehrl d Gesellenprüfung? –
wenig d. Gesellenprüfung – weil die Gesellenprüf. ist d. gesetzlich genau –
wenig verlangt – fast 0.

Gesellenprüf. nur wissen, was die Handfert.
ganz wichtig kann wäre –
ob d. Gesellenprüf ist gefragt –
Handfert. Lehrlinge – wichtig für die
Wenn d. Gesellenprüf erklärt
wenig? –

Spruch

1) Zusammenschluß – Rudolf Anmeldung –

1. Leipzig – Coach

18. 13. Juni – Opposition zu Kartell –

Krieg d Opposition – Offiziere –

Mitgliedschaft bis nicht 31. –

mich 1. Klasse – die Fahne ja nämlich, auch Farbe die 2. – wie 3

Spitz Kamin. –

Und ist die mit Farben noch zu machen?!

---

2. Kosten Fahne – Lang genommen! – 29 Mai 11 –

Leider auch Opposition die Kosten zu Fahne

der ganze Lang – im Fahnenstr. die Rudolf Kosten

Fahne bis mit Opposition – zu Anerkennung d Mitgliedschaft –

Geld müßte man haben – wie Opposition

Adolf Meißen – neue Gelder

über die Fahne ist nicht die Sitz

die gemäßigt Opposition haben, wieder oft die

allerjüngsten Offiziere. –

Krieg gemäßigt ungarisch – Grund Fahne anerkennt –

Fahne d Kosten-Konto! – 4 Konto-

stehen anerkannt, dann nur 3 genommen die Eisenbahn

Op. –

Kein öffentl. Mensch zum Opposition –

Frieden – wie kein Mensch –

Grund. Grund. zurück –

Kameraden vorläufig Kosten –

Macht die Krankheit – Fahne Farben zu spät

wie ist so wenig mit Anteil! –

Das Geld ein Fahnenstr. der Kanal nämlich

Ist ganz Finanzschaden –

Ist die Kritik – ganz vorläufig – nicht wichtig.

Kanalschaft – 3. Krieg d die Rhein-

2. Staatsschaft – 4. Finanzierung.

Ohne Opposition

Baumann müßte zu d wegen des Geldes d Öffentl.

!!

---

3) Finanzierung – Adelig. müßte gelernt –

Handy. Hauptstadt – als ob Fahnenstr

mit einer Anerkennung offenbar –

Kanal der Anker. mehr. – am wenigsten

als ob Reichsbank d Bank kommen,

deutsch. Adelig. Kapitalien etc. wie in den Fabriken

Kapitalien fehlt – – es war zu gewinnen wie der

Fahnenstr.

Farben Adelige
so ist die wenige Gebiete
gestellt machen! –
mit dem die Kanäle abend
machen. –
zu Finanz die Farben in die
Kosten – ?
d man Farben gehören, wenn
man die finanziellen wichtigkeit –
Grund. Krieg bekannt, müßte Geld
fahren –
Adel d wirtschaftlichen
fallen. –

die A. Fahnen bis so noch zu
Farben –
ist der eine finanzielle
Krieg. –

4. - J. Lizjarik v Jurkind 30 Mai: Reisemarschall Lindblom, Lieut v Generalst 47 M. 30 K. - Abschied ohne Pension

8. 30 Mai Lanz, Burkhart v Baumann in Linz - Abschied ohne Gehalt 1 - M Zulage pro Jahr, wo M die Glocken in M stehen. Arch. Gehalt -

8. 9. 5. Juni. Lizjarik Burkhart, Jurkin Lieut. aus d 93 Infantr. Salzgarben Brauty 694 M. - Guthaben v. Jurkind - Lanz, Burkhart, Lanz, Lieut, Lizjarik v Jurkind.

10 Jahrmarktsorte wegen neu angesetzt - Lanz, Baumann, Jurkind, Herbert v Reisinger. -

10 M. Anschaffung der Lawinenpatrone - Marktl

Lanz als Zeugen die Gebrüder 11 Jahre Post 4 33 M. 05 K. Abrechnung und Klausdorf M Lanz Baumann, Adolar, Reisinger v Jurkind.

Wegen neu gegossen 168 M. 10 K für neue Glocken bei Salz - so M Klausdorf restlich 875 M. 35. - wünscht neue J Anmeldung v. Lizjarik v Herr v Adolar. 5 31 M. 10.

Wegen Anmeldung v. d Ausschuss. Para 58. Nr 1. 3. 6. 8. 23. 39. 43. 68. 54. 56. 67. 80. 86. 87. 90. 92 u 94. 101. 104. 107 u 107. 109. 112. 122.

11. Resignat v. Herr Oberlieut Adolar - Baumann, Adolar, Baumann.

J. Lizjarik. 30 Mai Lizjarik v Jurkind - Lizjarik nahm die Arbeit-Hoff. 8 weigern, damit einste man Gewalt braucht. - Gegenvorschlag f. mit Lizjarik: Gleich M. 8.40 für neuen Lizjarik zahlt (Gehalt) Lizjarik zahlt 8 M. - mit dem Aufhängen 8 Antworten. -

Schimmer. Lizjarik M. 8 Gehalt v. für Lizjarik nahm Lanz, wie sollte es es mit -

J. Hagenau. v. Graben.

Lizjarik Lanz - J. f. wie früh 8 mit zählen - der Fischer geht, um 8 h. Gel - sie möchten es ohne Hoffnung phon -

Lege - Art Nr: 97. 15.

+ Lemser Brauty. Lizjarik Jurkind Adolar Graben - es wegen den Salzgarben noch im Magazin sind -

J. Hirsch.

Jurkind Adolar Hagenau - Doctor. wir sind wo Gut Jurkind. -

Jurkind v. Jurkind v. Klausdorf.

12. Lizjarik v Reisinger Jurkind Mai ab. Aufenthalt Juni mit Reisinger zu Jurkind v. Paul ein Pferd - wo wenig mit Reisinger v. Lanz, Jurkind v. Jurkind, damit Pferd Lizjarik v. Jurkind Adolar v Jurkind Lege - Para III - mit II. Nr 3. d. J. Nr 97. 30. II Lanz. K. 48. Nr 3. -

13. d. Lizjarik, Lanz v Herbert - bei Adolar Lanz Jurkind - Jurkind nannte Burkhart, Baumann v Lieber. Lanz Lege. -

14. den Hr Gabbar v. Hofrath - Schimmer -

15. zu Aufenthalt Gabbar Lidky

16. Jurkind Abschied, Jurkind Lizjarik v Jurkind Herr, Jurkind Gabbar v Lebenswohl. Jurkind Kaltenegger Hr Baumann v. Herr Jurkind Kaltenegger v. Hr Lizjarik Lizjarik Jurkind Gabbar v. Hr Abschied Hr Baumann - Jurkind Gabbar v. Jurkind Gabbar Lizjarik - Klausdorf.

Lege wegen para III. mit II. d. J. Art 1548. ad 6. wegen para III. mit II. d. J. Art 1548. ad a. 4. 5. 7. 8. 9. 10 11. 12 bis 23. Jurkind Pferd 10 Jahre Hr Reisinger v. Jurkind sagte: die Pferde sagen Jurkind Jurkind Jurkind v. Mitreisenden v. Lizjarik Jurkind wenig gültig - Jurkind mit Jurkind Jurkind Jurkind

e. Lauffest-Gemeinschaft
18 Mai - 10 Lauftag
machen mit geschlossen
Hymn
y. Lipzmark & 92 Pfennig.
Lage Akt Nr 33.

Herbeck. - Je kommen Länke ist fraut a mustard von Hoff
- ij Lanak - a. franz zab par 1. Vorabschluß - Hyde
y. Klauß. - Baccarat - Hz Schmidt, Hochtief y.
2. Pfarrin. - 1. v. Hz Klumbar. -

2f. Heimmünster - Lüder. fünfmonat 10. Lauftag
der Pfarrin de ijn monatsgeist ist zurückgegangen.
y. Lipzmark & Hz Pfennig. fünfmonat
pflanzt mir die Zopf de pflanzen pinaie.
ij habeum mein Gemeinsame & mayr. -

Zapfst Lauz - in Abendversprich pflanzt dy Hofe -
mann Stücker Lyplatz v. Lauftagen
& m. Gratz-Hofbl. Pfarrin v. Fünfmonat-

g. David Lauz. - fest 73 f. 92 f. wird d. Lauftag.
Hymne bei mir plan. & bezahlt.
Lage Akt Nr 8.

Hahnemark - Anst. v. Klauß. Pfarrin abzugehen
& 30 Pfarr. -
Lage Akt Nr 9. -

18. Lagerfeld am 11 Jun pantal. Pfennig & Pflanz
Anspr. f. pantagen - Lagerfeld ab
Abgabe der Kaffe Lage Länder Bruder.
Hz v. Jahrgangsmarkmayer
Lage. - Akt Nr 19. 16. -
dem Schmidt

18/2. Großen Hofe. - - Kirchzug marksmit - mit einem Lage Lese pfleginit. Lauf v. mann
Laufen ab - fuest mit Gemalt - - 24 f. gebohrt - - ewig Lagerung.
1. Lauf, an Natur im Namen der Klauß Schmidt.
pfarrerwind & mayr.

19. Lauenburg - zwey ne pacifikal Vorfest-
Hz -
Lipzmark. Fünfmonat v. v. Lz.
einstimmig Lagerung.
Amtsbl. pag. 5.

Z. Lauz. - Lipzmark mit Pfennigmark
zu Länke ab pantag der Landsam.
mit. -
~~Lipzmark ist draf Schmidt Hofmeister~~
~~Landsam stehen empfangen~~

20. Hof mit zu Gericht -
Lage 55. f.
Amtsbl Nr 40.

a. gegen L. Klotz v. Pinnaeus
wegen name Wahlmännerrecht
Lage ist gelegen

6. Kirchmann Bär v. Cannabich
Lage ist gelegen

Bär - pfarrt bei Barbel in Gegenwart von
Lagerung über Lauz. Lauz v. Gratz
Akt bei Gericht - Lagerung - Zahl Lauz. Hof.
Kinder zu gründe - nämlich 2 mark Pfann. Lauz
pfand!! - ago Lauz - v. pfand zu mitgen.
Lagerung - Lagerung - Hof mit zu Hz v. Schmidt -
Lagerung - existiert als Zeugen pfarrt v.
d. Lagerung sind nun.

c. Lauz Heckel v. Bürgerlich, Lauz Lagerung-
pfarrt.
A. Lauz - 8 ernsten Lauz.

d. Jakob Bleibar v. Jahrbach
Lauz Lagerung - d. Mathiasmark
Assistant
Lage Akt Nr 57. 12. (2)

e. fundes. Landesgrenz 4 pf. einmay
Lauz Lauz 3 - in Vorpfalz-
zustand zu machen.
Lage Nr 57. 16 - 12/

f. Zinglar v. Lambang, Lauz Hirschfeld.
Lage Nr 13. E.

g. Lagerung-Bruchpfad v. Zabaldano
Lauz Hofmarkgericht d. Lagerung
zwischen Lagerung. -

Lauf Mahnzeit - Lipzmark, Fünfmonat, Pfennig d
pfarrt Lagerung pf. Lauf Lauz
meinen Lauf zu Land Lauz ij pfarrt Lauz Lagerung v. Lagerung. -
A. Lauz. - pfarrt mir - pf. pfarrt v. Lagerung Lagerung. -

h. Lagerung v. Lahr. - Nein.
Lage Akt Nr 54. i.
Lagerung - Lauz pfarrt.
Lagerung Lauz.

i. Johann Lagerung v. Forderung - Pfennig-
Lauz Lagerung pf. Lipzmark.
Lage Nr 256. K.

k. Lauz Hartmann v. Hirsch - Bruchpfad Pfennig-
Lage Fr. M. 358 Lauz Lagerung.

Pfennig - Lagerung. Hz Zinglar - mit Klauß, pfarrt d. 3. Lauz
Zinglar mann zu Pfennig Pfennig - pfarrt
v. Lagerung mit mit Pfennig. -
Lauz Zinglar - d. ij kommt mit Lagerung v. Gratz pfarrt
Lauz Zinglar - d. - Lagerung.

Pfennig - Lagerung d. ij kommt mit Lagerung v. Gratz pfarrt
Lauz Zinglar - d. - Lagerung.
Pfennig - Lagerung pf. Klauß - Lauz Lagerung d. Lz
Lauz Lage Lauz Lauz pf. Klauß - mit mit
Lagerung - Lagerung v. Lagerung v. Pfennig-
Lagerung - Lagerung v. Lagerung v. Pfennig-

Magyar Anh. Kaufmannschaft in Kronstadt – Actie
fünfzig.
Landsmännin Mannsf.

Kaufm. ofter Stadt mitzumacht. –
kürz neuer zu nicht. –

— fest
Actien-Bank –
zahlt 20, 40 bei Antheil
Ung. L. Inder. – ung gemeinschaft, ab
mit gleichem Recht – womit er mehr garantirt
& Kinder – v. womit Mitglied der Comitate
nicht zu machen.

Kaufm, selbst, Verwalt. Fabrik – Kaufmannung –
Fabrikant – Fabrik
Fabrik – Actien-Bank –
Actien – damit
Capitäl Actien
Linie &c.

Zum Actien A. Malutz &c. –

1/3 18 Mai mit 18. Januar Zahlung v. Ung. Actien –
einen
2 Engel Kaufmann, ohne Wissen mit
der Gesellschaft. –

2. den Malutzer Ung. Act. Gesellschaft & Kaufmann. in
Pester Actien Gesellschaft, ob er Mitglied
& Klient bezahlt – Cas

3. die Act. Gesellschaft in Hermannstadt mit 15– 20 Theilen
nehmen in Capital. 33 Actionäre 33 Fassmann.
2. Fleischer.

Nfs.

1/3 an 8. Juni mit 33 Actionär 33 Fassmann & einen
Act. Gesellschaft in Pässau.
33 Actionär sind der Fabrik ab & anderen
nicht abzurechnen.
die Act. müssen Act. bezahlen.
Lege Art No. 117 ad. K. 2.

Gibraltar. 46. nach – 47. Kaufmann-Gesellschaft – mit Actien Capital in Fabrik
mitzumacht – ung. mit 25 Theil mit
1–400 Gesellschaft mit der Ung. Capital Act.
in Hermannstadt –
Actien der Gesellschaft nun in Pest, womit die
Fabrik nicht mehr zu machen ist, weil
alles nicht der Gesellschaft nun
unter Hermannstadt steht. –

Gesellschaft. Fleischer & Hermann & Kaufmann & Fabrik
& M. in Fabrik – bei Kauf von Gesellschaft
Actien in Fabrik.
Es ist nur einmal auf Fabrik als Vorgesetzt
in Pest Gesellschaft. –

Fassmann – in Fabrik Act.
Capital – man muss in Fabrik machen
& nicht Kaufmann. –

Fassmann – Gesellschaft Person in Pest – Kaufmann
Pester Kaufmann. Act. Gesellschaft Fassmann
Fabrik. Fabrik in Capital Gesellschaft – Capital
Actien & Capital – Gesellschaft Fassmann Fabrik
ist Fabrik in Pest nicht Fassmann machen. –

Ung. – Gesellschaft

Gesellschaft. will sie nicht mehr Actien nehmen, als
in Fabrik war.

Kaufm. Fleischer 33 Actionär & Fassmann & Kaufmann Capital
Act. Gesellschaft – Mann 3 Gesellschaft mit Fassmann
Mann Kaufmann Gesellschaft – Gesellschaft & Fassmann
Zimmermann, damit nicht mehr Gesellschaft ist.
Gesellschaft in Gesellschaft zu gemeinschaftlich Fabrik
in Fabrik & 10 Kaufmann –
& A. Kaufmann Gesellschaft – & Major & Actionär
Gesellschaft –
Fassmann – in Fabrik nicht ist – in Pest nicht Gesellschaft
Magyar – Actien Gesellschaft –

Forstmann.

9. 7/8. [illegible] ! [illegible] 10. Hof mit [illegible] bei [illegible]

10. Hof mit [illegible] bei [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

I.

1. [illegible] Recht zu [illegible] [illegible] 2. Alinea
2. [illegible] für den Gemark [illegible].
3. [illegible] d. A. mitzunehmen [illegible]
[illegible] missl. Aufsicht
genommen.
4. [illegible] in nächste mündl. Abfassung
mitzuteilen [illegible] der Gemark – dem [illegible] gemacht
begründet zu d. Gesetz
[illegible] Verantwortung [illegible].

Mitwirkung, wissentliche Förderung & Hilfeleistung in den [illegible]
genen, endlich die Verletzungen [illegible] [illegible] d. vollendeten
Verbrechen zu den im Art. 49. im Absatz benannten
Abhandlungen, die der Gemark [illegible]

1.) die Verletzung [illegible] aber zu [illegible]

2.) die Leugnung & Landesverweisung [illegible]
gegen die K. Gewalt zu [illegible]

3.) zum Leugnen [illegible] zu [illegible], durch
Annahme der Leugnung &. Landesverweisung [illegible]
oder durch Androhung derselben zu [illegible]
(Art. 87. 91.)

1. [illegible] & Anwendg
Recht [illegible]
2. [illegible] [illegible] mitzu-
nimmt. –
[illegible] & der Gemark – die nächst-
dort [illegible].

II. Gleiche Mitwirkung zu den Verbrechen der Aufreizung nach
Landesverrat & der Anwendung von Gewalten, [illegible]
& gewaltsamen [illegible] der rechtmäßigen Gewalt.
(Art. 92.)

1. [illegible] Landes,
die Landesverf. [illegible] &
auf die Leugnung bezüglich [illegible]
Leugnen [illegible] Verbrechen, d. [illegible]
Verbrechens, d. [illegible]
Begünstigung [illegible] d. [illegible]
2. [illegible] diese Landes zum Ausfluß –
nung dieser [illegible] Gemarke [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Gemarkt zu [illegible]
3. [illegible] d. A. [illegible] der Leugnung,
der Leugnung [illegible] [illegible]
dieser Landes, mit [illegible]
Gemarken [illegible] ein Commando oder
Gemark irgend ein Amt in dieser
Landes übernommen? –

III. Verbrechen [illegible]
gemäßigt –
1. [illegible] [illegible] Recht [illegible]
2. [illegible] Gemarken [illegible]

III. der Verbrechen der Landesverweisung, Leugnung & Anleitung der-
selben Landes, welche Verletzung der Anleitung der hierzu bezüg-
lichen Verbrechen, [illegible] mit der Verbrechen oder Gewaltthaten
Besitzergreifung der [illegible] Waffen & der öffentlichen
Gelder & der gewaltsamen Verhaftung der Regierung von Gemark,
Märkten, Marking, [illegible] & Regierung [illegible] Gemark,
& zum Ausführung dieser Gemarke mündlich [illegible] &
in Gemeinschaft gemacht worden sein. –
(Art. 96. 97.)

IV. Verbrechen der Verschwörung & Verbindung von [illegible]
gegen gesetzlichen Besitz & Ausübung der Rechte der Gemark von
[illegible] Seiten, verübt gegen die Person des Königs
Majestät u. Landes. –

† [illegible] allgemeine Theile des
Gesetzes. –

1) Bd hes
Bl 367 ff
folieren
2)

...klangten außerordentlichen Steuerbe-
... doch dem Ausschusse nicht bedenklich
...garund des Zurückhaltens? Giebt es

...g.

...den 26 Juni 1849.

Mainzer

Nr. 124. **Donnerstag, de**

Vom ungarischen Kriegsschauplatze.

Wien 18. Mai. (A. Z.) Die Insurgenten haben sich größtentheils hinter die zweite Karpathenkette zurückgezogen, wohl um abzuwarten, bis die Russen ihre einzelnen Corps durch die Eingangspunkte in Marsch gesetzt haben und dann mit ganzer Macht auf dasjenige zu fallen, welches hierzu ihnen das geeignetste scheint. Von Preßburg bis Trentschin hat man daher keinen Ueberfall zu befürchten. Von Altendorf bis Alscho-Beregsk waren die Russen einem solchen Angriffe mehr ausgesetzt, daher der plötzliche Halt der Truppen vor dem Zipser Comitate, in welches sie noch nicht eingerückt sind. Das Insurgentenheer rekrutirt in der dortigen Gegend sehr stark, von Debrezin und Großwardein kommen Munitionsvorräthe, von Komorn Kanonen und aus Polen über das Gebirg neue Zuzüge, gegen welche das Gouvernement in Lemberg Vorsichtsmaßregeln ergreift. Die Russen indessen wissen die Marschroute und Stärke ihrer Truppen so geschickt zu maskiren, daß man selbst in Galizien hierüber nie im Klaren ist. Die Kosaken sollen schon einige Spione aufgefangen haben; im Vorpostendienste werden die Husaren an ihnen gleich gewandte Gegner finden: auf zwölf Tage immer mit Zwieback und trockenem Fleische versehen, mit Pferden, die auch an die Hutweide gewöhnt sind und die größten Flüsse durchschwimmen, können sie sich von der Verproviantirungslinie auf dreißig Meilen weit entfernen und an Orten erscheinen, wo man von ihnen noch nicht einmal träumt. Bei offenen Angriffen werden sie vor den Husaren fliehen, in einzelnen Gefechten ihrer Tapferkeit weichen, aber in der Verfolgung, im Ausspioniren, in der Beunruhigung einzelner Abtheilungen sind sie noch unermüdlicher als die Husaren. Vor drei Tagen meldeten sich wieder neun Husaren als Ueberläufer bei Fürst Franz Liechtenstein (der, wie ich schon einst erwähnte, als Oberst von Nicolaus-Husaren sehr beliebt war); sie brachten ihren polnischen Lieutenant gebunden mit und versicherten, daß ihre Cameraden, seit man von ihnen einen Eid ohne Erwähnung des Königs verlangte, gleichfalls zum Uebergange bereit wären. Zwei als Frauenzimmer verkleidete Ungarn und ein Jude, welche Kossuthische Proclamationen in russischer Sprache mit sich führten, wurden eingefangen. Die Thorheit, man kann es nicht anders nennen, auch bei diesen Truppen Verführungsversuche anzustellen, gleicht der Einfalt jener Gumpendorfer Nationalgarden, die bei der Belagerung Wiens Sereschanern Silberstücke zuwarfen, und als sie keine ... hatten von ihnen niedergeschossen wurden. Die Mannezuß ... Russen wird allenthalben gelobt, noch mehr gefallen ihren ... rubel, mit welchen sie Alles baar bezahlen; wie immer ... wieder Juden ihre unausroubare Geldgier zuerst bethö... dem sie sich an die Treppen drängend einen ... 1 fl. 30 kr. in Bankozetteln (er gilt 1 fl. ... zigern) einwechselten und das österr... höher stehend als Silber ... um ähnlichen Bet... russischen Ar...

365

...welche Privateigenthum
...aigen, welche in der für
...t Frist der Aufforderung
...en, haben sich die Unan-
...n, welche durch die Hin-
... Zwanges veranlaßt wer-
...chung von Waffen wird
...eschritten werden. Die
... in den einzelnen Ge-
...ngen vorbehalten.
...Kriegszustandes sind alle
... Zwecken der vorgängigen
...mmissariate im Benehmen
... unterworfen. Jeder Ver-
... mit militärischer Gewalt
...t werden zur gesetzlichen
... werden.
...uten werden hiemit ange-
...heiten zum Schutze ihrer
...die erforderliche militärische
...t. Ich werde in thunlich-
...führung dieser Maßregeln
...ineationen eintreten lassen.
...hige oder andere Individuen
...ssen und sonstige Ausrü-
...innerhalb der in meiner
...gegebenen Frist bei der
...ultefern, widrigenfalls
...eingeschritten werden
...genannten Militärbe-
...rücklehrenden zu weite-

...terlichen Worte Eures
... die eingerückten Trup-
...nem anarchischen Joche
...etzlichkeit und Ordnung,
...mlich ausgezeichnet habt,
... die Herrschaft der Ge-
...wieder herzustellen.
...n Gutgesinnten, daß sie
...werden, den bisherigen ge-
...und die Herrschaft des Ge-
...ist unbedingt nöthig, daß
...fest zusammenhalten, daß
...die Gesetze, daß sie ihr Ei-
...hut und die höchsten Güter
...that schützen, denn was will
...t auf Erfolg erwerben, wenn
... jede Stadt fest zusammen-
...ihr männliches Auftreten die

...e. Maj. der König einem se-
...inzahl von Waffen verliehen,
...e, eine jede revolutionäre Be-
...ast des Volkes niederzuschla-
...der zum Schutze der Regie-
...m Schutze verwendet werden,
...alt gewichen, die nichts als
...nun solches nicht wieder
...t, sobald als nur immer mög-
... errichten, und ich werde dem-
...ie Waffen wiedergeben, die
...äterlichen Rechte des Thro-
...um Schutze ihrer Rechte und

die Mannschaften alle Offiziere bis zum Bataillonsführer selbst ernennen und daß ihnen bei den von der Regierung einzusetzenden höheren Offizieren ein Veto zusteht; so wie daß die Gemeinden verpflichtet sind, jeden Mittellosen mit 2 Hemden, 2 paar Schuhen, 1 Blouse, 1 tuchenen und 1 leinenen Hose, 1 Kopfbedeckung und 1 Patrontasche zu versehen. Nach der „Mannheimer Abendzeitung" ist Mieroslawski (vielleicht der designirte Obercommandant?) in Neustadt angekommen.

√ **Speyer** 22. Mai. Die lithographirte Zeitungscorrespondenz der provisorischen Regierung wird mit jedem Tage interessanter. Gestern Nachmittag, so lautet ihr neuester Bericht, ist die provisorische Regierung in Speyer eingezogen. Die Regierungsgeschäfte gehen ihren Gang, da die entflohenen bayerischen Verwaltungsbeamten bereits „durch tüchtige Männer" ersetzt sind. Die Entlassung der ersteren, dreizehn an der Zahl, ist in dem heute zum ersten Male erschienenen „Amtsblatte der provisorischen Regierung" officiell ausgesprochen.—Gestern Abend empfing die provisorische Regierung eine Deputation aus dem Elsasse, welche der Rheinpfalz die Sympathien „des französischen Volkes" aussprach, und für den Fall des Bedürfnisses die kräftigste Unterstützung anbot. Wie wenig dabei an altfranzösische Eroberungsgelüste zu denken, beweist am Besten die Adresse, welche die Deputation im Namen und Auftrage einer großen Anzahl Gemeinden aus dem obern Elsaß überbrachte. Es heißt darin: „Rheinpfälzer! Die wahre demokratische Republik, die man jetzt in unserm Lande auszubilden strebt, hat an die Stelle der Eroberung „die Verbrüderung" gesetzt; sie will nur noch einen friedlichen Bund gleichberechtigter Völker." Und ferner: „Heute — und dies ist die Hauptsache—bildet das gesammte linke Rheinufer, unbeschadet seiner gegenwärtigen staatlichen Eintheilung, die dritte und letzte Vertheidigungslinie des freien Europa gegen die asiatische Despotie. Braucht es mehr, um unsere Sympathien für Euch zu erklären und zu rechtfertigen? Rheinpfälzer! Wir glauben nicht, daß schon in den ersten Tagen die Fürstenarmee Euer schönes Land überfluthen werde... Sollte aber wieder Vermuthen sich dennoch die gewaffnete Reaction an Euch wagen: dann rufet uns, das französische, das elsässische Volk, nicht die gegenwärtige Regierung in Paris, die nur die Freiheit anderer Nationen zu unterdrücken weiß; rufet uns, und Ihr werdet an uns Das finden, was wir sind — Eure Brüder!" — Die Fürsten mögen bedenken, setzt die lub. Corr. hinzu, daß das pfälzische Volk dieses Anerbieten zu würdigen weiß! — Wir meinen, daß nur jene Minorität des pfälzischen Volkes, welche eben die Majorität terrorisirt, sich zu dem hier offen gepredigten Landesverrathe hergeben wird! — Hierher gehört auch eine Correspondenz aus Colmar, welche das „Frankfurter Journal" aus eigenen Mitteln liefert. Es heißt in derselben: „Heute gehen Abgeordnete der oberrheinischen Demokratie nach der Rheinpfalz, um diesem Nachbarvolke die warme und „uneigennützige" Theilnahme des republikanischen Frankreichs zu bezeugen. Es kann versichert werden, daß die sogenannte rothe Republik jeden Eroberungsgedanken an das linke Rheinufer mit Unwillen von sich weist, was auch reactionäre deutsche Blätter aus handgreiflichen Absichten darüber fabeln mögen." Weiter läßt sich doch der politische Aberwitz nicht treiben, dieses schmähliche undeutsche Blatt es hier that!

Landau 18. Mai. (A. Z.) Die Festung Landau hat eine Be- gehabt. Die beiden Regimenter Infanterie — ihre Na- en leider in der Geschichte verzeichnet bleiben, wenn wir nennen hören möchten — haben sich aufgelöst. vorher fortgegangen war, verließ heute Abtheilungen von 10 bis 12 ister, Gewehr und Säbel, n hinaus, jubelnd, Laibe Brod

1) ÄB hes
Bl. 367 ff
folieren

2)

nlangten außerordentlichen Steuerbe- n doch dem Ausschusse nicht bedenklich grund des Zurückhaltens? Giebt es daß die Natur und Größe der Aus- ng in Anspruch genommen ward, ge- n Belastung der Staatskasse und der ote der deutschen Nationalversammlung achten Verheißungen Verlegenheiten

Geschichte des Landtags weiter voran-

g fand am 27. Februar, die drei- hnete am 6. März statt. nen, einem weiteren Vortrage des nem Berichte des Abgeordneten Kolb Geschäftsordnung; die zweite mit f einer neuen Geschäftsordnung, dann rdächtigungen der linken Seite der eratung über einen Antrag des Ab- es Gesetzes über die Einquartierung Beschlusse seiner Zurückweisung an trage des Abgeordneten Kolb von äusersteuer ausgefüllt. öffentlichen Sitzung endlich verkün- Vertagung des Landtages bis zum tript. ssung des Landtages waren 45 — Tage verflossen. Die Adresse auf e Rücktritt des Ministeriums waren in diesem Zeitraum gebracht hatte. Abgeordneten ein Despotismus der eilen ihrer Mitglieder eine Schmäh- des Anstandes und der guten Sitte, eine Zügellosigkeit Fuß gewonnen, die Erhaltung und Entwicklung des die traurigsten Empfindungen er-

er Vertagung trat der Landtag am e Zwischenzeit zur Aufregung des igungen und Verläumdungen aller den Fahnen der linken Seite der Ihnen, hochgeehrte Wähler, zur

nzeit das deutsche Verfassungswerk Die sogenannte erbkaiserliche Par- s kleindeutschen Einheitsstaates zu luß Oesterreichs, und auf die Ueber- Einheitsstaates an das preußische durchzusehen, mit der linken Seite und einer Verfassung sammt einem lche — während sie alle Selbst- stämme vernichtet und dem Wohl- reitete — der That nach eine Re- die Hände des Reichstags gelegt, in drei auf einander folgenden Sit- zu beseitigen, denn dem Schat- ugestanden! Das Wahlgesetz aber er großen radikalen Majorität in

hatte gegen dieses Verfassungswerk ten von Frankfurt abberufen; auch nnahme der angebotenen Kaiser- beschlossenen Verfassung verweigert. as Gleiche gethan, und es war zu einem langen blutigen Kampfe

nerkennung der zu Frankfurt be- Regierung und die Anordnung ganz dieselbe Frucht, wie in Sach- nur war brechende

en, welche Privateigenthum ejenigen, welche in der für den Frist der Aufforderung ürden, haben sich die Unan- eiden, welche durch die Hin- zen Zwanges veranlaßt wer- umlichung von Waffen wird eingeschritten werden. Die ehr in den einzelnen Ge- ordnungen vorbehalten. des Kriegszustandes sind alle hen Zwecken der vorgängigen deommissariate im Benehmen ten unterworfen. Jeder Ver- wird mit militärischer Gewalt igen werden zur gesetzlichen ellt werden. danten werden hiemit ange- rigkeiten zum Schutze ihrer n die erforderliche militärische llen. Ich werde in thunlich- urchführung dieser Maßregeln islocationen eintreten lassen. ährige oder andere Insurrec- Waffen und sonstige Ausrü- sind innerhalb der in meiner ieses gegebenen Frist bei der einzuliefern, widrigenfalls sichtlich eingeschritten werden n der genannten Militärbe- ig Zurückkehrenden zu weite-

e väterlichen Worte Eures erdet die eingerückten Trup- n einem anarchischen Joche Gesetzlichkeit und Ordnung, rühmlich ausgezeichnet habt, ern, die Herrschaft der Ge- ng wieder herzustellen. allen Gutgesinnten, daß sie werden, den bisherigen ge- n und die Herrschaft des Ge- Es ist unbedingt nöthig, daß alz fest zusammenhalten, daß die Gesetze, daß sie ihr Ei- Gut und die höchsten Güter tthat schützen, denn was will ht auf Erfolg erwerben, wenn jede Stadt fest zusammen- ihr männliches Auftreten die

e. Mai. der König einem se- Anzahl von Waffen verliehen, e, eine jede revolutionäre Be- ast des Volkes niederzuschla- der zum Schutze der Regie- en Schutze verwendet worden, alt gewichen, die nichts als m nun solches nicht wieder t, sobald als nur immer mög- errichten, und ich werde dem- ie Waffen wiedergeben, die äußerlichen Rechte des Thro- um Schutze ihrer Rechte und

die Mannschaften alle Offiziere bis zum Bataillonsfüh
ernennen und daß ihnen bei den von der Regierung einz
höheren Offizieren ein Veto zusteht; so wie daß die G
den verpflichtet sind, jeden Mittellosen mit 2
2 paar Schuhen, 1 Blouse, 1 inchenen und 1 leinenen
Kopfbedeckung und 1 Patrontasche zu versehen. Nach der
heimer Abendzeitung" ist Mieroslawski (vielleicht
nirte Obercommandant?) in Neustadt angekommen.

√ **Speyer** 22. Mai. Die lithographirte Zeitungsc
denz der provisorischen Regierung wird mit jedem Tage i
ter. Gestern Nachmittag, so lautet ihr neuester Bericht
provisorische Regierung in Speyer eingezogen. Die Re
geschäfte gehen ihren Gang, da die entflohenen bayerisc
waltungsbeamten bereits „durch tüchtige Männer
sind. Die Entlassung der ersteren, dreizehn an der Za
dem heute zum ersten Male erschienenen „Amtsblatte der p
schen Regierung" officiell ausgesprochen.—Gestern Abend
die provisorische Regierung eine Deputation aus dem
welche der Rheinpfalz die Sympathien „des französisch
keo" aussprach, und für den Fall des Bedürfnisses die
Unterstützung anbot. Wie wenig dabei an altfranzösische
rungsgelüste zu denken, beweist am Besten die Adresse
die Deputation im Namen und Auftrage einer großen
Gemeinden aus dem obern Elsaß überbrachte. Es heiß
„Rheinpfälzer! Die wahre demokratische Republik,
jetzt in unserm Lande auszubilden strebt, hat an die S
Eroberung „die Verbrüderung" gesetzt; sie will nur m
friedlichen Bund gleichberechtigter Völker." Und ferner:
— und dies ist die Hauptsache—bildet das gesammte link
ufer, unbeschadet seiner gegenwärtigen staatlichen Eint
die dritte und letzte Vertheidigungslinie des freien
gegen die asiatische Despotie. Braucht es mehr, un
Sympathien für Euch zu erklären und zu rechtfertigen?
pfälzer! Wir glauben nicht, daß schon in den ersten T
Fürstenarmee Euer schönes Land überfluthen werde...
aber wieder Vermuthen sich dennoch die gewaffnete Rea
Euch wagen: dann rufet uns, das französische, das e
sche Volk, nicht die gegenwärtige Regierung in Pa
nur die Freiheit anderer Nationen zu unterdrücken weiß
uns, und Ihr werdet an uns Das finden, was wir
Eure Brüder!" — Die Fürsten mögen bedenken,
lith. Corr. hinzu, daß das pfälzische Volk dieses Anerk
würdigen weiß! — Wir meinen, daß nur jene Minor
pfälzischen Volkes, welche eben die Majorität terrorisirt,
dem hier offen gepredigten Landesverrathe hergeben
Hierher gehört auch eine Correspondenz aus Colmar,
das „Frankfurter Journal" aus eigenen Mitteln liefert.
in derselben: „Heute gehen Abgeordnete der oberrheinis
mokratie nach der Rheinpfalz, um diesem Nachbarv
warme und „uneigennützige" Theilnahme des republik
Frankreichs zu bezeugen. Es kann versichert werden, daß
genannte rothe Republik jeden Eroberungsgedanken an d
Rheinufer mit Unwillen von sich weist, was auch reac
deutsche Blätter aus handgreiflichen Absichten darüber fab
ten." Weiter läßt sich doch der politische Aberwitz nicht
dieses schmähliche undeutsche Blatt es hier thut!

Landau 18. Mai. (A. J.) Die Festung Landau hat
gebabt. Die beiden Regimenter Infanterie — d
den leider in der Geschichte verzeichnet bleiben, w
nennen hören möchten — haben sich a
vorher fortgegangen war, verlie
Rotheilungen von 10
ister, Gewehr und
n hinaus,
Lai

Die Nichtzustimmung zu der verlangten außerordentlichen Steuerbewilligung zu beantragen, konnte denn doch dem Ausschusse nicht bedenklich erscheinen. Was war also der Beweggrund des Zurückhaltens? Giebt es dafür noch eine andere Erklärung, als daß die Natur und Größe der Ausgaben, für welche die Steuerbewilligung in Anspruch genommen ward, gegenüber der ohnehin bestehenden großen Belastung der Staatskasse und der über die unbedingte Geltung der Gebote der deutschen Nationalversammlung aufgestellten Grundsätze und der gemachten Verheißungen Verlegenheiten bereitete?

Doch — lassen Sie uns in der Geschichte des Landtags weiter voranschreiten!

Die zwölfte öffentliche Sitzung fand am 27. Februar, die dreizehnte am 1. März und die vierzehnte am 6. März statt.

Die erste ward mit Interpellationen, einem weiteren Vortrage des Sekretärs des VI. Ausschusses, und einem Berichte des Abgeordneten Kolb von Speyer über die Abänderung der Geschäftsordnung; die zweite mit einer ersten Berathung über den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung, dann mit einigen Reden gegen angebliche Verdächtigungen der linken Seite der Kammer; die dritte endlich mit der Berathung über einen Antrag des Abgeordneten Roßbach, die Erlassung eines Gesetzes über die Einquartierung der Offiziere betreffend, und mit dem Beschlusse seiner Zurückweisung an den Ausschuß, dann mit einem Vortrage des Abgeordneten Kolb von Speyer über Beschwerden wegen der Häusersteuer ausgefüllt.

In der am 8. März gehaltenen öffentlichen Sitzung endlich verkündigte Minister von Beisler das die Vertagung des Landtages bis zum 10. April aussprechende königliche Reskript.

Seit dem Tage der feierlichen Eröffnung des Landtages waren 45 — seit der ersten öffentlichen Sitzung 37 Tage verflossen. Die Adresse auf die Thronrede und der dadurch bewirkte Rücktritt des Ministeriums waren die einzigen Früchte, welche der Landtag in diesem Zeitraum gebracht hatte.

Darüber hatte in der Kammer der Abgeordneten ein Despotismus der Majorität, und in den Reden eines Theiles ihrer Mitglieder eine Schmähsucht und eine Verachtung aller Gesetze des Anstandes und der guten Sitte, dann auf einem Theile der Galerien eine Zügellosigkeit Fuß gewonnen, welche in der Brust eines Jeden, der die Erhaltung und Entwicklung des konstitutionellen Prinzipes redlich will, die traurigsten Empfindungen erwecken mußten.

Nach zweimaliger Verlängerung der Vertagung trat der Landtag am 15. Mai aufs Neue zusammen. Wie die Zwischenzeit zur Aufregung des Volkes, und zu den ehrlosesten Verdächtigungen und Verläumdungen aller derjenigen benutzt wurde, welche nicht zu den Fahnen der linken Seite der Kammer geschworen hatten — dieses ist Ihnen, hochgeehrte Wähler, zur Genüge bekannt.

Es war aber auch in der Zwischenzeit das deutsche Verfassungswerk zu Frankfurt zum Abschlusse gekommen. Die sogenannte erbkaiserliche Partei hatte, um ihre auf die Bildung eines kleindeutschen Einheitsstaates zu Gunsten Preußens und daher mit Ausschluß Oesterreichs, und auf die Uebertragung der erblichen Kaiserwürde dieses Einheitsstaates an das preußische Königshaus seit lange gerichteten Absichten durchzusetzen, mit der linken Seite der Nationalversammlung sich vertragen, und einer Verfassung sammt einem Wahlgesetz ihre Zustimmung gegeben, welche — während sie alle Selbstständigkeit der einzelnen deutschen Volksstämme vernichtet und dem Wohlstande Süddeutschlands den Untergang bereitete — der That nach eine Republik gründete. War es ja doch in die Hände des Reichstags gelegt, selbst die erbliche Kaiserwürde durch den in drei auf einander folgenden Sitzungen gefaßten Beschluß ihrer Abschaffung zu beseitigen, denn dem Schattenkaiser war nur ein suspensives Veto zugestanden! Das Wahlgesetz aber gab volle Bürgschaft für die Bildung einer großen radikalen Majorität in dem Reichstage.

Die Oesterreichische Regierung hatte gegen dieses Verfassungswerk Verwahrung eingelegt und ihre Abgeordneten von Frankfurt abberufen; auch die preußische Regierung hatte die Annahme der angebotenen Kaiser-Krone und die Anerkennung der zu Frankfurt beschlossenen Verfassung verweigert.

Hannover und Sachsen hatten das Gleiche gethan, und es war zu Dresden ein ausgebrochener Aufruhr nach einem langen blutigen Kampfe besiegt worden.

In Baden hatten die unbedingte Anerkennung der zu Frankfurt beschlossenen Reichsverfassung von Seite der Regierung und die Anordnung der allgemeinen [illegible] nur entsprechende [illegible]

ig.

den 26 Juni 1849.

fen, welche Privateigenthum
ejenigen, welche in der für
iden Frist der Aufforderung
ürden, haben sich die Unan-
eiden, welche durch die Hin-
zen Zwanges veranlaßt wer-
imlichung von Waffen wird
eingeschritten werden. Die
ehr in den einzelnen Ge-
ordnungen vorbehalten.
des Kriegszustandes sind alle
hen Zwecken der vorgängigen
deommissariate im Benehmen
iten unterworfen. Jeder Ver-
pird mit militärischer Gewalt
igen werden zur gesetzlichen
ellt werden.
danten werden hiemit ange-
rigkeiten zum Schutze ihrer
n die erforderliche militärische
llen. Ich werde in thunlich-
rechführung dieser Maßregeln
islocationen eintreten lassen.
tzhige oder andere Insecte-
Waffen und sonstige Ausrü-
sind innerhalb der in meiner
ieses gegebenen Frist bei der
r einzuliefern, widrigenfalls
ichtlich eingeschritten werden
n der genannten Militärbe-
ig Zurückkehrenden zu weite-

ie väterlichen Worte Eures
erdet die eingerückten Trup-
n einem anarchischen Joche
Gesetzlichkeit und Ordnung,
ruhmlich ausgezeichnet habt,
ern, die Herrschaft der Ge-
ng wieder herzustellen.
allen Gutgesinnten, daß sie
werden, den bisherigen ge-
n und die Herrschaft des Ge-
So ist unbedingt nöthig, daß
alz fest zusammenhalten, daß
die Gesetze, daß sie ihr Ei-
Gut und die höchsten Güter
lthat schützen, denn was will
ht auf Erfolg erwerben, wenn
jede Stadt fest zusammen-
ihr männliches Auftreten die

e, Maj. der König einem je-
nzahl von Waffen verliehen,
e, eine jede revolutionäre Be-
ast des Volkes niederzuschla-
der zum Schutze der Regie-
en Schutze verwendet worden,
halt gewichen, die nichts als
nt nun solches nicht wieder
t, sobald als nur immer mög-
errichten, und ich werde dem-
die Waffen wiedergeben, die
räußerlichen Rechte des Thro-
um Schutze ihrer Rechte und

Bei uns in Bayern war ein neues Ministerium gebildet worden und es waren in dasselbe Männer eingetreten, die des Vertrauens, wie des Königs, so auch des Landes in jeder Beziehung würdig erschienen.

Dieses Ministerium hatte in einer unterm 23. April an das Reichsministerium zu Frankfurt abgegebenen Erklärung die Anerkennung der deutschen Verfassung, wie sie von der deutschen Nationalversammlung beschlossen worden war, abgelehnt, dabei aber mit Bezugnahme auf die schon früher abgegebenen Erklärungen, insbesondere auf jene vom 28. Februar d. J. zur Verständigung und Vereinbarung wiederholt sich erboten.

Die Gebrechen der Frankfurter Verfassung, die Unmöglichkeit ihrer Durchführung und die Wohlfahrt Bayerns und des deutschen Gesammtvaterlandes ließen in dem Verfahren des Ministeriums Jeden, der unbefangen und ohne Leidenschaft noch Nebenabsicht die Verhältnisse zu prüfen unternahm, nur die Erfüllung einer heiligen Pflicht erblicken.

Diesem Verfahren stand überdieß noch ein anderer Umstand rechtfertigend zur Seite.

Am Anfange der siebenten öffentlichen Sitzung vom 8. Februar während der Berathungen über die Adresse hatte der zur linken Seite des Hauses gehörige Abgeordnete Dr. Müller folgende Erklärung in das Kammerprotokoll niedergelegt:

Ich habe in der vorgestrigen fünften Sitzung, wie Ihnen noch in frischer Erinnerung ist, klar und bestimmt ausgesprochen, „daß Pflicht „und Ehre uns dringendst gebieten, für Deutschlands wie für „Bayerns Wohlfahrt und Bestand einestheils gegen die Lostrennung „Oesterreichs aus dem deutschen Staatenvereine und gegen Errichtung „eines preußischen Kaiserthums, anderntheils für eine alle deutschen „Staaten mit Einschluß Oesterreichs umfassende gemeinsame Verfassung „und für eine delegirte Centralmacht in entschiedenster Weise sich aus„zusprechen."

Verehrliche Mitglieder verschiedener Fraktionen dieses Hauses haben mir erklärt, daß sie mit diesen meinen Mittheilungen vollkommen einverstanden seien, ja daß sie auch meine weitere Ansicht vollständig theilten:

„daß für den Fall, den Gott verhüten wolle, die österreichischen Ab„geordneten aus moralischen oder Zwangsgründen aus der deutschen „constituirenden Nationalversammlung zu treten genöthigt würden; „die Beschlüsse dieser nicht mehr als die Beschlüsse der Vertreter der ge„sammten deutschen Nation betrachtet werden könnten — und daß des„halb dann auch die bayerischen Abgeordneten moralisch verpflichtet „würden, aus der ihrer ursprünglichen Bestimmung entrückten National„versammlung auszutreten.

Durch diese mir gewordene Erklärung habe ich mich, da dem Prinzipe nach meine manifestirten Gesinnungen in dem (Adreß-) Entwurfe der Majorität nicht widerstritten sind, veranlaßt gefunden, zum Zwecke der Verkürzung der Debatten, die eingebrachte Modifikation zurückzunehmen und diese Erklärung als Motiv für mein abgegebenes Votum über die Sätze 2, 3, 4 und 5 des Majoritätsentwurfes in das Protokoll niederzulegen.

Nicht nur hatte die Kammer hierauf einstimmig die Aufnahme dieser Erklärung in das Protokoll beschlossen, sondern es war auch in der Sitzung des nächstfolgenden Tages von dem Abgeordneten Kolb aus Speyer erklärt worden:

es sei die von dem Abgeordneten Dr. Müller gestern abgegebene Erklärung so beschaffen, daß sie nicht nur in das Protokoll aufgenommen zu werden verdiene, sondern auch die Zustimmung der ganzen Kammer in folgender Weise erhalte:

Er glaube nämlich, daß die ganze Kammer so wenig ein preußisches Kaiserthum, ein Aufgehen Deutschlands in Preußen, als eine Ausscheidung Oesterreichs wünsche, sondern ein einiges ganzes Deutschland.

Die ganze Kammer war dieser Erklärung beigetreten, und auch die Kammer der Reichsräthe hatte in gleichem Sinne sich ausgesprochen.

Nun war aber seit dieser Zeit zu Frankfurt eine deutsche Verfassung beschlossen worden, welche ein preußisches Erbkaiserthum an die Spitze stellte, Oesterreich aus dem deutschen Bundesstaate hinausdrängte, und das Aufgehen Deutschlands in Preußen zur unausweichlichen Folge haben müßte.

Die österreichischen Abgeordneten waren aus der Nationalversammlung abberufen worden, und mit Ausnahme weniger ausgetreten.

Das bayerische Ministerium handelte daher ganz in Uebereinstimmung mit den Erklärungen des Landtages, indem es die eben erwähnte Verfassung ablehnte, verließ [illegible] Kammer, Gewehr und S[illegible] hinaus, sub[illegible]

Laibe[illegible]

366

Neue Speyerer Zeitung.

Dienstag — Nro. 153 — den 26 Juni 1849.

Deutschland.

Speyer, den 23. Juni. Heute sind nachstehende Bekanntmachungen erfolgt: Se. Maj. der König haben geruht, den Unterzeichneten zum Oberbefehlshaber des in die Pfalz beorderten Armeecorps zu ernennen und ihn mit der zur Herstellung der Ordnung und des Gehorsames erforderlichen Gewalt auszustatten.

In Gemäßheit der mir ertheilten Vollmacht verfüge ich daher Folgendes:

1. Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung d. d. Oppenheim, den 16. Juni 1849, behalte ich mir vor, im Falle eintretenden Widerstandes, für einzelne Districte oder Gemeinden den Belagerungszustand mit den gemäß Artikel 53, 101 und folgenden Decretes vom 24. December 1811 verbundenen Wirkungen zu erklären, wenn die Umstände solches erfordern sollten.

2. Die sogenannte provisorische Regierung, welche sich hochverrätherisch der öffentlichen Gewalt bemächtigt hat, sowie die von derselben für die Landcommissariatsbezirke, Kantone und Gemeinden der Pfalz eingesetzten Behörden sind hiemit aufgehoben und alle Handlungen und Beschlüsse derselben nichtig und wirkungslos.

3. Die gesetzlichen Obrigkeiten, Behörden und Beamten treten sofort wieder in ihre Gewalt und Functionen ein. Die Eidesleistungen und Unterwerfungserklärungen, zu denen sie durch die usurpirte Gewalt gezwungen worden sind, werden für nichtig und unverbindlich erklärt. In Betreff derjenigen Beamten, welche sich eines pflichtwidrigen Benehmens schuldig gemacht haben, sind von Seiten der zuständigen Behörden die geeigneten gesetzlichen Anordnungen zu treffen.

4. Gegen alle Staatsdiener, sowie gegen alle mit irgend einer Function betrauten Person (Anwälte, Notare, Gerichtsboten ꝛc.), welche sich hinsichtlich der Wiederaufnahme und Fortführung ihres Dienstes säumig erweisen sollten, ohne durch vorschriftsmäßigen Urlaub dazu ermächtigt zu sein, werden die gesetzlichen Maßregeln ergriffen werden.

5. Die kgl. Gerichte werden hiemit aufgefordert, gegen die Urheber und Theilnehmer an der hochverrätherischen Bewegung und an den begangenen besonderen Verbrechen und Vergehen der gesetzlichen Vorschrift gemäß einzuschreiten.

6. Die Vollziehung der von der rebellischen Gewalt und ihren Agenten getroffenen Verfügungen über öffentliches Eigenthum, insbesondere der Veräußerungen und anderen Gegenständen, hört sofort auf und die Behörden sind angewiesen, deßhalb die geeigneten Vorkehrungen zu treffen. Alle hierauf geleisteten oder noch zu leistenden Zahlungen an andere, als die gesetzlich befugten Behörden, sind nichtig.

7. Zur Sicherung der Gelder des Staates, der Gemeinden und Körperschaften haben die vorgesetzten Behörden und in deren Ermanglung die Ortsbehörden, bei Vermeidung persönlicher Haftung, sogleich bei allen Kassabeamten und Verwaltern den Kassasturz vorzunehmen und zur sichern Aufbewahrung der Gelder in den bezüglichen Kassen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

8. In allen Gemeinden des Kreises sind sämmtliche im Besitze der Ortseinwohner befindliche Waffen auf Betreiben der Ortsvorstände einzusammeln und nach den Anordnungen der Militärcommandanten in sichere Verwahrung zu bringen. Hiebei ist für die entsprechende Bezeichnung derjenigen Waffen, welche Privateigenthum sind, Sorge zu tragen. Diejenigen, welche in der für die Ablieferung zu verkündenden Frist der Aufforderung hiezu nicht Genüge leisten würden, haben sich die Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben, welche durch die Hinwegnahme mittelst militärischen Zwanges veranlaßt werden könnten. Wegen Verheimlichung von Waffen wird auf geeignete Weise weiter eingeschritten werden. Die Reorganisation der Bürgerwehr in den einzelnen Gemeinden bleibt spätern Anordnungen vorbehalten.

9. Während der Dauer des Kriegszustandes sind alle Versammlungen zu politischen Zwecken der vorgängigen Genehmigung der kgl. Landescommissariate im Benehmen mit dem Militärcommandanten unterworfen. Jeder Versuch der Zuwiderhandlung wird mit militärischer Gewalt unterdrückt und die Schuldigen werden zur gesetzlichen Bestrafung vor Gericht gestellt werden.

10. Die Militärcommandanten werden hiemit angewiesen, den ordentlichen Obrigkeiten zum Schutze ihrer Wirksamkeit auf ihr Ansuchen die erforderliche militärische Hülfe zur Verfügung zu stellen. Ich werde in thunlichster Bälde zur gänzlichen Durchführung dieser Maßregeln die entsprechenden Truppendislocationen eintreten lassen.

11. Die durch Fahnenflüchtige oder andere Individuen entwendeten ärarischen Waffen und sonstige Ausrüstungsgegenstände aller Art, sind innerhalb der in meiner Bekanntmachung vom 16. dieses gegebenen Frist bei der k. Commandanschaft Speyer einzuliefern, widrigenfalls gegen die Betreffenen gerichtlich eingeschritten werden wird. Ferner haben sich bei der genannten Militärbehörde die zur Fahne freiwillig Zurückkehrenden zu weiterer Verfügung zu melden.

Pfälzer! Ihr habt die väterlichen Worte Eures Königs vernommen. Ihr werdet die eingerückten Truppen als Euere Befreier von einem anarchischen Joche empfangen. Der Sinn für Gesetzlichkeit und Ordnung, wodurch Ihr Euch früher so rühmlich ausgezeichnet habt, wird meine Aufgabe erleichtern, die Herrschaft der Gesetze und der Staatsverfassung wieder herzustellen.

Hiebei erwarte ich von allen Gutgesinnten, daß sie nach Kräften dazu mitwirken werden, den bisherigen gesetzlosen Zustand zu beseitigen und die Herrschaft des Gesetzes wieder herzustellen. Es ist unbedingt nöthig, daß alle braven Männer der Pfalz fest zusammenhalten, daß sie kräftig auftreten, daß sie die Gesetze, daß sie ihr Eigenthum, daß sie Hab und Gut und die höchsten Güter des Lebens vor aller Gewaltthat schützen, denn was will eine Parthei für eine Aussicht auf Erfolg erwerben, wenn jede Gemeinde, jedes Dorf, jede Stadt fest zusammensteht und dem Gesetze durch ihr männliches Auftreten die wahre Kraft verleiht.

Zu diesem Zwecke hat Se. Maj. der König einem jeden Kreis des Reiches eine Anzahl von Waffen verliehen, die hinlänglich gewesen wäre, eine jede revolutionäre Bewegung durch die eigene Kraft des Volkes niederzuschlagen. Diese Waffen sind weder zum Schutze der Regierung noch zu Eurem eigenen Schutze verwendet worden, sondern Ihr seid einer Gewalt gewichen, die nichts als Euer Unglück wollte. Damit nun solches nicht wieder geschehe, ist es meine Absicht, sobald als nur immer möglich, die Bürgerwehr neu zu errichten, und ich werde demnächst denjenigen Bürgern die Waffen wiedergeben, die bereit sind, sie für die unveräußerlichen Rechte des Thrones, der Verfassung und zum Schutze ihrer Rechte und

Freiheit zu führen. — Speyer, am 22. Juni 1849. — Der Commandirende des westfränkischen Armeecorps. Carl Theodor Fürst von Thurn und Taxis, Generallieut.

Bekanntmachung. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des unterzeichneten commandirenden Generals vom 16. Juni 1849, wird hiemit weiter zur Kenntniß gebracht, daß derselbe die ihm von Sr. Maj. dem König ertheilte Ermächtigung, den eidbrüchig gewordenen Militärpersonen Verzeihung zuzusagen, welche innerhalb der von ihm festgesetzten Frist sich unter seine Befehle stellen, in dem Falle keine Anwendung finden lassen werde, wenn dieselben nach der ihnen zur Kenntniß gekommene Bekanntmachung vom 16. laufenden Monats noch in den Reihen der Aufständischen fortgedient haben. Hauptquartier Speyer, den 22. Juni 1849. Das Commando des königlich baierischen westfränkischen Armee-Corps. Carl Theodor Fürst von Thurn und Taxis, General-Lieutenant.

Bekanntmachung. Der Fall ist vorgekommen, daß militärische Bewegungen der unter meinem Commando stehenden Truppen dem Feinde durch Feuerzeichen signalisirt worden sind. Durch solches Zeichengeben, von welcher Art es sein möge, wird das Verbrechen der Verrätherei begangen. Es ist daher, wenn solches nochmals vorkommen sollte, sowohl von den Militär-Commandanten als auch von den polizeilichen und gerichtlichen Behörden dagegen zu jeder Zeit und mit aller Energie einzuschreiten, um die Verbrecher der gerechten Strafe zu überliefern. Hauptquartier Speyer, den 22. Juni 1849. Der Commandirende des königlich baierischen westfränkischen Armee-Corps. Carl Theodor Fürst von Thurn und Taxis, General-Lieutenant.

** Speyer, den 24. Juni. Der Aufstand in der Pfalz hat schon seit Anfang der letztverflossenen Woche sein Ende erreicht, — er hat geendigt, wie jeder Unbefangene der Hauptsache nach vorhersah, — ohne allen und jeden Widerstand von Seiten des Volkes. Jene Leute, denen es vorübergehend gelungen war, sich in den Besitz der Gewalt zu setzen, erklärten das Verlangen: daß sie die Stimme des Volkes vernehmen, daß sie eine Volksvertretung berufen sollten, — für Verrath! Sie waren sich also bewußt, daß ihr Schalten und Walten dem Willen der (unendlichen) Mehrheit des Volkes nicht entsprach. Ihre Gewalt reichte nun zwar allerdings aus, den Widerstand der einzelnen Orte niederzuschmettern, — daß aber die ganze Bevölkerung sich für eine solche Gewaltherrschaft in einen Kampf stürzen werde, konnten nur völlig Verblendete glauben. — Die Enttäuschten mögen die Bitterkeit der Enttäuschung ihrer völligen Nichtachtung der Volksstimme beimessen!

Schwer und gerecht sind viele Vorwürfe, welche gegen jene Träger einer vorübergehenden Gewalt allenthalben in unserm Lande erhoben werden. Wir, von unserm Standpuncte aus, haben am allerwenigsten Grund die desfallsigen Beschuldigungen in Abrede zu stellen. Jene Leute haben der Sache der Freiheit selbst eine tiefe Wunde geschlagen. Die Geschichte aller Zeiten beweist, und wir werden es neuerdings zu erfahren haben, daß ein Ueberstürzen, wie es hier versucht ward, nicht der Freiheit dient, sondern daß es nur allzuoft von der Reaction als erwünschter Vorwand benützt wird, die Freiheit auf alle Art zu bekämpfen und niederzudrücken.

Aber eben im Hinblicke darauf ist es Pflicht eines Jeden, sich nicht fortreißen zu lassen von der Strömung des Augenblicks. Es ist heute nichts leichter, als mit einzustimmen in den (an sich gewiß gerechten) Tadel und die Verdammung der Anarchie und der Gewaltherrschaft von unten; — möge man aber auch allerwärts gleich wachsam sein, daß nicht unter dieser Bezeichnung die Freiheit selbst angegriffen oder gar vernichtet werde. Man wird es — nochmals sei es gesagt — vollkommen gerechtfertigt finden, daß der Anarchie entgegen getreten werde: — wer wahrhaft die Freiheit will, ist kein Freund der Anarchie, gerade weil neben dieser keine Freiheit bestehen kann, — möge aber darum Niemand gleichgültig werden hinsichtlich der politischen Fragen, der bürgerlichen Rechte und Freiheiten. — Denn wer dauernde Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung wünscht, kann auch kein Freund der Reaction sein, weil diese früh oder spät einen Rückschlag hervorbringt, der immer um so stärker ist, je ärger die Reaction gewesen.

Eben stehen die Wahlen zur Abgeordnetenkammer bevor; in Kurzem werden die Einleitungen dazu getroffen werden. Wir sind nun vollkommen einverstanden damit, daß die Pfalz keine Leute wähle, welche „nur umstürzen" wollen; (vor derartigen Wahlen wird man ohnehin heute gänzlich gesichert sein); allein darum möge man keine Rückschrittsmänner wählen, sondern allerdings Freunde der Freiheit und des Rechtes, Männer von Charakterfestigkeit und Freisinnigkeit. —

*Speyer, den 24. Juni. Vielfach trägt man sich mit Gerüchten über mancherlei Territorialveränderungen in Deutschland, besonders am Rheine. So läßt eine Sage unsere Pfalz und Baden kurzweg an Preußen abgetreten werden. Diese Angabe ist, wie die Dinge stehen, offenbar grundlos. Die Regierungen fügen sich, den Bewegungen der Zeit gegenüber, ganz besonders und immer wieder auf die positiven Bestimmungen der Verträge und sonstigen Urkunden. Diese Stütze werden die Gouvernements gerade im jetzigen Augenblick ohne mächtige Veranlassung gewiß nicht selbst noch weiter erschüttern wollen. Was im berührten Falle Preußen betrifft, so wird dasselbe dermalen offenbar weit weniger auf unmittelbare Vergrößerung seines Gebietes, als vielmehr auf Ausbreitung seines Einflußes über die anderen deutschen Staaten ausgehen. Solches wird ihm zunächst vollkommen genügen. Auch läßt es sich nicht verkennen, daß einer Seits die Preuß. Regierung mit Klugheit nach ihrem Ziele voranschreitet, und daß anderseits auch die Verhältniße ihr eine reife Frucht von selbst in die Hände liefern werden, wenn nicht alle andern Betheiligten mit Klugheit und Mäßigung verfahren sollten.

*Speyer, den 25. Juni. Heute Vormittag ist keine einzige neue Post hier eingetroffen, selbst die von Frankfurt blieb aus.

Ueber die neuesten Vorfälle in Baden vernehmen wir Folgendes: Ladenburg ist nicht erstürmt worden. Dagegen umgingen die vereinigten Truppen am obern Neckar die Position der Badner. Mieroslawski sah sich dadurch veranlaßt, sich von Heidelberg zurückzuziehen; ebenso ward Mannheim geräumt; beide Städte sind von den Preußen und ihren Verbündeten besetzt. Hingegen hat sich das in unserm vorigen Blatte gemeldete Gerücht von der Besetzung Karlsruhes durch die Preußen als grundlos erwiesen.

Unterdessen dauert der Kampf noch immer ununterbrochen fort. Erst gestern wieder vernahm man hier während längerer Zeit Kanonendonner. Es soll ein Vorpostengefecht zwischen Graben und Karlsruhe stattgefunden haben.

Es ist anzunehmen, daß die Badener Karlsruhe nicht behaupten können. Dagegen läßt sich vorhersehen, daß sie an der Murglinie einen hartnäckigen Widerstand leisten werden. Sich stützend auf die Festung Rastatt, von vorn geschützt durch das nicht leicht zu passirende Murgthal, auf beiden Flanken aber gedeckt durch das, (den wider sie operirenden Truppen nicht zugängliche) Gebiet von Baden und Württemberg, finden sie in dieser Gegend allerdings eine zur Vertheidigung sehr günstige Position, und es dürften hier sehr blutige Kämpfe erfolgen, falls nicht eine Uebereinkunft dem Krieg ein Ende machen sollte.

* Speyer, den 25. Juni. Wir erhalten heute die Karlsruher Zeitung vom 21. d. Dieselbe enthält über das Treffen vom 20. Juni blos folgenden Artikel:

Karlsruhe, den 20. Juni. Heute in der Frühe hatte ein Treffen zwischen den Unsrigen und den Preußen stattgefunden, welche einen Ausfall aus dem Germersheimer Brückenkopf machten. Genaue Details über den Verlauf des Kampfes konnten wir bis jetzt noch nicht in Erfahrung bringen; indessen versichert man uns, daß es der Tapferkeit der Unsrigen, und insbesondere der trefflichen Haltung der Artillerie gelungen sei, den Feind in kurzer Zeit zurückzuschlagen; eine Abtheilung preußischer Husaren soll abgeschnitten und theils aufgerieben, theils gesprengt und gefangen worden sein.

** Baden. Man irrt sehr, wenn man glaubt, die gegenwärtige provisorische Regierung in Baden vertrete die extremste Partei. Dies ist so wenig der Fall, daß vielmehr Brentano einer Menge von Leuten als weitaus zu gemäßigt gilt, ja daß Manche ihn vor einiger Zeit schon deßhalb als „Verräther" bezeichnet und beabsichtigt haben sollen, ihn nicht nur zu stürzen, sondern darauf auch sogleich zu erschießen. — Wir können diese Angabe nicht vollständig verbürgen, doch rührt dieselbe von einer an sich vollkommen glaubwürdigen Seite her. Schon vor einiger Zeit empfand man übrigens in Baden vielfach das Bedürfniß, Abentheurer, die herbeigeströmt waren und Alles befehligen zu können glaubten, in gebührende Schranken zurück, oder selbst aus dem Lande hinweg zu weisen. Diese Leute, die nichts zu verlieren haben, verdarben gar Vieles. Natürlich treffen die Verwürfe nicht unbedingt einen Jeden, der aus einer andern Gegend gekommen war, wohl aber die Mehrzahl solcher Leute.

In der Allg. Ztg. lesen wir folgende, zwar ältere aber noch immer anziehende Schilderung aus Darmstadt vom 17. Juni: Ich wendete gestern nach 3 Uhr Mittags meinen Schritt nach dem Rheinthor, das, weil der Eisenbahnhof sich unmittelbar vor demselben ausbreitet, zu unserem „Sonnenthor" geworden ist, zum Stelldichein zwischen dem Publicum und der Kunde von den Ereignissen. Ich fand den Bahnhof umwogt von Tausenden, mit der gespanntesten Erwartung den Blick nach Süden gewendet, von welcher Richtung her der Bahnzug kommen sollte, denn schon war die Nachricht verbreitet, daß am Morgen an der badischen Grenze ein blutiges Treffen vorgefallen, in welches vorzugsweise unser Truppencorps verwickelt worden sei. Gegen halb 4 Uhr zeigte sich der Zug, eine Reihe verhüllter und verschlossener Wagen, die bald ihren trauervollen Inhalt zeigten. Ein langer Zug verwundeter Soldaten schleppte sich durch die theilnehmende Menge um das Lazareth zu erreichen, das bereits von Leidenden überfüllt ist. Man konnte mit Macbeth sagen:

> Wie, reicht der Zug bis zu dem jüngsten Tag,
> Ein anderer noch, ein siebenter? — Genug,
> Und doch erscheint der achte mit dem Spiegel,
> Der mir noch viele zeigt. — — —

Leicht verwundete, welche von Gruppen festgehalten wurden, hielten diesen Spiegel hin, unter Schilderung der Schrecknisse des blutigen Morgens, verkündend, daß spätere Bahnzüge noch viele Verwundete mit der Ausrüstung der Gefallenen bringen würden. Leider bestätigte sich diese Vorhersage im vollsten Sinne. Besonders hatten das erste Bataillon unsres dritten Infanterieregiments (das auch seine Fahne verloren haben soll), das zweite Infanterieregiment und das Reiterregiment gelitten. Außerdem soll unser Truppencorps 3 Geschütze eingebüßt haben. Die beiden Infanterieregimenter waren längs der Bergstraße bis zu dem Dorfe Großsachsen, eine Stunde südlich von Weinheim vorgedrungen; hier stießen sie auf einen heftigen Widerstand, sie wurden unter großem Verlust geworfen und weit zurückgedrängt, bis sie, durch Reserven verstärkt, sich stellten und dann, das zweite Infanterieregiment voran, wieder vordrangen. Das Reiterregiment befand sich bei einem andern Truppencorps, das in der Richtung nach Mannheim bis Käferthal vordrang; es isolirte sich zu sehr und wurde von Scharfschützencorps decimirt, so daß noch gestern seine Reserve abbeordert wurde, um die blutigen Lücke zu füllen. Verhältnißmäßig am größten war der Verlust der mecklenburgischen Truppen, die auch 2 Geschütze verloren haben sollen, bei dem Versuch die Eisenbahnbrücke bei Ladenburg zu nehmen. Diese Truppen, die hier und in unserer Umgebung einquartirt waren, zogen unsere Aufmerksamkeit auf sich durch ihre kräftigen Gestalten, und zugleich durch eine kriegerische Stimmung, welche die Gränzen der Bescheidenheit nur zu sehr überschritt — vielfach vernahm man von ihnen, sie würden bald mit den Rebellen fertig werden und ihnen keinen Pardon geben. In stolzer Haltung, in glänzenden, gekrönten Helmen zogen sie aus. Nun schlich sich ein guter Theil dieser Männer der Ostsee, die beschmutzten, zerquetschten und mit Staub bedeckten Helme tief in den Kopf gedrückt, schweigend durch die Menge, um das Siechenhaus aufzusuchen. Trauriger Wechsel des Kriegs!

* Stuttgart, den 16. Juni. (In Folge der gestörten Postverbindung erst jetzt eingetroffen.) Es ist früher gemeldet worden, daß der Nationalversammlung zur Abhaltung ihrer Sitzungen die Benützung der Reformirten Kirche verweigert worden sei. Allerdings handelte es sich um das ehemalige Verhaus der Reformirten; dasselbe befindet sich aber dermalen im Besitze der Deutsch-Katholiken, und diese sind es, welche die Benützung verweigerten; — diese Leute, die selbst erst in Folge der neuzeitlichen Bewegung geduldet werden!

* Speyer, den 21. Juni. Der Betrieb der pfälzischen Ludwigseisenbahn hat im Monat April folgende Hauptergebniße geliefert: 1) Personenfrequenz:

Stationen	Personenzahl	Taxen
1. Neustadt	6270	fl. 2318 11 kr.
2. Haßloch	2429	430 37
3. Böhl	1256	180 4
4. Schifferstadt	1836	223 10
5. Speyer	7043	1987 55
6. Mutterstadt	1880	319 12
7. Ludwigshafen	7472	2676 12
8. Homburg	1981	1005 56
9. Bruchmühlbach	663	168 44
10. Hauptsuhl	366	71 25
11. Landsuhl	1673	447 27
12. Kaiserslautern	4621	1291 4
13. Hochspeyer	1346	198 16
14. Frankenstein	3158	1112 51
	41,994	12,431 4

2) Unterwegs erhobene Fahrtaxen 47 fl. 9 kr.; 3) Gepäcktaxen 378 31, 4) Lagergebühren 3 27, 5) Equipagentransporttaxen 22 27, 6) Viehtransporttaxen 423 18. 7) Gütertransporttaxen (für 16,645 Centner) 1810 fl. 6, 8) Kohlentransporttaxen (für 49,835 Ctn.) 2748 fl. 50 kr.

Die Gesammtsumme der Einnahmen beider Strecken beträgt 17,864 fl. 52 kr.

Auf den Tag trifft durchschnittlich für die östliche Strecke eine Frequenz von 940 Personen, und eine Einnahme von 304 fl. 46 kr. — Für die westliche Strecke durchschnittlich eine Frequenz von 460 Personen, und eine Einnahme von 290 fl. 43 kr. — Auf beide Bahnstrecken treffen täglich eine Frequenz von 1400 Personen und eine Einnahme von 595 fl. 29 kr.

München, den 20. Juni. Für die in Landau treugebliebenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten hat der König ein eigenes Denkzeichen fertigen lassen, das an einem Band auf der linken Brust getragen werden soll und auf der einen Seite das Bildniß des Königs, auf der andern eine Abbildung der Festung Landau mit der Umschrift: „In Treue fest; Landau 1849" enthält. Geldgratifikationen sollen, wie ich höre nachfolgen. (Würzb. Z.)

Mainz, den 22. Juni. Badische Blätter enthalten die von dem Stellvertreter des Obercommissärs des badischen Unterrheinkreises (Dr. Löhr) unterzeichneten amtlichen Steckbriefe gegen den Staatsrath Jaup aus Darm-

stadt, indem derselbe „der Verletzung des badischen Gebietes mit bewaffneter Hand dringend verdächtig sei." — (Mainzer Tgbl.)

Wien, den 15. Juni. Die Neue Oderzeitung berichtet: General Wyß wurde von den Magyaren gefangen. Die Sache verhält sich ungefähr so. Ein Ulanenmajor fährt spazieren, geräth aus Unvorsichtigkeit zwischen die magyarischen Vorposten, die ihn zusammenhauen und einen Operationsplan bei ihm vorfinden, in dem notirt ist, daß sich die Brigade Wyß an dem bezeichneten Tage dort und dort befinden werde. Dieß wußten die Magyaren trefflich zu benützen; sie stellten ihre Fallen, und die kaiserl. Feldmäuse fingen sich. — Haynau hat einen Tagesbefehl an die gesammte ungarische Armee erlassen, worin er voller Entrüstung den Verlust der Brigade Wyß bespricht.

Wien, den 18. Juni. Hier wurde heute eine Kirchenparade zur Feier der Schlacht bei Kollin (18. Juni 1757) gehalten, in der die Oesterreicher unter Daun die Preußen schlugen. Ist dies ein Zeichen der deutschen Einigkeit — unter den Diplomaten?

— den 19. Juni. Die Ernennung des Feldzeugmeisters Haynau zum alter ego ist nunmehr amtlich bekannt gemacht.

Ein älteres Blatt der „Allgem. Ztg.," welches uns aber bis jetzt noch nicht zugekommen ist, enthält, nach badischen Zeitungen, folgende interessante Schilderung der ungarischen Verhältnisse: Wien, den 11. Juni. Bisher haben unsere Journale wenig anderes als weitschweifige Lobhudeleien der kosakischen Liebenswürdigkeit und Schilderungen der russischen Hemden und Gattien (Unterbeinkleider) gebracht; es scheint als sehen die beschreibungslustigen Herren Publicisten von gestern in solchen Lappalien die Garantien des magyarischen Unterganges. Inzwischen nehmen die Dinge allmählig eine ernstere Wendung, so zwar, daß die Sorglosigkeit unserer „Gutgesinnten" geradezu verdammenswerth genannt werden muß. Es ist wahr, die russisch-österreichische Armee vermag durch ihre numerische Kraft einen entscheidenden Schlag herbeizuführen; allein eben so wenig kann geleugnet werden, daß auch die Stärke der Empörer Achtung einflößt. Windischgrätz führte 120,000 Mann auf die ungarischen Pußten hinunter, Welden übernahm 40,000 und diese in einem trostlosen Zustande. Was man sich jetzt von einem Umschlag der magyarischen Meinung in die Ohren wispelt, mögen Sie gutentheils in das Reich der Erfindungen zählen, und zwar um so sicherer als die Flucht der zwei Schwadronen Palatinal-Husaren aus Böhmen nach Ungarn ein unläugbares Factum ist.

Bei der Südarmee, welche der „Dictator" Jellacic befehligt, herrscht kein sehr guter Geist, so wollen Reisende versichern. Ich will noch nicht daran glauben. Orsova, von dem man gemeldet es sei von den Russen genommen worden, ist gleich Panesowa noch immer von den Aufständischen besetzt, und von vielen Seiten sieht man sehr betrübt der Capitulation von Temesvar entgegen. Paskewitsch und Haynau werden jedenfalls ein hartes Stück Arbeit haben. Der noch nicht zur Genüge beseitigte Mangel an schwerem Geschütz, woran die Insurgenten Ueberfluß haben, gehört zu den Schattenseiten unserer Kriegführung. Aus der Debrecziner Kanonengießerei müssen wöchentlich 5 Stücke geliefert werden; Glocken liefern das Metall, und die Türkei bietet die Straßen auf welchen englischer und französischer Waffenvorrath, sowie Kanonengut nach Ungarn gelangt. Die Bedienung der Geschütze auf Seiten der Empörer ist wie bekannt eine ausgezeichnete; noch hat man der 60 Kanonen nicht vergessen, welche vor Comorn binnen drei Tagen demontirt wurden. Bem manövrirt gleich Napoleon zumeist mit Kanonen, und die Russen wissen sich seiner aus Polens Revolution noch wohl zu entsinnen. Eine andere Frage ist die, ob die Russen sich auch wie die Oesterreicher nach dem Operationssystem der polnischen Insurgentengenerale richten werden. Unsere Truppen konnten unter Windischgrätz nicht nachhaltig wirken; allseitig beschäftigt und eben dadurch ermüdet vermochten sie, weil außerdem auch noch von einander abgeschnitten, keinen erfolgreichen Schlag auszuführen. Görgey transportirt seine Infanterie auf Wägen — ein Umstand welcher, nebst der guten Verköstigung, wesentlich zur Körperfrische derselben beiträgt. Außer der Schlacht bei Kapolna und dem kühnen Streiche bei Gran, wo Welden mit einer Schlappe abzog, außer den hartnäckigen Kämpfen in Siebenbürgen und der rastlosen Anstürmung gegen Ofen, haben die Magyaren nur in Folge unerwarteter Anfälle und Metzeleien die Oberhand behauptet. Officiere, welche von Ungarn hierherkamen, erzählen, die fabelhaftesten Geschichten von den Husaren und der Art und Weise der magyarischen Kämpfe. Wenn von den Unsrigen ein schwaches Feuer unterhalten wird, weichen die Gegner um die Belästigenden zu täuschen und im Rücken anzufallen; findet das Gegentheil statt, so stürzen die Insurgenten wie vom Wahnsinn ergriffen auf die verderbenspeienden Geschütze los, und das Ende ist nicht selten die Erbeutung derselben.

Am unermüdlichsten zeigen sich die Husaren. Ohne Sattel und Steigbügel fliegen diese Söhne der Haide urplötzlich heran; eine Staubwolke verkündet ihr Nahen, verbirgt aber auch zugleich die Anzahl. Auf den Feind stoßend legen sie ihren Kopf unter den des Pferdes, und arbeiten mit ihren gebogenen Säbeln von unten nach aufwärts, so daß es begreiflich ist wie bei unsern Truppen meistens Verwundungen am Halse, in der Augengegend und am Gesichte überhaupt vorkommen können. Sehen sie sich bedroht, so haben sich die Schlächter ebenso schnell auch schon wieder entfernt als sie heranflogen. Verliert einer sein Pferd, so sitzt er hinter einem seiner Kameraden auf, und oft sieht man hundert Pferde mit doppelten Reitern davonrennen. Nicht minder schrecken die Cyklos mit ihren Fangpeitschen, mittels welcher sie den Fuß eines Pferdes aus der feindlichen Cavallerie, oder einen Reiter umschlingen, und so eine namenlose Verwirrung hervorrufen, welche von den Insurgenten zur Niedermetzelung ganzer Haufen benützt wird. Bedenkt man die ungeheure numerische Stärke der Insurgenten, bedenkt man die vortrefflichen Positionen welche sie innehaben, und endlich die Geschicklichkeit der Führer bei dem Enthusiasmus der Massen, so wird man erkennen, daß unsere braven Truppen, welche von ihren russischen Hülfsfreunden noch obendrein die Cholera zur Bescherung erhielten, kein leichtes Werk vor sich haben.

Frankreich.

Paris, den 20. Juni. Es werden, wie verlautet, im Heere einige Verhaftungen in Folge von Enthüllungen stattfinden, welche man durch die in letzterer Zeit in Paris und Lyon in Beschlag genommenen Papiere erhalten hätte.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers: G. F. Kolb.

[3123] **Bekanntmachung.**

Da die Ursachen, welche die Entfernung derjenigen Studierenden, welche nicht von Speyer gebürtig sind, herbeigeführt haben, durch die Rückkehr der Ordnung und Gesetzmäßigkeit dermalen beseitiget sind: so werden die sämmtlichen abwesenden Lyceal-Candidaten und Schüler des Gymnasiums und der lateinischen Schule andurch aufgefordert, längstens bis zum 2. Juli d. Js. an die königl. Studienanstalt zurückzukehren, um ihre Studien an derselben fortzusetzen und beziehungsweise vollenden zu können.

Speyer, den 24. Juni 1849.

Das königl. baier. Studienrectorat:
Dr. Jäger.

Deutschland.

√ **Stuttgart** 1. Juni. Die Kammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung mit 45 gegen 33 Stimmen, „im Falle eines Angriffes von Reichsfeinden sämmtlichen Reichsländern mit Einschluß von Baden und Rheinbayern militärische Hilfe angedeihen zu lassen, sobald diese Länder den durch Anerkennung der Reichsverfassung übernommenen Pflichten in allen Theilen nachkommen." Da indessen Baden und Rheinbayern sich um die Verfassung blutwenig bekümmern, so ergibt sich die Bedeutung dieses Beschlusses von selbst. Die württembergische Revolution ist überhaupt auf eine sehr bedenkliche Weise ins Stecken gerathen, da die Gemeinden im ganzen Lande immer unerträglicher werden, ist nur zu wahr. Aber die Schuld hiervon liegt größtentheils in dem Treiben einer Partei, welche das Volk nicht zu Athem kommen läßt. Wenn nicht aller Wohlstand zu Grunde gehen, aller gewerbliche Verkehr vollends vernichtet, wenn nicht alle Zucht, Sitte und Religiosität durch Verwilderung und Zügellosigkeit verdrängt werden soll, so ist es hohe Zeit, daß jenem maßlosen Treiben und insbesondere den Mißbräuchen einer wühlerischen Presse Einhalt gethan werde. Wir sprechen daher die bestimmte Erwartung aus — und die rechtlich gesinnten Bürger sind vermöge der großen Opfer und Leistungen, die ihnen täglich aufgelegt werden, doppelt berechtigt, diese Erwartung auszu- [illegible] der Gesetze mit Ordnung und ganze Land [illegible]

kalte Frühling hat jetzt schon seine ganze Hoffnung zu Schanden gemacht. Was er am Brod ersparen wollte, hat der Ofen gefressen und noch mehr dazu. Er sagt, er müsse nolens volens eine saure Privatstunde mehr geben, oder noch einige Kinder mehr in eine andere zu bekommen suchen, selbst auf die Gefahr hin, dadurch das Mißfallen des Herrn Pfarrers Franz auf sich und das Gewitter der Speyerer Zeitung über sich zusammen zu ziehen.

Stuttgart. Die ledige Katharina Jäger von Emmingen, 22 Jahre alt, wurde wegen Mordversuchs an ihrer leiblichen Mutter — ein Verbrechen, für welches bekanntlich die Griechen und Römer keine Strafe kannten, weil sie dasselbe für unmöglich hielten — von den Geschwornen zu 22 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sie goß in der Nacht ihrer Mutter Scheidwasser in den Mund, wodurch diese erwachte, von ihrer Tochter aber am Halse gepackt und gewürgt wurde; ¾ Stunde dauerte der Kampf zwischen Mutter und Tochter, bis endlich auf der Ersteren Hilferuf die Hausfrau und ein Nachbar herbeieilten, worauf die Tochter sich ruhig hinlegte und sich als bekehrt gebärdete.

Recept des Pariser socialistischen Kandidaten (und nunmehrigen Repräsentanten) E. Sue zu einer demokratischen Revolution (wörtlich aus einem seiner früheren Werke): „Wollt ihr mein Recept? Es ist probat. Nehmt irgend einen Stamm, den ihr vorher sorgfältig geräuchert habt, wenn ihr nicht schon einen vom Weihrauch der Massen durchdrungenen vorfindet: das ist eure Fahne. Dann stellt einen utopischen Philosophen auf, der möglichst viel Unsinn über allgemeine Gleichheit, Abschaffung der Steuern, Theilung der Güter ꝛc. ꝛc. vorbringt, denn nur mit Speck fängt man die Mäuse. Der gute Mann muß recht naiv und im schlimmsten Fall kein Spielverderber seyn, wenn zum „Siege des Gedankens" ein wenig Blut vergossen werden muß. Neben dem Philosophen ist ein einflußreicher Philister nothwendig, der jene Weisheit mit seinen langen Ohren andächtig aufnimmt, und der im Hause an strengen Gehorsam gewöhnt, seine Rache- und Oppositionslust an der Regierung ausläßt. Dazu gesellt einen Subalternoffizier, der zu ungeduldig ist, um sein Avancement zu erwarten, und zu nichtsnutzig, um es zu verdienen. Mischt dazu einige tausend Bummler, welche schreien weil sie schreien hören. Diese Bummler in Verbindung mit den pfeifenden Straßenbuben und den bellenden Hunden, bilden die sogenannte „Stimme des Volkes." Wenn sie zu gähren anfängt, befeuchtet die revolutionäre Mischung schnell mit einem Goldregen; laßt einen Goldmenschen obenauf schwimmen, einen Agenten des Auslandes der im voraus weiß, was ein Aufstand oder ein Bürgerkrieg einbringt; ferner einen Kerl, der für den Strick reif ist und Nichts zu verlieren hat. Dieses Subjekt muß die Spitze einnehmen. Dann legt tüchtig Feuer unter! Zu günstigen Moment hebt den Deckel und ihr werdet einen revolutionären Höllenbrand haben, von dem der Teufel seinen Theil nimmt, dessen beste Bissen aber Denen zufallen, die den Topf am Henkel halten."

Neuestes aus Frankreich.

Paris, 19. Mai. Das Gerücht geht heute Abend, man werde am 20. (Montag) losschlagen, sagt der National, allein er setzt zugleich hinzu, daß er solchen und ähnlichen Gerüchten keinen Glauben schenke. Welche Manifestation sich auch ergeben werde, so kann sie nur durch Aufreizung schlechter Menschen stattfinden. —

Das Pariser Volk protestirt dermalen mittelst zahlloser mit seinen Unterschriften bedeckten Petitionen gegen das Gesetz der Siebenzehn, welches der Minister Leon Faucher in der Kammer begutachtete. — Der National vom 20. d. fordert alle Bürger auf, sich mit Unterzeichnung der Petitionen zu beeilen, damit sie noch vor dem Schluß der Discussion der Kammer vorgelegt werden können. Das Verzeichniß der für und gegen das Gesetz sprechenden Redner liegt nun zur Einsicht offen. Unter den dafür Redenden figuriren Montalembert, Thiers und noch einige unbedeutende Namen. Allein dagegen sind mehr als 30 Redner eingeschrieben, worunter Cavaignac, Arago, Lamartine, Jules Favre, Victor Hugo, Dupont (de Bussac), Baune de la Moskowa, Mathieu (de la Drome) Madier de Montjau als Glanzredner voranstehen. — Das Journal l' Ordre sagt: Angst und Schrecken herrschen überall. Kaum haben sich zwei Personen gegrüßt, so ist die erste Frage: Nun wann bricht der Aufstand los; er sollte diese Nacht losbrechen, aber er ist vertagt, sagt der Antwortende. Vielleicht morgen frühe, oder Uebermorgen, wenn man nicht für gut findet länger zu warten. Der Bürgerkrieg ist das Thema der einzigen Unterhaltung.

Verantwortlicher Verleger J. Kayser.

Das Schloß Barlow.

Erzählung von Dr. Möriger.

Wer sind Sie? Was wollen Sie hier? fragte Miß Rosalie Belmont, die Bewohnerin eines stattlichen Landhauses, vom Balkon herab einen Mann, der durch lautes und anhaltendes Klopfen einen hohen Grad von Ungeduld bekundete.

Ist denn Alles ausgestorben? rief der Fremde, ohne die an ihn gerichtete Frage zu hören. Mein Klepper wird ungeduldig, und mein Magen heult wie ein heißhungriger Wolf.

Was denken Sie denn? sagte Rosalie lauter. Es ist hier kein Wirthshaus.

Nein! Gott behüte! rief der Reiter, demüthig den Hut ziehend. Mistreß Belmont würde es gewaltig übel nehmen, wenn ich im Wirthshaus absteigen wollte.

Wirklich! Aber wer sind Sie denn?

Ich bin Monsieur Germain, Ew. Gnaden unterthänigst aufzuwarten, Einer aus König Cupidos diplomatischem Corps, ein Abgesandter Hymens, und der treue Diener des Grafen Merville, Rittmeisters bei den rothen Husaren ꝛc.

Ah! von unserm Vetter Merville! erwiderte Rosalie. Gut, ich will die Mama in Kenntniß setzen; unverschämter Mensch! fügte sie schmollend hinzu: Warum muß er auch gerade jetzt kommen?

Sie könnte mich eben so gut gleich einlassen, murrte Germain, Rosalie verdrießlich nachschauend. Dieses al fresco ist für den Liebhaber recht schön; aber für einen Gentleman, der die Ehre hat, dem Rittmeister Merville den Schnurrbart zuzustutzen und die Locken jeden Morgen mit Geschmack zu ordnen, ist das eine auffallende Zurücksetzung.

Auf das wiederholte Klopfen des Gentleme erschien ein Bedienter, welcher sofort mit Mantelsack und Hutschachtel beladen und auf etwas unhöfliche Weise ins Haus geschoben wurde.

Das prächtige, wenn auch alte Landhaus der Mistreß Belmont lag unmittelbar neben dem als Staatsgefängniß dienenden Schlosse Barlow, wovon es nur durch einen breiten, mit Wasser angefüllten Graben und eine schmale Straße getrennt war. Die Umgegend besaß mit ihrem ewig frischen Grün, mit ihren Waldungen und den im Hintergrunde sichtbaren Gebirgen von Wales, jenen eigenthümlichen Reiz, welcher einer englischen Landschaft so viele Aehnlichkeit mit einer Schweizergegend verleiht. Nur die riesigen Schneeberge fehlen dort; allein die üppige Alpenvegetation findet man vielleicht nirgends so schön und vollkommen wieder, als in England.

Wenn es wahr ist, daß eine weite, malerische Aussicht dem Gefangenen den Verlust der Freiheit doppelt schmerzhaft macht, so gab es dagegen für einen, der hinter der Mauer des Schlosses Barlow Schmachtenden einen reichen Ersatz. Jeden Abend wenn das Geräusch des Tages anfing zu verstummen, wenn Rosalie auf dem Balkon des Landhauses sich zeigte, erschien an einem Gitterfenster des gegenüberliegenden Schloßthurmes ein junger bleicher Offizier in rother Husarenjacke. Rosalie saß oft Stunden lang, und hörte dem Gefangenen zu, wenn er seine Klagelieder sang, worin der junge thatendurstige Mann über seine Einsamkeit und Verlassenheit jammerte, und in so rührenden Melodien seine Sehnsucht nach Freiheit aussprach. Konnte sie ihn hören, ohne ihn zu bedauern?

Der Lieutenant Blinval, welcher das Interesse seiner schönen Nachbarin in so hohem Grade erregt hatte, war in der Garnison einer bedeutenden Provinzstadt wegen seines vortrefflichen Charakters und seiner liebenswürdigen geselligen Eigenschaften unter Offizieren und Soldaten ebenso beliebt, als wegen seiner auffahrenden Hitze allgemein bekannt. Sein Jähzorn hatte ihn einst so weit fortgerissen, daß er gegen den Obersten seines Regiments den Säbel zog. Nach dem Kriegsrechte war die Kugel sein unvermeidliches Loos; allein der Oberst selbst hatte sich nebst allen Offizieren des Regiments sehr lebhaft für den Inculpaten verwandt, und der Rittmeister Graf Merville, Blinvals vertrautester Freund, war selbst nach London gereist, um durch den Kriegsminister die Gnade der Königin in Anspruch zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Miscelle.

Im Mai, sogar nach Pankraz, Servaz und Bonifaz noch ein Höllenfeuer im Ofen, das hat das Plauderstübchen seit dem Jahre 1843 nicht mehr erlebt. Die Insassen machen aber auch böse Gesichter dazu. Schulmäus, der wegen seiner hohen Besoldung alljährlich am 1. Januar sein Jahres-Budget mit ängstlicher Genauigkeit entwirft, am letztem Dezember es aber jedesmal überschritten findet, war beim Eintritte in das Jahr 1850 ziemlich guten Muthes. Er sah voraus, daß Brod und was man sonst ins Haus braucht, in diesem Jahre nicht so hoch ins Geld laufen würden, weil alles ziemlich wohlfeil sey. Sein Budget-Facit stellte sich so, daß er mit Sicherheit auszukommen, vielleicht noch ein paar Gulden zu erübrigen hoffte. Der lange Winter und der schmählich

Deutschland.

√ **Stuttgart** 1. Juni. Die Kammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung mit 45 gegen 33 Stimmen, „im Falle eines Angriffes von Reichsfeinden sämmtlichen Reichsländern mit Einschluß von Baden und Rheinbayern militärische Hilfe angedeihen zu lassen, sobald diese Länder den durch Anerkennung der Reichsverfassung übernommenen Pflichten in allen Theilen nachkommen." Da indessen Baden und Rheinbayern sich um die Verfassung blutwenig bekümmern, so ergibt sich die Bedeutung dieses Beschlusses von selbst. Die württembergische Revolution ist überhaupt auf eine sehr bedenkliche Weise ins Stecken gerathen, da die Gemeinden im ganzen Lande massenweise erklären, sie wollten mit Volks- und Märzvereinen nichts zu schaffen haben, wohl aber würden sie treu zur Kammer und zum Ministerium Römer stehen. Was namentlich das als radical verschriene Oberland betrifft, so bemerkte Wiest von Ulm in der letzten Kammersitzung, daß viele Oberämter des schwäbischen Oberlandes gar nicht bei der Versammlung in Reutlingen vertreten gewesen seyen, wie er auch die Vertreter anderer Bezirke als solche nicht anerkennen könne. Die Gesinnung des Oberlandes, welches er seit einer Reihe von Jahren kenne, und welcher er Worte leihen zu dürfen sich für berechtigt halte, gehe auf volle Uebereinstimmung und Anerkennung des gegenwärtigen Ministeriums und halte sich von allem gesetzlosen, nur Unheil über das Vaterland bringenden Treiben weit entfernt.

Bemerkenswerth ist ferner die Erklärung des Stuttgarter vaterländischen Vereines gegen die Reutlinger Beschlüsse. Sie lautet wie folgt: „Die von den Versammlungen zu Reutlingen am Pfingstsonntage und Montage gefaßten Beschlüsse legen uns die Verpflichtung auf, folgende Erklärung öffentlich abzugeben: 1) Wir legen die entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß solche Versammlungen, welche nicht das Volk, sondern nur die Volksvereine, d. h. einen geringen Bruchtheil des Volkes, vertreten, im Namen des schwäbischen Volkes Beschlüsse fassen und vollziehen. 2) Die Annahme und Vollziehung der Reutlinger Beschlüsse, soweit sie sich auf allgemeine deutsche Verhältnisse beziehen, würde für das deutsche Volk zum größten Verderben ausschlagen. Die Durchführung der so häufig nur als Ausbängeschild für unreine Bestrebungen mißbrauchten Reichsverfassung, an der wir nach wie vor festhalten, kann nicht gewaltsam, im blutigem Bürgerkriege zum Ziele gelangen. Die Anerkennung der durch Aufruhr zu Stande gekommenen provisorischen Regierungen in Baden und in der Pfalz ist von der Nationalversammlung, selbst in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung, vertagt worden; wir erwarten daher um so sicherer von unserer Regierung, daß sie ihrer Seits diese Anerkennung nicht aussprechen werde, als dieselbe unmittelbar zum Kriege mit Preußen und Bayern, zur Verheerung und Zerstückelung Deutschland und höchst wahrscheinlich zu unheilvoller Einmischung Frankreichs führen würde. 3) Wenn Württemberg selbst in seiner Freiheit und seinen Rechten von irgend einer Seite angegriffen werden sollte, so wäre es allerdings Pflicht, daß das ganze Volk sich erhöbe und zu den Waffen griffe. So lange aber jener Fall nicht eintritt, müssen die Kräfte des Volkes geschont werden. Es ist ohnedies zu beklagen, daß die Regierung nur durch die Umtriebe der republikanischen Partei in und außer Württemberg wiederholt genöthigt worden ist, die Söhne des Volkes von ihrer friedlichen Arbeit zu den Waffen zu rufen und mit enormen Kosten einen so großen Militärstand zu erhalten. 4) Die Beschlüsse zu Reutlingen, welche sich auf die inneren Verhältnisse Württembergs beziehen, müssen beinahe durchaus zurückgewiesen werden. Die Einberufung einer verfassunggebenden Landesversammlung wäre gegen die Bestimmung des Einführungsgesetzes zu den deutschen Grundrechten, nach welcher die Verfassungen nur revidirt, nicht aber neu geschaffen werden sollen. Die unentgeldliche Aufhebung der Feudallasten verstößt nicht nur gegen alles Rechtsgefühl, sondern auch gegen §. 168. der Grundrechte, welcher diese Lasten ausdrücklich nur für ablösbar erklärt. Der Vorschlag einer reinen, verhältnißmäßig ansteigenden Einkommensteuer ist in der Nationalversammlung von Moriz Mohl aufs Einleuchtendste als gänzlich unzweckmäßig und unausführbar widerlegt und sofort aufgegeben worden. Die Wahl der Offiziere durch die Soldaten hat sich schon jetzt in Baden als durchaus zweckwidrig erwiesen. 5) Daß die gegenwärtigen Zustände des Landes immer unerträglicher werden, ist nur zu wahr. Aber die Schuld hiervon liegt größtentheils in dem Treiben einer Partei, welche das Volk nicht zu Athem kommen läßt. Wenn nicht aller Wohlstand zu Grunde gehen, aller gewerbliche Verkehr vollends vernichtet, wenn nicht alle Zucht, Sitte und Religiosität durch Verwilderung und Zügellosigkeit verdrängt werden soll, so ist es hohe Zeit, daß jenem maßlosen Treiben und insbesondere den Mißbräuchen einer wühlerischen Presse Einhalt gethan werde. Wir sprechen daher die bestimmte Erwartung aus — und die rechtlich gesinnten Bürger sind vermöge der großen Opfer und Leistungen, die ihnen täglich aufgelegt werden, doppelt berechtigt, diese Erwartung auszusprechen — daß das Ministerium an der Hand der Gesetze mit Entschiedenheit und Kraft auftreten, öffentliche Ordnung und Frieden befestigen und namentlich einer durch das ganze Land organisirten, Verwirrung erzeugenden Clubregierung steuern werde, durch welche die Volkswohlfahrt aufs Höchste gefährdet wird und neben der eine gesetzliche Regierung nicht bestehen kann. Ministerium! Die Zeit drängt zur Entscheidung. Die Volksvereine haben sich unumwunden ausgesprochen und ihr Mißtrauen gegen Ministerium und Stände erklärt. So bleibet denn Ihr, die Ihr zu unserm volksthümlichen Ministerium haltet, nicht hinter ihnen zurück und unterstützt durch Eure Zustimmung die altbewährten Volksfreunde gegen die neuen Männer, welche sich ehrgeizig vordrängen. Die Volksvereine drohen, ihre Forderungen mit gewaffneter Hand durchzusetzen. So schauet denn auch Ihr Euch, die Ihr den Weg des Rechts und der Ordnung gehen wollet, um unsere verfassungstreue Regierung und wirket in Eurem Theile dazu mit, daß nicht auch unser Vaterland der Tummelplatz roher Gewalt und Gesetzlosigkeit werde."

So eben (1. Juni Nachmittags 2 Uhr) kommen die Reichstagsabgeordneten Eisenstuck, Schoder, Fischer ꝛc. hier an. Sie passirten theils die Straße durch den Odenwald, um hierher zu gelangen, da aller Verkehr auf der Bergstraße gehemmt ist, theils zu Fuß und auf Wagen die von den streitenden Theilen besetzte Gegend. Zahlreiche Streitkräfte badischer Seits sind in Heidelberg zusammengezogen, aber schlecht disciplinirt. Man sieht ihre Niederlage voraus. Die Erbitterung der im Hessischen stehenden hessischen und anderen Truppen ist durch den badischen Angriff im hohen Grade erregt.

Mainz 4. Juni. Wie wir hören ist die seitherige Absperrung des Oberrheines von der Militärbehörde wieder aufgehoben worden. Die durch ihre Thätigkeit sich auszeichnende niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat schon heute ihre regelmäßigen Fahrten zwischen Mainz und Mannheim wieder eröffnet.

φ **Frankfurt** 3. Juni. Heute ist hier Alles ruhig; eine große in Offenbach abzuhaltende Volksversammlung ist unterblieben. — Der geheime Ministerial-Rath von Meisenbug ist von dem Großherzoge von Baden mit einem besondern Auftrage nach Berlin gesandt, ebenso soll der Großherzog von Hessen einen höhern Beamten dorthin abgeschickt haben. Die badischen Ministerien, namentlich des Aeußern, des Innern und des Krieges scheinen sich hier förmlich constituirt zu haben; die Kanzlei des letztern ist in der Villa Behmann vor dem Friedberger Thore. Täglich finden sich daselbst Beamte aus Baden ein, um sich ihren früheren Chefs zur Verfügung zu stellen. Eine energische Proclamation des Großherzogs an das Volk und das Heer steht demnächst zu erwarten; dann dürfte aber die Zeit des Handelns gekommen seyn, wiewohl dies dem Minister Bekk wirklich nicht sehr anzuliegen scheint. — Eine Abtheilung des hier liegenden Churhessischen zweiten Infanterieregimentes hat Marschordre in den Odenwald erhalten; dagegen sollen, wie man allgemein sagt, die Mecklenburger Truppen sich wieder hierher zurückziehen. — Nach Privatbriefen aus Mannheim und Karlsruhe zeigt sich unter der Cavallerie eine sehr bedenkliche Gährung, weil die provisorische Regierung in einem Bulletin über das Gefecht bei Hemsbach den erlittenen Verlust einzig der Feigheit der badischen Dragoner zugeschrieben hat. Ich benütze diese Gelegenheit Ihnen anliegend einen Aufruf an das badische Militär zu schicken, doch glaube ich nicht, daß dies die Art und Weise ist diese Truppen zurückzuführen zu Treue und Pflicht. Die Concipienten solcher Aktenstücke haben keine Ideen, sie kennen keine Begeisterung und so

unzufrieden zu machen mit Eurer Lage, sie sagten Euch, Ihr müßtet bessere Verpflegung, besseres Brod, mehr Löhnung, mehr Urlaub haben, sie sagten Euch, Euere Offiziere verdienten Euer Vertrauen nicht, Ihr müßtet die Reichsverfassung vertheidigen, daran wollten Euch die Offiziere hindern, deshalb müßtet Ihr sie verjagen. Ihr seyd belogen und betrogen worden! Der Großherzog und seine Regierung hatten die Reichsverfassung anerkannt und wollten sie durchführen, so weit es in ihren Kräften stand. Alle Eure Offiziere wollten dasselbe. Aber Ihr verstandet gar nicht und verstehet noch nicht, was die Reichsverfassung bedeutet und diese Eure Unwissenheit haben die Schelme benutzt, Euch von Pflicht und Treue loszureißen, damit Ihr ihnen ihre schändlichen Zwecke durchsetzen helfet.

Eure Verpflegung und Eure Löhnung waren so gut, als die der meisten anderen Armeen; dennoch hatte die Regierung die Absicht und hat sie noch, Eure Bezüge so viel zu verbessern, als es möglich ist, ohne das Volk, ohne Eure Väter und Brüder zu Grunde zu richten. Aber ihr glaubtet den schlechten, selbstsüchtigen Menschen mehr, als den guten, vernünftigen Rathgebern, Euren Vorgesetzten, und meintet durch Euer wüstes, wahnsinniges Benehmen [illegible] erreichen, was Ihr auf gesetzlichem Wege sicherer und dauernder erreicht hättet. Mehr Urlaub, sagten sie, müßtet Ihr haben. Nun, wer war denn daran Schuld, daß Ihr im Dienste seyn mußtet? Ihr wisset es wohl. Dieselben niederträchtigen Menschen, die Euch verführten und betrogen; denn sie waren es, die durch ihre Hetzereien Handel und Wandel störten, das Land in beständiger Aufregung hielten und so die Reichsgewalt zwangen, durch eine starke bewaffnete Macht die Ordnung und das Gesetz zu schützen. Der brave Soldat aber weiß, daß er durch das Gesetz verpflichtet ist, nothigenfalles während seiner ganzen Militärpflichtigkeit im Dienste zu seyn, wer sich deswegen auflehnt, ist ein Aufrührer, ein Meuterer. Eure Väter waren während der großen Kriege Jahrzehnte lang im Dienste und dachten nicht daran, zu murren, aber das waren eben pflichtgetreue, ehrliebende Soldaten. Ihr aber ließet Euch durch diese Lügen schlauer Verführer hinreißen Euch zu betragen, wie Unmenschen, wie wilde Thiere, Eure alten, ehrwürdigen Offiziere, die durch manche blutige Schlacht gegangen, grausam zu mißhandeln, ihre Familien zu bedrohen, ihr Eigenthum zu zerstören; Ihr, zur Aufrechthaltung der Ordnung vor Allen verpflichtet, tratet die Ordnung mit Füßen und machtet die Städte zum Schauplatze der furchtbarsten Verwirrung, der scheußlichsten Missethaten, die alle guten Bürger mit Schrecken erfüllten.

Die Fahnen, die Euere Väter aus Rußland viele hundert Meilen weit durch Feinde, Kälte und Hunger hindurch im Tornister ins Vaterland zurückbrachten, als das Heiligste des Soldaten, als das Sinnbild seiner Ehre — die Fahnen habet Ihr beschimpft, in den Koth gezogen. Schämen müsset Ihr Euch vor den grauen Kriegern, die in Preußen, Rußland, Spanien, in allen Ländern Europa's, Gefahren und Elend mit ihren Vorgesetzten theilten, aber keinen Augenblick in der Treue gewankt, die zurückgekehrt in Lumpen und mit zerschossenen Gliedern, aber mit der unverletzten Treue für ihren Fürsten und ihre Fahnen in der edlen Soldatenbrust. Und Ihr brechet die Treue, verjaget die Offiziere mitten im Frieden, ohne Ursache, ohne Noth, aus reinem Muthwillen und Uebermuth. Ihr verkaufet Eure Treue für ein Paar Gläser Bier und verschenket Eure Ehre gegen leere Versprechungen! Und was habet Ihr erreicht? Statt einem edeln Fürsten, einem freien, glücklichen Lande zu dienen, seyd Ihr die Werkzeuge einer Rotte hergelaufener Burschen, einiger ehrgeizigen Advocaten, statt von braven, erfahrenen, einsichtsvollen Offizieren geführt zu werden, habet Ihr an Eurer Spitze theils Leute, die nichts verstehen, die Euer Vertrauen nicht verdienen, die Euch in der Stunde der Gefahr im Stiche lassen werden, theils fremde Abenteurer, die um ihres eigenen Vortheiles willen Euch rücksichtslos aufopfern werden. Ihr verlanget Euere Offiziere zurück? Wisset Ihr, warum sie nicht kommen, warum die, welche noch eine Zeit lang blieben, trotz des durch Euere Wahlen erhaltenen höhern Ranges nach und nach Alle Euch verlassen? Weil sie ihren Eid nicht brechen wollen, weil sie eher Elend ertragen wollen, als dies zu thun, und weil sie sich schämen, eidbrüchige Soldaten zu befehligen. Und habet Ihr den versprochenen Urlaub? Nein, Ihr seyd im Dienste wie vorher, und nicht nur Ihr, später dort zu verpflegen und Euch, Bethörte, auszulachen. Die Kassen sind nahezu leer. Sie können nur durch neue, unerschwingliche Steuern wieder gefüllt werden, an denen Euere Familien und Ihr selbst Euer Leben lang zu leiden haben werdet. Ein paar Wochen lang habet Ihr also eine höhere Löhnung und dafür Euer Leben lang Armuth! Ist das ein Vortheil, der eines Eidbruches werth war? Ihr seyd weniger streng gehalten, das ist wahr, aber die Ordnung, die Disciplin, die Ausrüstung gehen zu Grunde und wenn Ihr kämpfen sollet, werdet Ihr mit Schande bestehen, denn nicht nur Muth, sondern auch Gehorsam, Ordnung und Disciplin sind nöthig, um zu siegen. Ihr müsset unterliegen. Und wer sind Euere Kampfgenossen, die Freischärler! Dieselben Kerle, die Ihr im vorigen Jahre viermal in die Flucht geschlagen, zusammengelaufenes Gesindel, mit dem sich ein ehrlicher Soldat schämen sollte, Gemeinschaft zu haben, das beim ersten Kanonenschusse auseinanderstiebt wie Spreu! Vergleichet doch diese Cameraden mit den Offizieren, die Ihr verjaget, und sagt Euch selbst, ob Ihr bei dem Tausche gewonnen? So steht es mit Euch! Die Soldaten aller anderen Armeen aber, insbesondere Euere ehemaligen Cameraden in Schleswig und allen guten Bürger, verachten Euch, erkennen Euch nicht mehr als Bruder an, so lange Ihr bei den Aufrührern verharret!

Es gibt nur ein Mittel, Euere verlorene Ehre, den einst so rühmlichen, jetzt gebrandmarkten Namen des badischen Armeecorps wiederherzustellen: Horet auf den Ruf Euerer Offiziere. Verlasset die schmähliche Verbindung mit den Aufrührern, Euren Verführern und Schmeichlern, vernichtet die Elenden, die Euch daran hindern wollen, eilet an die hessische Grenze, wo ein Corps deutscher Reichstruppen steht, das schon mehrmals die Freischaren aufs Haupt geschlagen: dort werdet Ihr Euere Offiziere finden, die, wenn Ihr aufrichtig bereuet, gern wieder an Euere Spitze treten, und so Euere Ehre wieder herstellen werden. Nur so könnet Ihr Euch von Eurer Schuld rein waschen, Verzeihung erlangen und Euch von dem Verderben retten, das Euch bedrohet, wenn Ihr in Eurer Verblendung beharret, denn ein übermächtiges Heer, dem Ihr nicht widerstehen könnet, rückt heran, ein furchtbares Gericht über Euch zu halten. Darum fort an die hessische Grenze, für Fürst, Vaterland und Ehre!"

Italien.

Der Frieden mit Piemont soll abgeschlossen seyn und ihm nur noch die kaiserliche Ratification fehlen.

Frankreich.

*** Paris 1. Juni. Die Kammer hat heute ihren Präsidenten, ihre Vicepräsidenten und Secretäre gewählt und bei allen diesen Wahlen hat die Partei der Mäßigung einen glänzenden Sieg davon getragen. Präsident wurde der Veteran Dupin mit 336 (resp. 345) von 609 Stimmen, Ledru-Rollin erhielt 182, Lamoricière 76 Stimmen. Vicepräsidenten wurden die Herren Bedeau, Desoje, Denis Benoit, Baroche, Lasteyrie und Tocqueville; Secretäre die Herren Peupin, Berard, Heckeren, Armand, Chapot und Lacaze, — lauter Gemäßigte. Die Quästoren sind noch nicht gewählt und es ist möglich, daß hier ein oder der andere Rothe durchkommt, da die Conservativen sich über ihre Liste nicht ganz verständigt haben. Die weisen Republikaner verfügen also, wie Sie aus diesem Resultate ersehen, über 345, die blauen über 76 und die combinirten Rothen und Socialisten mit aller Anstrengung über 182 Stimmen. Die Partei der Mäßigung, der Ordnung und des Friedens hat also ganz entschieden das Uebergewicht und sie wird dasselbe zu behaupten wissen, — wenn sie nicht etwa in einem Straßenkampfe unterliegt, zu welchem es jetzt über kurz oder lang unfehlbar kommt, da die Partei der Barrikaden in der Kammer so glänzend den kürzeren zieht. Ein Regiment, das von der Straße und den Pariser Vorstädten her datirt, würde aber ganz Europa gegen sich haben, es würde in Frankreich selbst keine drei Monate sich halten können. Möchten doch die Freunde unserer Rothen in Deutschland dieses wohl bedenken!

Mit der Bildung des Ministeriums sind nun Bugeaud und Fallour definitiv beauftragt. Vielleicht kann ich Ihnen das Resultat schon morgen mittheilen.

Redacteur: Franz Sausen. — Verlag von Kirchheim und Schott in Mainz. — Druck von Florian Kupferberg.

Beilage zu der Pfalz III.

Kaiserslautern den 17. Mai 1849, Nachmittags 4 Uhr.

Heute Vormittag 11 Uhr kamen 29 Abgeordnete der Landrathsversammlung der Pfalz auf Einladung des Landes-Ausschusses zusammen, um gemeinschaftlich über Wahrung der Selbstständigkeit des Landes sich zu berathen. Bürger Hallay aus Speier eröffnete die Versammlung mit einer Rede, worin er auf die Wichtigkeit des Augenblicks aufmerksam machte, und sodann Bürger Schmidt im Namen des Landes-Ausschusses Bericht über dessen bisherige Thätigkeit, und insbesondere darüber, daß in der nächsten Tagen die zur Landesvertheidigung nöthigen Gewehre ankommen werden. Auf seine Rede ging sodann Bürger Schmidt über, daß die Abgeordneten für Männer zu den verschiedenen Bezirken aufstellen sollen, die nicht nur die sofortige Einsetzung einer provisorischen Regierung, sondern auch die Nothwendigkeit für diese provisorische Regierung der Pfalz eine Anerkennung, sowie der Landes-Ausschuß die erforderliche Kraft, das Volk müsse wissen, wer der Herr im Lande sei, ob die von dem Volkswillen eingesetzte Regierung, oder der von usurpirende Gewalt einer ungesetzlichen Verwaltung. Gutachtlich Beschluß seinen dahin, daß alle sofort nöthig, damit das gesetzliche Volk und nicht etwa die gesetzlose Faust regiere. Hierauf zeigte Schmidt an, daß an Kaiserslautern, wo der Sitz des Landes-Ausschusses sei, die Regierung übergangen worden sei. Sodann bieten wir offenmuthig Hessen in innigen Schutz- und Trutzbündniß an; der größte Theil der Bevölkerung desselben wie die Pfalz sind Republikaner gesinnt, allein man müsse nun ganz Deutschland retten, und deshalb mit der Anerkennung der Reichsverfassung vorgehen, damit sich die ganze Nation einig, damit es sich der Kampf des Volkswillens mit den Despoten gelten. Dr. Greiner stellt hierauf im Namen des gesammten Landes-Ausschusses den Antrag, die gesetzgebende Volksvertretung wolle die Einsetzung einer provisorischen Regierung dringlich berathen, als von Marquard (Homburg), Schmidt (Kaiserslautern), Hallay (Speier), Krieg (Landau) und mehreren andern Redner begründet, worauf der Antrag des Vorsitzenden Hallay zu der Tagesordnung: der Landes-Ausschuß gar alle erforderlichen Mittel aufzubieten, jedoch die Einsetzung einer provis. Regierung zu unterlassen und zunächst die Abgeordneten der Pfalz auf Männer dieß Gesetzes abzusenden, was er mit den heutigen Gründe unterstützte, dieselben könnten unter all den Opfer des Volkswillen fallen. Dr. Greiner, Heinrich Heine widerlegend, sprechen in Verantwortung: sie suchen nicht die Vorsatz für sich, der, wenn man die Revolution ist ausführen zu Ende führen, an der übergetretenen Mitglieder begangen werde, sei dem, wie der gegenwärtige Zustand unhaltbar zu Anarchie führen, wenn nicht eine ordentliche Regierung Kraft und Ordnung aufrecht erhalte, drückt auch die Mittheilung nicht, daß auf Eisenbahn zu einer provis. Regierung gerathen suchen. Hinsichtlich würde [illegible] Verhaftung der gesetzlosen Bestrebungen des Volkswiderstandes, bezüglich auf Erklärung des Landes-Ausschusses, daß Schreiben des Hrn. Abgeordneten Eisenmann mitgetheilt. Hier sehe der gesunden Volkswillen auf einem entschiedenen Standpunkte vorhanden, würde Landesvertheidigung klar, daß der entschiedenste Antrag von Hallay mit Annahme, wie die Abstimmung vorgenommen werden. Gegen eine provis. Regierung [illegible] Thannemann: er sie besorgniß wie einer Gefahr für die Augenblicks Lage Manche zögern. Bei der Abstimmung erklärten sich 15 ohne weiter für, 13 gegen die sofortige Einsetzung einer provis. Regierung: mehrere enthielten sich der Abstimmung. Somit, daß sie nicht mit Heftigkeit vollmacht versehen seien. Bürgermeister Schmitt aus Bisten, wenn sie mit einer Mehrheit gefaßten Beschlüsse die ganze Versammlung sei nicht: es walte in und der Gefahr, daß damit die Ehre des Landes gerettet sei.

Die somit beschlossene provis. Regierung wird aus 5 Männern bestehen, welche in diesem Augenblicke genannt werden.

unzufrieden zu machen mit Eurer Lage, sie sagten euch, Ihr müßtet bessere Verpflegung, besseres Brod, mehr Löhnung, mehr Urlaub haben, sie sagten Euch, Euere Offiziere verdienen Euer Vertrauen nicht, Ihr müßtet die Reichsverfassung vertheidigen, daran wollten Euch die Offiziere hindern, deshalb müßtet Ihr sie verjagen. Ihr seyd belogen und betrogen worden! Der Großherzog und seine Regierung hatten die Reichsverfassung anerkannt und wollten sie durchführen, so weit es in ihren Kräften stand. Alle Eure Offiziere wollten dasselbe. Aber Ihr verstandet gar nicht und verstehet noch nicht, was die Reichsverfassung bedeutet und diese Eure Unwissenheit haben die Scheine benutzt, Euch von Pflicht und Treue loszureißen, damit Ihr ihnen ihre schändlichen Zwecke durchsetzen helfet.

Eure Verpflegung und Eure Löhnung waren so gut, als die der meisten anderen Armeen; dennoch hatte die Regierung die Absicht und hat sie noch, Eure Bezüge so viel zu verbessern, als es möglich ist, ohne das Volk, ohne Eure Vater und Brüder zu Grunde zu richten. Aber ihr glaubtet den schlechten, selbstsüchtigen Menschen mehr, als den guten, vernünftigen Rathgebern, Euerem Vorgesetzten, und meintet durch Euer wüstes, wahnsinniges Benehmen Alles erreichen, was Ihr auf gesetzlichem Wege sicherer und dauernder erreicht hättet. Mehr Urlaub, sagten sie, müßtet Ihr haben. Nun, wer war denn daran Schuld, daß Ihr im Dienste seyn mußtet? Ihr wisset es wohl. Dieselben niederträchtigen Menschen, die Euch verführten und betrogen; denn sie waren es, die durch ihre Hetzereien Handel und Wandel störten, das Land in beständiger Aufregung hielten und so die Reichsgewalt zwangen, durch eine starke bewaffnete Macht die Ordnung und das Gesetz zu schützen. Der brave Soldat aber weiß, daß er durch das Gesetz verpflichtet ist, nöthigenfalles während seiner ganzen Militärpflichtigkeit im Dienste zu seyn, wer sich deswegen auflehnt, ist ein Aufrührer, ein Meuterer. Eure Vater waren während der großen Kriege Jahrzehnte lang im Dienste und dachten nicht daran, zu murren, aber das waren eben pflichtgetreue, ehrliebende Soldaten. Ihr aber ließet Euch durch diese Lügen schlauer Verführer hinreißen Euch zu betragen, wie Unmenschen, wie wilde Thiere, Eure alten, ehrwürdigen Offiziere, die durch manche blutige Schlacht gegangen, grausam zu mißhandeln, ihre Familien zu bedrohen, ihr Eigenthum zu zerstören; Ihr, zur Aufrechthaltung der Ordnung vor Allen verpflichtet, tratet die Ordnung mit Füßen und machtet die Städte zum Schauplatze der furchtbarsten Verwirrung, der scheußlichsten Missethaten, die alle guten Bürger mit Schrecken erfüllten.

Die Fahnen, die Euere Väter aus Rußland viele hundert Meilen weit durch Feinde, Kälte und Hunger hindurch im Tornister ins Vaterland zurückbrachten, als das Heiligste des Soldaten, als das Sinnbild seiner Ehre — die Fahnen habet Ihr beschimpft, in den Koth gezogen. Schämen müsset Ihr Euch vor den grauen Kriegern, die in Preußen, Rußland, Spanien, in allen Ländern Europa's, Gefahren und Elend mit ihren Vorgesetzten theilten, aber keinen Augenblick in der Treue gewankt, die zurückgekehrt in Lumpen und mit zerschossenen Gliedern, aber mit der unverletzten Treue für ihren Fürsten und ihre Fahnen in der edlen Soldatenbrust. Und Ihr brechet die Treue, verjaget die Offiziere mitten im Frieden, ohne Ursache, ohne Noth, aus reinem Muthwillen und Uebermuth. Ihr verkaufet Eure Treue für ein Paar Gläser Bier und verschenket Eure Ehre gegen leere Versprechungen! Und was habet Ihr erreicht? Statt einem edeln Fürsten, einem freien, glücklichen Lande zu dienen, seyd Ihr die Werkzeuge einer Rotte hergelaufener Burschen, einiger ehrgeizigen Advocaten, statt von braven, erfahrenen, einsichtsvollen Offizieren geführt zu werden, habet Ihr an Eurer Spitze theils Leute, die nichts verstehen, die Euer Vertrauen nicht verdienen, die Euch in der Stunde der Gefahr im Stiche lassen werden, theils fremde Abenteurer, die um ihres eigenen Vortheiles willen Euch rücksichtslos aufopfern werden. Ihr verlanget Euere Offiziere zurück? Wisset Ihr, warum sie nicht kommen, warum die, welche noch eine Zeit lang blieben, trotz des durch Euere Wahlen erhaltenen höhern Ranges nach und nach Alle Euch verlassen? Weil sie ihren Eid nicht brechen wollen, weil sie eher Elend ertragen wollen, als dies zu thun, und weil sie sich schämen, eidbrüchige Soldaten zu befehligen. Und habet Ihr den versprochenen Urlaub? Nein, Ihr seyd im Dienste wie vorher, und nicht nur Ihr, später dort zu verprassen und Euch, Betrogene, auszulachen. Die Cassen sind nahezu leer. Sie können nur durch neue, unerschwingliche Steuern wieder gefüllt werden, an denen Euere Familien und Ihr selbst Euer Leben lang zu leiden haben werdet. Ein paar Wochen lang habet Ihr also eine höhere Löhnung und dafür Euer Leben lang Armuth! Ist das ein Vortheil, der eines Eidbruches werth war? Ihr seyd weniger streng gehalten, das ist wahr, aber die Ordnung, die Disciplin, die Ausrüstung gehen zu Grunde und wenn Ihr kämpfen sollet, werdet Ihr mit Schande bestehen, denn nicht nur Muth, sondern auch Gehorsam, Ordnung und Disciplin sind nöthig, um zu siegen. Ihr müsset unterliegen. Und wer sind Euere Kampfgenossen, die Freischärler! Dieselben Kerle, die Ihr im vorigen Jahre viermal in die Flucht geschlagen, zusammengelaufenes Gesindel, mit dem sich ein ehrlicher Soldat schämen sollte, Gemeinschaft zu haben, das beim ersten Kanonenschusse auseinanderstiebt wie Spreu! Vergleichet doch diese Cameraden mit den Offizieren, die Ihr verjaget, und sagt Euch selbst, ob Ihr bei dem Tausche gewonnen? So steht es mit Euch! Die Soldaten aller anderen Armeen aber, insbesondere Euere ehemaligen Cameraden in Schleswig und allen guten Bürger, verachten Euch, erkennen Euch nicht mehr als Brüder an, so lange Ihr bei den Aufrührern verharret!

Es gibt nur ein Mittel, Euere verlorene Ehre, den einst so ruhmlichen, jetzt gebrandmarkten Namen des badischen Armeecorps wiederherzustellen: Höret auf den Ruf Euerer Offiziere. Verlasset die schmachvolle Verbindung mit den Aufrührern, Eueren Verführern und Schmeichlern, vernichtet die Elenden, die Euch daran hindern wollen, eilet an die hessische Grenze, wo ein Corps deutscher Reichstruppen steht, das schon mehrmals die Freischaaren aufs Haupt geschlagen: dort werdet Ihr Euere Offiziere finden, die, wenn Ihr aufrichtig bereuet, gern wieder an Euere Spitze treten, und so Euere Ehre wieder herstellen werden. Nur so könnet Ihr Euch von Eurer Schuld rein waschen, Verzeihung erlangen und Euch von dem Verderben retten, das Euch bedrohet, wenn Ihr in Eurer Verblendung beharret, denn ein übermächtiges Heer, dem Ihr nicht widerstehen könnet, rückt heran, ein furchtbares Gericht über Euch zu halten. Darum fort an die hessische Grenze, für Fürst, Vaterland und Ehre!"

Italien.

Der Frieden mit Piemont soll abgeschlossen seyn und ihm nur noch die kaiserliche Ratification fehlen.

Frankreich.

*** Paris 1. Juni. Die Kammer hat heute ihren Präsidenten, ihre Vicepräsidenten und Secretäre gewählt und bei allen diesen Wahlen hat die Partei der Mäßigung einen glänzenden Sieg davon getragen. Präsident wurde der Veteran Dupin mit 336 (resp. 345) von 609 Stimmen, Ledru-Rollin erhielt 182, Lamoricière 76 Stimmen. Vicepräsidenten wurden die Herren Bedeau, Desèze, Denis Benoit, Baroche, Lasteyrie und Tocqueville; Secretäre die Herren Peupin, Berard, Heckeren, Armand, Chapot und Lacaze, — lauter Gemäßigte. Die Quästoren sind noch nicht gewählt und es ist möglich, daß hier ein oder der andere Rothe durchkommt, da die Conservativen sich über ihre Liste nicht ganz verständigt haben. Die weisen Republikaner verfügen also, wie Sie aus diesem Resultate ersehen, über 345, die blauen über 76 und die combinirten Rothen und Socialisten mit aller Anstrengung über 182 Stimmen. Die Partei der Mäßigung, der Ordnung und des Friedens hat also ganz entschieden das Uebergewicht und sie wird dasselbe zu behaupten wissen, — wenn sie nicht etwa in einem Straßenkampfe unterliegt, zu welchem es jetzt über kurz oder lang unfehlbar kommt, da die Partei der Barrikaden in der Kammer so glänzend den kürzeren zieht. Ein Regiment, das von der Straße und den Pariser Vorstädten her datirt, würde aber ganz Europa gegen sich haben, es würde in Frankreich selbst keine drei Monate sich halten können. Möchten doch die Freunde unserer Rothen in Deutschland dieses wohl bedenken!

Mit der Bildung des Ministeriums sind nun Bugeaud und Fallour definitiv beauftragt. Vielleicht kann ich Ihnen das Resultat schon morgen mittheilen.

Redacteur: Franz Sausen. — Verlag von Kirchheim und Schott in Mainz. — Druk von Florian Kupferberg.

Nr. 24

Neuötting 20 Juni 1849.

Beilage zum Nr. 17 vom 26 Juni 1849

Die Gefahr des gänzlichen Volksverderbens, welche der Gesundheit nicht nur durch die Verbreitung tödtender ansteckender Krankheiten, sondern auch durch die Verpestung der Luft, durch Verunreinigung des Wassers, durch Verderbung der Nahrungsmittel, durch Verbreitung ekelhafter Gerüche, durch Verunstaltung der Gegend, durch Verwüstung der Wälder, durch Verminderung des Ackerbaues, durch Verarmung der Gemeinden, durch Verwahrlosung der Jugend, durch Verwilderung der Sitten, durch Verdummung der Menschen, durch Verkümmerung der Thiere, durch Verödung des Landes, durch Verschlechterung des Klima's, durch Verschwendung der Kräfte, durch Vernichtung des Wohlstandes, durch Verkürzung des Lebens, durch Verminderung der Bevölkerung, durch Verschlimmerung der Staatsverfassung, durch Verarmung der Staatskassen, durch Verschuldung der Staatsgüter, durch Verlust der Staatsrechte, durch Verlust der Staatsfreiheit, durch Verlust der Staatsunabhängigkeit, durch Verlust der Staatsexistenz, durch Verlust der Staatsgewalt, durch Verlust der Staatsmacht, durch Verlust der Staatsehre, durch Verlust der Staatsliebe, durch Verlust der Staatsgesinnung, durch Verlust der Staatsgesinnung, durch Verlust der Staatsgesinnung